

# Finanzbericht 2013

## > Kennzahlen des comdirect Konzerns

		2013	2012	Veränderung in %
<b>Kunden, Kundenvermögen und wesentliche Produkte</b>		<b>31.12.</b>	<b>31.12.</b>	
<b>comdirect Gruppe*</b>				
Kunden	Anzahl	2.825.067	2.755.257	2,5
Depots	Anzahl	1.697.006	1.702.021	-0,3
Betreutes Kundenvermögen	in Mio. €	55.046	48.854	12,7
- davon: Depotvolumen	in Mio. €	41.579	37.134	12,0
- davon: Einlagenvolumen	in Mio. €	13.467	11.720	14,9
<b>Geschäftsfeld Business-to-Customer (B2C)</b>				
Kunden	Anzahl	1.823.579	1.716.783	6,2
Depots	Anzahl	839.945	806.417	4,2
Girokonten	Anzahl	1.043.192	901.419	15,7
Tagesgeld PLUS-Konten	Anzahl	1.461.471	1.344.940	8,7
Betreutes Kundenvermögen	in Mio. €	31.891	27.909	14,3
- davon: Depotvolumen	in Mio. €	18.564	16.286	14,0
- davon: Einlagenvolumen	in Mio. €	13.327	11.623	14,7
Kreditvolumen	in Mio. €	159	173	-8,1
<b>Geschäftsfeld Business-to-Business (B2B)</b>				
Kunden	Anzahl	1.001.488	1.038.474	-3,6
Depots	Anzahl	857.061	895.604	-4,3
Betreutes Kundenvermögen	in Mio. €	23.156	20.945	10,6
- davon: Depotvolumen	in Mio. €	23.015	20.848	10,4
- davon: Einlagenvolumen	in Mio. €	140	97	44,3
<b>Orders und Ordervolumen</b>		<b>2013</b>	<b>2012</b>	
Ausgeführte Orders	Anzahl	19.189.622	17.988.010	6,7
- davon: B2C	Anzahl	9.989.086	8.472.017	17,9
- davon: B2B	Anzahl	9.200.536	9.515.993	-3,3
Durchschnittliche Orderhäufigkeit je Depot (B2C)	Anzahl	12,1	10,7	13,1
Ordervolumen je ausgeführte Order (B2C) <sup>1)</sup>	in €	5.759	4.759	21,0
<b>Ergebniskennzahlen</b>		<b>2013</b>	<b>2012</b>	
Provisionsüberschuss	in Tsd. €	188.330	167.699	12,3
Zinsüberschuss vor Risikoversorge	in Tsd. €	138.641	150.983	-8,2
Verwaltungsaufwendungen	in Tsd. €	259.866	235.911	10,2
Ergebnis vor Steuern	in Tsd. €	80.032	93.542	-14,4
Konzernüberschuss	in Tsd. €	60.534	74.280	-18,5
Ergebnis je Aktie	in €	0,43	0,53	-18,9
Eigenkapitalrendite vor Steuern <sup>2)</sup>	in %	15,1	17,5	-
Cost-Income-Ratio	in %	76,1	70,7	-
<b>Bilanzkennzahlen</b>		<b>31.12.</b>	<b>31.12.</b>	
Bilanzsumme	in Mio. €	14.163	12.451	13,7
Eigenkapital	in Mio. €	552	586	-5,8
Eigenkapitalquote <sup>3)</sup>	in %	3,7	4,3	-
<b>Aufsichtsrechtliche Kennzahlen nach Basel II<sup>4)</sup></b>		<b>31.12.</b>	<b>31.12.</b>	
Risikoaktiva <sup>5)</sup>	in Mio. €	640	635	0,8
Anrechnungsbetrag für operationelle Risiken	in Mio. €	16	15	6,7
Kernkapital	in Mio. €	392	386	1,6
Eigenmittel für Solvabilitätszwecke	in Mio. €	385	380	1,3
Eigenmittelquote <sup>6)</sup>	in %	45,8	46,1	-
<b>Mitarbeiterkennzahlen</b>		<b>31.12.</b>	<b>31.12.</b>	
Mitarbeiter	Anzahl	1.233	1.176	4,8
Mitarbeiter auf Vollzeitbasis	Anzahl	1.100,6	1.050,2	4,8

\*) B2C: comdirect bank AG; B2B: ebase GmbH

1) exklusive CFD-Trades

2) Ergebnis vor Steuern/durchschnittliches Eigenkapital (exklusive Neubewertungsrücklage) in der Berichtsperiode

3) Eigenkapital (exklusive Neubewertungsrücklage)/Bilanzsumme

4) Diese Kennziffern wurden auf Grundlage interner Berechnungen ermittelt; die Veröffentlichung erfolgt freiwillig ohne Meldung an die Aufsichtsbehörde auf Basis nationaler Umsetzungsregeln

5) Risikogewichtete Positionswerte unter Berücksichtigung von § 10 c KWG (Nullgewichtung von Intragruppenforderungen)

6) Eigenmittel für Solvabilitätszwecke/(Risikoaktiva + 12,5 x Anrechnungsbeträge für operationelle Risiken)

2	Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
6	Bericht des Aufsichtsrats
10	Konzernlagebericht
11	Grundlagen der comdirect Gruppe
17	Wirtschaftsbericht
38	Prognosebericht
40	Risikobericht
51	Chancenbericht
53	Angaben gemäß §§ 289, 315 HGB nebst erläuternder Berichte des Vorstands der comdirect bank Aktiengesellschaft
56	Vergütungsbericht
63	Erklärung des Vorstands zu § 312 AktG
64	Konzernabschluss
66	Gewinn- und Verlustrechnung
66	Gesamtergebnisrechnung
67	Bilanz
68	Eigenkapitalspiegel
69	Kapitalflussrechnung
70	Anhang (Notes)
126	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
127	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
128	Mehrjahresübersicht
130	Finanzkalender 2014
130	Kontakte



**Dr. Thorsten Reitmeyer**  
Vorstandsvorsitzender der comdirect bank AG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

2013 war wieder ein gutes Jahr für die comdirect Gruppe, ihre Kunden und Aktionäre. Unsere Wachstumsziele haben wir erreicht. Wir haben in großer Zahl Neukunden gewonnen, vor allem über das millionenfach genutzte Girokonto, und das Einlagenvolumen im schwachen Zinsumfeld um 1,7 Mrd. Euro gesteigert. Auf den Depots haben unsere Kunden teils über aktiven Handel, teils mit kontinuierlichem Ansparen solide Wertzuwächse erreicht und obendrein in stattlichem Umfang neue Gelder in Aktien, ETFs und Zertifikate investiert. Damit konnten wir auch ertragsmäßig erneut eine gute Entwicklung einschlagen. Der marktbedingte Rückgang des Zinsergebnisses wurde durch das höhere Einlagenvolumen und eine Anpassung der Konditionen begrenzt – und durch den Anstieg des Provisionsüberschusses mehr als wettgemacht. Trotz der deutlich aufgestockten Wachstumsinvestitionen hat die comdirect Gruppe ein Ergebnis vor Steuern von 80,0 Mio. Euro erzielt. Weniger als im durch Sondereffekte beeinflussten Vorjahr, aber einiges mehr als geplant.

**»2013 war ein gutes Jahr: Wir haben unsere Wachstumsziele erreicht und mit 80 Mio. Euro vor Steuern ein Ergebnis über Plan erzielt.«**

2013 war zugleich, um es deutlich zu sagen, ein weiteres verlorenes Jahr für die deutschen Sparer. Erneut haben sie etliche Milliarden Euro eingebüßt, weil die verdienten Zinsen, wenn überhaupt, gerade mal so hoch waren wie die Inflationsrate. Der Grund liegt auf der

Hand: Anleger wissen zwar, dass sie privat vorsorgen müssen, misstrauen aber den dafür unentbehrlichen Wertpapieren – und erst recht den Anlageberatern.

So landen Spargelder auf Sparbüchern. Beratungsprotokolle hin, Informationsblätter her: Das Mehr an Regulierung hat das Vertrauen in die Aktien- und Fondsanlage nicht gestärkt und obendrein dazu geführt, dass sich Beratung für Banken oft nicht mehr rechnet. So hat sie genau das Gegenteil bewirkt. Die klassische Wertpapierberatung in der Bankfiliale um die Ecke stirbt aus.

comdirect bietet ein Zukunftsmodell an. Unser Anspruch ist, Anlegern in großer Zahl den Zugang zur rentablen Geldanlage zu ermöglichen – und sie in die Lage zu versetzen, souverän aus der Vielzahl sinnvoller und fairer Optionen die am besten passende auszuwählen. Die Zutaten für dieses Erfolgsrezept sind allesamt vorhanden: Wir stehen Anlegern als Coach zur Seite, helfen ihnen sich selbst einzuschätzen, vermitteln wertpapierbezogenes Wissen, bieten Nähe über Videoberatung und persönlichen Service rund um die Uhr. Und natürlich haben wir anbieterübergreifend alle Investmentprodukte an Bord, mit denen sich Anlagestrategien einfach und kostengünstig umsetzen lassen.

**»comdirect investiert in ein Zukunftsmodell für die Wertpapieranlage. Wir ermöglichen den Zugang zur rentablen Geldanlage und stehen den Kunden als Coach zur Seite.«**

Wir investieren weiter in dieses Zukunftsmodell. Denn die Stärkung der Wertpapieranlage ist ein wichtiger Wachstums- und Werttreiber für die comdirect Gruppe und erlaubt uns, aus der zunehmenden Akzeptanz von Direktbankmodellen überdurchschnittlich Nutzen zu schlagen. Doch es geht uns um mehr: Um die Stärkung der

Wertpapierkultur in Deutschland. Um die gesamtwirtschaftlich positiven Effekte einer inflationsstabilen Vorsorge und Vermögensbildung. Und um die Grundversorgung mit einer Beratung, die den Anlegerschutz bereits eingebaut hat – denn der selbstbestimmte Kunde heißt bei comdirect so, weil er nicht bevormundet wird, sondern wirklich selbst bestimmt – unterstützt durch gutes Coaching und gute Information.

Unsere Strategie ist im Wesentlichen zweistufig aufgebaut. Je mehr es uns gelingt, breite Kundengruppen mit starken Leistungen im Direct Banking und starker Marke anzusprechen, desto mehr Kunden können wir für unsere Beratungs- und Orientierungsformate in Sachen Wertpapier begeistern. Im zurückliegenden Jahr sind wir auf diesem Weg weiter vorangeschritten. Das Girokonto ist zugleich zum persönlichen Finanzmanager geworden, der bei der individuellen Budgetplanung unterstützt. Und an die Seite der Zufriedenheitsgarantie tritt das Sicherheitsversprechen für unser Online-Banking.

»In 2014 werden wir die Marke comdirect noch bekannter machen. Wir ergreifen Wachstumschancen und wahren die Balance zwischen kurzfristiger Profitabilität und langfristiger Wertsteigerung.«

Im Jahr 2014 werden wir die rentable Geldanlage für jedermann vorantreiben – dies ebenfalls im Geschäft über institutionelle Partner. ebase wird seine Lösung für die standardisierte Fondsvermögensverwaltung, das ebase Managed Depot, bei Finanzvertrieben und Banken weiter ausrollen und zugleich das offene Wertpapierdepot bei Versicherungsgesellschaften etablie-

ren. 2014 geht es aber auch und insbesondere um die Weiterentwicklung der Marke comdirect und die Verbesserung des Bekanntheitsgrads. Geeignete Marktbedingungen vorausgesetzt, werden wir den Lautstärkereger im Marketing einige Stufen höher drehen. Die zusätzlichen Wachstumsaufwendungen dürften – bei stabilen Erträgen – zu einem rückläufigen Ergebnis vor Steuern führen. Angesichts der vielversprechenden Perspektiven ergreift comdirect die Chancen, die sich bieten, und wahrt so die Balance zwischen kurzfristiger Profitabilität und langfristiger Wertsteigerung.

Mit herzlichen Grüßen



Dr. Thorsten Reitmeyer

---

## > Bericht des Aufsichtsrats

---

---

### Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

---

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2013 eng mit dem Vorstand der comdirect bank zusammengearbeitet und ihn bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und überwacht. Alle Aufgaben, die dem Aufsichtsrat aus den gesetzlichen Rahmenbedingungen, der Satzung der Bank, der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats sowie dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) erwachsen, haben wir umfassend wahrgenommen.

Ferner ließ sich der Aufsichtsratsvorsitzende – unter anderem im Rahmen regelmäßiger Treffen mit den Vorstandsmitgliedern – ausführlich über alle wichtigen Ereignisse informieren, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung waren. Mit dem Vorstandsvorsitzenden hielt er intensiven Kontakt und beriet mit ihm insbesondere die Strategie, die Geschäftsentwicklung, die Mittelfristplanung und das Risikomanagement der comdirect bank. Darüber hinaus veranlasste der Aufsichtsratsvorsitzende die Behandlung wichtiger Angelegenheiten in den Aufsichtsratsgremien.

---

### Schwerpunkte der Beratungs- und Aufsichtstätigkeiten im Jahr 2013

---

Im Geschäftsjahr 2013 ist der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen Sitzungen zusammengetroffen, und zwar am 21. März, am 16. Mai vor der Hauptversammlung, am 22. August sowie am 21. November 2013.

Ein zentrales Thema war, wie schon in den Vorjahren, die Berichterstattung über den Stand der Umsetzung des Programms „complus“, das mit dem Jahr 2013 abgeschlossen wurde. In diesem Zusammenhang haben wir uns ausführlich über die Weiterentwicklung des Produkt- und Leistungsangebots der comdirect bank AG informiert. Der Vorstand hielt uns über die verschiedenen in 2013 durchgeführten Projekte, zum Beispiel die Einführung des Persönlichen Finanzmanagers und dem Launch der CFD Mobile App, auf dem Laufenden. Ein anderer Schwerpunkt lag auf der künftigen strategischen Ausrichtung der comdirect bank AG. Gemeinsam mit dem Vorstand wurde eine neue Strategie beschlossen, die vier Stoßrichtungen verfolgt:

- Skalierung des Breitenwachstums,
- Ausbau der Beratungs- und Orientierungsformate,
- Differenziertes Service- und Leistungsangebot,
- Ausbau der Leistungsfähigkeit und Effizienz der Organisation.

Außerdem haben wir zusammen mit dem Vorstand die strategische Weiterentwicklung der ebase und des Geschäftsfelds B2B erörtert.

Im Zuge der Beratungen haben wir uns über das Markt- und Wettbewerbsumfeld und die Entwicklung der Bank anhand der Mittelfristplanung informiert. Darüber hinaus haben wir uns vor dem Hintergrund der neuen Strategie mit der damit verbundenen Agenda des Folgejahres auseinandergesetzt. Zudem beschäftigte sich der Aufsichtsrat regelmäßig mit der Risikolage der Bank. Im Mittelpunkt stand dabei die Erörterung der Gesamtrisikostategie gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk). Überdies hat sich der Aufsichtsrat unter anderem mit dem Entwurf der Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung am 16. Mai 2013 und den Vorschlägen an die Hauptversammlung befasst.

Ebenso sind wir vom Vorstand der comdirect bank über die Performance wesentlicher Leistungsindikatoren sowie deren Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage aufgeklärt worden. Weitere Beratungsthemen des Aufsichtsrats waren die Vorstandsvergütung und die personelle Veränderung im Vorstand. Ferner wurde im Geschäftsjahr 2013 Herr Dr. Thorsten Reitmeyer vom Aufsichtsrat für weitere fünf Jahre zum Vorstandsvorsitzenden bestellt.

Ergänzend zu den ordentlichen Sitzungen hat der Aufsichtsrat Beschlüsse im Umlaufverfahren, aufbauend auf Empfehlungen des Präsidialausschusses, gefasst. Diese betrafen:

- die Festsetzung der variablen Vergütung für die Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2012,
- die Festsetzung des Zielbetrags zur variablen Vergütung für die Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2013,
- die Zustimmung zur Aufhebung der Be- und Anstellung von Herrn Dr. Christian Diekmann als Mitglied des Vorstands und
- die Zustimmung zur Be- und Anstellung von Herrn Holger Hohrein als Mitglied des Vorstands.

Aufbauend auf der Empfehlung des Präsidialausschusses hat der Aufsichtsrat in seiner ordentlichen Sitzung im November die Kriterien für die Bemessung der variablen Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2014 festgelegt.

---

### **Tätigkeit der Ausschüsse**

---

Zur Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsaktivität und zur Behandlung komplexer Sachverhalte wurden einige Themen zur Entscheidung oder zur Beschlussvorbereitung an den Präsidial- oder an den Risiko- und Prüfungsausschuss verwiesen.

Der Risiko- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats trat im Berichtsjahr zu vier Sitzungen am 21. März, am 16. Mai vor der Hauptversammlung der comdirect bank AG, am 22. August sowie am 21. November zusammen. An den Sitzungen nahm jeweils mindestens auch ein Vertreter der mit der Abschlussprüfung beziehungsweise der prüferischen Durchsicht von Zwischenabschlüssen beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft teil. In der Sitzung am 21. März 2013 befasste sich der Risiko- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats mit der Vorprüfung der Abschlüsse und des Abhängigkeitsberichts sowie der Unabhängigkeit des Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfers. Während der anderen Termine wurde auch der Bericht des Prüfers zur prüferischen Durchsicht der Zwischenabschlüsse erörtert.

Eingehend beschäftigte sich der Risiko- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats an allen Terminen mit dem Status und der Weiterentwicklung des Risikomanagements und der Risikolage der Bank und ihrer Tochtergesellschaft. Dabei lag der Fokus auch auf der Anlage von Einlagen bei anderen Unternehmen des Commerzbank Konzerns und weiteren Adressen. Die zugrunde liegende Anlagestrategie und deren Planung bezüglich der weiterhin intensiven Nutzung des Commerzbank Konzerns für Geldmarkt- und Kapitalmarkttransaktionen wurde regelmäßig vom Risiko- und Prüfungsausschuss erörtert.

Der Risiko- und Prüfungsausschuss nahm im März den Bericht des Compliance- und Geldwäsche-Beauftragten entgegen und ließ sich über den Gesamtprüfungsbericht der Internen Revision für das Geschäftsjahr 2012 berichten. Vor der Sitzung ließ sich der Vorsitzende des Risiko- und Prüfungsausschusses vom Leiter der Revision umfassend informieren. Es gab im Berichtsjahr keine wesentlichen Feststellungen. In der Sitzung des Risiko- und Prüfungsausschusses am 16. Mai 2013 wurde der Vorsitzende ermächtigt, den Prüfungsauftrag für den Jahres- und Konzernabschluss nebst Lageberichten zum 31. Dezember 2013 an den am selben Tag von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, die PwC, PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Hamburg, zu unterzeichnen. Unterjährig ließ sich der Risiko- und Prüfungsausschuss in jeder Sitzung über die Aktivitäten der Innenrevision, der Compliance-Funktion sowie im März über steuerliche Fragestellungen informieren.

Im November stimmte der Risiko- und Prüfungsausschuss ferner der Beauftragung der PwC, PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Hamburg, mit Steuerberatungsleistungen für das Geschäftsjahr 2014 zu. Die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers haben wir eingeholt. Zwischen dem Prüfer und seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und der comdirect bank und ihren Organmitgliedern andererseits bestehen keine geschäftlichen, finanziellen, persönlichen oder sonstigen Beziehungen, die Zweifel an der Unabhängigkeit begründen könnten.

Darüber hinaus befasste sich der Risiko- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats mit den Ergebnissen der jährlichen Depot-/WpHG-Prüfung und der Einlagensicherungsprüfung sowie mit den Schwerpunkten der Jahresabschlussprüfung 2013, dem Status der steuerlichen Außenprüfung und dem Status der Prüfung des Konzernabschlusses/-lageberichts und des Jahresabschlusses/-lageberichts durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung.

Der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats fasste im Berichtsjahr Beschlüsse im Rahmen schriftlicher Umlaufverfahren sowie in zwei außerordentlichen Sitzungen am 22. August und am 21. November. Diese betrafen unter anderem die Empfehlungen an den Aufsichtsrat zu Vorstandsvergütungsthemen, darunter:

- die Festsetzung der variablen Vergütung für die Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2012,
- die Festsetzung des Zielbetrags zur variablen Vergütung für die Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2013 und
- die Festsetzung der Kriterien für die Bemessung der variablen Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2014.

Andere Beschlüsse galten den Empfehlungen an das Aufsichtsratsplenum hinsichtlich der Bestellung von Dr. Thorsten Reitmeyer zum Vorstandsvorsitzenden für weitere fünf Jahre, personellen Veränderungen im Vorstand sowie der Identifikation von Personen, deren Tätigkeiten einen wesentlichen Einfluss auf das Gesamtrisikoprofil der comdirect bank AG für das Geschäftsjahr 2014 haben (Risk Taker). Zudem stimmte der Präsidialausschuss Mandatsübernahmen durch die Mitglieder des Vorstands sowie der Reallokation von Organkreditgewährungen an den Commerzbank Konzern zu.

Über die Arbeit der Ausschüsse ist im Aufsichtsratsplenum ausführlich berichtet worden. Der Aufsichtsrat hat über den Präsidialausschuss und den Risiko- und Prüfungsausschuss hinaus keine Ausschüsse gebildet.

---

### **Effizienz der Aufsichtsrats Tätigkeit**

---

Der Aufsichtsrat beschäftigt sich jährlich mit der Effizienz seiner Tätigkeit; so zuletzt in der Sitzung am 21. März 2013. Die Tätigkeit des Aufsichtsrats und die Ausschussarbeit wurden weiterhin übereinstimmend als effizient erachtet. Interessenkonflikte in der Person eines Aufsichtsratsmitglieds sind nicht gemeldet worden. Der Corporate Governance-Beauftragte erstattete dem Aufsichtsrat umfassend schriftlich Bericht.

---

### **Billigung von Jahresabschluss und Abhängigkeitsbericht**

---

Der Jahresabschluss der comdirect bank (nach HGB), der Lagebericht der comdirect bank (nach HGB) sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht (nach IFRS) sind einschließlich der ihnen zugrunde liegenden Buchführung für das Geschäftsjahr 2013 vom Abschlussprüfer geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die genannten Unterlagen, die Prüfungsberichte und der Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Verfügung gestellt.

Die Wirtschaftsprüfer, die den Jahresabschluss unterzeichnen, haben unter anderem an der Sitzung des Risiko- und Prüfungsausschusses am 27. März 2014 sowie der anschließenden bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrats teilgenommen. Sie haben über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung berichtet und sind zu anstehenden Fragen gehört worden. Mit dem Risiko- und Prüfungsausschuss wurde das Ergebnis der Prüfung ausführlich besprochen und erörtert. Der Risiko- und Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat daraufhin die Billigung des Jahresabschlusses vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zur Kenntnis genommen. Er hat seinerseits den Jahresabschluss und den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen geprüft und erhebt abschließend keine Einwendungen. In seiner Sitzung am 27. März 2014 hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns einverstanden.

Dem Aufsichtsrat haben ferner der Bericht des Vorstands über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen und der diesbezügliche Prüfungsbericht des Abschlussprüfers vorgelegen. Der Abschlussprüfer hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den Bericht des Vorstands erhoben und den folgenden, uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt: Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstands geprüft und stimmt ihm ebenso wie dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen enthaltene Schlusserklärung des Vorstands.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im Rahmen ihrer Prüfung ebenfalls zu beurteilen, ob der Vorstand ein Überwachungssystem eingerichtet hat und die gesetzlichen Forderungen zur Früherkennung der für die Gesellschaft existenzbedrohenden Risiken erfüllt sind. Der Prüfer hat befunden, dass die im Lagebericht erläuterten Risiken zutreffend dargestellt und die vom Vorstand gemäß § 91 Abs. 2 AktG getroffenen Maßnahmen geeignet sind, die Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, welche den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten. Darüber hinaus bestätigte der Abschlussprüfer die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems und würdigte es positiv.

---

### **Veränderungen im Vorstand**

---

Herr Dr. Christian Diekmann hat sein Mandat mit Ablauf des 30. September 2013 niedergelegt. Der Aufsichtsrat hat der Mandatsniederlegung auf Empfehlung des Präsidialausschusses zugestimmt und mit Wirkung zum 1. Oktober 2013 Herrn Holger Hohrein für drei Jahre zum Mitglied des Vorstands bestellt. Neben umfassenden Fachkenntnissen verfügt Herr Hohrein unter anderem aufgrund seiner vorherigen Funktion als Bereichsleiter Finanzen, Controlling und Risikomanagement über langjährige Erfahrungen in der Finanzbranche. Die von Herrn Dr. Diekmann betreuten Bereiche übernahm Herr Hohrein. Dazu zählen Finanzen & Controlling, Risikomanagement, Business Development, Personal, Compliance- & Geldwäscheprävention und das B2B-Geschäft. Wir bedanken uns bei Herrn Dr. Diekmann für sein langjähriges Engagement und die exzellente Arbeit für die comdirect Gruppe sowie für deren Mitarbeiter und Aktionäre.

---

### **Dank für exzellente Leistungen**

---

Den Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der comdirect Gruppe danken wir für die erneut hervorragende Leistung im Geschäftsjahr 2013. Der Vertretung der Mitarbeiter danken wir für die jederzeit konstruktive Zusammenarbeit.

Quickborn, 27. März 2014

Der Aufsichtsrat

Konzernlagebericht / Grundlagen der  
comdirect Gruppe <sup>11</sup>/ Wirtschaftsbericht <sup>17</sup>/  
Prognosebericht <sup>38</sup>/ Risikobericht <sup>40</sup>/  
Chancenbericht <sup>51</sup>/ Angaben gemäß §§ 289,  
315 HGB nebst erläuternder Berichte  
des Vorstands der comdirect bank  
Aktiengesellschaft <sup>53</sup>/ Vergütungsbericht <sup>56</sup>/  
Erklärung des Vorstands zu § 312 AktG <sup>63</sup>

## > Grundlagen der comdirect Gruppe

### Geschäftsmodell der comdirect Gruppe

#### Organisationsstruktur, Segmente und Standorte

Mit 1,7 Mio. geführten Wertpapierdepots und 19,2 Mio. ausgeführten Wertpapiertransaktionen (Stand jeweils Ende 2013) ist die comdirect Gruppe Marktführer im Online-Wertpapiergeschäft für moderne Anleger und darüber hinaus mit mehr als 1 Mio. geführten Girokonten eine der führenden Direktbanken in Deutschland. Der Konzern wird über zwei Geschäftssegmente gesteuert. Diese sind unabhängig voneinander tätig und verfolgen jeweils ihr eigenes Geschäftsmodell mit einer darauf abgestimmten Strategie.

Die comdirect bank AG ist als Muttergesellschaft der comdirect Gruppe unmittelbar zuständig für das Direktgeschäft mit Privatkunden. Zusammen mit ihren fünf Sondervermögen bildet sie das Geschäftsfeld Business-to-Customer (B2C). Ihre Tochtergesellschaft ebase GmbH (European Bank for Financial Services) ist verantwortlich für das Geschäft mit institutionellen Partnern und deren Endkunden (Geschäftsfeld Business-to-Business, B2B).

Die comdirect bank AG hat ihren Unternehmenssitz in Quickborn bei Hamburg, die ebase GmbH hat ihren Sitz in Aschheim bei München. Zusätzlich wird für die Vermittlung von Baufinanzierungen eine persönliche Vor-Ort-Beratung an den vier Standorten Berlin, Frankfurt am Main, Hamburg und München angeboten.

#### Leitung und Kontrolle

Die comdirect Gruppe wird durch den Vorstand der comdirect bank AG geleitet, dem mit Dr. Thorsten Reitmeyer, Holger Hohrein und Martina Palte derzeit drei Mitglieder angehören. Holger Hohrein (42) trat mit Wirkung zum 1. Oktober 2013 an die Stelle des bisherigen Finanz- und Personalvorstands Dr. Christian Diekmann (47), der sein Mandat zum 30. September niedergelegt hat. Neben Finanzen & Controlling und Risikomanagement verantwortet Hohrein Personal, Business Development, Compliance & Geldwäscheprävention sowie das B2B-Geschäft. Ebenfalls seit dem 1. Oktober 2013 ist Hohrein Vorsitzender des Aufsichtsrats von ebase.

#### Zuständigkeiten der Vorstandsmitglieder (Stand Ende 2013)

<b>Dr. Thorsten Reitmeyer</b> Vorsitzender des Vorstands	Informationstechnologie Marketing & Vertrieb Produktmanagement & Treasury Revision Unternehmenskommunikation
<b>Holger Hohrein</b>	Business Development business partners/ebase (B2B) Compliance & Geldwäscheprävention Finanzen & Controlling Risikomanagement Personal
<b>Martina Palte</b>	Beratungsfelder Kundenservice Organisation & Consulting Recht & Datenschutz

Der Aufsichtsrat arbeitet eng mit dem Vorstand zusammen; er überwacht und berät ihn regelmäßig in allen wesentlichen Fragen der Unternehmensleitung. Personelle Änderungen im Aufsichtsrat und in dessen Ausschüssen werden im Bericht des Aufsichtsrats erläutert. Die Grundzüge der Vergütungssysteme von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die individuell aufgeschlüsselten Bezüge sind im Vergütungsbericht auf den Seiten 56 bis 62 dargestellt.

### **Erklärung zur Unternehmensführung**

Unternehmensführung und -kontrolle der comdirect Gruppe sind an hohen, allgemein akzeptierten Standards ausgerichtet. Diese sind in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB dokumentiert. Sie umfasst die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG sowie den Corporate Governance-Bericht gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodexes, in dessen Rahmen wir auch auf unsere Compliance-Standards eingehen.

Die Erklärung zur Unternehmensführung kann über die Internetseite [www.comdirect.de/ir](http://www.comdirect.de/ir) eingesehen und heruntergeladen werden. Ältere Fassungen der veröffentlichten Dokumente stehen dort ebenfalls zur Verfügung.

### **Einbeziehung in den Commerzbank Konzern**

Die comdirect bank ist im Prime Standard (Regulierter Markt) notiert und mit einem Börsenwert von 1,17 Mrd. Euro (Stand Ende 2013) im SDAX gelistet. 81,13 % der Aktien werden durch die Commerz Bankenholding Nova GmbH gehalten, eine 100%ige Tochtergesellschaft der Commerzbank AG. Damit befinden sich 18,87 % der Aktien im Streubesitz. Die Commerzbank AG erbringt für die comdirect bank Dienstleistungen wie die Abwicklung von Wertpapierhandelsgeschäften sowie einen Teil des Zahlungsverkehrs und der Prozesse im Risikomanagement. Daneben arbeitet das Treasury der comdirect bank eng mit der Commerzbank zusammen und erwirtschaftet Zinserträge zum größten Teil aus Geld- und Kapitalmarktgeschäften mit der Commerzbank AG oder deren verbundenen Unternehmen.

Eine ausführliche Darstellung der Geschäftsbeziehungen befindet sich im Konzernanhang auf den Seiten 81 bis 83.

### **Geschäftsfeld B2C**

#### ***Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsprozesse***

Innerhalb des Geschäftsfelds B2C ist das Produkt- und Leistungsspektrum darauf ausgerichtet, den Kunden bessere Finanzentscheidungen zu ermöglichen – bei der Geld- und Wertpapieranlage genauso wie im Zahlungsverkehr und bei Finanzierungen. Das Angebot ist in den Kompetenzbereichen Brokerage, Banking und Beratung gebündelt.

Das Online-Geschäft erfolgt vorrangig über die Website und in wachsendem Maße über Mobile Banking. Für den Kundenkontakt über E-Mail, Telefon, Fax oder Brief steht rund um die Uhr ein Kundenservice bereit.

Im Kompetenzbereich Brokerage ermöglicht comdirect den schnellen, sicheren und kostengünstigen, börslichen und außerbörslichen Wertpapierhandel (Trading) und stellt eine fortlaufend erweiterte und optimierte Produktauswahl für mittel- und langfristige Wertpapierinvestments (Investing) zur Verfügung. Im Brokerage erzielt comdirect vorwiegend Provisionserträge – zum einen aus dem Wertpapierhandel der Kunden und damit verbundenen Dienstleistungen, zum anderen aus Ausgabeaufschlägen und Vertriebsfolgeprovisionen im Fondsgeschäft. Hinzu kommen Zinserträge aus Wertpapierkrediten und den Verrechnungskonten.

Im Kompetenzbereich Banking offeriert comdirect Produkte für die kurz- bis langfristige Geldanlage und für tägliche Geldgeschäfte. Im Banking erwirtschaftet comdirect Zinserträge durch die Wiederanlage der Kundeneinlagen am Geld- und Kapitalmarkt sowie – in geringem Maße – durch Dispositionskredit- und Überziehungszinsen. Hinzu treten Provisionserträge aus der Vermittlung von Ratenkrediten.

Der Kompetenzbereich Beratung umfasst die Baufinanzierung PLUS und Anlageberatung PLUS, ebenso wie das Vorsorgeangebot, das zusammen mit dem Kooperationspartner CosmosDirekt offeriert wird. Beratungsleistungen werden überwiegend telefonisch, über Co-Browsing oder per Videotelefonie erbracht. Zusätzlich stehen vier Geschäftsstellen für die persönliche Baufinanzierungsberatung zur Verfügung. In den Beratungsfeldern erzielt comdirect Provisionserträge aus der Vermittlung von Baufinanzierungs- und Vorsorgeprodukten sowie Honorare aus der Anlageberatung.

## Produktspektrum comdirect bank

<b>Brokerage</b>	Depotangebot (comdirect Depot, JuniorDepot und VL-FondsDepot) Trading-Plattformen (außerbörslicher Handel, CFD-Handel) Trading-Services Wertpapierkredit
<b>Banking</b>	Girokonto mit Visa-Karte Anlagekonten (Tagesgeld PLUS, Festgeldkonto, Laufzeitkonto und Währungsanlagekonto) Geldsparplan Ratenkredit
<b>Beratung</b>	Anlageberatung PLUS Baufinanzierung PLUS Vorsorge

### **Markt, Wettbewerbsposition und wesentliche Einflussfaktoren**

Die comdirect bank befindet sich im Wettbewerb mit anderen Direktbanken und Online-Brokern sowie klassischen Filialbanken.

Im Online-Wertpapiergeschäft für moderne Anleger zählt die comdirect bank hinsichtlich der Zahl der Wertpapierdepots sowie der Zahl der ausgeführten Orders zu den Marktführern in Deutschland. Darüber hinaus gehört die Bank, gemessen an der Zahl der Girokonten und des Einlagenvolumens, deutschlandweit zu den führenden Direktbanken.

Die Entwicklung des Geld- und Kapitalmarktumfelds ist ein wesentlicher Einflussfaktor für die Geschäfts- und Ertragslage des Geschäftsfelds. Die Höhe der Provisionserträge im Brokerage wird von der Handelsaktivität an den Wertpapierbörsen, im außerbörslichen Handel sowie im CFD-Handel beeinflusst. Daneben wirken sich die Nachfrage nach Investmentfonds und Kurseffekte auf die Höhe der Fondsbestände und damit die Entwicklung der Bestandsprovisionen aus. In der Anlageberatung und der Vorsorge sind die übergeordneten Trends zur Vermögensbildung privater Haushalte ebenfalls von großer Bedeutung.

Die Zinsmarge im Einlagengeschäft wird vorrangig von der Entwicklung der Zinsen, Risikoaufschläge (Spreads) und Ratings an den Anleihemärkten sowie dem Umfeld am Geldmarkt beeinflusst. Inwieweit eine ungünstige Entwicklung durch Anpassung der Einlagen-Zinssätze abgefedert werden kann oder eine günstige Entwicklung an die Kunden weitergegeben wird, hängt auch von den Konditionen der Wettbewerber ab. Für unsere Baufinanzierungsaktivitäten spielen die Bedingungen an den Immobilienmärkten sowie die Baufinanzierungskonditionen unserer Finanzierungspartner eine Rolle.

Wesentliche branchenbezogene Einflussfaktoren betreffen die Akzeptanz von Direktbankmodellen bei den deutschen Bankkunden, die Wettbewerbsintensität in unseren Marktsegmenten und ferner technische Aspekte wie insbesondere die Breitbanddurchdringung. Die langfristigen Branchentrends sind positiv: Direktbanken haben in den zurückliegenden Jahren viele Kunden hinzugewonnen und verfügen weiterhin über großes Wachstumspotenzial – auch aufgrund von Einschnitten im Filialbanknetz und der zunehmenden Nutzung interaktiver Kommunikationskanäle.

### **Geschäftsfeld B2B (ebase)**

#### **Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsprozesse**

ebase unterstützt die Geschäftsmodelle ihrer Kooperationspartner mit einer umfangreichen Palette passgenauer und B2B-fähiger Banking- und Brokerage-Produkte und Dienstleistungen. Insbesondere in den vergangenen zwei Jahren hat ebase die Entwicklung zur B2B-Vollbank mit der Erweiterung des Wertpapierangebots, einer standardisierten Vermögensverwaltung sowie umfassenden Konto- und Kreditlösungen vorangetrieben. Dem erweiterten Leistungsportfolio entsprechend trägt ebase seit Juli 2013 einen neuen Namen. Aus der „European Bank for Fund Services GmbH“ wurde die „European Bank for Financial Services GmbH“, die Kurzform ebase bleibt erhalten.

Depots, Einlagenkonten und Kreditlösungen stehen in partnerspezifischer Konfiguration und auf Wunsch als White-Label-Variante im Branding des jeweiligen B2B-Partners zur Verfügung.

Die B2B-Partner werden in unterschiedliche Segmente unterteilt.

### Partnersegmente ebase

Versicherungsgesellschaften und Banken
Kapitalverwaltungsgesellschaften
Vermögensverwalter, Vermögensberater und Finanzvertriebe (Independent Financial Advisors, IFA)
Corporates (Unternehmen außerhalb des Finanzsektors)
Banking-Plattformen

Sowohl die Kooperationspartner als auch die Endkunden erhalten über den Multikanal von ebase ein umfassendes Service- und Dienstleistungsangebot. Hierzu zählen die Provisionsabwicklung und das professionelle Datenmanagement ebenso wie die Unterstützung der Partner in Marketing, Vertrieb und Reporting. Für die Kommunikation werden zunehmend das Online-Portal sowie die ebase App genutzt.

Das Ertragsmodell von ebase beruht zum überwiegenden Teil auf Provisionen aus dem Wertpapiergeschäft, welche durch Entgelte der Depotführung und Zinserträge ergänzt werden. Hinzu kommen Entgelte aus der Vermögensverwaltung.

### Produktspektrum ebase

<b>Investment Depot</b>	ebase Depot (Order Desk Depot, Managed Depot, bAV und Arbeitszeitdepots) ETFs Spar- und Entnahmepläne VL Depot (Anlage vermögenswirksamer Leistungen)
<b>Wertpapierdepot</b>	Aktien, Anleihen, Zertifikate, Optionsscheine
<b>Anlagekonten</b>	Tagesgeldkonto Festgeldkonten
<b>Kredite</b>	Dispositionskredit Wertpapierkredit
<b>Vermögensverwaltung</b>	Standardisierte Fondsvermögensverwaltung

### **Markt, Wettbewerbsposition und wesentliche Einflussfaktoren**

ebase steht im Wettbewerb mit anderen Fondsplattformen und Direktbanken mit B2B-Geschäft. Gemessen an der Höhe des durch Dritte vermittelten Depotvermögens nimmt ebase in Deutschland eine führende Position unter den B2B-Plattformen ein. Zugleich ist sie Partner erster Wahl im Kundensegment der Versicherungen und der IFAs. Mehr als 200 Kooperationspartner und deren Vermittler sowie Vertriebsorganisationen nutzen ebase als Partner für die Depot- oder Kontoführung ihrer Kunden.

### **Ziele und Strategien**

Die Strategie der comdirect Gruppe ist auf Wachstum ausgerichtet. Mit ihrem Direktbank-Geschäftsmodell will sie von den Wachstumsraten im Online- und Mobile Banking stärker profitieren als das Wettbewerbsumfeld und so ihren Marktanteil steigern.

Bis zum Ende des Planungshorizonts im Jahr 2017 will die Gruppe:

- die Marktführerschaft im Online-Brokerage behaupten,
- mithilfe des zentralen Wachstumstreibers Girokonto Erstbank für deutlich mehr Kunden sein und so ihren Marktanteil im Direct Banking erhöhen,
- sich als ein führendes Online-Institut für Vermögensanlage und -aufbau etablieren.

Im Geschäftsfeld B2C werden hierzu drei wesentliche strategische Stoßrichtungen verfolgt:

**Mehr Breitenwachstum:** Die Marke comdirect wird weiterentwickelt und ihre Bekanntheit über eine stärkere Medienpräsenz gesteigert. So sollen noch mehr Bankkunden von den Vorzügen des Leistungsangebots überzeugt werden. Das Angebot selbst wird ebenfalls ausgebaut.

**Ausbau der Formate für online-affine Filialbankkunden:** Durch passgenaue Beratungs- und Orientierungsformate wollen wir heutige Filialbankkunden an unser Direktbankmodell heranführen und in die Lage versetzen, ihre Finanzentscheidungen online selbst zu treffen. Damit liefern wir eine attraktive Alternative zur derzeitigen Filialbankberatung. Der Fokus liegt dabei auf mittleren Vermögen und Einkommen.

**Noch mehr Leistung im Brokerage:** comdirect bietet State-of-the-Art-Technologie zu attraktiven Preisen für besonders anspruchsvolle Trader. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung der Trading Tools und -Plattformen wollen wir mit unserem Angebot als Benchmark im Markt wahrgenommen werden.

Im Geschäftsfeld B2B strebt ebase eine Positionierung als deutschlandweit führende B2B-Direktbank für Finanzintermediäre mit der Leistungstiefe einer Fondsplattform und der Leistungsbreite einer Vollbank an. Hierzu fokussiert sich ebase auf zwei strategische Eckpfeiler:

**Wachstum im Kerngeschäft:** Durch die Nutzung des vorhandenen Produkt- und Leistungsspektrums soll die Marktposition in den Zielsegmenten gefestigt und neue Kooperationspartner gewonnen werden. Produktseitig steht dabei die standardisierte Fondsvermögensverwaltung als White-Label-Lösung im Vordergrund. Verschärfte haftungsrechtliche Themen und der steigende Kostendruck in der Wertpapierberatung bieten Chancen bei kleinen und mittelgroßen Banken. Im Segment der Versicherungsgesellschaften will ebase vor allem mit dem offenen Wertpapierdepot zusätzliche Partner überzeugen.

**Etablierung neuer Geschäftsmodelle:** Durch die Weiterentwicklung des Leistungsspektrums will ebase gemeinsam mit den Partnern verstärkt Endkunden adressieren, welche Online- und Mobile-Banking nutzen. Darüber hinaus will ebase, unter anderem über Start-Ups mit innovativen Geschäftsmodellen, neue Zielsegmente für White-Label-Finanzdienstleistungen erschließen.

---

## Steuerung

---

Der Vorstand steuert die comdirect Gruppe ganzheitlich unter Berücksichtigung aller wesentlichen Chancen und Risiken und achtet dabei insbesondere darauf, dass die Balance zwischen kurzfristiger Profitabilität und langfristiger Wertsteigerung gewahrt bleibt. Das monatliche Gesamtbanksteuerungs-Reporting gibt darüber Aufschluss, ob sich die comdirect Gruppe hinsichtlich ihrer strategischen und operativen Ziele im Zielkorridor bewegt oder außerplanmäßige Entwicklungen eingetreten sind. Ausgewählte Kennzahlen werden in kürzeren Abständen beobachtet und gesteuert.

### Steuerungskennzahlen

Zentrale finanzielle Steuerungskennzahl (Key Performance Indicator, KPI) für den Konzern und die beiden Segmente ist das Ergebnis vor Steuern. Dieses wird durch die Entwicklung des Zins- und Provisionsüberschusses und sonstiger Erträge auf der einen Seite sowie der Verwaltungsaufwendungen auf der anderen Seite bestimmt.

Der Provisionsüberschuss wiederum hängt maßgeblich von der Entwicklung der Orderzahlen ab. Als zentralen Indikator betrachten wir daher die Anzahl der Trades im Geschäftsfeld B2C.

Weitere zentrale Indikatoren zur Geschäftsentwicklung sind:

- das Kundenvermögen (Assets under Management) der comdirect Gruppe. Dieses setzt sich aus dem Depot- und Einlagenvolumen zusammen. Die Entwicklung der Assets under Management hängt zum Teil von Kurseffekten ab, welche durch die comdirect Gruppe nicht beeinflussbar sind. Deshalb steuern wir im Geschäftsfeld B2C ergänzend nach den Nettomittelzuflüssen der Kunden beim Depot- und Einlagenvolumen.
- die Zahl der Girokonten im Geschäftsfeld B2C. Das Girokonto war in den zurückliegenden Jahren der zentrale Wachstumstreiber im Geschäftsfeld und der entscheidende Indikator für die Wachstumsdynamik im Direct Banking. Zusätzlich ist das Girokonto das entscheidende Produkt für den Aufbau und die Intensivierung der Kunde-Bank-Beziehung und damit das wichtigste Ankerprodukt für weitere Produktnutzungen.

## KPIs

		2013	2012
<b>comdirect Gruppe</b>			
Ergebnis vor Steuern	in Mio. €	80,03	93,54
Kundenvermögen (Assets under Management)	in Mrd. €	55,05	48,85
<b>Geschäftsfeld B2C</b>			
Ergebnis vor Steuern	in Mio. €	69,68	84,29
Kundenvermögen (Assets under Management)	in Mrd. €	31,89	27,91
Nettomittelzuflüsse	in Mrd. €	2,1	1,9
Anzahl Girokonten		1.043.192	901.419
Ausgeführte Orders (Trades)		9.989.086	8.472.017
Net Promoter Score (NPS)		48	39
Ungestützte Markenbekanntheit	in %	3,1	3,2
<b>Geschäftsfeld B2B</b>			
Ergebnis vor Steuern	in Mio. €	10,35	9,25
Kundenvermögen (Assets under Management)	in Mrd. €	23,16	20,95

Für die Entwicklung des Unternehmenswerts sind neben den finanziellen Kennzahlen und ihrer wesentlichen Einflussgrößen auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren maßgeblich. Diese bilden die Beziehungen von comdirect zu Kunden und institutionellen Partnern ebenso ab wie die Attraktivität für Aktionäre (s. Kapitalmarktbeziehungen Seite 35).

Zentrale Leistungsindikatoren sind der Net Promoter Score (NPS) und die ungestützte Markenbekanntheit. Der NPS misst die Bereitschaft der Kunden, comdirect an Freunde oder Bekannte weiterzuempfehlen und ist damit ein zentraler Indikator der Kundenzufriedenheit und -bindung im Geschäftsfeld B2C. Er basiert auf dem Kundenfeedback, das auf freiwilliger Basis im Anschluss an Kundengespräche eingeholt wird und entspricht dem Anteil der Kunden, welche den Kundenservice der comdirect bank aktiv weiterempfehlen würden (Promotoren), abzüglich der so genannten „Kritiker“, für welche eine Weiterempfehlung nicht in Betracht kommt.

Die ungestützte Markenbekanntheit wird monatlich durch eine repräsentative Mehrbezieherstudie von TNS mit 2.000 Interviews erhoben und bezieht sich ebenfalls auf das Geschäftsfeld B2C. Sie entspricht dem Anteil der Befragten, welche spontan und ohne Erinnerungshilfe die comdirect bank als Anbieter von Online-Bankgeschäften nennen, im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung (über 14 Jahre).

## > Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

#### Konjunkturelles Umfeld

Die Weltwirtschaft ist im Jahr 2013 langsamer gewachsen als erwartet. Maßgeblich hierfür war vor allem die rückläufige Dynamik in wichtigen Schwellenländern. In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften hat sich das Wachstum dagegen etwas beschleunigt, wenn auch die USA wegen des Fiskalstreits hinter ihrem Potenzial zurückblieben. Die Eurozone konnte im Jahresverlauf ein ausgeglichenes Wachstum erreichen, wozu zum einen die moderate Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Peripheriestaaten, und zum anderen die nach wie vor robuste Entwicklung in Deutschland beitrugen.

Das verfügbare Einkommen der Bevölkerung in Deutschland nahm im Vergleich zum Vorjahr um 1,0% zu, während die Sparquote etwas zurückging. Die historisch niedrigen Einlagenzinsen führten weiterhin zu hohen Investitionen in Sachwerte, darunter Immobilien, deren Preise in Ballungsgebieten nochmals deutlich zulegten.

#### Rahmenbedingungen für das Brokerage

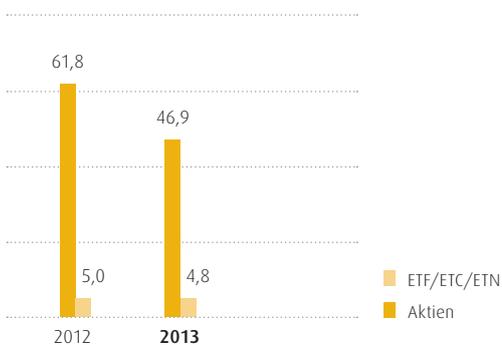
Obwohl der DAX gegenüber dem Stand zum Jahresende 2012 um 25,5% auf 9.552 Punkte zulegen und im Dezember ein historisches Hoch markierte, reichte die Handelsaktivität an den deutschen Börsen insgesamt nicht an das Vorjahr heran. Das wertmäßige Handelsvolumen am deutschen Kassamarkt (XETRA, Frankfurt und Tradegate) bewegte sich zwar auf Vorjahresniveau, die Orderzahl bei Aktien nahm jedoch um 22,4%, bei börsengehandelten ETF-Indexfonds einschließlich Exchange Traded Commodities (ETC) und Exchange Traded Notes (ETN) um 3,5% ab.

Allerdings spiegelt die niedrigere Handelsaktivität an den Börsen nicht unbedingt das Verhalten von Privatanlegern wider, sondern war stark von der Zurückhaltung institutioneller Investoren beeinflusst. Bei diesen zeigte sich vor allem in der zweiten Jahreshälfte ein ausgeprägtes Misstrauen gegenüber der positiven DAX-Entwicklung.

Im Derivatehandel (Euwax und Börse Frankfurt) bewegte sich der Börsenumsatz um 4,8% unter dem Wert 2012. Dabei lagen Hebelzertifikate stärker im Minus (7,4%) als Anlagezertifikate (3,1%).

Die in der Statistik des Bundesverbands Investment und Asset Management e.V. (BVI) erfassten Publikumsfonds erzielten in den ersten elf Monaten 2013 Mittelzuflüsse von 14,4 Mrd. Euro (Vorjahr 20,7 Mrd. Euro). Insbesondere Renten- und Mischfonds sowie offene Immobilienfonds standen in der Gunst der Anleger. Aktienfonds verzeichneten per saldo Mittelabflüsse, die mit 5,7 Mrd. Euro fast so hoch ausfielen wie im Vorjahr.

**Orderzahlen Deutsche Börse\***  
gehandelte Stücke (in Mrd.)



Quelle: Deutsche Börse AG

\* XETRA und Frankfurter Parkett

**Entwicklung des DAX vom 28.12.2012 bis 30.12.2013**  
(in Pkt.)



Quelle: Bloomberg

Das viermal jährlich veröffentlichte ebase Fondsbarometer, welches das Handelsvolumen von mehr als 50 Tsd. Fondsberatern widerspiegelt, lag im ersten Halbjahr deutlich im Plus: Die steigenden Kurse führten zur Belebung des Fondshandels und Umschichtung zahlreicher Depots. Im zweiten Halbjahr wurde der Trend hin zu aktienbasierten Strategien durch Gewinnmitnahmen überlagert. In den Endkundendepots nahm der Anteil von Mischfonds und ETFs zu, wohingegen bei Dach- und Geldmarktfonds die Anteilscheinrückgaben überwogen. Auch das Interesse an offenen Immobilienfonds hat spürbar nachgelassen, nachdem sich die Bedingungen für die Rückgabe von Anteilen mit der Umsetzung der EU-Richtlinie über die Verwalter alternativer Investmentfonds (AIFM-UmsG) im Juli verschärft haben.

Die Nachfrage nach Produkten für die private Altersvorsorge (Riester-Rente) bewegte sich im Jahr 2013 weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales verzeichnete in den ersten neun Monaten des Jahres eine Zunahme des Vertragsbestands um 0,7%, was vorrangig auf die Eigenheimrente zurückzuführen ist. Die Zahl der Versicherungs-, Bankspar- und Fondsverträge veränderte sich nur unwesentlich.

### Rahmenbedingungen für das Banking

Die Zentralbanken in Europa und den USA haben trotz der leichten wirtschaftlichen Erholung in beiden Regionen an ihrer expansiven Geldmarktpolitik festgehalten. Die Europäische Zentralbank (EZB) senkte den Hauptrefinanzierungssatz im Mai und im November 2013 um jeweils 25 Basispunkte auf den historischen Tiefstwert von 0,25 % und stellte wie schon in den Vorjahren nahezu unbegrenzt Liquidität bereit.

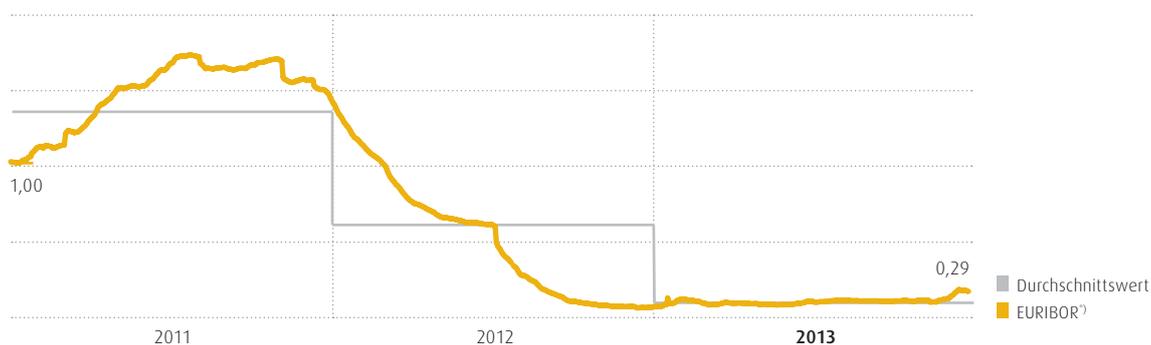
Der für einen Teil unserer Anlagen maßgebliche Dreimonats-EURIBOR erreichte infolge der expansiven Geldpolitik neue Tiefststände. Im Jahresdurchschnitt lag er mit 0,22 % um 35 Basispunkte unter dem Vergleichswert 2012 (0,57 %).

Die Anleihemärkte waren durch vorübergehend höhere Volatilitäten auf der Zinsseite sowie eine Spread-Einengung geprägt. Für Anleihen aus Euro-Peripheriestaaten haben sich die Risikoaufschläge im Jahresverlauf weiter reduziert, wohingegen Papiere bester Bonitäten, wie Bundesanleihen, moderate Renditeanstiege erfuhren.

Das auf geringe Ausfallwahrscheinlichkeiten fokussierte Treasury-Portfolio von comdirect war im Jahresdurchschnitt durch abnehmende Renditen gekennzeichnet. Dies ist insbesondere auf die Wiederanlage fälliger Wertpapiere zu einem deutlich niedrigeren Zins- und Spread-Niveau zurückzuführen. Bei unserem mit Abstand wichtigsten Kontrahenten, der Commerzbank AG, entwickelte sich die Spread-Komponente weitgehend stabil. In Summe betrachtet blieben aufgrund der Marktentwicklung die Margen im Einlagengeschäft unter Druck, wengleich die kundenseitigen Konditionen ebenfalls nach unten angepasst wurden.

#### Dreimonats-EURIBOR 2011 – 2013

(in %)



Quelle: EURIBOR EBF

\* Dreimonatsgeld

### Rahmenbedingungen für die Beratung

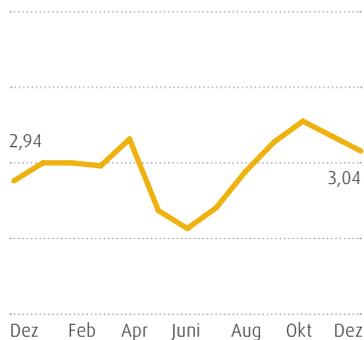
Das günstige Zinsniveau hat das Interesse an Eigenheimkrediten trotz der gestiegenen Immobilienpreise auf hohem Niveau gehalten. Das Volumen der Wohnungsbaukredite erhöhte sich 2013 um 2,9 %. Der in Zusammenarbeit mit dem Meinungsforschungsinstitut Forsa berechnete comdirect Stimmungsindex Baufinanzierung bewegte sich das ganze Jahr deutlich oberhalb der 100-Punkte-Marke und stand zum Jahresende bei 110,0 Punkten. Damit signalisierte er eine hohe Bereitschaft für den Abschluss einer Baufinanzierung.

**Stimmungsindex Baufinanzierung (Januar 2013 – Dezember 2013)**  
(in Pkt.)



Quelle: comdirect bank

**Zehn-Jahres-Hypothekenzins (Dezember 2012 – Dezember 2013)**  
(in %)



Quelle: Deutsche Bundesbank

### Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Markt für Online-Banking und -Brokerage ist im vergangenen Jahr nur unwesentlich gewachsen. Laut der Erhebung von Eurostat führten 47 % der Deutschen (Bevölkerung im Alter von 17 bis 74) ihr Konto online – und damit etwas mehr als im Vorjahr (45 %). Gleichzeitig hat sich die ohnehin schon starke Konkurrenz im Online-Banking-Markt erneut verschärft und trägt starke Züge eines Verdrängungswettbewerbs. Langfristig besteht jedoch erhebliches Wachstumspotenzial: Im Vergleich mit anderen nordeuropäischen Ländern, die hinsichtlich der Nutzung von Online-Banking teilweise Quoten von über 80 % erreichen, hinkt Deutschland noch deutlich hinterher.

Die Sicherheitsbedenken in punkto Online-Banking sind in Deutschland nach wie vor ausgeprägt. Laut einer repräsentativen Umfrage des deutschen Bankenverbands hielten im Juni 2013 lediglich 46 % der Deutschen Online-Banking für sicher (Vorjahr 43 %). Eine Umfrage des Bundesverbands Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (Bitkom) ergab im August 2013, dass 30 % aus Angst vor betrügerischen Handlungen vollständig auf Bankgeschäfte im Netz verzichteten (Vorjahr 25 %).

Innerhalb des Online-Bankings bleibt der mobile Kanal der wichtigste Wachstumsmarkt. Laut einer Studie der Initiative D21 besaßen 37 % der in Deutschland lebenden Bevölkerung im Jahr 2013 ein Smartphone (Vorjahr 24 %) und 13 % ein Tablet (Vorjahr 5 %). Eine Studie von Bain & Company kam zu dem Ergebnis, dass sich die Zahl der Mobile-Banking-Nutzer in Deutschland im vergangenen Jahr verdoppelt hat.

Das Branchenumfeld der B2B-Plattformen und Direktbanken war weiterhin von einem Verdrängungswettbewerb um Kunden und Assets geprägt.

Im IFA-Kundensegment haben veränderte regulatorische Rahmenbedingungen (s. unten) zu einer Konsolidierung des Markts geführt, was sich auf die Geschäftsaktivität der ebase Partner auswirkte. Der Fokus der Partner war in 2013 auf die Erlangung der Zulassung nach § 34f. GewO und die hierfür erforderlichen Schulungen und administrativen Maßnahmen gerichtet, sodass das Interesse an neu eingeführten Produkten – wie dem ebase Managed Depot oder dem offenen Wertpapierdepot – erst in der zweiten Jahreshälfte zunahm.

Im Kundensegment der Versicherer geht der Trend angesichts des niedrigen Zinsniveaus wieder stärker zu fondsgebundenen Produkten sowie individuellen Portfoliolösungen, was ebase als Fondsplattform und Spezialist für partnerspezifische Produkte entgegenkommt.

---

## Regulatorisches Umfeld

---

Mit unserem Leistungsspektrum sind wir in hochregulierten Märkten aktiv. Für die Bankenaufsicht in Deutschland sind derzeit die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und die Deutsche Bundesbank zuständig. Für ausgewählte Banken wird die Aufsicht künftig auf europäischer Ebene durch die EZB wahrgenommen werden. Kernthemen der aufsichtsrechtlichen Regelungen sind Solvabilität, Liquidität und das Kreditgeschäft der Banken. Auch im Beratungsgeschäft bewegen wir uns in Marktsegmenten mit hoher Regulierungsdichte. Die Umsetzung neuer gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Anforderungen ist mit zusätzlichen Kosten, beispielsweise für erweiterte Dokumentationspflichten bei Beratungsdienstleistungen, verbunden.

Die relevanten Themen im Zusammenhang mit der Capital Requirements Regulation (CRR) und der Capital Requirements Directive (CRD IV), die zum 1. Januar 2014 in Kraft treten, hat comdirect fristgerecht umgesetzt. Im Wesentlichen beinhalten CRD IV und CRR strengere Anforderungen an Solvabilität und Liquidität sowie besondere Meldepflichten.

Eine der größten Herausforderungen im Jahr 2013 war die Vorbereitung der Umstellung auf das einheitliche Euro-Zahlungsverfahren SEPA (Single Euro Payments Area), das am 1. Februar 2014 gestartet ist und mit einer Übergangsfrist bis zum 1. August endgültig eingeführt wird. Unsere Kunden haben wir ausführlich über die für sie relevanten Änderungen informiert, unter anderem im Rahmen einer Webinar-Reihe.

Mehraufwand entstand ebenfalls durch die Umsetzung des FATCA-Abkommens (FATCA – Foreign Account Tax Compliance Act), das Geldinstitute verpflichtet, Informationen über ihre US-Kunden gegenüber den Steuerbehörden offenzulegen. Das FATCA-Reporting muss erstmals bis zum 30. September 2014 vorgenommen werden.

Strengere Regelungen gelten auch für Vermittler von Finanzanlageprodukten – eine wichtige Zielgruppe von ebase. Zum 1. Juli 2013 trat die neue Geschäftserlaubnis nach § 34f. GewO in Kraft. Finanzanlagevermittler von Investmentfonds, geschlossenen Fonds oder sonstigen Vermögensanlagen müssen seitdem unter anderem gegenüber dem zuständigen Gewerbeamt nachweisen, dass sie hinreichend sachkundig sind. Das Investmentsteuergesetz (InvStG) wurde durch das Ende 2013 verkündete AIFM-Steueranpassungsgesetz (AIFM-StAnpG) an das geänderte Investmentrecht angepasst. Es dient unter anderem der vom Aufsichtsrecht unabhängigen steuerlichen Produktregulierung.

Ein weiteres Regulierungsvorhaben, das Einfluss auf die comdirect Gruppe haben kann, ist die beabsichtigte Einführung einer gemeinsamen Finanztransaktionssteuer. Diese dürfte eine breite Palette von Finanzinstrumenten erfassen. Ausgestaltung und Einführungszeitpunkt sind allerdings noch offen.

---

## Geschäfts- und Ertragslage der comdirect Gruppe

---

### Auswirkungen neuer Rechnungslegungsvorschriften

Aus der erstmaligen Anwendung des geänderten IAS 19 ergeben sich verschiedene Änderungen hinsichtlich der bilanziellen Behandlung von Pensionen. Die hiervon betroffenen Vorjahreszahlen wurden angepasst. Nähere Ausführungen finden sich im Anhang (s. Note (2) ab Seite 71).

### Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage

Im Geschäftsjahr 2013 hat die comdirect Gruppe in einem erwarteten anspruchsvollen Marktumfeld ihre Wachstumsziele erreicht und ertragsmäßig ebenfalls eine gute Entwicklung genommen.

Im Geschäftsfeld B2C hat der Anstieg der Kundenzahl die Erwartungen erfüllt. Trotz des anhaltenden Niedrigzinsniveaus wurde das angestrebte Einlagenwachstum ebenso erreicht wie ein starkes Wachstum der Zahl der Giro- und Anlagekonten. Auch die abermalige Verbesserung des Leistungsspektrums für eine breite Zielgruppe, beispielsweise über die photoTAN und den Persönlichen Finanzmanager (PFM), ist nach Plan vorangekommen. Im Brokerage hat die Zahl der Trades gegenüber dem Vorjahr erfreulich zugelegt. Neue Features wie die CFD-App stützen die Positionierung als Deutschlands Leistungsbroker. Sehr positiv ist zu bewerten, dass die Zunahme des Einlagen- und Depotvolumens zum bedeutenden Teil auf Nettozuflüssen seitens der Kunden beruhte.

Im Geschäftsfeld B2B wurde das Leistungsspektrum mit dem offenen Wertpapierdepot ausgebaut. Die Nachfrage nach dem im Vertriebsfokus stehenden ebase Managed Depot blieb noch hinter den Erwartungen zurück, da die

Finanzberater stark mit regulatorisch bedingten Anpassungen beschäftigt waren. Der leichte Rückgang der Kundenzahl hat sich auf die Ertragslage von ebase nicht ausgewirkt, denn das Wachstum der Kunden- und Depotzahlen vollzieht sich bei ebase grundsätzlich weniger im Bestand als vielmehr durch Anbindung neuer Partner. Das verwaltete Kundenvermögen konnte durch moderate Mittelzuflüsse institutioneller Kunden und Corporates (fondsrückgedeckte betriebliche Altersvorsorge) sowie positive Kurseffekte gesteigert werden.

Die Ergebnisentwicklung hat die ursprünglichen Planungen deutlich übertroffen. Das im Oktober nach oben angepasste Ergebnisziel wurde sicher erreicht. Ausschlaggebend hierfür waren im Wesentlichen drei Faktoren. Erstens konnte der Rückgang des Zinsergebnisses durch Anpassung der Kundenkonditionen begrenzt werden. Zweitens lag das Provisionsergebnis vor allem wegen der höheren Tradezahlen deutlich über dem Vorjahr. Und drittens war ein noch stärkerer Anstieg der Verwaltungsaufwendungen budgetiert. Hier haben wir uns insbesondere im zweiten und dritten Quartal gegen eine noch stärkere Forcierung des Marketings entschieden, um den eingesetzten Mitteln die größtmögliche Wirkung zu verschaffen.

## Geschäftsentwicklung

### Kundenzahl und -zufriedenheit

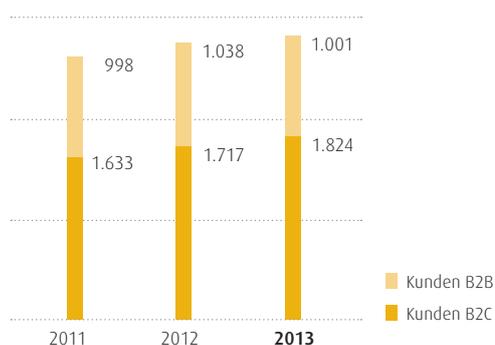
Die comdirect Gruppe hat an ihr Wachstum des Vorjahres anknüpfen können und die Kundenzahl im Jahr 2013 um 69,8 Tsd. auf 2.825,1 Tsd. gesteigert. Mit insgesamt 1.043,2 Tsd. Girokonten (Vorjahr 901,4 Tsd. Girokonten) zum Jahresende 2013 zählt die comdirect Gruppe weiterhin zu den führenden Direktbanken in Deutschland.

Das Geschäftsfeld B2C hat im Jahresvergleich 106,8 Tsd. Kunden hinzugewonnen und damit den Wert des Vorjahres (84,3 Tsd.) deutlich übertroffen. Zum Jahresende nutzten bereits 1.823,6 Tsd. Kunden das Leistungsspektrum der Bank (Ende 2012: 1.716,8 Tsd. Kunden). Ein Großteil der Neukunden kam durch Abschluss des Girokontos mit Zufriedenheitsgarantie zu comdirect. Zum Kundenwachstum trug die hohe Kundenzufriedenheit maßgeblich bei (s. Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren, Seite 33); die Zahl der Kündigungen bewegte sich gemessen an der Gesamtkundenzahl auf historisch niedrigem Niveau.

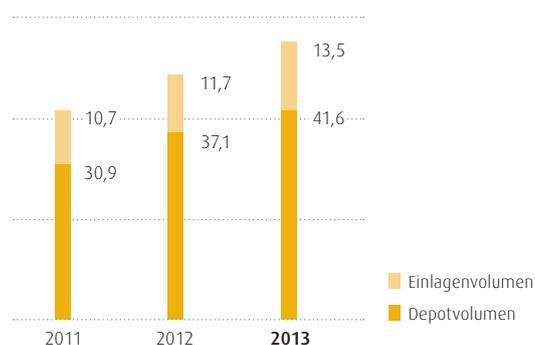
Die Gesamtzahl der im Geschäftsfeld B2C geführten Wertpapierdepots, Girokonten und Tagesgeld PLUS-Konten wuchs um 9,6% an und nahm erneut stärker zu als die Kundenzahl (6,2%). Aufgrund dessen entfielen im Durchschnitt mehr Produkte auf einen Kunden als vor einem Jahr. Wie schon in 2012 nutzte in etwa jeder vierte Kunde comdirect als Haupt- oder gar als einzige Bank. Zum Jahresende 2013 führten wir für 57,2% der B2C-Kunden ein Girokonto und für 80,1% ein Tagesgeld PLUS-Konto. Die Orderhäufigkeit je Depot übertraf mit 12,1 den Vergleichswert 2012 (10,7).

Im Geschäftsfeld B2B verringerte sich die Kundenzahl um 37,0 Tsd. auf 1.001,5 Tsd. Dies ging zum einen auf die Kündigung von Depots für vermögenswirksame Leistungen (VL) nach dem Auslaufen entsprechender VL-Verträge zurück. Zum anderen kam es, wie schon in den Vorjahren, zum typischen Abschmelzen der in früheren Jahren übernommenen Depotbestände von Kapitalverwaltungsgesellschaften. Diese natürliche Fluktuation bei den Partner-Depots spielt jedoch für die Ertragslage von ebase eine untergeordnete Rolle. Der Bestand an ebase Depots und Nicht-Depotkunden blieb nahezu konstant.

**Kunden der comdirect Gruppe zum 31.12.**  
(in Tsd.)



**Betreutes Kundenvermögen der comdirect Gruppe zum 31.12.**  
(in Mrd. Euro)



Der Anstieg des Kundenvermögens (Assets under Management) der comdirect Gruppe um 12,7% auf 55,05 Mrd. Euro (Vorjahr 48,85 Mrd. Euro) beruhte auf Kurseffekten und auf Nettoinvestitionen der Kunden, die sich im Geschäftsfeld B2C auf 2,12 Mrd. Euro summierten. Das Depotvolumen legte auf 41,58 Mrd. zu (Vorjahr 37,13 Mrd. Euro). Es verteilte sich wie im Vorjahr auf 1,70 Mio. Wertpapierdepots. Der Zuwachs des Einlagenvolumens um 14,9% auf 13,47 Mrd. Euro (Ende 2012: 11,72 Mrd. Euro) geht auf die höhere Kunden- und Kontenzahl im Geschäftsfeld B2C zurück.

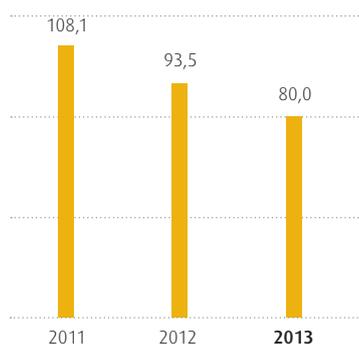
### Ertragslage

Mit einem Ergebnis vor Steuern von 80,0 Mio. Euro hat die comdirect Gruppe im Berichtsjahr ihr im Oktober 2013 angehobenes Ergebnisziel von 75 Mio. Euro um 6,7% übertroffen. Der Rückgang um 14,4% gegenüber dem Vergleichswert 2012 (93,5 Mio. Euro) war vor allem durch gestiegene Verwaltungsaufwendungen bedingt, welche zu einem wesentlichen Teil die Wachstumsinitiativen der comdirect Gruppe widerspiegeln. Der Vorjahreswert enthielt außerdem einen Sondereffekt aus einem positiv beschiedenen steuerlichen Einspruchersuch in Höhe von 4,9 Mio. Euro.

Der marktzensbedingte Rückgang des Zinsergebnisses konnte durch den Anstieg des Provisionsüberschusses sowie das durch Einmaleffekte im ersten Quartal verbesserte Ergebnis aus Finanzanlagen mehr als kompensiert werden. Insgesamt stiegen die Erträge um 2,2% auf 341,3 Mio. Euro. Die Cost-Income-Ratio nahm von 70,7% im Vorjahr auf 76,1% zu. Die Eigenkapitalrendite (vor Steuern) liegt bei 15,1% (Vorjahr 17,5%).

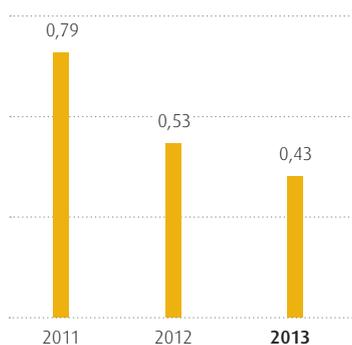
#### Ergebnis vor Steuern der comdirect Gruppe

(in Mio. Euro)



#### Ergebnis nach Steuern je Aktie

(in Euro)



Von den Gesamterträgen entfielen 148,2 Mio. Euro (Vorjahr 154,7 Mio. Euro) oder 43,4% (Vorjahr 46,3%) auf Erträge, die mit dem Einlagengeschäft und der Steuerung des Treasury-Portfolios zusammenhängen: Zinsüberschuss, Ergebnis aus Finanzanlagen, Handelsergebnis und Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen. Diese Ertragskomponenten werden ganzheitlich betrachtet, da sie teils gegenläufig auf Marktzensentwicklungen reagieren.

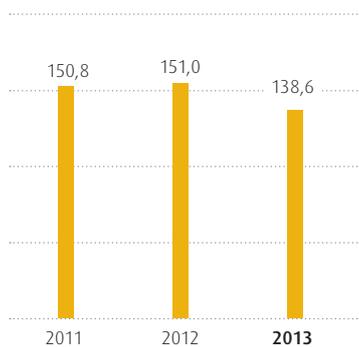
Die Ertragsteuern beliefen sich auf 19,5 Mio. Euro. Dies entsprach einer Steuerquote von 24,4%. Im Vorjahr (20,6%) hatte sich eine Steuererstattung ausgewirkt.

Der Konzernüberschuss in Höhe von 60,5 Mio. Euro (Vorjahr 74,3 Mio. Euro) entspricht einem Ergebnis je Aktie in Höhe von 0,43 Euro (Vorjahr 0,53 Euro).

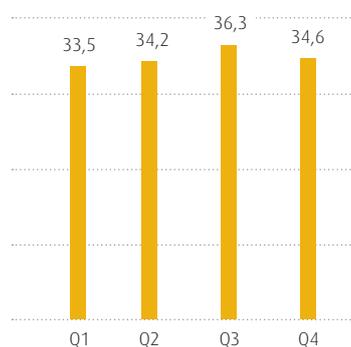
Das Gesamtergebnis der comdirect Gruppe in Höhe von 28,0 Mio. Euro (Vorjahr 115,1 Mio. Euro) enthält zusätzlich die Veränderung der Neubewertungsrücklage (s. Note (54) Seite 101).

**Zinsüberschuss vor Risikovorsorge**

(in Mio. Euro)

**Zinsüberschuss im Quartalsvergleich**

(in Mio. Euro)

**Gewinnverwendungsvorschlag**

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 15. Mai 2014 in Hamburg vorschlagen, den nach HGB ermittelten Bilanzgewinn der comdirect bank AG in Höhe von 50,8 Mio. Euro für eine Dividende von 0,36 Euro (Vorjahr 0,44 Euro) je Aktie zu verwenden. Ausgehend vom Konzernüberschuss des comdirect Konzerns nach IFRS ergibt sich daraus eine Einstellung in die Gewinnrücklagen von 9,7 Mio. Euro.

**Zinsüberschuss und Risikovorsorge**

Der Zinsüberschuss vor Risikovorsorge reicht mit 138,6 Mio. Euro nicht an den Vorjahreswert (151,0 Mio. Euro) heran. Die unterjährige Anpassung der Einlagenkonditionen bei Tages- und Termingeldern konnte die Entwicklung der Geldmarktzinsen und Anleiherenditen nicht vollständig auffangen, sodass sich die Zinsmarge verringerte. Ein gegenläufiger Effekt auf das Zinsergebnis resultierte aus dem im Jahresdurchschnitt gestiegenen Einlagenvolumen.

Die Zinserträge in Höhe von 214,8 Mio. Euro (Vorjahr 263,9 Mio. Euro) beruhen zu 68,3% (Vorjahr 62,5%) auf Erträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sowie zu 31,0% (Vorjahr 37,0%) auf fest und variabel verzinslichen Wertpapieren (Available for Sale). Die Zinsaufwendungen wurden auf 76,2 Mio. Euro (Vorjahr 112,9 Mio. Euro) zurückgeführt.

Die Risikovorsorge bewegte sich mit –1,4 Mio. Euro auf niedrigem Niveau. Der Vorjahreswert in Höhe von –4,4 Mio. Euro war geprägt von zusätzlichen Rückstellungen für Kreditrisiken nach Umstellung der Visa-Karte von einer Debit- auf eine Kreditkarte mit wöchentlicher Abrechnung. Nach Risikovorsorge weist die comdirect Gruppe einen Zinsüberschuss von 137,2 Mio. Euro (Vorjahr 146,6 Mio. Euro) aus.

**Ergebnis aus Finanzanlagen**

Das auf 9,2 Mio. Euro gestiegene Ergebnis aus Finanzanlagen (Vorjahr 3,7 Mio. Euro) beruhte vorrangig auf der Veräußerung von Wertpapieren aus Spezialfonds im ersten Quartal. Dadurch wurde die Anlagestrategie dieser im Treasury eingesetzten Sondervermögen an die veränderten Marktbedingungen angepasst. Nach Abschluss der Reallokation hat sich das Finanzergebnis in den Folgequartalen wieder normalisiert. Die Aufwendungen aus Wertminderungen lagen mit –0,3 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert (–0,6 Mio. Euro). Veräußerungsverluste waren mit –0,4 Mio. Euro unwesentlich.

**Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen und Handelsergebnis**

Zum Jahresende 2013 hielt comdirect Zinsswaps mit einem Nominalvolumen von insgesamt 73 Mio. Euro (Vorjahr 118 Mio. Euro) für die Absicherung zinsinduzierter Änderungen des Marktwerts einzelner Anleihen mit gleichem Volumen und gleicher Laufzeit. Desweiteren werden insbesondere Forward Rate Agreements zur Zinsbuchsteuerung eingesetzt. Deren Nominalvolumen betrug zum Berichtsstichtag 650 Mio. Euro (Vorjahr 0 Mio. Euro).

Aus den genannten Sachverhalten war im Berichtszeitraum ein Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen in Höhe von 9 Tsd. Euro (Vorjahr –8 Tsd. Euro) und ein Handelsergebnis in Höhe von 278 Tsd. Euro (Vorjahr 0 Tsd. Euro) auszuweisen.

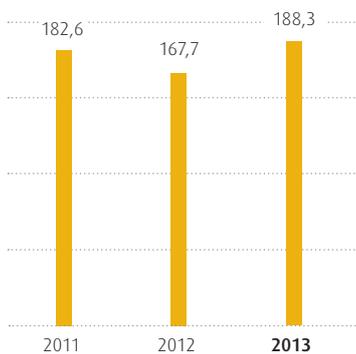
### Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss übertraf mit 188,3 Mio. Euro deutlich den Vorjahreswert (167,7 Mio. Euro). Das kräftige Wachstum um 12,3 % resultiert insbesondere aus den gestiegenen Tradezahlen im Geschäftsfeld B2C. Der Provisionsüberschuss aus dem Wertpapiergeschäft stieg auf 167,8 Mio. Euro (Vorjahr 148,2 Mio. Euro). Daneben wirkte sich auch die Zunahme der Vertriebsfolgeprovisionen im Fondsgeschäft positiv aus, die auf das durchschnittlich größere Fondsvolumen zurückgeht. Der Vorjahreswert wurde infolge einer methodischen Anpassung rückwirkend um 1,3 Mio. Euro erhöht (s. Note (2) ab Seite 71).

Der Provisionsüberschuss aus Zahlungsverkehr nahm um 20,7 % auf 12,0 Mio. Euro (Vorjahr 9,9 Mio. Euro) zu. Dies ist durch die höhere Zahl der Girokonten und die mit dem Zahlungsverkehr anfallenden Gebühren und Kartenerträge zu erklären. Das Beratungsgeschäft steuerte mit 8,6 Mio. Euro einen Provisionsüberschuss leicht unter Vorjahreshöhe bei.

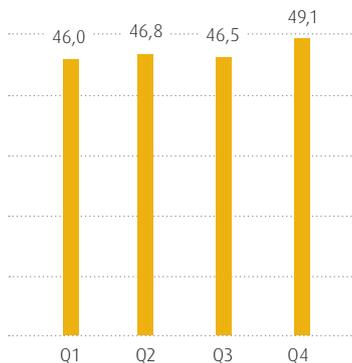
#### Provisionsüberschuss

(in Mio. Euro)



#### Provisionsüberschuss im Quartalsvergleich

(in Mio. Euro)



### Sonstiges betriebliches Ergebnis

Das sonstige betriebliche Ergebnis in Höhe von 4,8 Mio. Euro (Vorjahr 11,5 Mio. Euro) enthält im Vergleich zum Vorjahr geringere Erträge aus der Auflösung einzelner Rückstellungen und Accruals. Im höheren Vorjahreswert waren überdies positive Ergebnisbeiträge aus Steuersachverhalten sowie eine Einmalzahlung der Commerz Direktservice GmbH aufgrund der vorzeitigen Beendigung der Dienstleistungsvereinbarung enthalten.

### Verwaltungsaufwendungen

Der Anstieg der Verwaltungsaufwendungen um 10,2 % auf 259,9 Mio. Euro (Vorjahr 235,9 Mio. Euro) spiegelt die Wachstumsaufwendungen der comdirect Gruppe wider. Für den Ausbau des Produkt- und Leistungsspektrums und die Bewältigung der wachsenden Zahl von Kundenkontakten haben wir insbesondere in Kundenservice und IT neue Mitarbeiter eingestellt. Ebenfalls kostensteigernd wirkten sich Gehaltsanpassungen und höhere Abgrenzungen für erfolgsabhängige Vergütungskomponenten sowie der Anstieg der sozialen Abgaben aus. Insgesamt stieg der Personalaufwand um 7,7 % auf 73,4 Mio. Euro (Vorjahr 68,2 Mio. Euro).

Die Zunahme des Sachaufwands um 10,8 % auf 168,7 Mio. Euro (Vorjahr 152,2 Mio. Euro) war unter anderem durch den Anstieg der Marketingaufwendungen um 5,9 % bedingt. Ebenso erhöhten sich die Aufwendungen für Kommunikation, hier insbesondere durch eine Neuermittlung für in Vorjahren bezogene Kursdaten. Die Aufwendungen für externe Dienstleistungen sowie die übrigen Sachaufwendungen übertrafen ebenfalls den Vorjahreswert. Dies geht zu einem großen Teil auf die Umsetzung von Wachstumsprojekten und neuen regulatorischen Anforderungen zurück.

Die Zunahme der Abschreibungen um 14,9 % auf 17,8 Mio. Euro (Vorjahr 15,5 Mio. Euro) ist vor allem auf die Erweiterung und Modernisierung der IT-Infrastruktur, den Ausbau der Serverkapazität sowie den Erwerb von Software in früheren Berichtsperioden zurückzuführen und spiegelt den Wachstumskurs der Bank wider.

**Geschäftsfeld B2C**

**Geschäftsentwicklung im Brokerage**

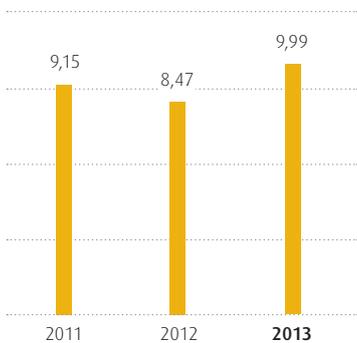
**Wertpapierhandel**

Privatanleger haben im Berichtsjahr wesentlich aktiver gehandelt als im Vorjahr. Wie der monatlich berechnete comdirect Brokerage Index zeigt, investierten viele Kunden im ersten Quartal in Aktien und nahmen im Herbst Gewinne mit. Optionen und Zertifikate waren das ganze Jahr sehr stark nachgefragt, während Fonds und Renten weiterhin auf der Verkaufsliste standen. Insgesamt hat sich die Zahl der über comdirect ausgeführten Orders, die wir als eine zentrale Steuerungskennzahl betrachten, gegenüber dem Vorjahr (8,47 Mio.) um 17,9 % auf 9,99 Mio. erhöht. 45 % der Trades wurden über unsere Plattform für den außerbörslichen Handel (LiveTrading) abgewickelt (Vorjahr 46 %). Der CFD-Handel trug rund 20 % zur Gesamtzahl der Trades bei (Vorjahr 18 %).

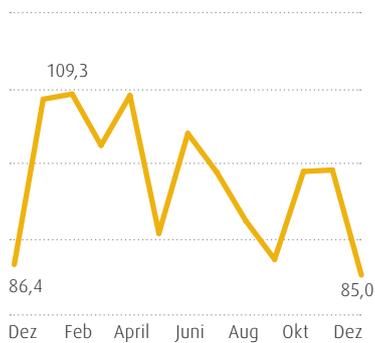
Die Wertpapierumsätze im Geschäftsfeld B2C (ohne CFDs und inklusive Wertpapiersparpläne) lagen bei 46,04 Mrd. Euro (Vorjahr 33,21 Mrd. Euro). Daraus errechnet sich ein durchschnittliches Ordervolumen von 5.759 Euro (Vorjahr 4.759 Euro).

Aktionen mit besonders günstigen Konditionen für Trader haben zur ausgeprägten Handelsaktivität beigetragen. So konnten Optionsscheine und Zertifikate das ganze Jahr über im außerbörslichen Handel unabhängig vom Ordervolumen zum Festpreis gehandelt werden. Ebenfalls ganzjährig lief die ETF-Offensive mit günstigen Konditionen für 50 Aktions-ETFs. Zusätzlich haben wir eine Depotübertragungsprämie für Fondsanteile gezahlt. Seit September bieten wir eine kostenlose CFD-App, die den Zugriff auf sämtliche Funktionen der comdirect CFD-Plattform ermöglicht. Begleitet wurde das Angebot von einer Aktivitätsprämie. Für die Neueröffnung eines CFD-Kontos wurden bis zum Jahresende in Abhängigkeit von der Handelsaktivität Geldprämien offeriert. Außerdem ist der Währungshandel nun deutlich erweitert. Erstmals können jetzt auch Nicht-Euro-Währungspaare wie GBP-USD oder USD-JPY gehandelt werden.

**Ausgeführte Orders B2C**  
(in Mio.)



**Brokerage Index (Dezember 2012 – Dezember 2013)**  
(in Pkt.)



**Depotvolumen**

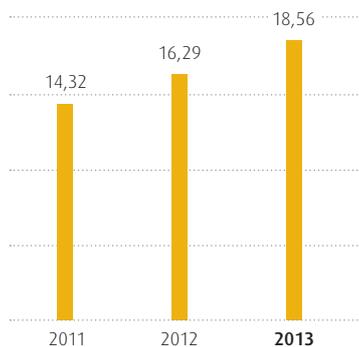
Die Depotwerte der Kunden summierten sich zum Jahresende auf 18,56 Mrd. Euro – ein Zuwachs von 14,0 % gegenüber dem Jahresendstand 2012 (16,29 Mrd. Euro). Die Zunahme beruhte vor allem auf Kurseffekten und zu einem geringeren Teil (0,4 Mio. Euro) auf Nettoinvestitionen der Kunden.

In den Nettoinvestitionen enthalten sind die regelmäßigen Einzahlungen auf Wertpapiersparpläne, welche im comdirect Brokerage Index nicht erfasst sind. In geringem Maße wirkte sich die Übertragung von Investmentfondsanteilen auf comdirect Wertpapierdepots aus.

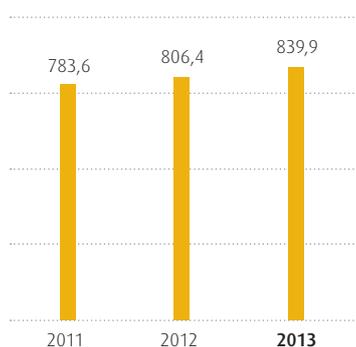
Zum Jahresende verteilte sich das Depotvolumen auf 839,9 Tsd. (Vorjahr 806,4 Tsd.) Wertpapierdepots.

**Depotvolumen B2C zum 31.12.**

(in Mrd. Euro)

**Wertpapierdepots B2C zum 31.12.**

(in Tsd.)

**Geschäftsentwicklung im Banking****Einlagengeschäft**

Als „Beste Bank“ (Euro, Ausgabe 5/2013) mit hohen Zufriedenheitswerten, großem Leistungsangebot und exzellenter Servicequalität konnte comdirect vom dynamischen Marktumfeld beim Direct und Mobile Banking profitieren und das Wachstum im Einlagengeschäft fortsetzen.

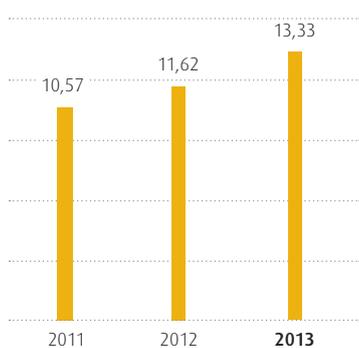
Die Zahl der Girokonten, die wir als wesentlichen Leistungsindikator betrachten, legte gegenüber Ende 2012 (901,4 Tsd.) um 141,8 Tsd. auf 1.043,2 Tsd. zu. Auch die Zahl der Tagesgeld PLUS-Konten, bei denen Neuabschlüsse zu meist in Kombination mit dem Girokonto erfolgen, lag im Plus und nahm auf 1.461,5 Tsd. (Ende 2012: 1.344,9 Tsd.) zu.

Mit dem erfolgreichen Neukundengeschäft ist es gelungen, das Einlagenvolumen trotz Anpassung der Zinskonditionen gegenüber Ende 2012 (11,62 Mrd. Euro) um 14,7 % auf 13,33 Mrd. Euro zu steigern. Hiervon entfiel ein Großteil auf das Girokonto.

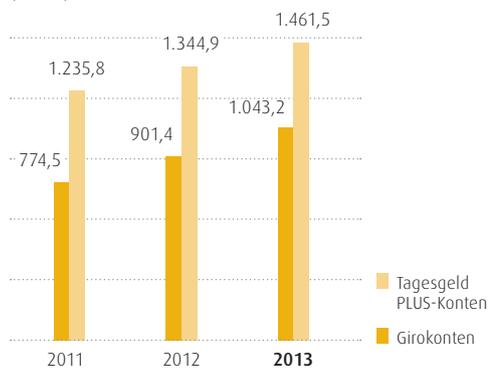
In die Attraktivität des Girokontos haben wir im Berichtsjahr weiter investiert, um entsprechend der Wachstumsstrategie eine möglichst breite Zielgruppe anzusprechen. Als erste Bank in Deutschland bieten wir unseren Kunden einen Persönlichen Finanzmanager (PFM) an, der ihnen ihre Ausgaben und Einnahmen automatisch verschiedenen Kategorien zuordnet und eine individuelle Budgetplanung ermöglicht. Zudem ist Online-Banking mit comdirect durch die Einführung des photoTAN-Verfahrens noch sicherer geworden und mit der optimierten comdirect mobile App noch einfacher. Um das Vertrauen in die Sicherheit unserer Angebote zu stärken, übernimmt comdirect seit Ende 2013 mit dem „Bei-uns-sind-Sie-sicher-Versprechen“ auch offiziell die volle Verantwortung für alle Schäden im Online-Banking, beispielsweise durch Phishing, Hacking, Datendiebstahl oder Cyberkriminalität, sofern nicht Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit vorliegen. Die gesetzlich vorgeschlagene Selbstbeteiligung des Kunden von 150 Euro wird nicht erhoben.

**Einlagenvolumen B2C zum 31.12.**

(in Mrd. Euro)

**Girokonten und Tagesgeld PLUS-Konten zum 31.12.**

(in Tsd.)



Trotz des ungünstigen Zinsumfelds war das Nettomittelaufkommen bei Termingeldern ausgeglichen. Dabei zeigte das Einlagenvolumen auf Festgeldkonten (Laufzeit 1 bis 3 Monate) einen moderaten Anstieg, während sich Laufzeitkonten, über alle Laufzeiten von 4 bis 120 Monaten betrachtet, leicht rückläufig entwickelten. Das Geldvolumen auf Verrechnungskonten nahm weiter zu.

Zum Jahresresultimo entfielen 92,6% (Vorjahr 91,4%) der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden auf täglich fällige Einlagen. Die Wiederanlage der Kundengelder ist an die wirtschaftliche Haltedauer der Einlagen angepasst (s. Seite 31).

### Kreditgeschäft

Das Volumen der von unseren Privatkunden in Anspruch genommenen Wertpapier- und Dispositionskredite ist gegenüber dem Jahresende 2012 (173 Mio. Euro) um 8,1% auf 159 Mio. Euro zurückgegangen.

Das Wertpapierkreditvolumen verringerte sich aufgrund der etwas geringeren Inanspruchnahme der Verrechnungskonten für Wertpapierinvestments um 16,6 Mio. Euro. Dagegen lag das Dispositionskreditvolumen wegen der höheren Zahl von Girokonten um 19,4% über dem Wert zum Jahresende 2012.

Bei Baufinanzierungen und Ratenkrediten tritt comdirect als Vermittler auf. Beide Angebote hatten deshalb keinen Einfluss auf das Kreditvolumen.

### Geschäftsentwicklung in der Beratung

Das historisch niedrige Zinsniveau und der anhaltende Trend zur Investition in Sachwerte haben die Nachfrage in unserem Leistungsangebot Baufinanzierung PLUS das ganze Berichtsjahr über auf hohem Niveau gehalten. Der Stimmungsindex Baufinanzierung überschritt im Jahresdurchschnitt die Werte des Vorjahres. Das Volumen an vermittelten Baufinanzierungen bewegte sich mit 509 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau (443 Mio. Euro).

Die Online Live-Beratung per Videotelefonie stieß bei unseren Kunden weiterhin auf positive Resonanz. Daneben trug die persönliche Vor-Ort-Beratung an den Baufinanzierungsstandorten Berlin, Frankfurt am Main, Hamburg und München wesentlich zum Erfolg bei. comdirect arbeitet mit mehr als 250 Finanzierungspartnern zusammen und gewährleistet so eine hohe Marktabdeckung.

Die Anlageberatung PLUS nutzten zum Jahresende rund 2.660 Kunden (Ende 2012: rund 2.160 Kunden). Das betreute Portfoliovolumen (Assets under Advice) summierte sich auf 227 Mio. Euro.

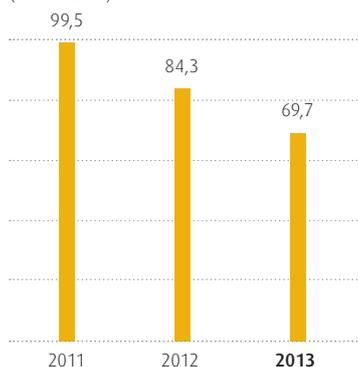
### Ertragslage im Geschäftsfeld B2C

Das Geschäftsfeld B2C hat mit einem Ergebnis vor Steuern von 69,7 Mio. Euro ein solides Ergebnis erzielt. Das Vorjaheresergebnis (84,3 Mio. Euro) wurde vor allem wegen der Wachstumsinvestitionen, die im Anstieg der Verwaltungsaufwendungen zum Ausdruck kommen, erwartungsgemäß nicht erreicht. Die Cost-Income-Ratio des Segments erhöhte sich von 69,1% auf 75,7%.

Die auf dem Einlagengeschäft beruhenden Ergebniskomponenten – Zinsüberschuss, Ergebnis aus Finanzanlagen, Handelsergebnis und Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen – der comdirect Gruppe stammen nahezu vollständig aus dem Geschäftsfeld B2C. Insofern wird auf die Kommentierung dieser Positionen auf Ebene der comdirect Gruppe verwiesen (s. Seite 22).

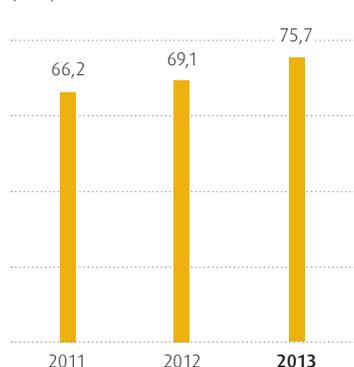
**Ergebnis vor Steuern B2C**

(in Mio. Euro)



**Cost-Income-Ratio B2C**

(in %)



Der Provisionsüberschuss stieg infolge höherer Tradezahlen und Vertriebsfolgeprovisionen im Fondsgeschäft sowie wachsender Erlöse im Zahlungsverkehr um 14,5% auf 139,3 Mio. Euro (Vorjahr 121,6 Mio. Euro).

Die Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 221,0 Mio. Euro übertrafen den Vorjahreswert (198,5 Mio. Euro) um 11,3%. Das sonstige betriebliche Ergebnis lag mit 3,8 Mio. Euro unter dem durch Sondereffekte beeinflussten Vergleichswert 2012 (10,7 Mio. Euro). Dieser hatte Zinserträge in Höhe von 4,9 Mio. Euro aus einer Steuererstattung sowie Sondererträge aus der Beendigung der Dienstleistungsvereinbarung mit der Commerz Direktservice GmbH enthalten.

---

## **Geschäftsfeld B2B**

---

### **Geschäftsentwicklung**

Die B2B-Direktbank ebase hat ihr Leistungsportfolio im Berichtsjahr ausgebaut und die Entwicklung von der Fondsplattform zum breit aufgestellten Finanzdienstleister entscheidend vorangetrieben.

So können Endkunden der B2B-Partner seit dem 1. April alle wesentlichen Wertpapiere wie Aktien, Renten, Zertifikate oder Optionsscheine im neuen offenen Wertpapierdepot handeln und verwahren lassen. Bisher war das Wertpapierangebot auf Investmentfonds und ETFs beschränkt.

Dem Trend zu standardisierten und haftungsreduzierenden Produkten als Antwort auf zunehmend strengere regulatorische Rahmenbedingungen begegnet ebase mit dem ebase Managed Depot, das seit Januar 2013 vermarktet wird und im Oktober auf einer Roadshow in fünf Städten präsentiert wurde. Hinzu traten zahlreiche Schulungsveranstaltungen über das Internet (Webinare). Die standardisierte Vermögensverwaltung zeichnet sich vor allem durch gute Konditionen und ihre differenzierten Anlagestrategien der eingebundenen Vermögensverwalter (Subadvisors) aus.

Im Rahmen einer strategischen Partnerschaft mit dem Netzwerk PENSION.INVESTPLUS bietet ebase zudem Komplettlösungen für betriebliche Versorgungssysteme an – von der Analyse und Konzeption über die Bilanzgestaltung und die Erstellung von Asset-Liability-Studien kombiniert mit einer professionellen Rückdeckung der Versorgungsleistungen bis hin zur individuellen Vermögensverwaltung.

Um Kundensegmente auch außerhalb der Finanzbranche zu erschließen, hat ebase im Berichtsjahr eine technische Plattform für die Verwaltung von Genussrechten entwickelt und unterstützt in einem ersten Projekt ein Handelsunternehmen bei der Kapitalbeschaffung.

Neue Angebote gibt es ebenfalls im Kerngeschäft mit Fonds. Auf besonders große Nachfrage im IFA-Segment stieß der im Oktober eingeführte Minisparplan, der Fondssparen bereits ab einer Sparrate von 10 Euro ermöglicht und damit bisher einzigartig im Markt ist.

Außerdem wurde die Online-Plattform für die Fondsauswahl um sieben Nachhaltigkeitskriterien erweitert. Kunden können nun gezielt Fonds auswählen, die sich verstärkt in sozial oder ökologisch orientierten Projekten engagieren – etwa nach den „Global Compact“-Richtlinien der Vereinten Nationen. Auch lassen sich mit wenigen Klicks bestimmte Beteiligungen ausschließen, wenn deren Investmentstrategien den eigenen Überzeugungen zuwider laufen.

Die Kundenzahl von ebase sank um 37,0 Tsd. auf 1.001,5 Tsd. Überwiegend von Kündigungen betroffen waren Depots für vermögenswirksame Leistungen und andere auslaufende Sparpläne sowie über Migrationen aufgenommene Depotbestände, die einem natürlichen Abschmelzen unterliegen.

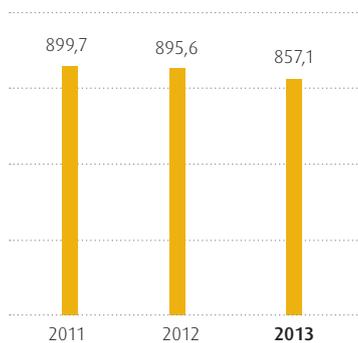
### **Depots und Depotvolumen**

Zum Jahresende 2013 führte ebase 857,1 Tsd. Depots (Vorjahr 895,6 Tsd. Depots). Das von ebase verwaltete Vermögen erhöhte sich aufgrund von Kurseffekten und moderaten Nettomittelzuflüssen auf 23,02 Mrd. Euro (Vorjahr 20,85 Mrd. Euro). Das durchschnittliche Depotvolumen nahm um 15,4% auf 26,9 Tsd. Euro (Vorjahr 23,3 Tsd. Euro) zu.

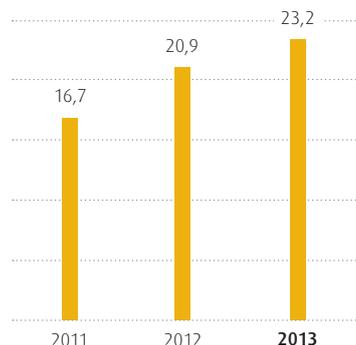
Im Kundensegment der unabhängigen Finanzberater, Vermögensverwalter und Haftungsdächer machte sich die schwache Absatzsituation bei Investmentfonds weiterhin bemerkbar; die Zahl der Endkunden nahm hier leicht ab, während das verwaltete Kundenvermögen durch moderate Mittelzuflüsse sowie positive Kurseffekte anstieg. Das auf Depots für die betriebliche Altersvorsorge (bAV) entfallende Fondsvolumen stieg im Jahresverlauf um 6,9% auf 1,55 Mrd. Euro (Ende 2012: 1,45 Mrd. Euro).

Rund 85% der Depot- und Kontoprodukte wurden zum Jahresende in partnerspezifischer Konfiguration angeboten; der Anteil beläuft sich damit auf Vorjahresniveau.

**Depots B2B zum 31.12.**  
(in Tsd.)



**Betreutes Kundenvermögen B2B zum 31.12.**  
(in Mrd. Euro)



**Konten und Einlagenvolumen**

Das Einlagenvolumen lag mit 140 Mio. Euro über dem Stand zum Jahresende 2012 (97 Mio. Euro). Der größte Teil (113 Mio. Euro) befand sich auf den mit dem Depot fest verknüpften Verrechnungskonten (Konto Flex). Diese werden derzeit noch vorwiegend für Käufe und Verkäufe aus dem Wertpapiergeschäft genutzt, stehen aber auch für die Aufnahme auslaufender Gelder aus Versicherungspolice sowie als vollwertiges, online-fähiges Konto für den Zahlungsverkehr zur Verfügung. Die Anzahl der Verrechnungskonten überschritt im November erstmals die 100.000er-Marke.

**Ertragslage im Geschäftsfeld B2B**

Das Geschäftsfeld B2B hat mit 10,3 Mio. Euro vor Steuern eine Ergebnissteigerung von 11,8% gegenüber dem Vorjahreswert (9,3 Mio. Euro) erzielt.

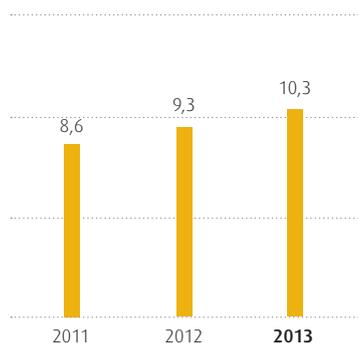
Die Erträge erhöhten sich auf 49,4 Mio. Euro (Vorjahr 46,9 Mio. Euro), während die Verwaltungsaufwendungen auf 39,1 Mio. Euro (Vorjahr 37,6 Mio. Euro) unterproportional zunahm. Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich auf 79,0% (Vorjahr 80,3%).

Der Provisionsüberschuss legte um 6,6% auf 49,1 Mio. Euro zu (Vorjahr 46,1 Mio. Euro). Dies geht insbesondere auf das um 10,4% gestiegene Fondsvolumen und die daraus resultierenden Vertriebsprovisionen zurück. Der originäre Zinsüberschuss aus Anlagen verringerte sich wegen des gesunkenen Zinsniveaus auf 391 Tsd. Euro (Vorjahr 666 Tsd. Euro). Im Zinsaufwand werden seit dem ersten Quartal 2013 Zinseffekte aus Pensionsrückstellungen ausgewiesen, sodass der Zinsüberschuss geringfügig negativ war.

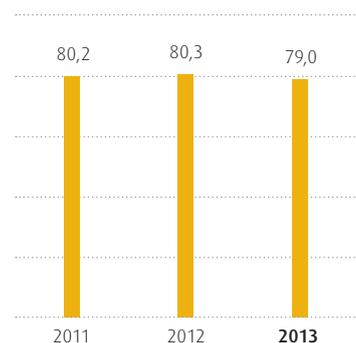
Die Zunahme der Verwaltungsaufwendungen resultierte vor allem aus dem Anstieg der Personalaufwendungen von 16,5 Mio. Euro auf 17,0 Mio. Euro und höheren Abschreibungen auf Vorjahresinvestitionen in neue Produkte. Daneben wirkten sich Investitionen im Rahmen der Umsetzung regulatorischer Themen aus.

Das sonstige betriebliche Ergebnis von 1,2 Mio. Euro (Vorjahr 1,0 Mio. Euro) beruhte unter anderem auf der Auflösung von nicht verbrauchten Rückstellungen und Accruals sowie Sondererträgen durch angebundene Partner.

**Ergebnis vor Steuern B2B**  
(in Mio. Euro)



**Cost-Income-Ratio B2B**  
(in %)



## Finanz- und Vermögenslage der comdirect Gruppe

### Grundzüge von Finanzmanagement und Treasury

Das Treasury der comdirect bank trägt für eine stets angemessene Kassenhaltung Sorge und steuert insbesondere das Liquiditäts- und Zinsrisiko (s. Seite 45 und 47). Über die Anlage der Kundeneinlagen am Geld- und Kapitalmarkt realisiert die comdirect Gruppe eine positive Zinsspanne. Dabei tätigt sie einen signifikanten Teil der Anlagen mit Unternehmen des Commerzbank Konzerns. Forderungen gegenüber der Commerzbank AG und ausgewählten weiteren Gesellschaften des Commerzbank Konzerns sowie die Wertpapiere dieser Unternehmen sind über einen Mantelzessionsvertrag umfassend besichert. Daneben werden fünf Spezialfonds geführt, die in den Abschluss der comdirect Gruppe einbezogen sind.

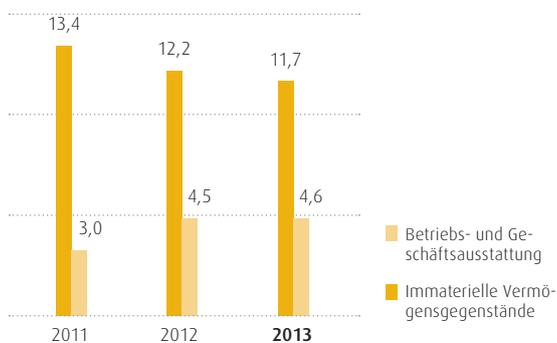
Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente beschränkt sich auf die Absicherung von Zinsänderungsrisiken aus Schuldverschreibungen und die Zinsbuchsteuerung des Treasury-Portfolios. Das Nominalvolumen dieser Derivate belief sich zum Bilanzstichtag 2013 auf 83 Mio. Euro (Ende 2012: 118 Mio. Euro).

Engagements in belasteten Staaten des Euroraums wurden 2013 nicht eingegangen. Alle bestehenden Positionen, die ausschließlich Spanien und Portugal betreffen, wurden im Rahmen unseres Intensivmonitorings fortlaufend eng überwacht und gegebenenfalls bei Marktopportunitäten vor Endfälligkeit veräußert. Zum Jahresende 2013 entfielen 11,5 Mio. Euro (Ende 2012: 11,5 Mio. Euro) auf diese Treasury-Positionen.

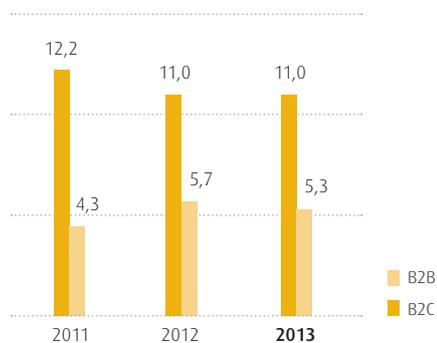
### Investitionen

Der Wachstumskurs von comdirect zeigt sich auch an dem anhaltend hohen Niveau der Investitionen. Diese blieben mit 16,3 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (16,7 Mio. Euro) nahezu unverändert. Die bilanziellen Zugänge im Geschäftsfeld B2C in Höhe von 11,0 Mio. Euro (Vorjahr 11,0 Mio. Euro) gehen hauptsächlich auf den Erwerb und die Weiterentwicklung von Software sowie die Anschaffung von Hardware zurück. Im Geschäftsfeld B2B nahm das Investitionsvolumen leicht auf 5,3 Mio. Euro (Vorjahr 5,7 Mio. Euro) ab.

**Investitionen**  
(in Mio. Euro)



**Investitionen nach Geschäftsfeldern**  
(in Mio. Euro)



Auf immaterielle Anlagewerte entfiel ein Investitionsvolumen von 11,7 Mio. Euro (Vorjahr 12,2 Mio. Euro). Im Berichtsjahr haben wir für den Erwerb von Software 6,6 Mio. Euro (Vorjahr 4,9 Mio. Euro) aufgewendet. 5,1 Mio. Euro betrafen die Aktivierung eigenerstellter Software (Vorjahr 7,3 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung der Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte errechnet sich ein Nettoinvestitionsvolumen von -1,4 Mio. Euro (Vorjahr 1,2 Mio. Euro).

Die Sachanlageinvestitionen in Höhe von 4,6 Mio. Euro (Vorjahr 4,5 Mio. Euro) gehen unter anderem auf Server, sonstige Netzwerkkomponenten und PCs zurück. Wie in den Vorjahren waren die Nettoinvestitionen bei Sachanlagen in etwa ausgeglichen. Wesentliche finanzielle Folgepflichten aus laufenden Investitionsprojekten für künftige Geschäftsjahre bestehen nicht.

### Bilanzstruktur der comdirect Gruppe

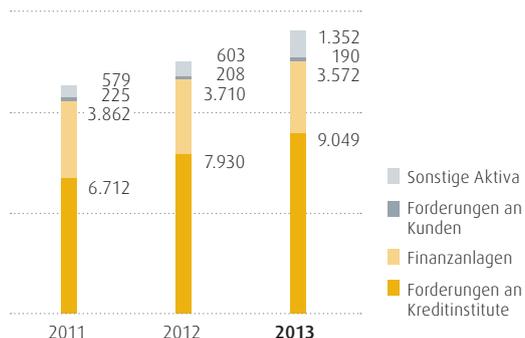
Mit dem Anstieg des Einlagenvolumens hat sich die Konzernbilanzsumme auf 14,16 Mrd. Euro (Ende 2012: 12,45 Mrd. Euro) verlängert. 95,2 % (Vorjahr 94,3 %) der Bilanzsumme entfielen auf Verbindlichkeiten gegenüber Kunden.

### Vermögenswerte

Das Volumen der Forderungen an Kreditinstitute, die vor allem auf Schuldscheindarlehen und Termingelder zurückgehen, legte gegenüber dem Jahresendstand 2012 (7,93 Mrd. Euro) um 14,1 % auf 9,05 Mrd. Euro zu.

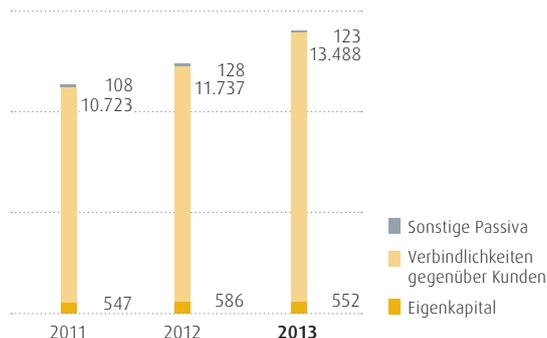
#### Struktur der Konzernbilanz – AKTIVA

(in Mio. Euro)



#### Struktur der Konzernbilanz – PASSIVA

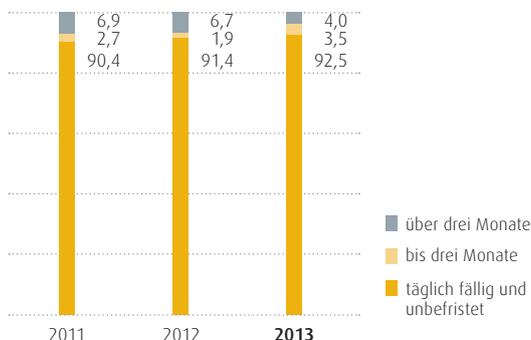
(in Mio. Euro)



Der Bestand an Finanzanlagen nahm um 3,7% auf 3,57 Mrd. Euro (Ende 2012: 3,71 Mrd. Euro) ab. Diese Bilanzposition umfasst Anleihen und Pfandbriefe sowie Schuldverschreibungen. Aktien und Publikumsfonds spielten wie im Vorjahr eine untergeordnete Rolle im Treasury-Portfolio.

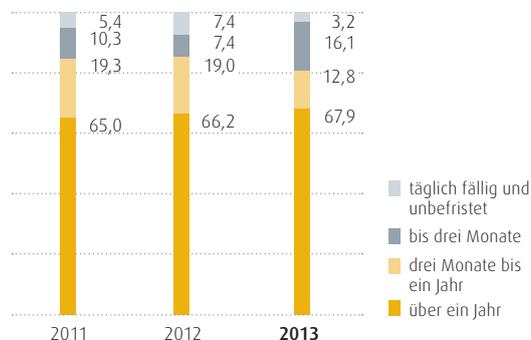
#### Struktur der Kundeneinlagen

(nach Restlaufzeiten in %)



#### Struktur der Forderungen und Finanzanlagen

(nach Restlaufzeiten in %)



Die Forderungen an Kunden sanken auf 189,9 Mio. Euro (Ende 2012: 208,2 Mio. Euro). Vorrangige Ursache war das rückläufige Volumen an Wertpapierkrediten.

Die Barreserve erhöhte sich zum Bilanzstichtag auf 1.292,8 Mio. Euro (Ende 2012: 551,8 Mio. Euro). Sie entfällt fast vollständig auf Guthaben bei der Deutschen Bundesbank. Das Mindestreserve-Soll der comdirect Gruppe belief sich zum Bilanzstichtag 2013 auf 122,3 Mio. Euro (Ende 2012: 110,2 Mio. Euro).

Die tatsächlichen Ertragsteuerverpflichtungen in Höhe von 3,2 Mio. Euro (Vorjahr Ertragsteueranspruch von 1,9 Mio. Euro) betrafen unter anderem Körperschaftsteuerguthaben aus Vorjahren. Die latenten Ertragsteueransprüche über 3,1 Mio. Euro (Ende 2012: latente Ertragsteuerverpflichtungen von 7,8 Mio. Euro) haben ihre Ursache in der Kursentwicklung bei Finanzanlagen und deren Einfluss auf die Bewertung. In der Position werden Ansprüche und Verpflichtungen saldiert ausgewiesen (s. Note (45) ab Seite 94 und Note (52) ab Seite 100).

### **Finanzierung**

Die Finanzierungsseite der Bilanz beruht im Wesentlichen auf den Einlagen privater Kunden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden summierten sich auf 13,49 Mrd. Euro (Ende 2012: 11,74 Mrd. Euro). Dabei legte der Anteil täglich fälliger und unbefristeter Einlagen nochmals leicht auf 92,5 % zu; zugleich zeigten die Termineinlagen eine Verschiebung hin zu den kürzeren Fristen bis zu drei Monaten (s. Note (56) auf Seite 103).

Der moderate Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 2,1 Mio. Euro (Ende 2012: 1,9 Mio. Euro) spiegelt den aktuellen Stand der laufenden Verrechnungskonten bei der Commerzbank wider.

Die zur Absicherung eingesetzten Zinsswaps und Forward Rate Agreements (FRA) wiesen zum Bilanzstichtag einen negativen Marktwert (Fair Value) in Höhe von 2,6 Mio. Euro (Ende 2012: 5,3 Mio. Euro) auf.

Die Rückstellungen lagen bei 45,5 Mio. Euro. Der Vergleichswert zum Jahresende 2012 (45,3 Mio. Euro) übertrifft die im Geschäftsbericht 2012 veröffentlichte Zahl um 5,6 Mio. Euro. Grund hierfür ist die Anwendung des geänderten IAS 19 bei Pensionsrückstellungen.

Diese beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 21,8 Mio. Euro (Ende 2012: 22,0 Mio. Euro). Den Pensionsverpflichtungen mit einem Barwert von 26,0 Mio. Euro (Vorjahr 26,2 Mio. Euro) stand ein Treuhandvermögen mit einem Marktwert von 4,2 Mio. Euro (Vorjahr 4,1 Mio. Euro) gegenüber, das beim Commerzbank Pension Trust e.V. verwaltet wird (s. Note (51) ab Seite 97). Der moderate Rückgang des Barwerts ist dabei insbesondere auf die Marktzinsentwicklung zurückzuführen. Zusätzlich bestehen Rückstellungen für Altersteilzeit- und Vorruhestandsregelungen in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr 0,3 Mio. Euro).

Der leichte Anstieg der sonstigen Rückstellungen von 23,0 Mio. Euro Ende 2012 auf 23,5 Mio. Euro hat seine Ursache vor allem in höheren Personalrückstellungen für variable Vergütungsanteile.

Die sonstigen Passiva in Höhe von 62,8 Mio. Euro (Vorjahr 46,0 Mio. Euro) basierten vorrangig auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Das Eigenkapital betrug 551,6 Mio. Euro (Ende 2012: 585,8 Mio. Euro). Die darin enthaltene Neubewertungsrücklage hat sich gegenüber dem Jahresendstand 2012, vor allem wegen sinkender Restlaufzeiten bei Anlagen aus früheren Jahren zu seinerzeit höheren Marktzinsniveaus und der Realisierung von Kursgewinnen, um 33,3 Mio. Euro verringert.

### **Kapitalflussrechnung der comdirect Gruppe**

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit in Höhe von 819,5 Mio. Euro (Vorjahr 119,7 Mio. Euro) wurde im Wesentlichen durch die Verwendung eines Teils der Kundeneinlagen für die vorübergehende Aufstockung der Barreserve im Zuge der operativen Liquiditätssteuerung beeinflusst.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit von –16,3 Mio. Euro (Vorjahr –16,7 Mio. Euro) spiegelt den moderaten Rückgang des Investitionsvolumens im Geschäftsfeld B2B wider.

Die Mittelabflüsse aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von –62,1 Mio. Euro (Vorjahr –79,1 Mio. Euro) gehen auf die im Mai 2013 vorgenommene Ausschüttung einer Dividende von 0,44 Euro (Vorjahr 0,56 Euro) je Aktie zurück.

### **Einlagensicherung**

Die comdirect bank AG und die ebase GmbH sind Mitglieder des Einlagensicherungsfonds des Bundesverbands deutscher Banken e.V., über den jeder Kunde zum Bilanzstichtag 2013 bis zu einer Einlagenhöhe von 30 % des maßgeblich haftenden Eigenkapitals abgesichert ist. Daraus ergibt sich ein Betrag von 114,1 Mio. Euro für comdirect Kunden beziehungsweise 7,5 Mio. Euro für ebase Kunden. Daneben sind die Kundeneinlagen gesetzlich im Rahmen des Entschädigungsfonds deutscher Banken (EdB) abgesichert.

**Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

**Beziehungen zu Kunden**

Die Qualität der Kundenbeziehungen misst comdirect durch regelmäßige Kundenbefragungen im Kundenservice und unabhängige Kundenzufriedenheitsanalysen.

Der Net Promoter Score (NPS) ist ein zentraler Indikator der Kundenzufriedenheit und -bindung im Geschäftsfeld B2C. Er basiert auf dem Kundenfeedback, das im Rahmen von Gesprächen mit dem Kundenservice eingeholt wird. Der NPS wird ergänzend von unabhängigen Marktforschungsinstituten erhoben.

Der NPS entspricht dem Anteil der Kunden, welche den Kundenservice der comdirect bank aktiv weiterempfehlen würden (Promotoren), abzüglich der so genannten „Kritiker“, für welche eine Weiterempfehlung nicht in Betracht kommt. 2013 lag der Wert bei 48 (Vorjahr 39).

Die externen Befragungen zeigen darüber hinaus, dass sich die Servicequalität im Berichtsjahr nochmals verbessert hat. So konnte sich comdirect beim Wettbewerb „Beste Bank 2013“, durchgeführt vom Wirtschaftsmagazin „euro“ (Ausgabe 5/2013) in Kooperation mit S.W.I. Finance, unter anderem aufgrund des sehr guten Serviceangebots den Spitzenplatz in der Gesamtwertung sichern. Auch das Institut für Servicequalität (DISQ), das zehn deutsche Direktbanken in den Kategorien Service, Konditionen und Sicherheit untersuchte, sah comdirect bei der Servicequalität vorne. Diese Ergebnisse zeigen unter anderem den Erfolg der 2012 und 2013 aufgesetzten Schulungen und Projekte zu klarer Sprache, Empathie und emotionaler Qualität im Kundengespräch.

Neben der Kundenzufriedenheit sind die Markenbekanntheit und -sympathie wichtige Wettbewerbsfaktoren im Bestands- und Neukundengeschäft. Dies gilt insbesondere im Geschäftsfeld B2C. Die Werte für die Marke comdirect werden daher durch unabhängige Marktforschungsinstitute fortlaufend überprüft. Die ungestützte Markenbekanntheit lag per Ende Dezember bei 3,1% und zeigte sich gegenüber dem Vorjahr (3,2%) stabil. Zusätzlich erzielte die Werbung für das kostenlose Girokonto mit Zufriedenheitsgarantie im zurückliegenden Jahr erneut hohe Erinnerungswerte.

Zur Markenbekanntheit tragen auch die Ergebnisse von Leistungsvergleichen bei. So wurde comdirect 2013 nicht nur zum wiederholten Mal „Beste Bank 2013“, sondern auch „Online-Broker 2013“ beim Bankentest des Wirtschaftsmagazins „euro am Sonntag“ (Ausgabe 7/2013).

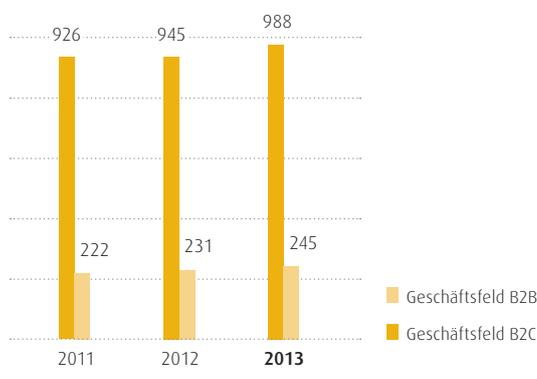
**Personal**

Servicestärke, Prozessintelligenz, Managementqualität und Innovationskraft der Bank setzen in besonderem Maße die Expertise und das Engagement der Mitarbeiter voraus. Über fokussierte Maßnahmen der Personal-, Führungskräfte- und Teamentwicklung sowie ein aktives Employer Branding positioniert sich die comdirect Gruppe als attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber und sichert so den Wachstumskurs personell ab.

**Entwicklung der Mitarbeiterzahlen**

Ende 2013 waren in der comdirect Gruppe 1.233 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt und damit 4,8 % mehr als im Vorjahr (1.176 Mitarbeiter). Im Geschäftsfeld B2C stieg die Zahl auf 988 (Ende 2012: 945 Mitarbeiter); im Geschäftsfeld B2B auf 245 (Ende 2012: 231 Mitarbeiter). Insbesondere im Kundenservice haben wir Mitarbeiter eingestellt, um bei der wachsenden Zahl von Kundenkontakten die Servicelevel und die Kundenzufriedenheit auf dem gewohnt hohen Niveau zu halten. Auch in der IT nahm die Mitarbeiterzahl zu, da die für den Ausbau des Produkt- und Leistungsangebots erforderliche Weiterentwicklung der Technologieplattform zu einem großen Teil intern bewältigt wurde.

**Mitarbeiter der comdirect Gruppe zum 31.12.**



### **Personalmarketing**

Um qualifizierten Nachwuchs zu gewinnen, präsentierte sich comdirect auf verschiedenen internen und externen Veranstaltungen als attraktiver Arbeitgeber. Bei der Hamburg Company Tour nutzten 60 Studenten der Wirtschaftswissenschaften die Gelegenheit, sich mit Praktikanten, Graduates und Young Professionals von comdirect auszutauschen und erhielten Einblicke in unterschiedliche Werdegänge und Einstiegsmöglichkeiten. Außerdem waren wir auf Orientierungs- und Karriere-Messen wie der „women & work“ in Bonn vertreten und nahmen am Absolventenkongress Norddeutschland, beim Talent Day Hamburg (IT), dem Tag der offenen Tür der Nordakademie und dem Firmenkontakttag der FH Kiel teil. Ferner wurden IT-Inhouse-Veranstaltungen für Studenten und Professionals organisiert.

Ebenfalls hervorzuheben ist die Zusammenarbeit mit dem Fachbereich für Informatik der Universität Hamburg.

Dass wir Absolventen und Praktikanten faire Bedingungen bieten, hat die erneute Auszeichnung als fairer Arbeitgeber durch die Fair-Company-Initiative des Job- und Wirtschaftsmagazins „Karriere“ gezeigt (Fair Company Guide 2013/2014).

Für die Ansprache von Talenten und die Positionierung als attraktiver Arbeitgeber nutzt comdirect auch die sozialen Netzwerke Facebook, Twitter und Xing.

### **Kompetenz- und Talentmanagement**

Am 1. August 2013 starteten acht angehende Bankkaufleute, zwei Fachinformatiker Systemintegration sowie zwei Duale Studenten der Wirtschaftsinformatik ihre Ausbildung bei comdirect, sodass wir zum Jahresende insgesamt 24 Auszubildende beschäftigten (Vorjahr 17).

Im Traineeprogramm *comdirect graduates* bereiten sich seit Oktober 2013 wieder sechs Hochschulabsolventen auf Funktionen in unterschiedlichen Fachbereichen vor. Gleichzeitig haben sechs Trainees aus dem vergangenen Jahr das zwölfmonatige Programm erfolgreich abgeschlossen und werden jetzt als Spezialisten eingesetzt. Die zweijährigen Professional Programme für angehende Führungs- und Fachkräfte in Kundenservice, Beratung und weiteren Funktionen konnten im Sommer 23 Mitarbeiter abschließen. Das zweijährige Traineeprogramm von ebase endete im Oktober 2013 mit der Übernahme von fünf Trainees in Festanstellung.

Für neue Mitarbeiter im Kundenservice bieten wir das zweimonatige Ausbildungsprogramm „Training on the Job“ (ToJ) an. Erfahrene Mitarbeiter werden durch Workshops und Seminare im Rahmen unseres Weiterbildungsprogramms bedarfsgerecht geschult. Die IHK-Zertifizierung mit dem Abschluss „Kundenservice Finanzdienstleistungen (IHK)“ erlangten im Berichtsjahr 36 Mitarbeiter. Insgesamt sind bereits 115 Mitarbeiter zertifiziert.

Erstmalig haben wir im Berichtsjahr gemeinsam mit der Frankfurt School of Finance & Management ein internes Projektleiterzertifizierungsprogramm angeboten, an dem derzeit sieben Mitarbeiter teilnehmen. Die Prüfung zur Zertifizierung findet im zweiten Quartal 2014 statt.

### **Führungskräfte- und Teamentwicklung**

Die Entwicklung ihrer Führungskräfte fördert comdirect über Seminare, Coachings, Workshops, Entwicklungsgespräche und einen systematischen Teamfeedback-Prozess.

2012 und 2013 fanden mehr als 90 Teamworkshops statt, in denen die Feedbacks der jeweiligen Teams zu den Themen Führung sowie Zusammenarbeit im Team und mit zentralen Schnittstellen ausführlich besprochen wurden. Zusätzlich beschäftigen sich alle Teams intensiv mit dem Leitbild der Bank. In der Zeit bis zum nächsten Teamfeedback können individuelle Teamentwicklungsmaßnahmen durchgeführt werden.

Ein besonderes Anliegen ist es, Frauen in Führungspositionen gezielt zu unterstützen. Hierzu konstituierte sich im Berichtsjahr eine Fokusgruppe mit weiblichen Führungskräften. Zum 31. Dezember waren 27,3 % der Führungskräfte in der comdirect Gruppe weiblich, verglichen mit 25,6 % zum Jahresende 2012.

### Vergütung

Übergeordnetes Ziel der Vergütungspolitik ist es, nachhaltig und dauerhaft zur Unternehmensentwicklung beizutragen und dabei gleichermaßen den Interessen der Bank, ihrer Mitarbeiter und ihrer Aktionäre gerecht zu werden. Über eine angemessene variable Vergütung setzen wir dabei positive Leistungsanreize. Informationen zum Vergütungssystem für die Mitarbeiter werden von comdirect und ebase gemäß § 7 Instituts-Vergütungsverordnung jährlich auf den jeweiligen Internetseiten offengelegt. Die Veröffentlichung erfolgt jeweils im zweiten Halbjahr. Die Prüfung unserer Vergütungssysteme im Hinblick auf die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers im Jahr 2013 ergab keine Beanstandungen.

Das seit 2005 bestehende Long-Term-Incentive-Programm (LTIP) wurde letztmalig 2010 gewährt. Daher kam im Dezember 2013 nur noch die 2010 ausgegebene Tranche zur Auszahlung.

### Kapitalmarktbeziehungen

#### Kursverlauf, Handelsvolumen, Aktionärsstruktur

Die comdirect Aktie hat das Jahr 2013 mit einem Kursplus von 5,2% auf 8,30 Euro abgeschlossen. Am 30. Januar 2013 erreichte die Aktie mit 8,67 Euro ihr Jahreshoch. Der Kursrückgang zwischen Februar und August mit einem Tiefstkurs von 7,07 Euro am 1. August 2013 spiegelt unter anderem den technischen Dividendenabschlag sowie die allgemeine Marktentwicklung wider. Bis zum Jahresende konnte die Aktie wieder zulegen und profitierte dabei vom neuerlichen Kursauftrieb an den Börsen.

Im Anschluss an die Hauptversammlung am 16. Mai 2013 hat comdirect eine Dividende in Höhe von 0,44 Euro pro Aktie ausgezahlt. Unter Berücksichtigung der Gewinnausschüttung haben die Aktionäre eine Gesamtrendite (Total Shareholder Return) von 10,8% erzielt, verglichen mit 13,0% im Vorjahr. Mit dieser Gesamtrendite hat comdirect die Performance des SDAX (29,3%) und des DAXsector Financial Services Performance Index (15,7%) nicht erreicht.

Zum Bilanzstichtag 2013 hielt die Commerzbank AG indirekt 81,13% der Anteile. Damit befanden sich 18,87% der Aktien im Streubesitz. Aus dem Schlusskurs zum Jahresende 2013 ergibt sich eine Marktkapitalisierung von 1.172,3 Mio. Euro, wovon auf den Streubesitz 221,2 Mio. Euro entfallen. Im Tagesdurchschnitt wurden rund 73,7 Tsd. Stücke gehandelt (Vorjahr 69,5 Tsd.). Vom Handelsvolumen entfielen 51% auf XETRA, 9% auf Tradegate, 5% auf das Frankfurter Parkett und 8% auf andere Börsen, 27% wurden außerbörslich gehandelt.

**Kursverlauf der comdirect Aktie vom 28.12.2012 bis 30.12.2013**  
(in Euro)



Quelle: Bloomberg; Indizes normiert auf den Kurs der comdirect Aktie zum Jahresultimo 2012

### Investor Relations

Der Vorstand und das Investor-Relations-Team von comdirect präsentierten auch im Jahr 2013 die Strategie und die wirtschaftliche Entwicklung im Rahmen von Roadshows, Konferenzen und zahlreichen Einzelgesprächen mit Investoren und Analysten. Hervorzuheben sind die German Investment Conference von UniCredit und Kepler Capital Markets in München sowie das Deutsche Eigenkapitalforum von Deutscher Börse und DVFA in Frankfurt am Main. Darüber hinaus traf comdirect Investoren in Frankfurt, London, Paris und Zürich.

Die comdirect bank AG wird derzeit regelmäßig von sieben Researchhäusern bewertet.

An unserer Ordentlichen Hauptversammlung am 16. Mai 2013 nahmen rund 500 Aktionäre teil – vor Ort in Hamburg oder über die Online-Live-Schaltung. Bei einer Präsenz von 85,33 % des Grundkapitals wurden alle zur Abstimmung gebrachten Tagesordnungspunkte mit deutlichen Mehrheiten zwischen 97,08 % und 99,99 % verabschiedet. Die Veranstaltung wurde vollständig live über die comdirect Website übertragen. Aktionäre konnten ihr Stimmrecht wahlweise schriftlich oder per Proxy Voting über das Internet ausüben. Diese Möglichkeit bieten erst wenige Unternehmen in Deutschland an.

Unsere Quartalszahlen haben wir jeweils im Rahmen einer Telefonkonferenz erläutert und diese auf der Website gemeinsam mit der Präsentation als On-Demand-Version zur Verfügung gestellt. Die Analystenkonferenz wurde live im Internet übertragen und ist ebenfalls als Aufzeichnung abrufbar. Alle Finanzberichte lagen erneut früher vor als vom Deutschen Corporate Governance Kodex gefordert. Ergänzt wird das Informationsangebot durch die monatliche Veröffentlichung der wichtigsten operativen Kennzahlen.

Der Geschäftsbericht 2013 steht als interaktives, Tablet-konzipiertes Online-Medium in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung. Den Konzernlagebericht und Konzernabschluss veröffentlichen wir weiterhin auch in gedruckter Form.

### Daten und Kennzahlen zur Aktie 2013

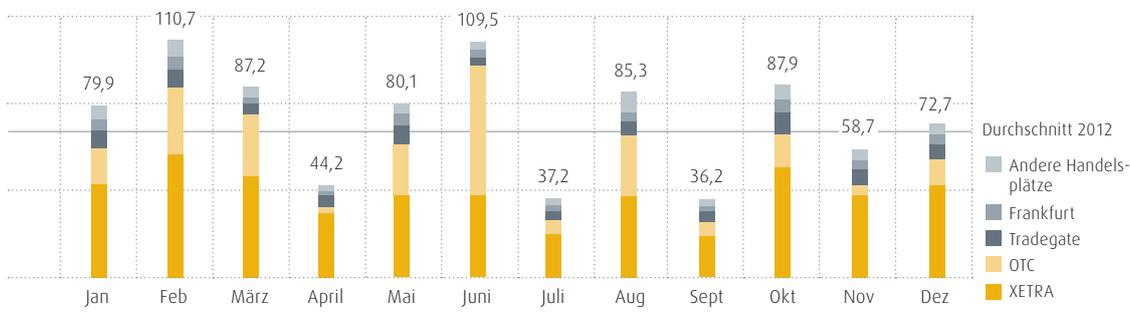
Stammdaten		Kennzahlen 2013		
Wertpapierkenn-Nr.	542 800	Durchschnittlicher	XETRA	37.793
ISIN Code	DE0005428007	Tagesumsatz in Stück	Frankfurt	4.042
Börsenkürzel	COM		Tradegate	6.617
	Reuters: CDBG.DE		Andere Handelsplätze	5.534
	Bloomberg: COM GR		Außerbörslich (OTC-Handel)	19.748
Börsensegment	SDAX			<b>73.734</b>
Anzahl der Aktien	141.220.815 Stückaktien	Eröffnungskurs XETRA (2.1.2013)	7,89 €	
Designated Sponsor	Commerzbank AG	Höchstkurs XETRA (30.1.2013) <sup>2)</sup>	8,67 €	
Aktionärsstruktur	81,13 % Commerzbank AG <sup>1)</sup> 18,87 % Streubesitz	Tiefstkurs XETRA (1.8.2013) <sup>2)</sup>	7,07 €	
		Schlusskurs XETRA (30.12.2013)	8,30 €	
		Marktkapitalisierung (30.12.2013)	1.172,3 Mio. €	

1) Mittelbar

2) Tagesschlusskurs

### comdirect Aktie – Durchschnittlicher Umsatz in 2013

(in Tsd. Stück)



Quelle: Bloomberg

### Kennzahlen der comdirect Aktie im Fünfjahresvergleich

		2013	2012	2011	2010	2009
Ergebnis je Aktie	in €	0,43	0,53	0,79	0,42	0,40
Dividende je Aktie	in €	0,36 <sup>1)</sup>	0,44	0,56	0,42	0,41
Eröffnungskurs	in €	7,89	7,46	7,30	6,60	6,18
Höchstkurs <sup>2)</sup>	in €	8,67	8,86	8,65	8,30	7,02
Tiefstkurs <sup>2)</sup>	in €	7,07	6,81	6,38	6,44	4,57
Schlusskurs	in €	8,30	7,89	7,48	7,20	6,61
Anzahl Aktien	in Stück	141.220.815	141.220.815	141.220.815	141.220.815	141.220.815
Marktkapitalisierung (letzter Handelstag)	in Mio. €	1.172,3	1.114,2	1.056,2	1.016,8	933,5
Kursentwicklung <sup>3)</sup>	in %	5,2	5,5	3,9	8,9	7,0
Total Shareholder Return <sup>4)</sup>	in %	10,8	13,0	9,7	15,1	13,6
Dividendenrendite <sup>5)</sup>	in %	4,3	5,6	7,5	5,8	6,2
Kurs-Gewinn-Verhältnis <sup>6)</sup>		19,3	14,9	9,5	17,1	16,5
Handelsvolumen XETRA <sup>7)</sup>		37.793	34.473	63.926	54.853	62.693
Handelsvolumen Frankfurt <sup>7)</sup>		4.042	3.677	5.493	5.884	6.918

1) Dividendenvorschlag

2) Tagesschlusskurs

3) Auf Basis der jeweiligen Jahresschlusskurse

4) Summe aus Kurssteigerungen und Dividende im Verhältnis zum Aktienkurs zum Ende des Vorjahreszeitraums

5) Auf Basis von Dividendenvorschlag und Jahresschlusskurs

6) Auf Basis von Jahresschlusskurs und Ergebnis je Aktie

7) Durchschnittlicher Tagesumsatz in Stück

### Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag 2013 nicht eingetreten.

---

## > Prognosebericht

---

---

### Zukunftsgerichtete Aussagen

---

Die künftige wirtschaftliche Entwicklung planen wir auf Basis von Annahmen, die aus heutiger Sicht am plausibelsten sind. Die Planungen der comdirect Gruppe und sämtliche Aussagen zur zukünftigen Entwicklung sind jedoch – gerade in der gegenwärtigen Marktsituation – mit Unsicherheiten behaftet. Die tatsächliche Entwicklung des Marktumfelds oder der Bank kann von den unterstellten Entwicklungen abweichen.

---

### Erwartete wirtschaftliche Rahmenbedingungen

---

Das Weltwirtschaftswachstum dürfte nach einer Prognose der Commerzbank im Jahr 2014 wieder etwas stärker ausfallen – vor allem aufgrund der positiven Entwicklung der USA und der Stabilisierung des Euroraums.

Die EZB wird die wirtschaftliche Erholung in Europa nach unserer Erwartung in 2014 erneut mit niedrigen Leitzinsen, Anleihekäufen und einer umfassenden Liquiditätsversorgung unterstützen. Die Geldmarktzinsen und der Dreimonats-EURIBOR sollten sich daher weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau bewegen.

Am Anleihemarkt werden sich die Risikoaufschläge (Credit Spreads) voraussichtlich nochmals einengen, wenn auch nicht mehr so stark wie noch in 2013. Bundrenditen dürften moderat steigen, während die südeuropäischen Staaten aufgrund leicht geringerer Risikoaufschläge mit niedrigeren Renditen rechnen.

Die Aktienmärkte könnten an ihren Aufwärtstrend 2013 anknüpfen, sofern der Euroraum stabil bleibt und das Wachstum der Weltwirtschaft tatsächlich anzieht. Im Vergleich zu anderen Formen der Geldvermögensbildung dürften Aktien grundsätzlich attraktiv bleiben. Allerdings bestehen wegen der nunmehr erreichten Bewertungsniveaus höhere Rückschlagpotenziale als noch im Jahr 2013 und eine höhere Wahrscheinlichkeit für einen Anstieg der Marktvolatilität.

---

### Erwartete Geschäfts- und Ertragslage

---

Der in 2013 eingeschlagene strategische Kurs (s. Seite 14) wird fortgeführt.

Im Geschäftsfeld B2C steht produktseitig der Ausbau der Beratungs- und Orientierungsformate im Vordergrund. Hierdurch sollen insbesondere online-affine Filialbankkunden in die Lage versetzt werden, ihre Finanzentscheidungen online selbst zu treffen und Wertpapieranlagen über comdirect zu tätigen. Im Banking beabsichtigen wir mit dem Girokonto weiter zu wachsen.

Im Geschäftsfeld B2B liegt der Vermarktungsschwerpunkt auf der standardisierten Fondsvermögensverwaltung (Managed Depots), wodurch insbesondere Finanzvertriebe und kleinere Banken angesprochen werden. Im Segment der Versicherungsgesellschaften wollen wir mit dem Produkt des offenen Wertpapierdepots unsere Wettbewerbsposition nochmals verbessern.

Im Geschäftsfeld B2C gehen wir von einem anhaltend positiven Kundenwachstum aus, das sich auch insbesondere in einer spürbar gestiegenen Anzahl von Girokonten ausdrücken wird. Das Wachstum wird sich insgesamt positiv auf die Entwicklung des Kundenvermögens (Assets under Management) auf Ebene der comdirect Gruppe auswirken. Für das Geschäftsfeld B2C rechnen wir mit Nettomittelzuflüssen sowohl beim Einlagen- als auch beim Depotvolumen, die auf dem Niveau des Wertes 2013 liegen dürften. Im Geschäftsfeld B2B ist, ebenfalls ohne Berücksichtigung von Kurseffekten, ein moderater Anstieg des Kundenvermögens geplant. Trotz der weiterhin steigenden Einlagen gehen wir aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsumfelds von einem moderat sinkenden Zinsüberschuss aus. Dem werden wir wie auch in 2013 durch umsichtige Konditionsgestaltung entgegenwirken.

Die Orderaktivität der Kunden hängt in besonderem Maße vom Börsenumfeld ab und ist kurzfristig kaum planbar. Auf der anderen Seite sind wir zuversichtlich, mit der bereits erreichten Marktdurchdringung im CFD-Handel und den unterschiedlichen Aktionen zur Förderung der Geldanlage über ETFs, Zertifikate und darauf basierende Sparpläne auch in 2014 die allgemeine Marktentwicklung zu übertreffen. Positive Effekte erwarten wir auch durch die Einführung einer neuen Realtime-Handelsplattform für Trader. Sofern die Aktienmärkte an den Aufwärtstrend aus dem Berichtsjahr anknüpfen und die Marktvolatilität steigt, erscheint ein weiterer leichter Anstieg der Orderzahlen möglich. Zusammen mit den höheren Vertriebsfolgeprovisionen aus dem Fondsgeschäft aufgrund eines allgemein gestiegenen Kursniveaus gehen wir von einem leicht zunehmenden Provisionsüberschuss aus.

Die comdirect Gruppe wird ihre Wachstumsinvestitionen im Vergleich zum Berichtsjahr nochmals intensivieren. Dabei ist insbesondere ein höherer Marketingaufwand vorgesehen, um die Medienpräsenz zu steigern und die Bekanntheit der Marke comdirect in der Breite langfristig zu verbessern. Zusätzlich wird voraussichtlich ein höherer Sachaufwand für die Weiterentwicklung des Produkt- und Leistungsspektrums anfallen, insbesondere mit Blick auf neue Beratungs- und Orientierungsformate, die Brokerage-Plattform sowie die Kundenansprache über Website und soziale Medien. Durch die Produkt- und Marktinitiativen soll bereits in 2014 eine weitere Verbesserung der Kundenzufriedenheit erreicht werden, die sich auch im moderaten Anstieg des Net Promoter Score und der ungestützten Markenbekanntheit äußert. Zusammen mit dem anhaltenden Kundenwachstum gehen wir für 2014 von Verwaltungsaufwendungen aus, die moderat über dem Wert 2013 liegen werden. Dabei werden wir wie in Vorjahren die Markt- und Ertragsentwicklung eng beobachten und gegebenenfalls den Anstieg der Verwaltungsaufwendungen begrenzen.

Insbesondere aufgrund des geplanten Anstiegs der Verwaltungsaufwendungen, der vor allem auf dem Geschäftsfeld B2C beruht, wird das Ergebnis vor Steuern der comdirect Gruppe deutlich unter dem Wert 2013 liegen. Für das Geschäftsfeld B2B gehen wir von einem annähernd stabilen Ergebnis vor Steuern aus.

---

### **Erwartete Finanzlage**

---

Die comdirect Gruppe erwartet keine wesentliche Änderung ihrer Finanzlage gegenüber dem Stand zum Jahresende 2013.

---

## > Risikobericht

---

---

### Risikoorientierte Gesamtbanksteuerung

---

Übergeordnetes Ziel von comdirect ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts bei jederzeit kontrollierbaren Risiken unter Balance von attraktivem Ergebnis und Schaffen zukünftiger Ergebnispotenziale durch Kunden- und Asset-Wachstum.

comdirect verfolgt Geschäftsmodelle, welche auf die Erwirtschaftung von Provisions- und Zinsüberschüssen im Brokerage, Banking und in der Beratung abzielen. Die damit verbundenen Risiken sind transparent und – soweit diese quantifiziert werden können – mit Limiten versehen, deren Einhaltung fortlaufend kontrolliert wird.

Wir betrachten Risiken nicht isoliert, sondern als integralen Bestandteil der Gesamtbanksteuerung. In jeder Markt- und Unternehmensphase gilt es, unter Einbeziehung von externen und internen Einflussfaktoren ein optimales Verhältnis von Rendite und Risiko sicherzustellen – dies unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit von comdirect sowie aufsichtsrechtlicher Vorgaben.

Aus der Geschäftsstrategie von comdirect wird eine konsistente Risikostrategie abgeleitet und durch den Vorstand der comdirect bank AG verabschiedet. Sie schreibt fest, in welchem Maße comdirect bereit ist, Risiken zur Wahrung von Chancen einzugehen und hierfür Eigenkapital bereitzustellen. In der Gesamtrisikostrategie wurden für alle wesentlichen Einzelrisiken Teilrisikostrategien formuliert.

Entsprechend den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) haben wir einen Prozess für die Planung, Anpassung, Umsetzung und Beurteilung unserer Strategien implementiert, der einen Soll-Ist-Abgleich von Zielen und erreichter Umsetzung ermöglicht.

### Risikomanagement

Unser Risikomanagementsystem ist die Basis für die Umsetzung der Risikostrategie. Mit dessen Hilfe können wir Risiken frühzeitig erkennen, unter verschiedenen Annahmen und Szenarien bewerten und umsichtig steuern. So sind wir in der Lage, bei etwaigen Fehlentwicklungen umgehend Maßnahmen zur Risikobegrenzung einzuleiten. Unsere Verfahren, mit denen wir Risiken messen, aggregieren und steuern, entwickeln wir kontinuierlich auf der Basis von Best-Practice-Ansätzen weiter. Hierbei sind wir eng in die Risikosteuerungssysteme des Commerzbank Konzerns eingebunden.

Der Vorstand der comdirect bank trägt die Verantwortung für das Risikomanagementsystem. Er legt die Höhe des zulässigen Gesamtrisikos und dessen Verteilung auf die einzelnen Risikoarten und Unternehmensbereiche fest. Über den Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP) ist sichergestellt, dass genügend Eigenkapital zur Abdeckung aller wesentlichen Risiken vorhanden ist.

Für die Überwachung der Risikostrategie und deren Umsetzung ist – unabhängig von der Gesamtverantwortung des Vorstands – bei comdirect der Finanzvorstand (CFO) verantwortlich.

Aufgabe des Risikomanagements ist die Identifizierung, Messung, Beurteilung, Steuerung sowie Überwachung und Kommunikation aller Risiken in den jeweiligen Risikofeldern. Die Steuerung erfolgt zum Teil zentral – wie bei den Markt- und Liquiditätsrisiken – und zum anderen Teil – etwa bei den operationellen Risiken (OpRisk) und den Reputationsrisiken – dezentral. Im Rahmen einer Risikoinventur verschaffen wir uns regelmäßig einen Überblick über die wesentlichen Risiken und prüfen, ob und in welchem Umfang diese Risiken die Kapitalausstattung, die Ertragslage oder die Liquiditätslage beeinträchtigen können. Unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen werden Toleranzen für alle wesentlichen Risiken festgelegt und zusätzlich die risikoartenübergreifende Wirkung solcher Konzentrationen analysiert.

Für das Risikocontrolling ist die Abteilung Risikomanagement zuständig. Sie beobachtet, aggregiert und bewertet Risiken auf Gesamtbankebene. Die Abteilung setzt außerdem die entsprechenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen um und überwacht deren Einhaltung.

Wesentliches Element des Risikomanagementsystems ist ein umfassendes und aktuelles Risikoreporting. Der Vorstand lässt sich regelmäßig über die jeweilige Risikolage berichten. Zentrale Risikokennziffern sind in die Gesamtsteuerung von comdirect eingebunden. Unter anderem geben Risikostatusberichte Auskunft über die aktuelle Entwicklung wesentlicher Risikofelder. So erkennen wir zeitnah Entwicklungen, die Maßnahmen zur Gegensteuerung erfordern.

Gemäß den MaRisk werden Funktionsfähigkeit und Angemessenheit der Aktivitäten im Risikomanagement in regelmäßigen Abständen durch die Interne Revision überprüft.

Der Risikokonsolidierungskreis entspricht dem Konzernkonsolidierungskreis.

### **Einbindung in den Commerzbank Konzern**

comdirect ist in die Risikomanagementprozesse des Commerzbank Konzerns zur Identifizierung, Messung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der Risiken eingebunden. Vor diesem Hintergrund macht sie von der so genannten Waiver-Regelung gemäß § 2a KWG Gebrauch. Als nachgeordnetes Institut im Commerzbank Konzern ist sie von der Anwendung der Vorschriften des § 10 KWG (Meldung der Eigenmittelausstattung an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht) und des § 13 KWG (Anzeige von Großkrediten von mehr als 10 % des haftenden Eigenkapitals an die Deutsche Bundesbank) befreit.

Im Rahmen dieser Einbindung erfüllt comdirect die Anforderungen von Basel II in den drei Säulen wie folgt:

- Die erste Säule von Basel II betrifft die Ansätze zur Bemessung von Adressenausfall-, Markt- und operationellen Risiken, anhand derer die Eigenmittelanforderungen einer Bank errechnet werden. Für interne Steuerungszwecke sowie die Risikosteuerung des Commerzbank Konzerns ermitteln wir die Gesamtrisikoposition von comdirect und wenden hierfür fortschrittliche Verfahren an. Die Bewertung der Adressenausfallrisiken erfolgt vorwiegend nach dem Advanced Internal Ratings Based Approach (AIRB). Bei den operationellen Risiken wendet comdirect den Advanced Measurement Approach (AMA) an.
- Die MaRisk, die zweite Säule von Basel II, werden gruppenweit bei comdirect erfüllt. Sie betreffen die Implementierung interner, aufsichtsrechtlich zu prüfender Verfahren unter anderem zur Beurteilung der Risikosituation und der angemessenen Kapitalausstattung, die auf das jeweilige Risikoprofil von comdirect abgestimmt sind.
- Die dritte Säule von Basel II bezieht sich auf die Offenlegung von Risiken. Hier werden die Anforderungen für den gesamten Commerzbank Konzern durch die Konzernobergesellschaft Commerzbank AG erfüllt.

### **Anpassungen im Berichtsjahr**

Im Bereich der qualitativ gesteuerten Risiken wurde im Rahmen der im Geschäftsjahr durchgeführten Risikoinventur das so genannte „generelle Modellrisiko“ als wesentliche, separat zu steuernde Risikoart für comdirect eingestuft. Das generelle Modellrisiko beschreibt die Gefahr von fehlerhaften Steuerungsentscheidungen aufgrund einer nicht sachgerechten Abbildung der Wirklichkeit durch die verwendeten Modelle. Um das generelle Modellrisiko einzugrenzen, werden die bei comdirect verwendeten Modelle regelmäßigen Validierungsprozessen unterzogen. So können aus der Anwendung von Risikomodellen resultierende Risiken identifiziert und, soweit möglich, vermieden oder in angemessener Weise berücksichtigt werden.

---

### **Risikofelder von comdirect**

---

Bei der Klassifizierung unserer Risiken orientieren wir uns am Deutschen Rechnungslegung Standard DRS 20 und stellen die Risikolage differenziert nach Markt-, Adressenausfall-, Liquiditäts- und operationellen Risiken dar. Hinzu treten das Geschäftsrisiko und das Risiko der Einlagenmodellierung, die ebenfalls als wesentliche Risikoarten klassifiziert sind und in der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt werden. Auch das Reputationsrisiko stellt eine wesentliche Risikoart dar, wird jedoch als nicht quantifizierbares Risiko rein qualitativ gesteuert und nicht mit ökonomischem Kapital im Rahmen des ICAAP unterlegt. Ebenfalls qualitativ gesteuert wird das vorgenannte generelle Modellrisiko.

Ein *Marktrisiko* beschreibt den möglichen Verlust aus Positionen im eigenen Bestand, der durch zukünftige Marktpreisschwankungen hervorgerufen wird. Unterschieden wird zwischen allgemeinen Veränderungen von Marktpreisen und einem spezifischen Marktrisiko, das auf einzelne Finanzinstrumente bezogen wird. Hinsichtlich der Risikofaktoren differenzieren wir zwischen Zinsänderungs-, Credit-Spread-, Aktienkurs- und Währungsrisiken. Die bedeutendsten

Marktrisiken für comdirect bestehen dabei im Zinsänderungsrisiko und im Credit-Spread-Risiko des Bankbuchs. Das Zinsänderungsrisiko ergibt sich insbesondere aus Fristentransformationen, das heißt Inkongruenzen von Zinsbindungen auf der Aktiv- und Passivseite. Das Credit-Spread-Risiko resultiert aus den sich ändernden Risikoaufschlägen bei Anleihen gegenüber einem risikoarmen Referenzzinssatz. Grundgeschäfte sind im Wesentlichen Anleihen und Schuldscheindarlehen sowie Geldmarktgeschäfte mit anderen Kreditinstituten, die für die Anlage des Kundeneinlagenüberschusses genutzt werden. Für Zwecke der Absicherung beziehungsweise der allgemeinen Zinsbuchsteuerung werden bei Bedarf Zinsswaps und Forward Rate Agreements abgeschlossen.

Das *Adressenausfallrisiko* beschreibt das Risiko des wirtschaftlichen Verlusts, der entsteht, wenn ein Kreditnehmer seine vertraglich vereinbarte Gegenleistung nicht oder nicht rechtzeitig erbringen kann. Hierzu zählen in erster Linie die Kontrahenten- und Emittentenrisiken durch Geschäfte am Geld- und Kapitalmarkt sowie Kreditrisiken im Privatkundengeschäft.

Unter dem *Liquiditätsrisiko* im engeren Sinne wird das Risiko verstanden, dass die Bank ihren gegenwärtigen beziehungsweise zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen kann. Die weiterreichende Definition des Liquiditätsrisikos umfasst auch das Refinanzierungsrisiko – also die Gefahr, dass Liquidität bei Bedarf nicht ausreichend oder nur zu ungünstigeren Konditionen als erwartet am Geld- und Kapitalmarkt beschafft werden kann – und das Marktliquiditätsrisiko. Letzteres bezeichnet das Risiko, dass Wertpapierpositionen aufgrund unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen nicht in der gewünschten Größe oder nur mit Verlust aufgelöst oder glattgestellt werden können. Das Liquiditätsrisiko stellt ein wesentliches Risiko von comdirect dar und wird in den Risikosteuerungs- und -controllingprozessen adäquat berücksichtigt. In die Berechnung der Risikotragfähigkeit ist das Liquiditätsrisiko gleichwohl nicht einbezogen, da es gemäß gewählter Definition nicht durch Risikodeckungspotenzial sinnvoll begrenzt werden kann.

Unter *operationellen Risiken* versteht man mögliche Verluste aufgrund von Unangemessenheit oder Störanfälligkeit von betrieblichen Prozessen und Systemen, aber auch durch fehlerhaftes Verhalten von Menschen oder externe Ereignisse wie Naturkatastrophen oder Terroranschläge. Die operationellen Risiken umfassen darüber hinaus Rechtsrisiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder der Änderung von rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren. Die personellen Risiken haben wir ebenfalls unter den operationellen Risiken eingegliedert. Sie bestehen vorwiegend im möglichen Verlust von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen, die für den Erfolg von comdirect wesentlich sind.

Unter *Reputationsrisiken* verstehen wir die Gefahr einer Vertrauensminderung in der Öffentlichkeit oder bei den Kunden aufgrund von negativen Ereignissen im Rahmen der Geschäftstätigkeit. Sie treten oft als Sekundäreffekte von operationellen Risiken auf wie zum Beispiel aus IT-, Compliance- oder Rechtsrisiken.

Unter dem *Geschäftsrisiko* fassen wir mögliche Verluste infolge von negativen Planabweichungen zusammen, die beispielsweise durch eine Änderung von Marktparametern und Wettbewerbsverhalten oder Fehlplanungen ausgelöst werden können.

Das *Risiko der Einlagenmodellierung* (Close-Out-Risiko) beschreibt das Risiko von Verlusten aus vorzeitiger Veräußerung von Anlagen des Treasury in Reaktion auf unerwartet starke Einlagenabflüsse.

Das *generelle Modellrisiko* beschreibt die Gefahr von fehlerhaften Steuerungsentscheidungen aufgrund einer nicht sachgerechten Abbildung der Wirklichkeit durch die verwendeten Modelle.

### **Konzepte der Risikomessung**

Für die Messung der Risikosituation bei den quantifizierbaren Risiken ziehen wir sowohl den erwarteten Verlust (expected loss) als auch den unerwarteten Verlust (unexpected loss) in unterschiedlichen Marktszenarien heran.

Der erwartete Verlust beschreibt den Verlust, der innerhalb eines Jahres auf Basis von historischen Erfahrungswerten – beispielsweise Schadensfällen in der Vergangenheit – erwartet werden kann. Wir berechnen ihn für die Kreditrisiken und die operationellen Risiken.

Den unerwarteten Verlust ermitteln wir regelmäßig und fassen ihn zur Gesamtrisikoposition zusammen; einbezogen sind Markt-, Adressenausfall- und operationelle Risiken sowie das Geschäftsrisiko und das Risiko der Einlagenmodellierung. Gemessen wird die Gesamtrisikoposition einheitlich anhand des ökonomischen Risikokapitalbedarfs – also dem Eigenkapitalbetrag, der mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit innerhalb eines Jahres zur Abdeckung

unerwarteter Verluste aus risikobehafteten Positionen vorgehalten werden muss. Dabei sind auch solche Risikokategorien einbezogen, die regulatorisch nicht beziehungsweise nicht vollumfänglich mit Eigenkapital zu unterlegen sind, aber aus ökonomischer Sicht wesentliche Risikopotenziale darstellen (Markt- und Geschäftsrisiken sowie Risiken der Einlagenmodellierung).

Bei der Berechnung des ökonomischen Risikokapitalbedarfs mithilfe des Value-at-Risk-Ansatzes (VaR) geht comdirect sehr sicherheitsorientiert vor. Zum einen wird für die Berechnung des VaR grundsätzlich ein Konfidenzniveau von 99,91% bei einer Haltedauer von einem Jahr verwendet. Zum anderen berücksichtigt comdirect bei der Aggregation der einzelnen Risikoarten zur Gesamtrisikoposition keine Korrelationen, die sich risikomindernd auswirken könnten.

Der Gesamtrisikoposition steht die Risikodeckungsmasse gegenüber. Sie setzt sich aus dem gezeichneten Kapital, den offenen Rücklagen (Kapital- und Gewinnrücklagen), dem (geplanten) Ergebnis nach Steuern und der Neubewertungsrücklage nach Steuern zusammen. Sonstige immaterielle Anlagegüter wie beispielsweise Lizenzen für Softwarenutzung oder selbst erstellte Software und latente Steuern werden als Korrekturposten von der Risikodeckungsmasse abgezogen. Die Risikotragfähigkeit ist gewährleistet, wenn die Risikodeckungsmasse durch die Gesamtrisikoposition von comdirect zu weniger als 100% ausgelastet ist. Bereits bei Erreichen definierter Frühwarnschwellen werden Gegenmaßnahmen eingeleitet. Je Risikoart sind ebenfalls entsprechende Frühwarnschwellen definiert.

Das Value-at-Risk-Modell gibt das Verlustpotenzial unter historisch beobachteten Marktbedingungen wieder. Um auch potenzielle extreme Marktentwicklungen abzuschätzen, führen wir ergänzende Stresstests durch.

Risikoartenübergreifende, integrierte Stresstests sind ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements und des ICAAP-Prozesses von comdirect. Sie dienen der Überprüfung der Robustheit des comdirect Portfolios unter extremen, aber plausiblen Szenarien mit geringer Eintrittswahrscheinlichkeit. comdirect verwendet für Zwecke integrierter Stresstests makroökonomische Szenarioanalysen im Sinne der MaRisk. Diese werden auf comdirect Gruppenebene angewendet. Einbezogen werden alle Risiken, die gemäß regelmäßig durchgeführter Risikoinventur als wesentlich erachtet werden. Die Ergebnisse des integrierten Stresstests werden im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung neben der Ermittlung des ökonomischen Risikokapitalbedarfs berücksichtigt und limitiert.

Ergänzend zu den makroökonomischen Stresstests führen wir im Rahmen der operativen Steuerung je Risikoart spezifische Stresstests durch. Hierbei werden sowohl historische als auch hypothetische Extremereignisse betrachtet. Als dritte Stresstestart werden so genannte inverse Stresstests im Sinne der MaRisk durchgeführt. Basierend auf den Sensitivitäts- und Szenarioanalysen sind für jede Risikoart Extremereignisse identifiziert, bei deren Eintritt der Fortbestand von comdirect gefährdet wäre. Zielsetzung dieser Analysen ist die kritische Reflexion der Ergebnisse und daraus möglicherweise resultierender Implikationen für das Geschäftsmodell und das Risikomanagement von comdirect.

Das Risikotragfähigkeitskonzept von comdirect fußt auf der Modellierung eines konsequenten Gone-Concern-Szenarios, des so genannten Liquidationsansatzes. Das Konzept ist in enger Anlehnung an den Risikotragfähigkeitsansatz der Commerzbank unter Berücksichtigung comdirect-spezifischer Gegebenheiten ausgestaltet und berücksichtigt die aktuellen gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen und Bilanzierungsvorschriften. In dem gewählten Liquidationsansatz sind die zugrunde gelegten ökonomischen Wertansätze der jeweiligen Positionen realisierbar, sodass das Ziel des Schutzes der vorrangigen Gläubiger von comdirect erreicht wird.

comdirect trägt parallel zum Gone-Concern-Ansatz auch dem Going-Concern-Gedanken im Rahmen eines Alternativszenarios Rechnung. Hierbei wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung untersucht, ob comdirect auch in dem Szenario der Nichtexistenz beziehungsweise des Wegfalls der bestehenden Waiver-Regelung gemäß § 2a Abs. 1 KWG und dem Schlagendwerden der in der Risikotragfähigkeitsrechnung quantifizierten Risiken (ErC-Werte) noch Going-Concern-fähig wäre.

## Gesamtrisikoposition im Geschäftsjahr 2013

Das Gesamtrisiko von comdirect belief sich bei einem Konfidenzniveau von 99,91 % und einer Haltedauer von einem Jahr zum Jahresultimo 2013 auf 149,1 Mio. Euro (Ende 2012: 159,4 Mio. Euro). Der deutliche Rückgang des ökonomischen Kapitalbedarfs ist insbesondere auf gesunkene Markt- und Geschäftsrisiken zurückzuführen.

### Zusammensetzung des ökonomischen Risikokapitalbedarfs 2013 (in Mio. Euro)

	Stand zum 31.12.2013
Marktrisiko	46,9
Adressenausfallrisiko	70,6
Operationelles Risiko	21,1
Geschäftsrisiko	7,2
Modellrisiko	3,3
<b>Ökonomischer Risikokapitalbedarf</b>	<b>149,0</b>

Die Limitauslastung war sowohl hinsichtlich des aggregierten Risikos als auch bei allen Einzelrisiken im gesamten Jahresverlauf unkritisch und überwiegend rückläufig. Zum Jahresende 2013 war das Gesamtlimit zu 34,3 % (Ende 2012: 36,6 %) ausgelastet. Auch unter Stressbedingungen war die ökonomische Risikotragfähigkeit durchweg gegeben; bei einem Gesamtrisiko von 194,1 Mio. Euro unter Stress war das Deckungspotenzial zu 44,6 % in Anspruch genommen.

Der ökonomische Risikokapitalbedarf für Marktrisiken lag zum Jahresultimo 2013 mit 46,9 Mio. Euro (Ende 2012: 53,0 Mio. Euro) deutlich unter Vorjahresniveau. Der kontinuierliche Rückgang der Marktrisiken ist auf die tendenziell ruhigere Marktlage sowie auf die konsequente Rückführung des Volumens an Bankschuldverschreibungen aus belasteten Ländern des Euroraums (so genannte GIIPS-Staaten) zurückzuführen. Mithilfe dieser GIIPS-Strategie konnte das Credit-Spread-Risiko deutlich begrenzt werden.

Adressenausfallrisiken gingen mit einem Gesamt-CVaR von 70,6 Mio. Euro (Ende 2012: 66,5 Mio. Euro) in das Gesamtrisiko der comdirect Gruppe ein.

Der mit 3,3 Mio. Euro per Ultimo 2013 (Vorjahr 1,8 Mio. Euro) weiterhin auf äußerst geringem Niveau liegende ökonomische Risikokapitalbedarf für das Close-Out-Risiko beruht auf dem kontinuierlichen Einlagenzuwachs und der hohen Stabilität unserer Kundeneinlagen. Der ökonomische Risikokapitalbedarf für operationelle Risiken war im Jahresverlauf relativ konstant und liegt auf Vorjahresniveau. Dies spiegelt die weiterhin geringen OpRisk-Schäden von comdirect in der Vergangenheit wider, denen die verlustdatenbasierte Allokation des ökonomischen Kapitals (ErC) im AMA-Modell der Commerzbank Rechnung trägt. Zum Jahresultimo 2013 belief er sich auf 21,1 Mio. Euro (Vorjahr 19,9 Mio. Euro).

Die entsprechend den Anforderungen der Solvabilitätsverordnung (SolvV) ermittelten risikogewichteten Aktiva summierten sich zum Bilanzstichtag auf 639,6 Mio. Euro.

In Vorbereitung auf die künftigen Anforderungen von Basel III ist seit dem Geschäftsjahr 2010 grundsätzlich die Leverage Ratio zu berechnen. Die Leverage Ratio drückt das Verhältnis von hartem Kernkapital (Tier-1-Kapital in Höhe von 392,0 Mio. Euro; vergleiche Note (55) ab Seite 102) zur Gesamtsumme der Aktiva (nichtrisikogewichtet) zuzüglich außerbilanzieller Positionen aus. Die Leverage Ratio gilt zunächst als Beobachtungskennzahl, über ihre endgültige Ausgestaltung soll 2017 auf Grundlage der bis dahin vorliegenden Daten entschieden werden. Aufgrund der bestehenden Waiver-Regelung für Zwecke der Solvabilität (s. Seite 41) ist die comdirect bank AG von der Berechnung, Meldung und Einhaltung der Leverage Ratio gemäß den Regelungen der CRR auf Ebene des Einzelinstituts befreit. Die Ermittlung der Kennzahl erfolgt daher lediglich zu internen Zwecken.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass comdirect über ausreichende Risikopuffer verfügt, um auch lang anhaltende Phasen der Marktschwäche sicher zu überstehen. Aus heutiger Sicht sind keine realistischen Risiken erkennbar, welche den Fortbestand von comdirect gefährden könnten.

## Marktrisiken

### Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Alle Handelsgeschäfte von comdirect müssen den Vorgaben der comdirect Marktrisikostrategie genügen. Ziel der Marktrisikostrategie ist die Beherrschung, insbesondere die Risiko-/Rendite-basierte Optimierung und Begrenzung von Marktpreisrisiken durch eine konservative Anlagepolitik zur umsichtigen Investition von Kundengeldern am Geld- und Kapitalmarkt und rein zur Unterstützung der Kunden- und Einlagengewinnung. Die Marktrisiken – insbesondere die Zinsänderungs- und Credit-Spread-Risiken des Bankbuchs – überwachen wir tagesaktuell. Für die operative Steuerung wird dabei ein VaR-Modell auf Basis einer Haltedauer von einem Tag und eines Konfidenzniveaus von 97,5 % verwendet. Um die Aussagekraft der VaR-Prognose zu überprüfen, werden die Annahmen des Modells regelmäßig validiert.

Zur Überwachung extremer Marktbewegungen und der Größenordnung von Verlusten des Portfolios unter Worst-Case-Bedingungen werden die VaR-Berechnungen durch operative Stresstests ergänzt. Dabei werden mögliche Szenarien wie Drehungen und Verschiebungen verschiedener Marktpreiscurven simuliert. Neben Zins-, Credit-Spread- und Währungsszenarien unterziehen wir auch die Aktienkursrisiken in den von der comdirect bank gehaltenen Spezialfonds einer täglichen Stresstest-Berechnung.

Eine detaillierte Darstellung der Methodik findet sich in Note (58) ab Seite 104.

### Aktuelle Risikosituation

Das Marktrisiko lag zum Bilanzstichtag 2013 bei einem VaR von 2,3 Mio. Euro (Ende 2012: 2,7 Mio. Euro) und schwankte im Jahresverlauf zwischen 2,1 Mio. Euro und 2,7 Mio. Euro. Der Gesamt-Stresswert lag mit 108,0 Mio. Euro (Median) auf Vorjahresniveau (111,0 Mio. Euro). Die Limite wurden für sämtliche Marktrisikoarten durchweg eingehalten.

### Marktrisiken (in Tsd. Euro)

	Stand zum Vorjahres- ende	Stand zum Jahresende	Jahreshoch	Jahrestief	Median 2013	Median 2012
Gesamt-VaR 97,5 %						
1 Tag Haltedauer*	2.689	2.281	2.737	2.050	2.273	3.518
Stresstest Gesamtergebnis	108.284	103.523	115.201	100.803	107.156	110.966

\* Modell s. Note (58) ab Seite 104.

Wie im Vorjahr entfiel der weitaus größte Teil des Marktrisikos auf Credit-Spread-Risiken. Diese gingen im Jahresverlauf kontinuierlich zurück, da sich unter anderem das Portfolio an Schuldverschreibungen von Banken aus belasteten Euroländern durch selektive Verkäufe und planmäßiges Auslaufen weiter reduziert hat. Bei den allgemeinen Marktrisiken war das Zinsrisiko am bedeutendsten. Aktienkurs- und Fremdwährungsrisiken spielten aufgrund des geringen Exposures nach wie vor eine untergeordnete Rolle.

## Adressenausfallrisiken

### Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Adressenausfallrisiken bestehen bei comdirect vorwiegend in Form von Kontrahenten- und Emittentenrisiken bei Handelsgeschäften. Daneben ist auch das Privatkundenkreditgeschäft mit Adressenausfallrisiken behaftet.

Für die Treasury-Aktivitäten von comdirect ist die Beherrschung, insbesondere die Risiko-/Rendite-basierte Begrenzung der Kreditrisiken, Ziel dieser Teilrisikostrategie, vor allem durch hohe Mindestanforderungen an Kreditqualitäten von Kontrahenten/Emittenten, eine ausgewogene Asset Allocation und die Fortführung des etablierten und besicherten Liquiditätstransfers sowohl mit der Commerzbank als „Preferred Partner“ als auch innerhalb der comdirect Gruppe. Weiteres Ziel dieser Teilrisikostrategie ist das effektive Management der Kundenkreditgeschäfte, insbesondere die Begrenzung von Kreditausfällen und Risikokosten. Dazu werden die Kreditprozesse und Rating-/Scoringssysteme fortlaufend weiterentwickelt.

Als Marktbereich für die Kontrahenten- und Emittentenrisiken fungiert das Treasury, für die Privatkundenkredite der Kundenservice. Entsprechend den MaRisk sind weitere Aufgaben außerhalb der Marktbereiche wahrzunehmen. Die Aufgaben der Marktfolge für das Retail-Geschäft und die Funktion des Risikocontrollings nimmt die Abteilung Risikomanagement wahr. Die Abwicklung der Treasury-Geschäfte wird von der Abteilung Finanzen verantwortet.

Treasury-Anlagen werden im Rahmen der vom Vorstand der comdirect bank AG genehmigten Limite sowie konzernweiter Richtlinien der Commerzbank durchgeführt. Diese Limite sind für die jeweiligen Kontrahenten und Emittenten und ebenso für die zugrunde liegenden Geschäfte definiert. Am Kapitalmarkt geht comdirect direkte Positionen grundsätzlich nur im Investment-Grade-Bereich ein, das heißt mit einem externen Rating von BBB- (Standard & Poor's) beziehungsweise Baa3 (Moody's) oder besser. Bei der Beurteilung der Bonität orientiert sich comdirect sowohl an den internen Ratings der Commerzbank AG – entsprechend dem AIRB-Ansatz – als auch an denen externer Rating-Agenturen.

Im Privatkundenkreditgeschäft ist zwischen den Kundenkreditprodukten Wertpapierkredit, dem Dispositionskreditrahmen auf dem comdirect Girokonto sowie der Visa-Kreditkarte zu unterscheiden.

Wertpapierkredite sind durch verpfändete Wertpapiere besichert. Verlustpotenziale können entstehen, wenn der Kurswert der verpfändeten Wertpapiere infolge der allgemeinen Marktentwicklung oder der spezifischen Marktrisiken einzelner Wertpapiere sinkt und nicht mehr zur Besicherung der Forderungen gegenüber den Kunden ausreicht. Über die Kreditvergabe wird unter Einbeziehung von internen Scoring-Modellen entschieden.

Für die mit dem Kundenkreditgeschäft verbundenen Adressenausfallrisiken unterhält comdirect ein Frühwarnsystem. Erforderliche Anpassungen oder Kündigungen von Kreditlinien werden unverzüglich durchgeführt.

Die Quantifizierung der Adressenausfallrisiken erfolgt durch die monatliche Berechnung des Credit-Value-at-Risk (CVaR) für die Handelsgeschäfte (ohne Intragruppenforderungen) und das Privatkundenkreditgeschäft. Die Methodik ist in Note (58) ab Seite 104 im Detail dargestellt.

Einzelwertberichtigungen werden für Kunden im signifikanten Kreditgeschäft getrennt nach Produktarten gebildet, sofern bei diesen Kunden ein Basel II-Ausfallkriterium vorliegt.

Portfoliowertberichtigungen bilden wir für alle weiteren Kunden mit Inanspruchnahme. Ausschlaggebend für die jeweilige Höhe der Wertberichtigung sind:

- die Höhe der Inanspruchnahmen,
- die Höhe der prognostizierten Ausfallwahrscheinlichkeit,
- die Berücksichtigung vorhandener Sicherheiten und die Wiedereinbringungsquote.

Für Risiken aus bestehenden Kreditlinien werden unter Berücksichtigung von Konversionsfaktoren Rückstellungen nach einem analogen Verfahren gebildet.

Gekündigte Forderungen, die wir zur Beitreibung an Inkassounternehmen abgeben, werden in Höhe des eingetretenen Verlusts abgeschrieben.

### **Aktuelle Risikosituation**

Der Gesamt-CVaR für Kreditrisiken belief sich zum Jahresultimo 2013 auf 70,6 Mio. Euro (Vorjahr 66,5 Mio. Euro). Das durchschnittliche Rating des Commerzbank-konzernexternen Treasury-Portfolios lag wie im Vorjahr bei Aa1 (Moody's). Rund 99 % des Portfolios befanden sich, gemessen an externen Ratings, im Investment-Grade-Bereich.

Ende 2013 waren 18,8 % (Vorjahr 14,3 %) des Bankbuch-Portfolios kurzfristig am Geldmarkt angelegt. Infolgedessen verringerte sich der Anteil der Kapitalmarktanlagen, wobei der Anlageschwerpunkt wie im Vorjahr auf Schuldscheindarlehen lag. Von den Kapitalmarktanlagen entfielen 0,49 Mrd. Euro (Vorjahr 0,49 Mrd. Euro) auf fünf Spezialfonds, die fast ausschließlich in Rentenpapieren investiert waren (s. Note (72) auf Seite 125).

Wie im Vorjahr entfielen mehr als 90 % des Portfolios auf deutsche Adressen, der Rest überwiegend auf das europäische Ausland mit einem Schwerpunkt auf Nordeuropa.

Auf Treasury-Positionen in den so genannten GIIPS-Staaten entfielen zum Bilanzstichtag 2013 weniger als 0,1 % (Ende 2012: <0,1 %) der Bilanzsumme. Wir verfolgen weiterhin unser strategisches Ziel, die dem Intensivmonitoring unterstehenden Positionen gegebenenfalls bei Marktopportunitäten durch Veräußerungen vor Endfälligkeit zu reduzieren.

Im Privatkundenkreditgeschäft von comdirect ist die durchschnittliche Gesamtinanspruchnahme der Wertpapierkredite gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückgegangen. Der eingeräumte Kreditrahmen bei Wertpapierkrediten blieb gegenüber dem Jahresendstand 2012 (2,53 Mrd. Euro) mit 2,49 Mrd. Euro nahezu unverändert. Die mögliche Kreditinanspruchnahme ist allerdings durch den spezifischen Beleihungswert der jeweiligen Wertpapierportfolios beschränkt. Infolge des positiven Aktienmarktumfelds hat sich dieser im Jahresverlauf von 791,1 Mio. Euro auf 803,1 Mio. Euro erhöht. Aktien stellten nahezu drei Viertel des Sicherheitenportfolios. Aufgrund der positiven Entwicklung des Aktienmarkts im Verlauf des Geschäftsjahres lagen die durchschnittliche Anzahl und das durchschnittliche Volumen der Überziehungen deutlich unter den Vergleichswerten des Jahres 2012. Gleiches gilt für das Kreditvolumen. Dementsprechend mussten deutlich weniger Mahnverfahren eingeleitet werden. Im Berichtsjahresdurchschnitt wurden die ausgereichten Wertpapierkreditrahmen unter Berücksichtigung der Beleihungswerte zu 14,9 % (Vorjahr 17,1 %) ausgenutzt; zum Jahresultimo betrug das Wertpapierkreditvolumen 107,0 Mio. Euro (Vorjahr 123,6 Mio. Euro).

Die wachstumsbedingt höhere Zahl der mit einem Kreditrahmen ausgestatteten Girokonten führte erneut zu einer höheren Inanspruchnahme von Dispositionskrediten gegenüber dem Vorjahr. Das Volumen stieg im Jahresverlauf von 32,9 Mio. Euro auf 39,3 Mio. Euro zum Bilanzstichtag 2013 an; dies entsprach 5,9 % des zur Verfügung gestellten Dispositionskreditrahmens von 668,2 Mio. Euro (Ende 2012: 618,6 Mio. Euro). Der Anteil der Überziehungen in Relation zur Anzahl der mit einem Kreditrahmen ausgestatteten Girokonten liegt nahezu unverändert auf Vorjahresniveau.

Das durchschnittlich in Anspruch genommene Kreditvolumen des Visa-Karten-Portfolios belief sich auf insgesamt 12,2 Mio. Euro (Vorjahr 10,7 Mio. Euro) und entsprach dabei 1,8 % des durchschnittlich eingeräumten Gesamtlimits in Höhe von 664,4 Mio. Euro.

Das gesamte Forderungsvolumen im Privatkundenkreditgeschäft lag zum Jahresende 2013 bei 160,3 Mio. Euro und war damit etwas niedriger als im Vorjahr (173,2 Mio. Euro). Die Portfoliowertberichtigungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 7,1 Mio. Euro. Zuführungen in Höhe von 4,3 Mio. Euro standen Auflösungen von 3,6 Mio. Euro und Verbräuche von 0,2 Mio. Euro gegenüber.

---

## Liquiditätsrisiken

---

### Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Ziel der Liquiditätsrisikostategie ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit von comdirect. Hierfür ist das Vorhalten jederzeit ausreichender Liquidität notwendig, vor allem gesteuert durch den Commerzbank-konzernweit verwendeten fortgeschrittenen Available-Net-Liquidity-Ansatz (ANL) und die regelmäßige Durchführung von Stresstests beziehungsweise eines comdirect spezifischen Contingency-Plans.

Für die Liquiditätsdisposition ist bei comdirect das Treasury verantwortlich. Um einem möglichen Liquiditätsabzug durch Kunden Rechnung zu tragen, wird ein hinreichendes Volumen in täglich fälligen Geldern und in hochliquiden – zur Liquiditätsbeschaffung beleihbaren – Wertpapieren vorgehalten.

Zur Begrenzung des Liquiditätsrisikos orientieren wir uns an den Anforderungen der Liquiditätsverordnung und an internen Steuerungsgrößen. So erfolgt die Steuerung des Liquiditätsrisikos zusätzlich zu den aufsichtsrechtlich geforderten Kennziffern auch über ein Limitsystem auf Basis der verfügbaren Liquidität (Available Net Liquidity Concept). Der zukünftige Refinanzierungsbedarf wird anhand der in die Zukunft kumulierten verfügbaren Liquidität ermittelt, ergänzt um die erwarteten Liquiditätswirkungen von geschäftspolitischen Entscheidungen und Annahmen zum Kundenverhalten. Dabei wird die Available Net Liquidity für definierte Stressszenarien ermittelt und überwacht.

Darüber hinaus wird die neue Liquiditätskennziffer „Liquidity Coverage Ratio“ (LCR) entsprechend den Anforderungen gemäß Basel III/CRR monatlich ermittelt und überwacht. Die ab 2018 von den Instituten einzuhaltende „Net Stable Funding Ratio“ (NSFR) wird auf Basis des aktuellen Diskussionsstands der Berechnungsmethodik bereits als Beobachtungskennziffer ebenfalls auf Monatsbasis errechnet und überwacht. Der noch laufende Diskussions- und Konsultationsprozess mit der Bankenaufsicht hinsichtlich der finalen Ausgestaltung der Berechnungsvorgaben für die NSFR wird seitens des Risikomanagements von comdirect eng begleitet und entsprechend nachgehalten.

## Aktuelle Risikosituation

Die Liquiditätslage von comdirect war auch im Berichtsjahr unverändert komfortabel und durch einen hohen Liquiditätsüberschuss selbst im Stressszenario gekennzeichnet. Die kumulierte Available Net Liquidity übertraf durchgängig die definierten Mindestwerte. Im Stressszenario betrug die Nettoliquidität 963,8 Mio. Euro zum Bilanzstichtag (Ende 2012: 925,8 Mio. Euro) und 597,5 Mio. Euro im Jahresdurchschnitt (Vorjahr 869,2 Mio. Euro). Dabei modellieren wir einen abrupten und massiven Abfluss von Kundeneinlagen ebenso wie eine stark erhöhte Inanspruchnahme offener Kreditlinien. Zusätzlich werden Abschläge (Haircuts) von hochliquiden Vermögenswerten simuliert. Im Laufzeitband bis zu einem Jahr war der kumulierte Wert unter Stressbedingungen für jedes Laufzeitband deutlich positiv.

Die regulatorische Liquiditätskennziffer lag mit einem Durchschnittswert von 3,54 deutlich oberhalb des aufsichtsrechtlichen Mindestwerts von 1. Sie errechnet sich aus der Gegenüberstellung der kurzfristigen Zahlungsmittel und -verpflichtungen mit einer Laufzeit bis zu einem Monat. Die Liquiditätskennziffern LCR und NSFR lagen im Berichtsjahr jeweils komfortabel über den künftig einzuhaltenden Mindestschwellenwerten.

---

## Operationelle Risiken

---

### Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Operationelle Risiken sind in Abhängigkeit von den zugrunde liegenden Geschäftsaktivitäten unterschiedlicher Natur und in der Regel funktionsabhängig. Ziel der comdirect OpRisk-Strategie ist die Beherrschung, insbesondere Vermeidung/Minimierung von operationellen Risiken durch systematische, kontinuierliche Optimierung aller Unternehmensprozesse und IT-Systeme inklusive institutioneller und kultureller Verankerung in der Organisation. Sie werden daher dezentral gesteuert. Ein Instrument zur Messung der operationellen Risiken sind die regelmäßig durchgeführten Self-Assessments. Alle operationellen Risiken werden fortlaufend überwacht; Schadensmeldungen müssen umgehend vorgenommen werden. Die Bewertung und Aggregation zur VaR-Kennziffer für operationelle Risiken erfolgt zentral durch die Abteilung Risikomanagement.

Neben der physischen Infrastruktur (insbesondere Hardware-Ausstattung) ist für comdirect die Systemarchitektur (zum Beispiel Multi-Tier-Serverstruktur, Software-Ausstattung) von besonderer Bedeutung. Beide sind in der Regel redundant beziehungsweise modular aufgebaut, um stets eine hohe Verfügbarkeit aller notwendigen Systeme und Komponenten zu gewährleisten. Im Rahmen der Notfallplanung für den IT-Bereich werden ebenfalls die externen Dienstleister und deren Notfallvorsorge berücksichtigt. In diesem Zusammenhang hat comdirect Verfügbarkeitsanforderungen formuliert und mit den Notfallmaßnahmen wichtiger Dienstleister abgeglichen.

Organisatorische und technische Maßnahmen dienen der Schadensvermeidung beziehungsweise -begrenzung bei allen operationellen Risiken. Anzuführen sind beispielsweise Organisationsanweisungen, Mitarbeiterschulungen, das IT-Projekt- und Qualitätsmanagement sowie das Business Continuity Management. Diese Maßnahmen zur Risikobegrenzung sind im Risikohandbuch von comdirect dokumentiert.

Personellen Risiken wirken wir durch geeignete Personalbindungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen entgegen (s. Abschnitt Personal auf den Seiten 33 bis 35).

Die Abteilung Recht & Datenschutz von comdirect ist verantwortlich dafür, das Unternehmen frühzeitig auf mögliche rechtliche Veränderungen vorzubereiten. Sie verfolgt entsprechende Entwicklungen aufmerksam, arbeitet gegebenenfalls die Auswirkungen heraus und informiert die jeweils betroffenen Bereiche zeitnah. Die Informationen gewinnt sie unter anderem über die Mitgliedschaft von comdirect im Bundesverband deutscher Banken e. V., dessen allgemeine Rundschreiben und die Mitgliedschaft im Arbeitskreis Direktbanken, durch die Auswertung von Fachzeitschriften und die Zusammenarbeit mit der Konzernrechtsabteilung der Commerzbank AG.

Mögliche Haftungsrisiken aus der Finanz- und Vermögensberatung werden mittels Dokumentation des Beratungsgesprächs und vertragliche Regelungen minimiert. Zusätzlich setzen wir Versicherungen als weitere Maßnahme zur Schadensminimierung gezielt ein. Überdies wird die Versicherbarkeit von Risiken regelmäßig überprüft und ökonomisch bewertet.

### **Aktuelle Risikosituation**

Der VaR für operationelle Risiken (OpVaR) stand zum Jahresende 2013 bei 21,1 Mio. Euro, verglichen mit einem Wert von 19,9 Mio. Euro zum Bilanzstichtag 2012. Die Zahl der Missbrauchsfälle hat sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2012 verringert; größere Vorfälle traten nicht auf. Zur weiteren Erhöhung unserer Sicherheitsstandards wurde im Geschäftsjahr die photoTAN als zusätzliches Sicherheitsverfahren für unsere Kunden eingeführt. Rechtsrisiken von wesentlicher Bedeutung sind nicht aufgetreten. Dasselbe gilt für IT-Risiken: Die von comdirect eingesetzten Systeme und technischen Prozesse waren erneut sehr stabil. Im Jahresdurchschnitt lag die Systemverfügbarkeit wie im Vorjahr bei 99,9 %. Personelle Risiken im Hinblick auf die qualitative und quantitative Sicherstellung der Personalverfügbarkeit sind vor dem Hintergrund des fortgesetzten Wachstumskurses von comdirect und des aktuellen Arbeitsmarktumfelds gestiegen.

---

### **Reputationsrisiken**

---

#### **Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting**

Ziel der comdirect Reputationsrisikostrategie ist, die Reputation der comdirect Gruppe zu sichern und zu stärken sowie Entwicklungen, die dem Ruf der comdirect Gruppe schaden könnten, frühzeitig zu erkennen, um so entsprechend wirksam entgegensteuern zu können.

Reputationsrisiken werden in den meisten Fällen als Folgerisiken anderer Risikoarten wahrgenommen. Es ist daher Aufgabe aller Unternehmensbereiche, Reputationsrisiken zu erkennen und sensibel und verantwortungsbewusst mit diesen umzugehen. Zu diesem Zweck werden als präventive Maßnahme die im Rahmen der Risikoinventur ermittelten Risiken zusätzlich auf mögliche Reputationsrisikotreiber hin überprüft und etwaige Auswirkungen qualitativ bewertet.

Darüber hinaus wurde ein bereichsübergreifender Reputationszirkel etabliert, der unter Beteiligung der Bereiche Unternehmenskommunikation, Kundenservice sowie Recht & Datenschutz potenzielle Reputationsrisiken untersucht, bewertet und Maßnahmen diskutiert. Der Reputationszirkel berichtet regelmäßig an den Vorstand.

### **Aktuelle Risikosituation**

Aktuell bestehen keine Reputationsrisiken von wesentlicher Bedeutung für comdirect.

---

### **Geschäftsrisiken**

---

#### **Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting**

Das geschäftsrisikostrategische Ziel ist die Minimierung negativer Planabweichungen durch restriktive/umsichtige Budgetierung, eine laufende Steuerung der Soll-/Ist-Abweichungen und gegebenenfalls die Nutzung vorhandener Flexibilisierungsmöglichkeiten des Geschäftsmodells.

Das Geschäftsrisiko umfasst das Risiko von Verlusten durch negative Abweichungen der Erträge und Kosten von den Planzahlen. Zentrale Einflussfaktoren stellen sowohl die Geschäftsstrategie und der bankeninterne Planungsprozess als auch Änderungen der Rahmenbedingungen wie Markt- und Wettbewerbsumfeld, Kundenverhalten oder technologische Entwicklungen dar. Zudem hat eine zunehmende Verschärfung regulatorischer Anforderungen (un-)mittelbaren Einfluss auf das Geschäftsrisiko.

Zur Beurteilung des Geschäftsrisikos werden Planabweichungen aus zurückliegenden Geschäftsperioden mit dem Ergebnis der ordentlichen Geschäftstätigkeit (Net Operating Profit, NOP) herangezogen. Mithilfe eines Risikomodells wird ein VaR für das Geschäftsrisiko ermittelt, das die Abweichungen des zukünftig erzielten NOP vom geplanten Ergebnis simuliert.

Strategische Entscheidungen zur Weiterentwicklung des Geschäftsmodells werden durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf Basis umfangreicher Analysen getroffen.

### **Aktuelle Risikosituation**

Der VaR in Höhe von 7,2 Mio. Euro zum Jahresultimo 2013 (Vorjahr 18,3 Mio. Euro) reflektiert die weiterhin bestehende Planungsunsicherheit im gegenwärtigen Zins- und Kapitalmarktumfeld.

---

## Risiken der Einlagenmodellierung

---

### Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Das risikostrategische Ziel des Managements der Einlagenmodelle ist eine integrierte Ertrags- und Risikosteuerung zur Erreichung der Ziele der Geschäftsstrategie unter Berücksichtigung der Risikotoleranz von comdirect. Risiken der Einlagenmodellierung resultieren aus der Bewirtschaftung von täglich fälligen Kundeneinlagen. Bei deren Anlage im comdirect Treasury werden in Form von Einlagenmodellen bestimmte Annahmen hinsichtlich des künftigen Kundenverhaltens unterstellt.

Verlustrisiken aus der Einlagenmodellierung können daraus resultieren, dass bei einem Einlagenabfluss, der stärker ausfällt als erwartet, Treasury-Anlagen vorzeitig veräußert werden müssen. Hierdurch würden gegebenenfalls Marktwertverluste – induziert durch zwischenzeitlich erfolgte Zinsanstiege und/oder Credit-Spread-Ausweitungen – realisiert werden müssen (Close-Out-Risiken).

Das Management der Einlagenmodelle für Kundeneinlagen erfolgt im Rahmen einer integrierten Ertrags- und Risikosteuerung durch ein bereichsübergreifendes, interdisziplinäres Team mit klaren Rollen und Verantwortlichkeiten. Neben einem intensiven Monitoring und umfassenden Reporting wesentlicher Kennzahlen zur Einlagenentwicklung, zum Kundenverhalten und zum Wettbewerbsumfeld werden die Modellannahmen regelmäßig überprüft und mögliche Modellanpassungen anhand von definierten Triggern abgeleitet.

Bei der Berechnung des Close-Out-Risikos nutzen wir für die Simulation von potenziellen zukünftigen Verlusten aus Gründen der Konsistenz die gleichen Risikomodelle (VaR und Stress) wie zur Ermittlung des Marktrisikos.

### Aktuelle Risikosituation

Das aktuelle Marktumfeld ist geprägt durch einen starken Wettbewerb um Kundeneinlagen als alternative Refinanzierungsquelle. Dennoch war das Einlagenvolumen von comdirect im Berichtsjahr sehr stabil und konnte insbesondere durch die steigende Zahl der Giro- und Tagesgeldkonten moderat ausgebaut werden. Das Close-Out-Risiko bewegte sich zu jeder Zeit des Berichtszeitraums innerhalb der gesetzten Limite. Der VaR für Modellrisiken belief sich zum Jahresultimo auf 3,3 Mio. Euro (Vorjahr 1,8 Mio. Euro).

---

## Generelles Modellrisiko

---

### Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Das Risikomanagement von comdirect erfordert in den jeweiligen Risikoarten den Einsatz von quantitativen Risikomodelle, mithilfe derer Kausalzusammenhänge der ökonomischen, für Bankzwecke relevanten Wirklichkeit mathematisch formalisiert werden.

Das generelle Modellrisiko resultiert aus der potenziellen Abweichung zwischen den von Modellen prognostizierten Verlustpotenzialen und den tatsächlichen Verlustpotenzialen je Risikoart und kann bei der Ableitung von Steuerungsimpulsen für comdirect schlagend werden.

Das risikostrategische Ziel des Managements des generellen Modellrisikos liegt in der Identifikation und – soweit möglich – in der Vermeidung oder angemessenen Berücksichtigung von bekannten Modellrisiken.

Zum Zwecke der Identifikation und, soweit möglich, Vermeidung oder angemessener Berücksichtigung von bekannten Modellrisiken werden die bei comdirect eingesetzten Modelle sowohl bei der Entwicklung und Kalibrierung, als auch bei der regelmäßigen Validierung und gegebenenfalls Rekalibrierung auf die sachgerechte und zuverlässige Abbildung der Wirklichkeit überprüft. Die rein qualitative Steuerung des generellen Modellrisikos erfolgt dementsprechend separat und jeweils innerhalb der jeweiligen Einzelrisikoart.

### Aktuelle Risikosituation

Alle im Einsatz befindlichen Modelle von comdirect erwiesen sich im Rahmen der jeweiligen Validierungen als angemessen und hinreichend konservativ.

---

## > Chancenbericht

---



---

### Kategorisierung der Chancen

---

Chancen sind definiert als positive Planabweichungen. Dabei werden drei Kategorien unterschieden:

- Unternehmensstrategische Chancen erwachsen aus strategischen Initiativen wie beispielsweise einer intensiven Marktbearbeitung oder Produktentwicklungen sowie aus möglichen strategischen Unternehmenserwerben.
- Leistungswirtschaftliche Chancen beruhen auf Verbesserungen der operativen Abläufe sowie der Nutzung von Kosten- und Ertragssynergien.
- Chancen aus der Entwicklung von Rahmenbedingungen beschreiben Wertwachspotenziale, die auf günstigen Marktentwicklungen, Anpassungen von Gesetzgebungen, Trends im Branchenumfeld oder im Kundenverhalten beruhen.

---

### Identifikation, Management und Bewertung von Chancen

---

Für die systematische Identifikation ihrer Chancen setzt die comdirect Gruppe unterschiedliche Analysemethoden ein.

Die engmaschige Beobachtung des Markt- und Wettbewerbsumfelds liefert unter anderem Informationen über Produkt- und Marktinitiativen sowie die Konditionengestaltung anderer Banken. Daneben ist die Veränderung des Kundenverhaltens – etwa mit Blick auf die Nutzung von Online-Banking oder die Geldvermögensbildung – relevant. Regulatorische Änderungen können das Kunden- und Wettbewerbsumfeld ebenfalls maßgeblich beeinflussen. Die regelmäßige Betrachtung des Marktumfelds wird ergänzt durch den Einsatz von Marktstudien, die zum Teil im Auftrag von comdirect durchgeführt werden.

Zusätzlich zieht comdirect Rückschlüsse aus dem Feedback der Kunden. Dieses wird über eine jährliche Kundenzufriedenheitsanalyse, das täglich einlaufende Feedback im Kundenservice sowie soziale Medien erfasst und anonymisiert ausgewertet. Für ebase ist zusätzlich die Rückmeldung der institutionellen Partner von besonderer Bedeutung.

Über das unmittelbare Marktumfeld – den B2C- und B2B-Direktbankenmarkt in Deutschland – hinaus beobachten comdirect und ebase internationale Trends mit einem Schwerpunkt auf Produktinnovationen. Ein aktiv genutztes betriebliches Vorschlagswesen ist ein weiteres Element des Innovationsprozesses.

Das Chancenmanagement ist ein Element der Gesamtbanksteuerung. Der Vorstand der comdirect bank AG entscheidet im Rahmen des jährlichen Strategieprozesses darüber, in welchem Maße die Gruppe ihre Erträge verwendet, um Wachstums- und Renditechancen zu nutzen.

Die Bewertung der Chancen basiert auf Erfahrungswerten hinsichtlich des Chancenpotenzials und der Wahrscheinlichkeit. Über den aktuellen Stand der im Rahmen der Strategie bearbeiteten Chancen und der Umsetzung wird quartalsweise berichtet – bei Bedarf öfter. Anlässlich dieses qualitativen und quantitativen Reportings werden Chancen gegebenenfalls neu priorisiert oder ergänzt.

Insgesamt ist die comdirect Gruppe mit den eingesetzten Methoden und Prozessen in der Lage, Chancen frühzeitig und im Einklang mit Strategie- und Ertragszielen sowie den definierten Risikolimiten zu erkennen, zu bewerten und zu nutzen.

---

## Aktuelle Chancensituation

---

Für das Jahr 2014 können sich positive Planabweichungen insbesondere aus folgenden Entwicklungen ergeben:

Das Kapitalmarktumfeld kann sich für das Brokerage besser entwickeln als in den Planungen unterstellt. So wirken sich ansteigende Volatilitäten, die auch durch externe Schocks ausgelöst sein können, in der Regel vorteilhaft auf die Tradezahlen und damit auf die Erträge aus.

Die Nachfrage nach aktiv gemanagten Investmentfonds sowie ETFs und Zertifikaten für die Geldvermögensbildung privater Haushalte kann in dem auch für 2014 erwarteten Niedrigzinsumfeld die Erwartungen übertreffen. Voraussetzung hierfür ist Aufklärungsarbeit, an der sich die comdirect Gruppe aktiv beteiligt.

Umgekehrt kann das Zinsumfeld eine günstigere Entwicklung einschlagen als im Prognosebericht unterstellt. Aufgrund des angekündigten Ausstiegs der US-amerikanischen Notenbank Fed aus der expansiven Liquiditätspolitik und erster Überlegungen von Notenbanken, die Leitzinsen anzuheben, kann der Anstieg der Geldmarktzinsen und Anleiherenditen im Jahresverlauf 2014 die Planungen übertreffen. Dies hätte positive Auswirkungen auf die Zinsmarge und könnte überdies die Nachfrage im Einlagengeschäft beleben.

An die unterschiedlichen, für 2014 geplanten Produkt- und Marktinitiativen sind Erwartungen hinsichtlich der zusätzlichen Kundenzahl und des Kundenvermögens geknüpft. Diese Erwartungen können übertroffen werden. Maßgeblich hierfür sind – neben der Entwicklung des Wettbewerbsumfelds – unter anderem die Werbewirkung, die Empfehlungsbereitschaft der Kunden sowie die Platzierung von comdirect bei Wettbewerbsvergleichen.

Im B2B-Geschäft kann das wirtschaftliche und regulatorische Umfeld aufseiten der Partner zu einer überplanmäßig wachsenden Nachfrage nach den Dienstleistungen von ebase führen. Im Vordergrund stehen dabei die standardisierte Vermögensverwaltung für Finanzberater sowie individuelle Portfoliolösungen für Versicherungsgesellschaften.

Mit Blick auf das Branchenumfeld können positive Wirkungen aus dem fortgesetzten Abbau des Filialnetzes in der Fläche erwachsen. Hierdurch könnte die Akzeptanz von Direktbankmodellen schneller wachsen als bislang erwartet. Durch den breiteren Einsatz persönlicher Service- und Beratungselemente – wie etwa die Videoberatung – kann diese Entwicklung zusätzlich unterstützt werden.

Unabhängig von der Entwicklung an den Geld- und Kapitalmärkten rechnen wir mittel- bis langfristig mit einer Fortsetzung der Markt- und Anlegerrends, die das Direktbankmodell der comdirect Gruppe begünstigen. Auch vom Trend zur immer stärkeren Nutzung des Smartphones für Bankgeschäfte können wir mit dem mobilen Angebot von comdirect und ebase profitieren.

## > Angaben gemäß §§ 289, 315 HGB nebst erläuternder Berichte des Vorstands der comdirect bank Aktiengesellschaft

### Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht des Vorstands der comdirect bank Aktiengesellschaft

Durch die im Lagebericht/Konzernlagebericht der comdirect bank AG enthaltenen Angaben nach den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB sollen Dritte, die potenziell an einer Übernahme der comdirect bank AG interessiert sind, die für eine Übernahme relevanten Informationen über die Gesellschaft erhalten.

#### Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 141.220.815,00 Euro. Es ist eingeteilt in 141.220.815 Stückaktien. Die mit diesen Stammaktien verbundenen Rechte und Pflichten ergeben sich insbesondere aus den §§ 12, 53a ff. 118 ff. 186 AktG. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

#### Die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffende Beschränkungen

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind nicht bekannt.

#### 10% der Stimmrechte überschreitende direkte oder indirekte Beteiligungen

Die Commerz Bankenholding Nova GmbH, Frankfurt am Main, die zu 100% von der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, gehalten wird, hält ihrerseits 81,13% des Kapitals der comdirect bank AG. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, bestehen nicht.

#### Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Insbesondere existieren keinerlei Entsendungsrechte in den Aufsichtsrat gemäß § 101 Abs. 2 AktG.

#### Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Soweit Arbeitnehmer der comdirect bank AG am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, üben diese die Stimmrechtskontrolle unmittelbar aus.

#### Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands/Änderung der Satzung

Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat nach Maßgabe des § 84 AktG und § 6 Abs. 2 der Satzung bestellt und abberufen. Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, ohne dass der Aufsichtsrat eine entsprechende Bestellung vornimmt, so wird dieses in dringenden Fällen nach Maßgabe des § 85 AktG gerichtlich bestellt. Jede Satzungsänderung bedarf gemäß § 179 Abs. 1 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Soweit nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt, genügt die einfache Mehrheit des vertretenen Kapitals (§ 20 Satz 2 der Satzung). Die Befugnis zu Änderungen der Satzung, welche nur die Fassung betreffen, ist gemäß § 8 Abs. 2 der Satzung in Übereinstimmung mit § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG auf den Aufsichtsrat übertragen worden.

#### Vorstandsbefugnisse Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Nach näherer Maßgabe der Hauptversammlungsbeschlüsse vom 7. Mai 2010 ist die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 7 und 8 AktG zu erwerben. Die Gesellschaft hat von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht. Die Ausgabe neuer Aktien ist insbesondere im Rahmen der Ermächtigungen nach § 4 Abs. 3 und 4 der Satzung (Genehmigtes und Bedingtes Kapital) möglich, von denen die Gesellschaft ebenfalls keinen Gebrauch gemacht hat.

#### Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Wesentliche Vereinbarungen zwischen der comdirect bank AG und Dritten, die bei einem Kontrollwechsel („Change of Control“) infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden, existieren nicht.

### **Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind**

Ebenso wenig existieren Entschädigungsvereinbarungen der comdirect bank AG, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen worden sind.

---

### **Angaben und Erläuterungen zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem**

---

Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems ist es, sicherzustellen, dass der zu veröffentlichende Jahres- und Konzernabschluss den allgemein anerkannten Rechnungslegungsprinzipien entspricht und so ein tatsächliches Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt. Dieses Ziel wird durch die konzernweite Einbettung in die Organisationsstruktur und die unterschiedlichen Komponenten des Systems erreicht.

#### **Organisation**

Das interne Kontroll- und das Risikomanagementsystem hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses liegt im Verantwortungsbereich des Finanzvorstands (CFO). Im Vorstandsressort ist der Bereich Finanzen & Controlling für die Finanzberichterstattung zuständig, die in Einklang mit Gesetzen sowie internen und externen Richtlinien steht. Innerhalb des Bereichs ist die Abteilung Finanzen für die externe Rechnungslegung und die Berechnung der laufenden und latenten Steuern zuständig, das interne Berichtswesen wird von der Abteilung Controlling verantwortet. Die Abteilung Risikomanagement ist bankweit verantwortlich für die Identifizierung, Messung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der Risiken sowie für das Management des Retail-Kreditrisikos. Während die Interne Revision dem CEO untersteht, ist Compliance dem CFO zugeordnet. Vom Aufsichtsrat wird der Rechnungslegungsprozess vornehmlich durch den Risiko- und Prüfungsausschuss überwacht. Der Risiko- und Prüfungsausschuss ist insbesondere zuständig für Fragen der Rechnungslegung, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung. Zudem überwacht er die Compliance. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats fordert, dass der Vorsitzende des Risiko- und Prüfungsausschusses über besondere Kenntnisse und Erfahrung in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügen soll.

Kontrollfunktionen hinsichtlich der finanziellen Berichterstattung werden zum einen von Vorstand und Aufsichtsrat und zum anderen von verschiedenen Institutionen innerhalb der Finanzfunktion wahrgenommen.

Die Interne Revision erbringt im Auftrag des Gesamtvorstands unabhängig, objektiv und risikoorientiert Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, die darauf ausgerichtet sind, die Geschäftsprozesse der comdirect Gruppe hinsichtlich Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit zu optimieren. Die Interne Revision unterstützt den Vorstand, indem sie systematisch und zielgerichtet die Wirksamkeit und Angemessenheit des Internen Kontrollsystems sowie der Geschäftsprozesse bewertet, wesentliche Projekte revisorisch begleitet und Empfehlungen ausspricht. Hierdurch wird zur Sicherung der geschäftlichen Vorgänge und Vermögenswerte beigetragen. Vor der bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrats findet jeweils ein Gespräch zwischen dem Vorsitzenden des Risiko- und Prüfungsausschusses und dem Leiter der Revision statt.

Die Interne Revision ist dem Vorstand unmittelbar unterstellt und berichtspflichtig. Sie nimmt ihre Aufgaben selbstständig und unabhängig wahr. Die Berichterstattung und die Wertung der Prüfungsergebnisse unterliegen keinen Weisungen. Entsprechend den MaRisk kann der Vorsitzende des Risiko- und Prüfungsausschusses direkt bei dem Leiter der Internen Revision Auskünfte einholen.

Die Interne Revision von comdirect wird unter der Verantwortung des comdirect Vorstands geführt und ist diesem direkt unterstellt. Zwischen der Internen Revision von comdirect und der Konzernrevision der Commerzbank gibt es einen regelmäßigen Informationsaustausch sowie ein Regelreporting.

comdirect erstellt den Abschluss durchgängig in alleiniger Verantwortung. Sie besitzt hierzu insbesondere aufgrund ihres qualifizierten Personals die notwendige Expertise.

## Komponenten

Innerhalb der comdirect Gruppe existieren klare und verbindliche Bilanzierungsstandards, die in Einklang mit den gesetzlichen Regelungen und zudem mit den Bilanzierungsstandards der Commerzbank, dem übergeordneten Institut, stehen. Sie unterliegen der Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer und werden ständig auf ihren Aktualisierungsbedarf hin überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Neben den Bilanzierungsrichtlinien sichern verschiedene organisatorische Maßnahmen eine verlässliche Finanzberichterstattung ab. So gibt es bei comdirect klare Kompetenzregelungen, die eine Zuordnung von fachlichen Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sicherstellen. Entscheidungen werden ausschließlich entsprechend den erteilten Vollmachten getroffen. Diese Regelungen tragen maßgeblich zu einer jederzeit einwandfreien Rechnungslegung bei.

Ein weiterer Grundsatz zur Sicherstellung einer korrekten Rechnungslegung ist das Vier-Augen-Prinzip. Demnach müssen kritische Handlungen einer Person stets durch eine weitere Person kontrolliert werden. Darüber hinaus ist die Finanzfunktion nach dem Prinzip der Funktionstrennung organisiert. Dabei werden nicht miteinander zu vereinbarende Tätigkeiten zur Vermeidung von Interessenkonflikten organisatorisch getrennt und separat bearbeitet.

Auch die IT-Systeme sind ein wichtiger Bestandteil im Jahresabschlussprozess und müssen deshalb die Anforderungen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems erfüllen. Im Rahmen der Erstellung der Abschlüsse werden in der comdirect Gruppe unterschiedliche Softwaresysteme eingesetzt. Hierbei greift comdirect im Wesentlichen auf Systeme der Commerzbank zurück. Hinsichtlich der Überwachung und Prüfung der genutzten Systeme bedient sich comdirect der Internen Revision der Commerzbank. comdirect werden zudem jährlich die Auszüge aus den Berichten des Abschlussprüfers der Commerzbank zur Verfügung gestellt. Neben Standardsoftware verwendet das Rechnungswesen speziell auf die individuellen Anforderungen der Bank abgestimmte Programme.

Alle Programme enthalten zahlreiche Plausibilitätsprüfungen, die einen integralen Bestandteil der im gesamten Rechnungswesen verwendeten Systemlandschaft darstellen. Sämtliche innerhalb der Finanzfunktion eingesetzten Systeme sind über ein effektives Zugriffsberechtigungskonzept geschützt.

Der gesamte Prozess der Rechnungslegung und sämtliche Anweisungen sind schriftlich dokumentiert. Die beschriebene Systematik wird jährlich revolvierend überprüft und insbesondere unter dem Aspekt sich ändernder Gesetze, Richtlinien und Rechnungslegungsstandards aktualisiert.

---

## > Vergütungsbericht

---

---

### Vergütung des Vorstands

---

Die gesellschafts- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Vergütungssysteme von Aktiengesellschaften im Allgemeinen und von Kreditinstituten im Speziellen haben sich in den letzten Jahren laufend weiterentwickelt. Auf Neuerungen des Gesetzes über die Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) folgten im Jahr 2010 zunächst auf europäischer Ebene bindende Regelungen für die Vergütungssysteme in Finanzinstituten wie die Capital Requirements Directive III (CRD III) und Vorgaben des Committee of European Banking Supervisors (CEBS-Guidelines). Mit Inkrafttreten der Instituts-Vergütungsverordnung (InstitutsVergV) am 13. Oktober 2010 wurde das nationale Gesetzgebungsverfahren zur Implementierung dieser neuen Anforderungen an die Vergütungssysteme abgeschlossen.

Die comdirect bank AG hat die Vergütungssystematik für die Vorstandsmitglieder unter Hinzuziehung der Expertise externer Vergütungs- und Rechtsberater, unter anderem auch aus dem Commerzbank Konzern, überarbeitet. Im Zuge der Verantwortlichkeit des Commerzbank Konzerns für die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen in nachgeordneten Unternehmen gemäß § 9 InstitutsVergV vom 13. Oktober 2010 wurde die Vergütungssystematik für die Vorstandsmitglieder in Anlehnung an die Vergütungssysteme des Commerzbank Konzerns angepasst. Die Anstellungsverträge der Mitglieder des Vorstands sind entsprechend modifiziert und die variable Vergütung wird auf Basis der neuen aufsichtsrechtlichen Anforderungen festgelegt. Die angepasste Vergütungssystematik für den Vorstand wurde auf der Hauptversammlung 2012 von den Aktionären gebilligt.

Am 17. April 2013 hat das Europäische Parlament den kombinierten Richtlinien- und Verordnungsvorschlag CRD IV/CRR (Capital Requirements Directive IV/Capital Requirements Regulation) angenommen. Die Verordnung und die Richtlinie kommen ab dem 1. Januar 2014 zur Anwendung, die Richtlinie aufgrund des Umsetzungsgesetzes, das insbesondere Änderungen am Kreditwesengesetz (KWG) vornimmt. Die auf dieser Basis überarbeitete Instituts-Vergütungsverordnung liegt bereits vor. Ob und inwieweit sich ein Anpassungsbedarf für die Vergütungssystematik des Vorstands ergibt, wird derzeit geprüft und in Zusammenarbeit mit Vergütungsexperten des Commerzbank Konzerns eine finale Bewertung vorgenommen.

Ziel der Vergütungspolitik für den Vorstand ist weiterhin eine auf Angemessenheit und Nachhaltigkeit ausgerichtete Vergütung, die Anreize zur Eingehung unverhältnismäßig hoher Risiken vermeidet und gleichzeitig wirksame Verhaltensanreize setzt, um die in den Strategien der Bank festgelegten Ziele zu erreichen und damit dauerhaft zu einer weiterhin positiven Entwicklung der comdirect Gruppe beizutragen.

### Grundzüge des Vergütungssystems

Das Vergütungssystem für den Vorstand der comdirect bank wird vom Aufsichtsrat festgelegt und jährlich überprüft. Es berücksichtigt die gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben. Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG als Teil der Erklärung zur Unternehmensführung kann auf der Internetseite [www.comdirect.de/ir](http://www.comdirect.de/ir) unter der Rubrik Corporate Governance eingesehen werden.

Die Gesamtvergütung setzt sich aus einer erfolgsunabhängigen Festvergütung und einem variablen Vergütungsteil zusammen, der sich am geschäftlichen Erfolg und an der persönlichen Leistung orientiert. Ferner erhalten die Mitglieder des Vorstands eine betriebliche Altersvorsorge für die Tätigkeit bei der comdirect bank. Die Vergütungsbestandteile sind in den Anstellungsverträgen der jeweiligen Vorstandsmitglieder festgelegt.

Die Vergütung des Vorstands orientiert sich an den Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds ebenso wie an der aktuellen wirtschaftlichen Lage und den Zukunftsaussichten der Bank sowie am Vergütungsniveau im Vergleichsumfeld. Die Festvergütung und der variable Vergütungsanteil stehen in einem angemessenen Verhältnis, sodass eine signifikante Abhängigkeit der Vorstandsmitglieder von der variablen Vergütung vermieden wird und gleichzeitig wirksame Verhaltensanreize gesetzt werden. Für den Vorstandsvorsitzenden ist der Zielbetrag für den variablen Vergütungsanteil modellseitig auf maximal rund 67 % der Ziel-Gesamtvergütung begrenzt, für die Vorstandsmitglieder auf maximal rund 54 % (Obergrenze). Bei den aktiven Vorstandsmitgliedern ist derzeit der Zielbetrag für den variablen Vergütungsanteil an der Ziel-Gesamtvergütung auf maximal rund 41 % begrenzt. Die Angemessenheit der Vergütung wird auch unter Einbeziehung unabhängiger externer Vergütungsberater jährlich überprüft.

### Erfolgsunabhängige Festvergütung

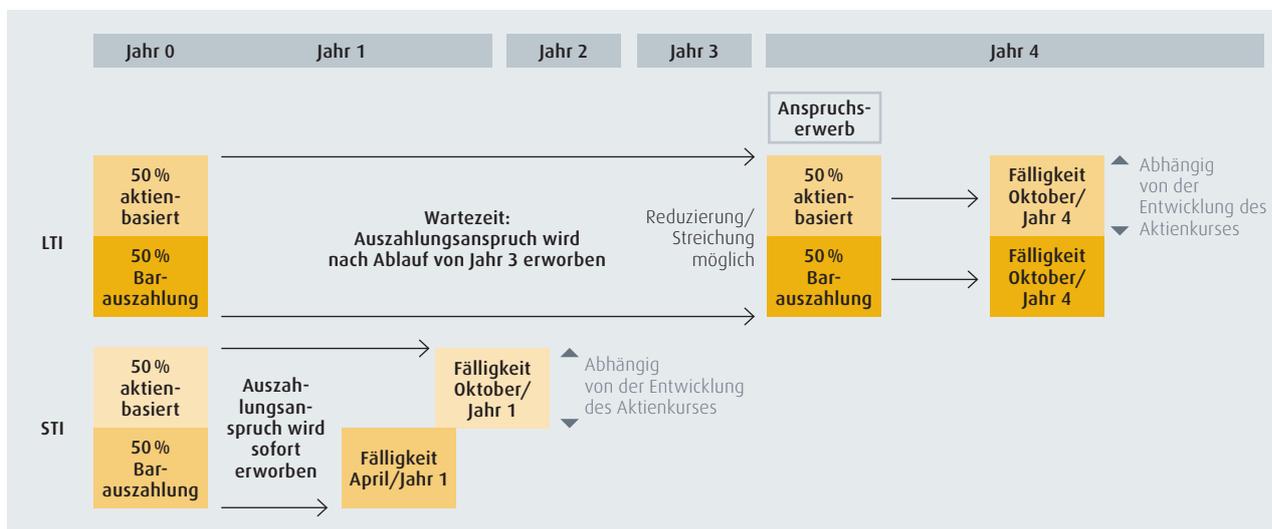
Die erfolgsunabhängige Festvergütung besteht aus dem jährlichen Festgehalt und Nebenleistungen. Das jährliche Festgehalt der Vorstandsmitglieder wird – unbeschadet der Möglichkeit der Überprüfung durch den Aufsichtsrat – für die gesamte Laufzeit des jeweiligen Anstellungsvertrags festgelegt und in zwölf Monatsraten ausgezahlt. Über das Festgehalt hinaus erhalten die Mitglieder des Vorstands Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus der Übernahme von Aufwandsentschädigungen und Versicherungsprämien und darauf entfallenden Steuern und Sozialabgaben bestehen. Die konkrete Höhe variiert bei den einzelnen Vorstandsmitgliedern je nach persönlicher Situation. Überdies unterhält der Commerzbank Konzern eine Vermögensschadenhaftpflicht-Gruppenversicherung für Geschäftsleiter und Aufsichtsorgane (so genannte D&O-Versicherung mit Selbstbehalt), in die die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder von comdirect einbezogen sind.

### Erfolgsabhängige variable Vergütung

Für die erfolgsabhängige variable Vergütung des Vorstands gilt die nachfolgend beschriebene Systematik.

Das Volumen für die erfolgsabhängige variable Vergütung richtet sich nach dem Erreichen geschäftlicher Ziele von comdirect sowie des Commerzbank Konzerns und individueller Ziele im jeweils zu beurteilenden Geschäftsjahr in Verbindung mit dem Zielbetrag für den variablen Vergütungsbestandteil der Vorstandsmitglieder. Die Ziele werden jährlich zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat vereinbart, stehen im Einklang mit den strategischen Zielen der Bank und berücksichtigen insbesondere eingegangene Risiken sowie Kapitalkosten. Die Zielerreichung kann im Minimum 0% und im Maximum 200% des Zielwerts für den variablen Vergütungsbestandteil betragen und begrenzt entsprechend das Volumen für die variable Vergütung des Vorstands (Cap).

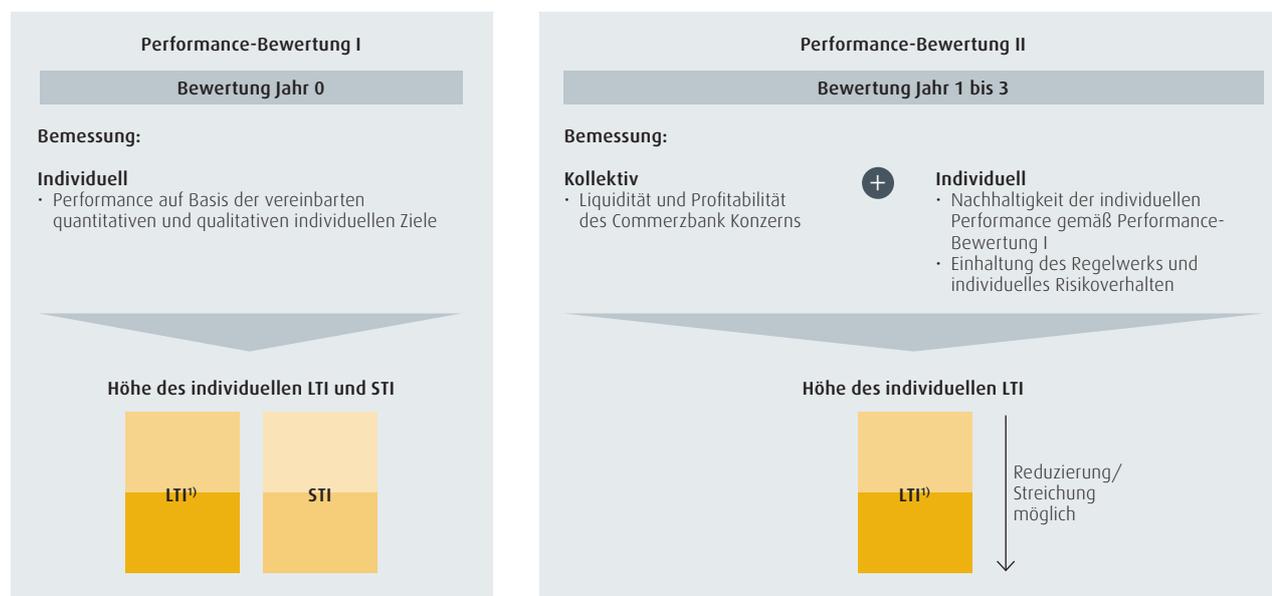
Der individuelle variable Vergütungsanteil der Vorstandsmitglieder ist in zwei Komponenten untergliedert: ein Long-Term-Incentive (LTI), das für den Vorstandsvorsitzenden 60% und für Mitglieder des Vorstands 40% der variablen Vergütung ausmacht und frühestens nach Ablauf von dreieinhalb Jahren nach Ende des Geschäftsjahres ausgezahlt wird, und ein Short-Term-Incentive (STI), das innerhalb von zehn Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres ausgezahlt wird. Der Anspruch auf das LTI kann erst nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit entstehen. Der Anspruch auf das STI wird sofort erworben. Jeweils 50% der LTI- sowie der STI-Komponente werden als Barauszahlung und 50% nach einer Sperrfrist auf Basis von Aktien der Commerzbank AG vergütet. Anspruchserwerb und Fälligkeiten der LTI- und der STI-Komponenten sind in der folgenden Übersicht grafisch dargestellt.



Bezogen auf die variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2013 wird also das STI im Geschäftsjahr 2014 (Jahr 1) fällig und das LTI – vorbehaltlich einer Reduzierung oder Streichung des Anspruchs – im Jahr 2017 (Jahr 4).

Die Höhe der individuellen variablen Vergütung bemisst sich sowohl für das LTI als auch für das STI anhand einer individuellen Performance-Bewertung, die sich an den vereinbarten quantitativen und qualitativen individuellen Zielen für das jeweilige Geschäftsjahr ausrichtet (so genannte Performance-Bewertung I). Die zugrunde liegenden individuellen Ziele werden ebenfalls jährlich mit dem Aufsichtsrat vereinbart und stehen im Einklang mit den strategischen Zielen der Bank. Die Zielerreichung kann zwischen 0 % und 200 % des Zielwerts für den variablen Vergütungsbestandteil betragen und begrenzt entsprechend die Höhe des STI und des LTI (Cap). Zur Bemessung der Höhe der LTI-Komponente werden nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit weitere kollektive und individuelle Überprüfungen im Rahmen der so genannten Performance-Bewertung II vorgenommen. Auf der kollektiven Ebene werden dabei die Liquidität und die Profitabilität des Commerzbank Konzerns geprüft. Auf der individuellen Ebene werden die Nachhaltigkeit der individuellen Performance, die im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellt wurde, die Einhaltung des Regelwerks und das Risikoverhalten der einzelnen Vorstandsmitglieder bewertet. Negative individuelle Erfolgsbeiträge mindern dabei ebenso wie das Unterschreiten der Liquiditäts- und Profitabilitätskriterien des Commerzbank Konzerns die jeweilige Vergütung aus der LTI-Komponente (Malus).

Die Performance-Bewertungen werden jeweils durch den Aufsichtsrat vorgenommen. Die Bemessung der variablen Vergütung auf Basis der Performance-Bewertungen I und II ist in folgender Übersicht grafisch dargestellt.



1) Im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellter Wert nur indikativ; in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Performance-Bewertung II Reduzierung oder Streichung möglich.

Absicherungsmaßnahmen, die die Risikoorientierung der variablen Vergütung einschränken oder aufheben, sind vertraglich ausgeschlossen. Die laufenden LTI-Komponenten entfallen, sofern das jeweilige Vorstandsmitglied auf Basis definierter Kriterien als so genannter „Bad Leaver“ aus der Bank ausscheidet. Im Fall außerordentlicher Entwicklungen kann der Aufsichtsrat Zielwerte und Parameter des STI und des LTI nach billigem Ermessen anpassen und die Höhe der individuellen variablen Vergütung angemessen begrenzen. Eine Auszahlung variabler Vergütungsbestandteile entfällt, soweit die Auszahlung von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht untersagt oder beschränkt wird.

Die bisherige nachhaltige Komponente mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage, die seit 2005 auf dem Long-Term-Incentive-Programm (LTIP 2005) beruhte, wurde mit Einführung der angepassten Vergütungssystematik für den gesamten Vorstand eingestellt. Aus dem LTIP 2005 kam daher im Geschäftsjahr 2013 nur noch die in 2010 ausgegebene Tranche zur Auszahlung. Details zum LTIP 2005 sind in der Note (25) auf Seite 80 dargestellt.

### Altersversorgung

Im Rahmen ihrer Tätigkeit für die comdirect bank erhalten die Mitglieder des Vorstands eine Versorgungszusage. Dabei erwerben die aktiven Vorstandsmitglieder einen Anspruch auf einen jährlichen Versorgungsbaustein in Höhe eines definierten Prozentsatzes des jeweiligen Jahresgrundgehalts. Das Versorgungsniveau hängt somit ausschließlich von der Dauer der Vorstandszugehörigkeit ab. Die Anwartschaften auf Alterskapital sind dabei nach Ablauf von fünf Dienstjahren im Commerzbank Konzern unverfallbar. Die Gesellschaft hat für diese künftigen Ansprüche Pensionsrückstellungen nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) gebildet, deren Höhe von der Anzahl der Dienstjahre, dem pensionsfähigen Gehalt und dem aktuellen Rechnungszins abhängig ist. Die Bewertung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren, die durch einen unabhängigen Versicherungsmathematiker ausgefertigt werden (s. Note (71) ab Seite 121).

### Leistungen bei vorzeitigem Ausscheiden

Falls die comdirect bank die Organstellung eines Vorstandsmitglieds vorzeitig beendet, wird der jeweilige Anstellungsvertrag grundsätzlich bis zum Ende der ursprünglichen Bestellungsperiode fortgeführt. Die Vorstandsmitglieder erhalten höchstens einen Betrag von bis zu zwei Jahresvergütungen gezahlt, wobei für die Berechnung auf die Vergütung des letzten abgelaufenen Geschäftsjahres vor Beendigung abgestellt wird. Es besteht kein Anspruch auf weitere Bezüge, sofern eine Kündigung aus wichtigem Grund erfolgt ist.

### Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands

Für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2013 beliefen sich die Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands auf 1.221 Tsd. Euro (Vorjahr 1.311 Tsd. Euro). Gemäß § 314 HGB ist dabei neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung und der gewährten erfolgsabhängigen kurzfristig fälligen variablen Vergütung auch der gewährte aktienbasierte Anteil der erfolgsabhängigen variablen Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung als Bezug im Geschäftsjahr 2013 auszuweisen.

Die folgenden Tabellen weisen neben der für das Berichtsjahr gewährten Vergütung und den nach § 314 HGB für das Berichtsjahr auszuweisenden Bezügen auch die bis zum Bilanzstichtag 2013 kumuliert erfolgten Auszahlungen für die einzelnen Berichtsjahre sowie die in 2013 erfolgten Auszahlungen für die aktiven Mitglieder des Vorstands individualisiert aus.

#### Dr. Thorsten Reitmeyer (Vorstandsvorsitzender seit 1. Dezember 2010)

Tsd. €	Erfolgsunabhängige Festvergütung		Erfolgsabhängige kurzfristig fällige variable Vergütung (STI-Komponente)			Erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) <sup>3)</sup>				In 2013 für jeweiliges Berichtsjahr ausgezahlte Vergütung <sup>3)</sup>	Bis zum 31.12.2013 für jeweiliges Berichtsjahr kumuliert ausgezahlte Vergütung	Für jeweiliges Berichtsjahr gewährte Vergütung	Nach § 314 HGB für jeweiliges Berichtsjahr auszuweisender Bezug
	Festgehalt	Wert der Nebenleistungen	STI-Barauszahlung	STI aktienbasiert <sup>1)</sup>	LTI-Barauszahlung	LTI aktienbasiert	LTI-Barauszahlung	LTI aktienbasiert					
Berichtsjahr	Wert bei Auszahlung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung & Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung				
2013	390	12	55	55	83	83	402	402	678	595			
2012	360	18	61	61	49	91	91 <sup>4)</sup>	110	488	682	591		
2011	360	141	77	77	68	115	115 <sup>5)</sup>	646	885	770			

1) Im Rahmen der Performance-Messung I festgestellter Wert, tatsächlicher Wert schwankt in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungszeitpunkt.  
 2) Im Rahmen der Performance-Bewertung I indikativ festgestellte Werte für die erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) als Wert bei Gewährung ausgewiesen. Ein Anspruch auf Auszahlung wird frühestens nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit erworben, also für die Tranche 2011 im Geschäftsjahr 2015, für die Tranche 2012 im Geschäftsjahr 2016 und für die Tranche 2013 im Geschäftsjahr 2017. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Performance-Bewertung II reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im Geschäftsjahr 2015 (Tranche 2011), 2016 (Tranche 2012) beziehungsweise 2017 (Tranche 2013) zur Auszahlung. Der tatsächliche Auszahlungswert schwankt zusätzlich in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungs- beziehungsweise Ausgabzeitpunkt.  
 3) Neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung für 2013 kam in 2013 auch die für das Berichtsjahr 2012 gewährte STI-Komponente zur Auszahlung.  
 4) Bewertung der für 2012 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2013: LTI aktienbasiert 89 Tsd. Euro.  
 5) Bewertung der für 2011 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2013: LTI aktienbasiert 106 Tsd. Euro.

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2013 wurde Herr Holger Hohrein als Mitglied des Vorstands für die Dauer von drei Jahren bestellt.

### Holger Hohrein (Vorstandsmitglied seit 1. Oktober 2013)

Tsd. €	Erfolgsunabhängige Festvergütung		Erfolgsabhängige kurzfristig fällige variable Vergütung (STI-Komponente)			Erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) <sup>2)</sup>				In 2013 für jeweiliges Berichtsjahr ausgezahlte Vergütung <sup>3)</sup>	Bis zum 31.12.2013 für jeweiliges Berichtsjahr kumuliert ausgezahlte Vergütung	Für jeweiliges Berichtsjahr gewährte Vergütung	Nach § 314 HGB für jeweiliges Berichtsjahr auszuweisender Bezug
	Berichtsjahr	Festgehalt	Wert der Nebenleistungen	STI-Barauszahlung	STI aktienbasiert <sup>1)</sup>	LTI-Barauszahlung	LTI aktienbasiert	Wert bei Auszahlung	Wert bei Auszahlung				
	Wert bei Auszahlung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung & Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung				
<b>Ab 1.10. 2013</b>	<b>58</b>	<b>1</b>	<b>8</b>	<b>8</b>		<b>5</b>		<b>5</b>		<b>59</b>	<b>59</b>	<b>85</b>	<b>80</b>

- 1) Im Rahmen der Performance-Messung I festgestellter Wert, tatsächlicher Wert schwankt in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungszeitpunkt.
- 2) Im Rahmen der Performance-Bewertung I indikativ festgestellte Werte für die erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) als Wert bei Gewährung ausgewiesen. Ein Anspruch auf Auszahlung wird frühestens nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit erworben, also für die Tranche 2013 im Geschäftsjahr 2017. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Performance-Bewertung II reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im Geschäftsjahr 2017 (Tranche 2013) zur Auszahlung. Der tatsächliche Auszahlungswert schwankt zusätzlich in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungs- beziehungsweise Ausgabezeitpunkt.
- 3) In 2013 kam lediglich die erfolgsunabhängige Festvergütung für 2013 zur Auszahlung.

Darüber hinaus hat Herr Hohrein aus dem LTI-Plan 2005 eine Auszahlung aus Performance Shares in Höhe von 38 Tsd. Euro erhalten, die ihm in seiner Funktion als Bereichsleiter von comdirect im Geschäftsjahr 2010 gewährt wurden.

### Martina Palte (Vorstandsmitglied seit 1. Juli 2012)

Tsd. €	Erfolgsunabhängige Festvergütung		Erfolgsabhängige kurzfristig fällige variable Vergütung (STI-Komponente)			Erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) <sup>2)</sup>				In 2013 für jeweiliges Berichtsjahr ausgezahlte Vergütung <sup>3)</sup>	Bis zum 31.12.2013 für jeweiliges Berichtsjahr kumuliert ausgezahlte Vergütung	Für jeweiliges Berichtsjahr gewährte Vergütung	Nach § 314 HGB für jeweiliges Berichtsjahr auszuweisender Bezug
	Berichtsjahr	Festgehalt	Wert der Nebenleistungen	STI-Barauszahlung	STI aktienbasiert <sup>1)</sup>	LTI-Barauszahlung	LTI aktienbasiert	Wert bei Auszahlung	Wert bei Auszahlung				
	Wert bei Auszahlung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung & Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung				
<b>2013</b>	<b>180</b>	<b>9</b>	<b>28</b>	<b>28</b>		<b>19</b>		<b>19</b>		<b>189</b>	<b>189</b>	<b>283</b>	<b>264</b>
<b>Ab 1.7. 2012</b>	<b>90</b>	<b>3</b>	<b>16</b>	<b>16</b>	<b>12</b>	<b>10</b>		<b>10<sup>4)</sup></b>		<b>28</b>	<b>121</b>	<b>145</b>	<b>135</b>

- 1) Im Rahmen der Performance-Messung I festgestellter Wert, tatsächlicher Wert schwankt in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungszeitpunkt.
- 2) Im Rahmen der Performance-Bewertung I indikativ festgestellte Werte für die erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) als Wert bei Gewährung ausgewiesen. Ein Anspruch auf Auszahlung wird frühestens nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit erworben, also für die Tranche 2012 im Geschäftsjahr 2016 und für die Tranche 2013 im Geschäftsjahr 2017. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Performance-Bewertung II reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im Geschäftsjahr 2016 (Tranche 2012) beziehungsweise 2017 (Tranche 2013) zur Auszahlung. Der tatsächliche Auszahlungswert schwankt zusätzlich in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungs- beziehungsweise Ausgabezeitpunkt.
- 3) Neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung für 2013 kam in 2013 auch die für das Berichtsjahr 2012 gewährte STI-Komponente zur Auszahlung.
- 4) Bewertung der für 2012 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2013: LTI aktienbasiert 10 Tsd. Euro.

Darüber hinaus hat Frau Palte aus dem LTI-Plan 2005 eine Auszahlung aus Performance Shares in Höhe von 12 Tsd. Euro erhalten, die ihr in ihrer Funktion als Abteilungsleiterin von comdirect im Geschäftsjahr 2010 gewährt wurden.

Herr Dr. Diekmann hat mit Wirkung zum Ablauf des 30. September 2013 sein Amt als Mitglied des Vorstands niedergelegt. Der Anstellungsvertrag mit Herrn Dr. Diekmann wurde in bestem Einvernehmen vorzeitig ebenfalls zum 30. September 2013 beendet. Die laufenden Zahlungen bis zum 30. September 2013 sind in der folgenden Tabelle in der Position erfolgsunabhängige Festvergütung ausgewiesen. Im Rahmen der Beendigung des Anstellungsvertrags wurde mit Herrn Dr. Diekmann gemäß der Bedingungen des Vergütungssystems folgendes vereinbart: Für das Geschäftsjahr 2013 wurde die STI-Komponente zeitanteilig gewährt und kommt planmäßig im Geschäftsjahr 2014 zur Auszahlung. Die STI-Komponente für das Geschäftsjahr 2012 wurde ebenfalls planmäßig im Geschäftsjahr 2013 ausbezahlt. Die Werte sind in der nachfolgenden Tabelle in der Position STI-Komponente ausgewiesen. Für das Geschäftsjahr 2013 ist kein LTI-Anspruch entstanden. Die für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 gewährten LTI-Komponenten sind mit dem Ausscheiden von Herrn Dr. Diekmann wertlos verfallen. Der Gegenwert der Ansprüche aus der Tranche 2010 des LTIP 2005 wurde auf Basis einer Fair-Value-Bewertung zum 24. Juni 2013 ermittelt und im September 2013 abgegolten. Die Zahlung ist in der folgenden Tabelle in der Position LTIP 2005 ausgewiesen.

**Dr. Christian Diekmann (Vorstandsmitglied bis 30. September 2013)**

Tsd. €	Erfolgsunabhängige Festvergütung		Erfolgsabhängige kurzfristig fällige variable Vergütung (STI-Komponente)			Erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente)					In 2013 für jeweiliges Berichtsjahr ausbezahlte Vergütung <sup>3)</sup>	Bis zum 31.12.2013 für jeweiliges Berichtsjahr kumuliert ausgezahlte Vergütung	Für jeweiliges Berichtsjahr gewährte Vergütung	Nach § 314 HGB für jeweiliges Berichtsjahr auszuweisender Bezug	
	Festgehalt	Wert der Nebenleistungen	STI-Barauszahlung	STI aktienbasiert <sup>1)</sup>		LTIP 2005		LTI-Barauszahlung							LTI aktienbasiert <sup>2)</sup>
Be-richts-jahr	Wert bei Auszahlung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung & Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung				
bis 30.9. 2013	203	15	32	32								218	218	282	282
2012	270	18	43	43	34			28	0	28	0	77	365	430	402
2011	230	16	47	47	41			31	0	31	0		334	402	371
2010	170	6	156			43	46					46	378	375	375

1) Im Rahmen der Performance-Messung I festgestellter Wert, tatsächlicher Wert schwankt in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungszeitpunkt.  
 2) Im Rahmen der Performance-Bewertung I indikativ festgestellte Werte für die erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) als Wert bei Gewährung ausgewiesen. Für das Geschäftsjahr 2013 ist kein LTI-Anspruch entstanden. Die für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 gewährten LTI-Komponenten sind mit dem Ausscheiden von Herrn Dr. Diekmann wertlos verfallen.  
 3) Neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung für 2013 kam in 2013 auch die für das Berichtsjahr 2012 gewährte STI-Komponente sowie die für das Berichtsjahr 2010 gewährte Tranche des LTIP 2005 zur Auszahlung.

Die nachfolgende Tabelle zeigt Einzelheiten zu den Pensionen der in 2013 aktiven Vorstandsmitglieder in individualisierter Form.

Tsd. €	Pensionsverpflichtung (DBO) nach IFRS zum 31.12.2013	Erdienter Anspruch zum 31.12.2013
Dr. Thorsten Reitmeyer	251	343
Holger Hohrein	3	4
Martina Palte	17	24
Dr. Christian Diekmann	82	108
<b>Gesamt</b>	<b>353</b>	<b>479</b>

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat kein Mitglied des Vorstands Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten. Für Organfunktionen bei Tochtergesellschaften wurde lediglich Auslagenersatz geleistet.

Die Versicherungsprämie für die Vermögensschadenhaftpflicht-Gruppenversicherung für Unternehmensleiter und Aufsichtsorgane der comdirect bank wird von der Gesellschaft übernommen. Im Berichtsjahr ist der Gesellschaft in diesem Zuge ein Aufwand in Höhe von 115 Tsd. Euro entstanden. Kredite oder Vorschüsse wurden im Berichtsjahr nicht gewährt.

### Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr auf 226 Tsd. Euro (Vorjahr 357 Tsd. Euro). Zum Bilanzstichtag bestehen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern Pensionsverpflichtungen nach IFRS in Höhe von 3.809 Tsd. Euro (Vorjahr 3.886 Tsd. Euro).

### Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats der comdirect bank AG ist in der Satzung geregelt. Der Deutsche Corporate Governance Kodex enthielt bis Mitte 2012 die Empfehlung, dass die Mitglieder des Aufsichtsrats neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten sollen. Die Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex hat diese Empfehlung zwischenzeitlich fallen gelassen. Vor diesem Hintergrund und zur Stärkung der Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder hat die Hauptversammlung am 16. Mai 2013 auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat eine Satzungsänderung beschlossen. Mit dieser wurde die Vergütung des Aufsichtsrats der comdirect bank AG neu geregelt, insbesondere entfallen die variablen Vergütungsbestandteile. Die Vergütung des Aufsichtsrats stellt sich seither wie folgt dar:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz von Auslagen nach Ablauf des Geschäftsjahres eine feste Vergütung, die für das einzelne Mitglied 20.000 Euro, für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats das Dreifache und für seinen Stellvertreter das Eineinhalbfache beträgt.

Mitglieder des Risiko- und Prüfungsausschusses erhalten zusätzlich eine feste Vergütung in Höhe von 10.000 Euro. Die Mitarbeit in allen anderen Ausschüssen wird mit 5.000 Euro vergütet. Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält das Doppelte der Vergütung eines einfachen Mitglieds.

Aktionärsvertreter im Aufsichtsrat, die als Vorstand eines Konzernunternehmens des Mehrheitsaktionärs tätig sind, erhalten für die Aufsichtsrats Tätigkeit ab dem Geschäftsjahr 2013 keine Vergütung.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist – einschließlich der gegebenenfalls anfallenden gesetzlichen Umsatzsteuer – in der nachstehenden Tabelle individualisiert ausgewiesen.

Tsd. €	Feste Vergütung		Variable Vergütung		Vergütung für Ausschusstätigkeit		Summe	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Martin Zielke	0	0	0	0	0	0	0	0
Frank Annuscheit	0	0	0	0	0	0	0	0
Thorben Gruschka	24	12	0	17	0	0	24	29
Angelika Kierstein	24	12	0	17	6	3	30	32
Georg Rönning	24	12	0	17	24	6	48	35
Sabine Schmittroth (seit 9. Mai 2012)	24	8	0	11	12	2	36	21
Karin Katerbau (bis 15. April 2012)	0	3	0	5	0	1	0	9

Die Herren Zielke und Annuscheit haben für das Geschäftsjahr 2012 auf ihre Vergütung als Aufsichtsratsmitglied verzichtet.

---

## > Erklärung des Vorstands zu § 312 AktG

---

Aufgrund der Integration der comdirect bank AG einschließlich ihrer Tochtergesellschaften in den Commerzbank Konzern ist der Vorstand zur Erstellung eines Abhängigkeitsberichts gemäß § 312 AktG verpflichtet.

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, im Ergebnis nicht benachteiligt worden.

Nachteile einer Maßnahme sind im Geschäftsjahr vollständig ausgeglichen worden.

Konzernabschluss / Gewinn- und Verlust-  
rechnung <sup>66</sup> / Gesamtergebnisrechnung <sup>66</sup> /  
Bilanz <sup>67</sup> / Eigenkapitalpiegel <sup>68</sup> / Kapital-  
flussrechnung <sup>69</sup> / Anhang (Notes) <sup>70</sup>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>66</b>	(34) Sonstiges betriebliches Ergebnis	87
<b>Gesamtergebnisrechnung</b>	<b>66</b>	(35) Steuern vom Einkommen und Ertrag	88
<b>Bilanz</b>	<b>67</b>	Erläuterungen zur Bilanz	89
<b>Eigenkapitalspiegel</b>	<b>68</b>	(36) Barreserve	89
<b>Kapitalflussrechnung</b>	<b>69</b>	(37) Forderungen an Kreditinstitute	89
<b>Anhang (Notes)</b>	<b>70</b>	(38) Forderungen an Kunden	89
Grundlagen der Konzernrechnungslegung	70	(39) Risikovorsorge	90
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	70	(40) Handelsaktiva	91
(1) Grundsätze	70	(41) Finanzanlagen	91
(2) Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	71	(42) Immaterielle Anlagewerte	92
(3) Konsolidierungskreis	72	(43) Sachanlagen	92
(4) Konsolidierungsgrundsätze	73	(44) Anlagespiegel	93
(5) Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung	73	(45) Ertragsteueransprüche	94
(6) Barreserve	74	(46) Sonstige Aktiva	95
(7) Forderungen	74	(47) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	95
(8) Währungsumrechnungen	74	(48) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	96
(9) Risikovorsorge	74	(49) Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	96
(10) Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	75	(50) Handelspassiva	96
(11) Handelsaktiva	75	(51) Rückstellungen	97
(12) Finanzanlagen	75	(52) Ertragsteuerverpflichtungen	100
(13) Immaterielle Anlagewerte	75	(53) Sonstige Passiva	100
(14) Sachanlagen	76	(54) Eigenkapital	101
(15) Leasinggeschäfte	76	Weitere Angaben	102
(16) Schulden	76	(55) Eigenkapitalmanagement	102
(17) Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	76	(56) Restlaufzeitengliederung	103
(18) Handelspassiva	77	(57) Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	104
(19) Rückstellungen	77	(58) Risikoberichterstattung zu Finanzinstrumenten	104
(20) Ertragsteuern	79	(59) Fair Value von Finanzinstrumenten	109
(21) Bedingtes und genehmigtes Kapital	79	(60) Fair-Value-Hierarchie	110
(22) Erträge	79	(61) Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten	111
(23) Gewinnverwendung	79	(62) Durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer	112
(24) Ergebnis je Aktie	80	(63) Gewinn- und Verlustrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS im Mehrjahresvergleich	113
(25) Aktienbasierte Vergütung	80	(64) Gewinn- und Verlustrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS im Quartalsvergleich	114
(26) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	81	(65) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern	116
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	84	(66) Sonstige Verpflichtungen	118
(27) Zinsüberschuss	84	(67) Honorare des Abschlussprüfers	118
(28) Risikovorsorge im Kreditgeschäft	84	(68) Corporate Governance Kodex	118
(29) Provisionsüberschuss	85	(69) Organe der Gesellschaft	119
(30) Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	85	(70) Mandate in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien	120
(31) Handelsergebnis	85	(71) Bezüge und Kredite der Organe	121
(32) Ergebnis aus Finanzanlagen	86	(72) Anteilsbesitz	125
(33) Verwaltungsaufwendungen	86		

## > Gewinn- und Verlustrechnung

### Gewinn- und Verlustrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS

Tsd. €	Notes	1.1. bis 31.12.	
		2013	2012 <sup>1)</sup>
Zinserträge		214.815	263.870
Zinsaufwendungen		76.174	112.887
<b>Zinsüberschuss vor Risikovorsorge</b>	(27)	<b>138.641</b>	<b>150.983</b>
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	(9), (28)	-1.429	-4.430
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>		<b>137.212</b>	<b>146.553</b>
Provisionserträge		323.348	288.298
Provisionsaufwendungen		135.018	120.599
<b>Provisionsüberschuss</b>	(29)	<b>188.330</b>	<b>167.699</b>
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	(5), (30)	9	-8
Handelsergebnis	(31)	278	0
Ergebnis aus Finanzanlagen	(32)	9.243	3.690
<b>Verwaltungsaufwendungen</b>	(33)	<b>259.866</b>	<b>235.911</b>
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(34)	4.826	11.519
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>80.032</b>	<b>93.542</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(20), (35)	19.498	19.262
<b>Konzernüberschuss</b>		<b>60.534</b>	<b>74.280</b>
Einstellung in die Gewinnrücklagen		9.695	12.143
<b>Konzerngewinn</b>	(23)	<b>50.839</b>	<b>62.137</b>

1) Anpassung der Vorjahreswerte im Zuge der Anwendung des geänderten IAS 19 sowie retrospektive Anpassung von Provisionen im Fondsgeschäft

### Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie

	1.1. bis 31.12.	
	2013	2012 <sup>1)</sup>
Konzernüberschuss (in Tsd. €)	60.534	74.280
Durchschnittliche Anzahl der Stammaktien (in Stück)	141.220.815	141.220.815
<b>Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)</b>	<b>0,43</b>	<b>0,53</b>

1) Anpassung der Vorjahreswerte im Zuge der Anwendung des geänderten IAS 19 sowie retrospektive Anpassung von Provisionen im Fondsgeschäft

Im Geschäftsjahr wurden keine Aktien begeben, sodass die durchschnittliche Anzahl der Stammaktien der Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien am 31. Dezember 2013 entspricht.

## > Gesamtergebnisrechnung

### Gesamtergebnisrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS

Tsd. €	1.1. bis 31.12.	
	2013	2012 <sup>1)</sup>
<b>Konzernüberschuss</b>	<b>60.534</b>	<b>74.280</b>
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten		
- Erfolgsneutrale Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	708	-3.349
In die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten		
- Veränderung der Neubewertungsrücklage nach Steuern	-33.282	44.203
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>27.960</b>	<b>115.134</b>

1) Anpassung der Vorjahreswerte im Zuge der Anwendung des geänderten IAS 19 sowie retrospektive Anpassung von Provisionen im Fondsgeschäft

Konzernüberschuss und Gesamtergebnis der Berichtsperiode sind vollständig den Aktionären der comdirect bank AG zuzurechnen.

## > Bilanz

### Bilanz der comdirect Gruppe nach IFRS

#### Aktiva

Tsd. €	Notes	zum 31.12.2013	zum 31.12.2012 <sup>1)</sup>	zum 1.1.2012 <sup>1)</sup>
Barreserve	(6), (36)	1.292.775	551.760	527.849
Forderungen an Kreditinstitute	(7), (37), (39)	9.048.745	7.929.839	6.711.938
Forderungen an Kunden	(7), (38), (39)	189.866	208.217	229.029
Handelsaktiva	(11), (40)	150	0	0
Finanzanlagen	(12), (41)	3.572.484	3.709.668	3.861.587
Immaterielle Anlagewerte	(13), (42), (44)	30.383	31.809	30.579
Sachanlagen	(14), (43), (44)	11.687	11.772	11.790
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	(20), (45)	6.667	1.892	4.091
Latente Ertragsteueransprüche	(20), (45)	3.149	0	0
Sonstige Aktiva	(46)	6.931	6.204	5.896
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>14.162.837</b>	<b>12.451.161</b>	<b>11.382.759</b>

#### Passiva

Tsd. €	Notes	zum 31.12.2013	zum 31.12.2012 <sup>1)</sup>	zum 1.1.2012 <sup>1)</sup>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(16), (47)	2.132	1.901	3.244
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(16), (48)	13.487.874	11.737.489	10.723.015
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	(5), (17), (49)	2.563	5.278	4.496
Handelspassiva	(18), (50)	440	0	0
Rückstellungen	(19), (51)	45.502	45.305	42.165
Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen	(20), (52)	9.900	21.625	14.527
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	(20), (52)	0	7.789	3.852
Sonstige Passiva	(53)	62.813	45.983	41.718
<b>Eigenkapital</b>	(54)	<b>551.613</b>	<b>585.791</b>	<b>549.742</b>
– Gezeichnetes Kapital		141.221	141.221	141.221
– Kapitalrücklage		223.296	223.296	223.296
– Gewinnrücklagen		114.020	103.618	94.824
– Neubewertungsrücklage		22.237	55.519	11.317
– Konzerngewinn		50.839	62.137	79.084
<b>Summe der Passiva</b>		<b>14.162.837</b>	<b>12.451.161</b>	<b>11.382.759</b>

1) Anpassung der Vorjahreswerte im Zuge der Anwendung des geänderten IAS 19 sowie retrospektive Anpassung von Provisionen im Fondsgeschäft

## > Eigenkapitalspiegel

Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage <sup>1)</sup>	Konzernergebnis	Gesamt
<b>Eigenkapital zum 31.12.2011</b>	<b>141.221</b>	<b>223.296</b>	<b>92.350</b>	<b>11.317</b>	<b>79.084</b>	<b>547.268</b>
Veränderung aufgrund retrospektiver Anpassungen	-	-	2.474	-	-	2.474
<b>Eigenkapital zum 1.1.2012</b>	<b>141.221</b>	<b>223.296</b>	<b>94.824</b>	<b>11.317</b>	<b>79.084</b>	<b>549.742</b>
Konzernüberschuss vom 1.1. bis 31.12.2012 <sup>2)</sup>	-	-	-	-	74.280	74.280
Erfolgsneutrale Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste <sup>2)</sup>	-	-	-3.349	-	-	-3.349
Veränderung der Neubewertungsrücklage	-	-	-	44.203	-	44.203
<b>Gesamtergebnis 2012</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-3.349</b>	<b>44.203</b>	<b>74.280</b>	<b>115.134</b>
Gewinnausschüttungen	-	-	-	-	-79.084	-79.084
Einstellung in die Rücklagen/Entnahme aus den Rücklagen <sup>2)</sup>	-	-	12.143	-	-12.143	0
<b>Eigenkapital zum 31.12.2012/1.1.2013</b>	<b>141.221</b>	<b>223.296</b>	<b>103.618</b>	<b>55.519</b>	<b>62.137</b>	<b>585.791</b>
Konzernüberschuss vom 1.1. bis 31.12.2013	-	-	-	-	60.534	60.534
Erfolgsneutrale Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	-	-	708	-	-	708
Veränderung der Neubewertungsrücklage	-	-	-	-33.282	-	-33.282
<b>Gesamtergebnis 2013</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>708</b>	<b>-33.282</b>	<b>60.534</b>	<b>27.960</b>
Gewinnausschüttungen	-	-	-	-	-62.137	-62.137
Einstellung in die Rücklagen/Entnahme aus den Rücklagen	-	-	9.695	-	-9.695	0
<b>Eigenkapital zum 31.12.2013</b>	<b>141.221</b>	<b>223.296</b>	<b>114.020</b>	<b>22.237</b>	<b>50.839</b>	<b>551.613</b>

1) gemäß IAS 39

2) Anpassung der Vorjahreswerte im Zuge der Anwendung des geänderten IAS 19 sowie retrospektive Anpassung von Provisionen im Fondsgeschäft

Im Geschäftsjahr 2013 sind Dividenden in Höhe von 62.137 Tsd. Euro (2012: 79.084 Tsd. Euro) an die Anteilseigner der comdirect bank AG ausgeschüttet worden. Das entspricht einem Betrag je Aktie in Höhe von 0,44 Euro (2012: 0,56 Euro).

Die comdirect bank hat im Geschäftsjahr 2013 weder von bestehenden Ermächtigungen der Hauptversammlung zum Erwerb eigener Aktien für Zwecke des Wertpapierhandels nach § 71 Abs. 1 Nr. 7 AktG noch von Beschlüssen der Hauptversammlung zur Ermächtigung des Erwerbs eigener Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG zu anderen Zwecken als dem Wertpapierhandel Gebrauch gemacht.

## > Kapitalflussrechnung

Tsd. €	1.1. bis 31.12.	
	2013	2012
<b>Konzernüberschuss</b>	<b>60.534</b>	<b>74.280</b>
Im Konzernüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		
– Abschreibungen, Wertberichtigungen, Zuschreibungen auf Vermögenswerte, Veränderung der Rückstellungen sowie Bewertungsveränderungen aus dem Hedge Accounting und dem Handel	27.759	28.459
– Ergebnis aus der Veräußerung von Vermögenswerten	–9.485	–4.318
– Sonstige Anpassungen	–123.796	–144.954
<b>Zwischensumme</b>	<b>–44.988</b>	<b>–46.533</b>
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
– Forderungen		
an Kreditinstitute	–1.117.360	–1.223.747
an Kunden	55.452	58.084
– Positive/Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten und Handelsaktiva	206	0
– Wertpapiere	68.296	207.557
– Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	3.285	1.943
– Verbindlichkeiten		
gegenüber Kreditinstituten	231	–1.343
gegenüber Kunden	1.734.952	998.756
– Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	–13.211	–23.519
Erhaltene Zinsen und Dividenden	245.084	278.190
Gezahlte Zinsen	–76.649	–109.723
Ertragsteuerzahlungen	–35.807	–19.972
<b>Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>	<b>819.491</b>	<b>119.693</b>
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen und immateriellen Anlagewerten	–48	9
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagevermögen und immateriellen Anlagewerten	–16.291	–16.707
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>–16.339</b>	<b>–16.698</b>
Dividendenzahlungen	–62.137	–79.084
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>–62.137</b>	<b>–79.084</b>
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode</b>	<b>551.760</b>	<b>527.849</b>
– Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	819.491	119.693
– Cashflow aus Investitionstätigkeit	–16.339	–16.698
– Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	–62.137	–79.084
<b>Zahlungsmittel zum Ende der Periode</b>	<b>1.292.775</b>	<b>551.760</b>

Der Zahlungsmittelbestand entspricht dem Posten „Barreserve“ und setzt sich zusammen aus dem Kassenbestand und dem Guthaben bei Zentralnotenbanken.

---

## > Anhang (Notes)

---

---

### Grundlagen der Konzernrechnungslegung

---

Der Konzernabschluss der comdirect Gruppe zum 31. Dezember 2013 wurde in Einklang mit § 315a Abs. 1 HGB und der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 sowie weiteren Verordnungen zur Übernahme bestimmter internationaler Rechnungslegungsstandards in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Zusätzlich wurden die nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden Vorschriften des Handelsgesetzbuchs beachtet.

In den Konzernabschluss unserer obersten Muttergesellschaft, der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, wird der Teilkonzernabschluss der comdirect bank AG, Pascalkehe 15, 25451 Quickborn, Deutschland, einbezogen. Der Konzernabschluss der Commerzbank AG zum 31. Dezember 2012 wurde im elektronischen Bundesanzeiger am 18. April 2013 veröffentlicht.

Neben der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung umfasst der Konzernabschluss die Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals, die Kapitalflussrechnung und den Anhang. Der Konzernlagebericht einschließlich des Risikoberichts gemäß § 315 HGB ist in unserem Geschäftsbericht dargestellt.

Der Konzernabschluss wurde am 20. Februar 2014 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

---

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

---

#### 1 Grundsätze

Der Konzernabschluss ist unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern) aufgestellt worden.

Alle Einheiten des Konsolidierungskreises haben ihren Jahresabschluss zum Stichtag 31. Dezember 2013 aufgestellt.

Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt und in der Periode erfolgswirksam erfasst, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Ein Vermögenswert wird in der Bilanz angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass der künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und wenn seine Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder ein anderer Wert verlässlich bewertet werden können. Eine Schuld wird in der Bilanz angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich aus der Erfüllung einer gegenwärtigen Verpflichtung ein direkter Abfluss von Ressourcen ergibt, die wirtschaftlichen Nutzen enthalten, und der Erfüllungsbetrag verlässlich bewertet werden kann.

Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich mit ihren (fortgeführten) Anschaffungs- oder Herstellungskosten (Vermögenswerte) beziehungsweise mit dem Ausgabe- oder Erfüllungsbetrag (Schulden) bewertet.

Die Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten erfolgt unter Anwendung von IAS 39 und der durch diese Vorschrift festgelegten unterschiedlichen Klassifizierungs- und Bewertungsprinzipien. Für derivative Sicherungsinstrumente finden die Vorschriften zur Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen Anwendung.

Sind für die Bilanzierung von Vermögenswerten und Schulden Schätzungen und Beurteilungen erforderlich, so basieren diese Schätzungen und Annahmen auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren wie Planungen und – nach heutigem Ermessen – wahrscheinlichen Erwartungen und Prognosen zukünftiger Ereignisse. Schätzunsicherheiten ergeben sich insbesondere bei der Ermittlung der Risikovorsorge im Kreditgeschäft, der Fair-Value-Ermittlung von Finanzinstrumenten sowie der Pensionsverpflichtungen.

## 2 Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Konzernabschluss der comdirect Gruppe wurden alle für das Geschäftsjahr 2013 verpflichtend in der EU anzuwendenden Standards und Interpretationen berücksichtigt.

Die im Geschäftsjahr 2013 erstmals anzuwendende Änderung des IAS 1 „Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses“ führt zum separaten Ausweis von Posten im sonstigen Periodenergebnis, die nicht zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden. Im Vergleich zum Vorjahr wird hier erstmals der Betrag der Eigenkapitalveränderungen aus versicherungsmathematischen Veränderungen der Pensionsverpflichtungen ausgewiesen.

Die erstmalige Anwendung des geänderten IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ ab dem 1. Januar 2013 führt zu einer rückwirkenden Anpassung des Abschlusses 2012. Gewinne und Verluste aus Änderungen versicherungsmathematischer Parameter werden nunmehr im sonstigen Periodenergebnis in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Im Eigenkapital führt dies unmittelbar zu Änderungen der Gewinnrücklagen, es erfolgt keine spätere Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung.

Zudem sind nach dem geänderten IAS 19 im Fall der Finanzierung der Pensionsverpflichtungen durch Planvermögen Nettozinskosten zu ermitteln. Hierbei handelt es sich um eine Verzinsung der Nettoschuld beziehungsweise des Nettovermögens (leistungsorientierte Verpflichtung abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens) unter Nutzung eines einheitlichen Zinssatzes. Im bisherigen Standard wichen die Vorschriften für die Ermittlung des Zinssatzes zur Diskontierung der Verpflichtung und für die Ermittlung des erwarteten Ertrags aus dem Planvermögen voneinander ab.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden seit dem 1. Januar 2013 Zinserträge und -aufwendungen aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen und den hierfür dotierten Planvermögen nicht mehr innerhalb der Personalaufwendungen, sondern wie marktüblich im Zinsüberschuss ausgewiesen. Die Vergleichsbeträge der Vorjahresperiode wurden entsprechend angepasst.

Die Umstellung führte zum 31. Dezember 2012 rückwirkend zu einer Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 5.635 Tsd. Euro (1. Januar 2012: 1.008 Tsd. Euro). Nach Berücksichtigung der daraus resultierenden Ertragsteueransprüche in Höhe von 1.529 Tsd. Euro (1. Januar 2012: 270 Tsd. Euro) ergab sich eine Anpassung der Gewinnrücklagen in Höhe von 4.106 Tsd. Euro (1. Januar 2012: 737 Tsd. Euro).

In der Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 ergab sich eine Erhöhung der Zinsaufwendungen um 818 Tsd. Euro und eine Reduktion der Verwaltungsaufwendungen um 791 Tsd. Euro. Damit ergibt sich keine relevante Veränderung des Gewinns pro Aktie. Die Anwendung des geänderten IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ führt zum sofortigen vollständigen Ausweis von versicherungsmathematischen Effekten im sonstigen Periodenergebnis. Für die Angaben zu Vorperioden wurde eine rückwirkende Anpassung auf Basis der neuen Methode vorgenommen.

Da die Vorschriften des geänderten IAS 19 bereits seit Beginn der Periode verpflichtend anzuwenden sind, wurden für den Berichtszeitraum keine Vergleichswerte auf Basis der vorherigen Vorschriften errechnet.

Die Anwendung des IFRS 13 „Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert“ führte zu keinen wesentlichen Änderungen für den Konzernabschluss der comdirect Gruppe.

Im Gegensatz zum Vorjahr wird bei der Ermittlung der Fair-Value-Angaben für zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nunmehr die rechtliche Haltedauer der Einlagen herangezogen, nicht mehr die wirtschaftliche Haltedauer. Damit wird eine zutreffendere Darstellung der Anhangangabe erreicht. Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Zum Abschlussstichtag wurden zudem die Vorschriften der IFRS 10, 11 und 12 sowie IAS 27 und 28 erstmals freiwillig angewendet. Es ergaben sich keine Änderungen für den Konsolidierungskreis.

Die Anpassungen des IFRS 7 (Angaben zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten) und die Verbesserungen der IFRS 2009–2011 führten zu keinen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der comdirect Gruppe.

Im Zusammenhang mit Vertriebsprovisionen aus dem Fondsgeschäft wurden im laufenden Geschäftsjahr aufgelaufene Ansprüche erstmals konzernweit periodengerecht ermittelt. Die daraus resultierenden Anpassungen im Konzernabschluss der comdirect Gruppe wurden retrospektiv umgesetzt.

In der Bilanz zum 31. Dezember 2012 führte dies zu einer Erhöhung der Forderungen an Kunden in Höhe von 5.621 Tsd. Euro (1. Januar 2012: 4.338 Tsd. Euro). Nach Berücksichtigung der daraus resultierenden Ertragsteerverpflichtungen in Höhe von 1.469 Tsd. Euro (1. Januar 2012: 1.127 Tsd. Euro) ergab sich eine Erhöhung der Gewinnrücklagen von 4.152 Tsd. Euro (1. Januar 2012: 3.211 Tsd. Euro). In der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012 ergab sich daraus eine Erhöhung des Provisionsüberschusses in Höhe von 1.283 Tsd. Euro. Nach Berücksichtigung latenter Ertragsteuern in Höhe von 341 Tsd. Euro ergab sich eine Erhöhung des Konzernüberschusses in Höhe von 941 Tsd. Euro.

Zukünftig zusätzlich anzuwendende Standards:

Standard	Bezeichnung	Anwendungszeitpunkt
IAS 32 (Änderung)	Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	1. Januar 2014*
IAS 36 (Änderung)	Wertminderung von Vermögenswerten	1. Januar 2014
IAS 39 (Änderung)	Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen	1. Januar 2014
IFRIC 21	Abgaben	1. Januar 2014*
	Verbesserungen der International Financial Reporting Standards 2010–2012	1. Juli 2014*
	Verbesserungen der International Financial Reporting Standards 2011–2013	1. Juli 2014*
IAS 19 (Änderung)	Leistungen an Arbeitnehmer – Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	1. Januar 2015*
IFRS 9	Finanzinstrumente Phase 1: Klassifizierung und Bewertung, Phase 3: Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen	frühestens ab Geschäftsjahr 2017

\* Der Zeitpunkt der Anwendbarkeit setzt ein rechtzeitiges Endorsement der Standards durch die Europäische Kommission voraus.

Von der vorzeitigen Anwendung von Standards und Interpretationen, die erst ab dem Geschäftsjahr 2014 oder später umzusetzen sind, wird mit Ausnahme der IFRS 10, 11 und 12 sowie IAS 27 und 28 zulässigerweise abgesehen.

Die Vorschriften des neuen IFRS 9 „Finanzinstrumente“ zielen auf die Abschaffung und Ersetzung von IAS 39. Aus IFRS 9 könnten sich zukünftig Änderungen bei der Kategorisierung und der Bewertung von Finanzanlagen und anderen Finanzinstrumenten ergeben.

Im abgelaufenen Jahr wurden die Anforderungen aus IFRS 9 weiter überarbeitet, weitere Änderungen stehen noch aus. Folglich ist auch noch kein Endorsement durch die EU erfolgt. Die Erstanwendung von IFRS 9 wurde nochmals verschoben. Ein neuer Erstanwendungstermin steht noch nicht fest. Aus diesen Gründen ist derzeit noch keine verlässliche Quantifizierung der Effekte aus der Anwendung von IFRS 9 möglich.

Aus den weiteren zukünftig anzuwendenden Vorschriften werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der comdirect Gruppe erwartet.

### 3 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben dem Mutterunternehmen, der comdirect bank AG, Quickborn, die ebase GmbH, Aschheim und fünf Spezialfonds, die als Zweckgesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen werden. Die vorzeitige Anwendung des IFRS 10 hatte keine Auswirkungen auf den Konsolidierungskreis und den Konzernabschluss der comdirect Gruppe.

Die comdirect bank AG hält an den konsolidierten Konzerneinheiten jeweils 100 % der Anteile. Alle Konzernunternehmen haben den Abschluss zum 31. Dezember 2013 aufgestellt.

Es bestehen keine weiteren Rechtsverhältnisse, bei denen eine Beherrschung durch die comdirect bank AG vorliegt. Es werden keine Beteiligungen an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen gehalten.

#### **4 Konsolidierungsgrundsätze**

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten der Beteiligung an dem Tochterunternehmen mit dem anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet. Hierzu werden sämtliche identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbs neu bewertet.

Auf Geschäftsbeziehungen von Unternehmen innerhalb der comdirect Gruppe basierende Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden im Rahmen der Schulden- sowie der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert. Im Konzernabschluss angefallene Zwischenergebnisse werden herausgerechnet, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

#### **5 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung**

Gemäß IAS 39 sind alle finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, zu denen auch derivative Finanzinstrumente zählen, grundsätzlich in der Bilanz anzusetzen. Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Beim erstmaligen Ansatz sind Finanzinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

In der Folgebewertung werden Finanzinstrumente in Abhängigkeit der jeweiligen Kategorie entweder zu (fortgeführten) Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) in der Bilanz angesetzt.

Der beizulegende Zeitwert wird durch den an einem aktiven Markt festgestellten Preis des Finanzinstruments bestimmt (Bewertungshierarchie Level 1). Für Fremdkapitalinstrumente sind dies in erster Linie Transaktionskurse und Quotierungen am Interbankenmarkt. Für Eigenkapitalinstrumente erfolgt die Bewertung mit Börsenkursen, bei Fondsanteilen wird der Fund Net Asset Value herangezogen.

Sind keine notierten Preise für identische oder ähnliche Finanzinstrumente verfügbar, werden zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts Bewertungsmodelle eingesetzt, die im größtmöglichen Umfang Marktdaten als Parameter verwenden (Bewertungshierarchie Level 2). In der comdirect Gruppe kommt in erster Linie die Discounted-Cash Flow-Methode zur Anwendung. Die Abzinsung erfolgt mit am Markt beobachtbaren Zinssätzen und Credit Spreads. Das Zinsniveau wird dabei überwiegend durch die 3-Monats-Swapkurve abgebildet. Zur Bestimmung der instruments- oder emittentenspezifischen Credit Spreads werden zum Beispiel die Pfandbriefkurve oder hochliquide Anleihen eines Emittenten herangezogen.

Wenn für die Bewertung mit Bewertungsmodellen nicht ausreichend aktuelle überprüfbare Marktdaten vorliegen, sind auch nicht am Markt beobachtbare Parameter heranzuziehen. Diese Eingangsparameter können Daten enthalten, die in Form von Näherungswerten unter anderem aus historischen Daten ermittelt werden (Bewertungshierarchie Level 3). Derzeit ist kein Instrument in der comdirect Gruppe dieser Kategorie zugeordnet.

Transfers zwischen den Hierarchiestufen werden jeweils zum letzten Tag eines Quartals abgebildet. Weitere Informationen zu den Bewertungshierarchien finden sich im Tabellenteil des Anhangs.

Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag bilanziert. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungsströme erloschen oder verfallen sind oder die vertraglichen Rechte übertragen wurden, sodass die Mehrheit der Chancen und Risiken übergehen. Bei einer nur teilweisen Übertragung der Chancen und Risiken und der Zurückbehaltung von Verfügungsmacht kommt der Ansatz für fortdauernde Engagements in Betracht.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Loans and Receivables“ werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Agien und Disagien werden über die Laufzeit verteilt effektivzinskonstant im Zinsüberschuss vereinnahmt.

Die Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten der Kategorie „Available for Sale“ erfolgt zum Fair Value. Bewertungsergebnisse werden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral in die Neubewertungsrücklage eingestellt. Agien oder Disagien bei Fremdkapitalinstrumenten werden erfolgswirksam über die Laufzeit verteilt und im Zinsüberschuss vereinnahmt. Zinserträge, Dividendenzahlungen und laufende Beteiligungsergebnisse aus Vermögenswerten, die dieser Kategorie zuzuordnen sind, werden ebenfalls im Zinsüberschuss gezeigt. Bei einer Veräußerung der finanziellen Vermögenswerte wird das bislang in der Neubewertungsrücklage erfolgsneutral bilanzierte kumulierte Bewertungsergebnis aufgelöst und erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Alle finanziellen Verbindlichkeiten im Konzernabschluss der comdirect Gruppe fallen unter die Kategorie „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“. Zu dieser Kategorie zählen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Agien beziehungsweise Disagien werden über die Laufzeit verteilt erfolgswirksam im Zinsergebnis vereinnahmt.

Werden Derivate nachweislich zur Absicherung von Risiken aus Nichthandelsgeschäften eingesetzt, sind die Vorschriften des IAS 39 über die Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen (Hedge Accounting) zu beachten. Bei der comdirect bank AG wurden ausschließlich Marktpreisrisiken aus einzelnen Wertpapieren mithilfe von Zinsswaps abgesichert (Fair Value Hedge). Voraussetzung für die Anwendung der Regeln des Hedge Accounting sind die umfassende Dokumentation des Sicherungszusammenhangs und der Nachweis der Effektivität der Sicherungsbeziehung. Der Nachweis der Effektivität erfolgt mithilfe der Dollar-Offset-Methode.

Die ermittelten Fair Values werden in der Bilanz als „Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten“ beziehungsweise „Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten“ ausgewiesen. Die aus dem gesicherten Risiko resultierenden Fair-Value-Änderungen der Sicherungsgeschäfte und der Grundgeschäfte werden erfolgswirksam in dem Posten „Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen“ ausgewiesen. Im Fall einer effektiven Sicherungsbeziehung werden sich die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Bewertungsergebnisse aus Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft weitgehend ausgleichen. Wertänderungen, die nicht auf das gesicherte Risiko entfallen, werden nach den Regeln der zugehörigen Kategorie von Finanzinstrumenten erfasst.

## **6 Barreserve**

Die Bestände entfallen überwiegend auf Guthaben bei Zentralnotenbanken und werden zum Nennwert bilanziert.

## **7 Forderungen**

Sämtliche von Unternehmen der comdirect Gruppe ausgereichten Forderungen an Kreditinstitute beziehungsweise an Kunden sind der Kategorie „Loans and Receivables“ zugeordnet. Die innerhalb der Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden vorgenommenen Wertberichtigungen werden in Note (39) erläutert.

## **8 Währungsumrechnungen**

Monetäre Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz, welche auf Fremdwährung lauten, werden zum Kassakurs am Bilanzstichtag (Stichtagskurs) umgerechnet.

Aufwendungen und Erträge werden mit Kursen zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet.

Da grundsätzlich keine offenen Positionen in Währung eingegangen werden, kommt es nicht zu Ergebnisbeiträgen aus der Währungsumrechnung.

## **9 Risikovorsorge**

Den besonderen Adressenausfallrisiken im Kreditbereich wird durch die Bildung von Einzel- und Portfoliowertberichtigungen Rechnung getragen. Als signifikant werden dabei Engagements mit einem Exposure von mehr als 1 Mio. Euro angesehen.

Für die bei signifikanten Engagements vorhandenen Bonitätsrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Die Wertberichtigung eines Kredits ist notwendig, wenn es aufgrund beobachtbarer Kriterien wahrscheinlich ist, dass nicht alle Zins- und Tilgungsverpflichtungen vertragsmäßig geleistet werden können. Die Höhe der Wertberichtigung entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert des Kredits abzüglich des Barwerts erwarteter Rückflüsse, diskontiert mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz.

Weiterhin werden Kreditrisiken in Form von Portfoliowertberichtigungen Rechnung getragen. Die Höhe der zu bildenden Portfoliowertberichtigungen wird unter Verwendung von aus der Basel-II-Systematik abgeleiteten Parametern (Ausfallwahrscheinlichkeit, Verlustquote bei Ausfall) ermittelt. Die Risikovorsorgebeträge werden, sofern sie sich auf bilanzielle Forderungen beziehen, in der Bilanz von den entsprechenden Aktivposten abgezogen. Die Risikovorsorge für außerbilanzielle Geschäfte (Kreditzusagen) wird als Rückstellung für Risiken aus dem Kreditgeschäft gezeigt.

Im Zusammenhang mit der Verwendung von Basel-II-Parametern ergeben sich Schätzunsicherheiten. Die Parameter sind aus Erfahrungswerten der Vergangenheit für entsprechende Forderungen abgeleitet und können daher unter dem Eindruck sich verändernder Rahmenbedingungen, zum Beispiel der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung oder Arbeitsmarktdaten, Schwankungen unterworfen sein. Dabei können insbesondere geänderte Schätzwerte für Ausfallwahrscheinlichkeiten pro Engagement zu einer Ausweitung oder Abnahme der Risikovorsorge sowohl auf Inanspruchnahmen als auch für nicht in Anspruch genommene Kreditzusagen führen. Veränderte Konversionsfaktoren auf offene Linien würden lediglich zu einer Ausweitung oder Abnahme der Rückstellung für Risiken aus dem Kreditgeschäft führen.

Uneinbringliche Forderungen werden unter Verbrauch von etwaigen bestehenden Wertberichtigungen abgeschrieben. Eingänge auf abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam in der Risikovorsorge erfasst.

#### **10 Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten**

Derivative Finanzinstrumente, die zur Absicherung eingesetzt sind und sich für das Hedge Accounting qualifizieren sowie einen positiven Marktwert aufweisen, werden in diesem Bilanzposten ausgewiesen. Die Bewertung der Instrumente erfolgt zum Fair Value, der nach der Barwertmethode ermittelt wird. Die im Rahmen des Hedge Accounting für Fair Value Hedges ermittelten Bewertungsergebnisse aus dem gesicherten Risiko werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als „Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen“ ausgewiesen.

#### **11 Handelsaktiva**

Es werden derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accounting eingesetzt werden und einen positiven Fair Value besitzen, ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt mit dem Fair Value. Bewertungs- sowie Veräußerungsergebnisse werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Handelsergebnis erfasst. Zinserträge und -aufwendungen aus Handelsgeschäften werden im Zinsüberschuss ausgewiesen.

#### **12 Finanzanlagen**

Zum Bilanzstichtag sind alle nicht zu Handelszwecken dienenden Schuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Investmentfondsanteile) der Kategorie „Available for Sale“ zugerechnet worden. Sie werden im Bilanzposten Finanzanlagen ausgewiesen.

Fremdkapitalinstrumente werden anhand von quantitativen oder qualitativen Trigger Events auf vorzunehmende Wertminderungen untersucht. Qualitative Hinweise auf ein Impairment können zum Beispiel Verzug oder Ausfall von Zins- und Tilgungsleistungen eines Kontrahenten sein. Als quantitative Trigger Events werden signifikante Kursrückgänge sowie Rating-Veränderungen angesehen. Liegen diese Trigger Events vor, werden Wertminderungen vorgenommen, falls mit Zahlungsausfällen zu rechnen ist. Eigenkapitalinstrumente werden ebenfalls anhand von quantitativen oder qualitativen Trigger Events auf vorzunehmende Wertminderungen untersucht. Eine Wertminderung wird für diese Instrumente sowohl bei Vorliegen qualitativer Trigger Events, wie zum Beispiel erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten, als auch bei Vorliegen quantitativer Trigger Events vorgenommen. Quantitative Trigger Events bestehen, wenn der Fair Value entweder signifikant oder länger anhaltend unter den Anschaffungskosten liegt.

Bei Fremdkapitalinstrumenten werden Wertaufholungen in Folgeperioden erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage erfasst, sofern das Trigger Event weiterhin besteht. Bei Wegfall des Trigger Events werden Wertaufholungen erfolgswirksam erfasst. Bei Eigenkapitalinstrumenten werden Wertaufholungen stets erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage erfasst.

Sofern für Wertpapiere eine effektive Sicherungsbeziehung zu einem derivativen Finanzinstrument besteht, wird der Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts, der auf das gesicherte Risiko entfällt, erfolgswirksam innerhalb des „Ergebnisses aus Sicherungszusammenhängen“ ausgewiesen.

#### **13 Immaterielle Anlagewerte**

Unter den „Immateriellen Anlagewerten“ werden selbst erstellte Software, erworbene Software und erworbene Kundenbeziehungen (Kundenstamm) bilanziert.

Selbst erstellte Software wird aktiviert, wenn sämtliche Voraussetzungen des IAS 38 erfüllt sind. Die Aktivierung erfolgt zu Herstellungskosten. Die Aktivierung der übrigen immateriellen Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten.

Selbst erstellte Software und Individualsoftware werden grundsätzlich planmäßig, linear über einen Zeitraum von fünf Jahren, Standardsoftware über drei Jahre erfolgswirksam abgeschrieben. Die erworbenen Kundenbeziehungen werden planmäßig, linear über eine Laufzeit von zehn Jahren abgeschrieben.

Sowohl die Nutzungsdauer als auch die Abschreibungsmethode werden am Ende der Berichtsperiode auf ihre Angemessenheit überprüft. Zusätzlich wird jährlich überprüft, ob Anzeichen für Impairments im Sinne des IAS 36 vorliegen, die erfolgswirksame Wertminderungen erforderlich machen.

Eine außerplanmäßige Abschreibung wird vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag aus dem Vermögenswert niedriger ist als der Buchwert zum Bilanzstichtag. Der erzielbare Betrag wird als der höhere Betrag aus Nutzungswert (Value in Use) und Nettoveräußerungswert (Fair Value less Cost to Sell) ermittelt.

#### **14 Sachanlagen**

Im Posten „Sachanlagen“ wird die Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen.

Alle Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird, entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, planmäßig, linear abgeschrieben.

Die Bestimmung der Nutzungsdauer wird unter Beachtung der voraussichtlichen physischen Abnutzung, der technischen Veralterung sowie rechtlicher und vertraglicher Beschränkungen vorgenommen.

Die Abschreibung aller Sachanlagen erfolgt über einen Zeitraum von 3 bis 20 Jahren.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Abschreibungen innerhalb der „Verwaltungsaufwendungen“, Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen im „Sonstigen betrieblichen Ergebnis“ ausgewiesen.

Sowohl die Nutzungsdauer als auch die Abschreibungsmethode werden am Ende der Berichtsperiode auf ihre Angemessenheit überprüft. Zusätzlich wird jährlich überprüft, ob Anzeichen für Impairments im Sinne des IAS 36 vorliegen, die erfolgswirksame Wertminderungen erforderlich machen.

#### **15 Leasinggeschäfte**

Bei der Bilanzierung von Leasinggeschäften wird zwischen Operating-Leasing und Finanzierungsleasing unterschieden. Soweit alle mit dem Eigentum verbundenen wesentlichen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden, liegt ein Finanzierungsleasing vor. Die Bilanzierung der Leasingobjekte erfolgt dann bei dem Leasingnehmer. Demgegenüber liegt ein Operating-Leasing vor, soweit nicht alle mit dem Eigentum verbundenen wesentlichen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Die Bilanzierung der Leasingobjekte erfolgt dann bei dem Leasinggeber.

Die Unternehmen der comdirect Gruppe treten im Wesentlichen als Leasingnehmer im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen (Bankgebäude und Geschäftsstellen, Betriebs- und Geschäftsausstattung) auf.

#### **16 Schulden**

Schulden umfassen – neben den finanziellen Verbindlichkeiten – alle Passivposten der Bilanz mit Ausnahme des Eigenkapitals. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bilden den mit Abstand größten Teil der finanziellen Verbindlichkeiten. Die Bilanzierung erfolgt mit Ausnahme der aus Derivaten resultierenden Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten.

#### **17 Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten**

Derivative Finanzinstrumente, die zur Absicherung eingesetzt sind und sich für das Hedge Accounting qualifizieren sowie einen negativen Marktwert aufweisen, werden in diesem Bilanzposten ausgewiesen. Die Bewertung der Instrumente erfolgt zum Fair Value, der nach der Barwertmethode ermittelt wird. Die im Rahmen des Hedge Accounting für Fair Value Hedges ermittelten Bewertungsergebnisse aus dem gesicherten Risiko werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als „Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen“ ausgewiesen.

## 18 Handelspassiva

Es werden derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accounting eingesetzt werden und einen negativen Fair Value besitzen, ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zum Fair Value. Bewertungs- sowie Veräußerungsergebnisse werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Handelsergebnis erfasst. Zinserträge und -aufwendungen aus Handelsgeschäften werden im Zinsüberschuss ausgewiesen.

## 19 Rückstellungen

### Grundsätzliches

Eine Rückstellung ist anzusetzen, wenn zum Bilanzstichtag aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung entstanden, der Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Rückstellungen werden daher für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und drohende Verluste aus belastenden Verträgen in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahmen gebildet.

Als Rückstellung angesetzt wird die bestmögliche Schätzung des Betrags, der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Abschlussstichtag erforderlich ist. Risiken und Unsicherheiten sind bei der Schätzung berücksichtigt, können aber dazu führen, dass eine Rückstellung in den Folgeperioden nicht in der gebildeten Höhe in Anspruch genommen wird. Rückstellungen sind mit ihrem Barwert angesetzt, soweit der Zinseffekt wesentlich ist.

Innerhalb der Rückstellungen werden Posten ausgewiesen, die aus der Restrukturierung von Geschäftsbereichen resultieren und der Deckung von Abfindungsansprüchen von Mitarbeitern oder von Verpflichtungen aus der Beendigung anderer Vertragsbeziehungen dienen. Schätzunsicherheiten können hier unter anderem in den getroffenen Annahmen zum Beendigungszeitpunkt von Verträgen und den zugrunde gelegten Durchschnittsbeträgen der Vertragssummen oder Ansprüchen liegen.

Die Zuführung zu den unterschiedlichen Rückstellungsarten erfolgt über verschiedene Posten der Gewinn- und Verlustrechnung. Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft werden dem Risikovorsorgeaufwand und Restrukturierungsrückstellungen den Restrukturierungsaufwendungen belastet. Die übrigen Rückstellungen werden grundsätzlich zulasten der Verwaltungsaufwendungen gebildet.

Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen werden im „Sonstigen betrieblichen Ergebnis“ ausgewiesen. Davon ausgenommen sind Rückstellungen für Kreditrisiken (Risikovorsorge im Kreditgeschäft) sowie Rückstellungen für variable Vergütungen (Personalaufwand).

### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersversorgung der Mitarbeiter der comdirect Gruppe richtet sich nach verschiedenen Versorgungssystemen.

Zum einen erwerben einzelne Mitarbeiter eine Anwartschaft auf Versorgungsansprüche aufgrund einer mittelbaren Versorgungszusage, für welche ein festgelegter Beitrag an den Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. (BVV), Berlin, geleistet wird. Die Höhe der Versorgungsleistung wird hier durch die gezahlten Beiträge und die daraus aufgelaufenen Vermögenserträge bestimmt (Defined Contribution Plan).

Für dieses mittelbare Versorgungssystem werden die Rechnungslegungsvorschriften gemäß IAS 19 für einen beitragsorientierten Plan angewendet, das heißt die laufenden Beitragszahlungen an den BVV werden als Aufwand im Geschäftsjahr erfasst. Es wird insoweit keine Rückstellung gebildet.

Zum anderen erwerben ausgewählte Mitarbeiter Anwartschaften auf Versorgungsansprüche aufgrund unmittelbarer Versorgungszusagen, bei der die Höhe der Versorgungsleistung festgelegt ist und von Faktoren wie Alter, Vergütung und Betriebszugehörigkeit abhängt (Defined Benefit Plan). ebase gewährt entsprechend der Versorgungsordnung der ADIG/cominvest in der Fassung vom 1. Juni 1988 und 1. Juli 1988 für alle Mitarbeiter, deren Arbeitsverhältnis vor dem 31. Dezember 2000 begonnen hat, Versorgungsbezüge auf Lebenszeit für die Arbeitnehmer, die bei Erreichen der festen Altersgrenze von 65 Jahren oder bei Erhalt der gesetzlichen Altersrente die entsprechenden Voraussetzungen für Rentenleistungen erfüllen. Die Leistungen gemäß Versorgungsordnung werden zusätzlich zu den Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung gewährt und bemessen sich im Wesentlichen nach der Dienstzeit und dem zuletzt erreichten Gehalt.

Für versorgungsberechtigte Mitarbeiter, die bis zum 31. Dezember 2004 in die comdirect Gruppe eingetreten sind, richten sich die unmittelbaren Versorgungsansprüche überwiegend nach den Regelungen des Commerzbank Bausteinsplans zur betrieblichen Altersvorsorge (CBA). Die Leistungen nach dem CBA setzen sich der Höhe nach aus einem Initialbaustein für die Zeit bis zum 31. Dezember 2004 und aus einem Versorgungsbaustein – gegebenenfalls zuzüglich eines Dynamikbausteins – für jedes beitragsfähige Kalenderjahr ab dem Jahr 2005 zusammen.

Seit dem 1. Januar 2005 eingetretene versorgungsberechtigte Mitarbeiter erhalten eine Zusage nach dem Commerzbank Kapitalplan zur betrieblichen Altersvorsorge (CKA). Der CKA sieht eine garantierte Mindestleistung nach dem Bausteinprinzip vor, eröffnet aber zusätzliche Chancen auf höhere Versorgungsleistungen aus der Anlage von Vermögenswerten in Investmentfonds. Daneben bestehen wenige einzelvertragliche Zusagen für aus der comdirect Gruppe ausgeschiedene Anspruchsberechtigte.

Zu den pensionsähnlichen Verpflichtungen zählt die sogenannte Deferred Compensation. Hierbei handelt es sich um ein Angebot an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auf einen Teil ihres Bruttogehaltes zugunsten einer wertgleichen Pensionszusage des Arbeitgebers zu verzichten. In geringerem Umfang gibt es zudem einzelvertragliche Vereinbarungen zu Altersteilzeitmodellen.

Es liegen keine über gewöhnliche Pensionsplanrisiken wie biometrische Risiken, Risiken in der Gehaltsdynamik oder Inflationsrisiken hinausgehenden erkennbaren ungewöhnlichen Risiken vor.

Für die beschriebenen Versorgungssysteme werden die Rechnungslegungsvorschriften gemäß IAS 19 für leistungsorientierte Pläne angewendet und entsprechende Rückstellungen gebildet.

Bei leistungsorientierten Plänen werden die Pensionsverpflichtungen und ähnlichen Verpflichtungen jährlich von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Dabei werden neben biometrischen Annahmen und dem aktuellen Rechnungszins künftig zu erwartende Gehalts- oder Rentensteigerungsraten für die Berechnung zugrunde gelegt.

Die Commerzbank AG hat einen im Rahmen der doppelseitigen Treuhand notwendigen Treuhänder in Form des Commerzbank Pension-Trust e.V. initiiert. Hierüber nehmen die Unternehmen der comdirect Gruppe eine Absicherung von ausgewählten Altersversorgungsverpflichtungen im Rahmen eines Contractual Trust Agreements vor.

Die Absicherung von Ansprüchen aus Vereinbarungen über Deferred Compensation erfolgt auch mithilfe von Rückdeckungsversicherungen, die vom Arbeitgeber aus den von den Mitarbeitern geleisteten Beiträgen dotiert werden.

Die zur Deckung von Pensionsansprüchen an den Treuhänder übertragenen Vermögenswerte sind als Planvermögen qualifiziert. Das Portfolio des Planvermögens ist breit gestreut und setzt sich im Wesentlichen aus festverzinslichen Wertpapieren und Aktien sowie alternativen Anlageinstrumenten zusammen. Die Anlagestrategie zielt auf die Reduktion von Zinsrisiken durch Replikation der zukünftigen Zahlungsströme aus den Pensionsverpflichtungen ab.

Das Planvermögen ist zu dotieren, soweit die zu sichernden Verpflichtungen die vorhandenen Deckungsmittel übersteigen. Erwirtschaftete Überschüsse werden im Planvermögen belassen. Es bestehen Rückerstattungsansprüche aus dem Planvermögen, soweit ein festgelegter Grad der Abdeckung der korrespondierenden Verpflichtung erreicht ist.

In der Bilanz ist die Nettoschuld aus dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des Zeitwerts des Planvermögens anzusetzen. Der erfolgswirksam zu erfassende Aufwand für die leistungsorientierten Altersvorsorgeverpflichtungen setzt sich aus dem Dienstzeitaufwand und dem Nettozinsaufwand aus Verpflichtung und Planvermögen zusammen. Weitere Informationen zu den gewährten Pensionszusagen sind Note (51) und Note (71) zu entnehmen.

Soweit die bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens berücksichtigten Parameter von den ursprünglichen Erwartungen abweichen, ergeben sich versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste. Diese werden ebenso wie der Ertrag aus dem Planvermögen (mit Ausnahme der Beträge, die in den Nettozinsaufwendungen/-erträgen enthalten sind) unmittelbar im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen erfasst und in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Für die Pensionsverpflichtungen wird der Abzinsungsfaktor anhand eines Modells bestimmt, abgeleitet aus fristenkongruenten Eurozonen-Swapsätzen adjustiert um einen Spread-Aufschlag hochwertiger Unternehmensanleihen. Mit dem gleichen Zinssatz werden die Nettozinsaufwendungen auf die Nettoverbindlichkeit (Differenz zwischen Barwert der Verpflichtung und Zeitwert des Planvermögens) ermittelt.

Erforderliche Anpassungen aus der Änderung von IAS 19 wurden retrospektiv durchgeführt. Details hierzu werden in Note (2) beschrieben.

## **20 Ertragsteuern**

Tatsächliche Ertragsteueransprüche und -schulden werden anhand der steuerlichen Bestimmungen mit den aktuell gültigen Steuersätzen in der Höhe ermittelt, in der die Erstattung von der beziehungsweise die Zahlung an die jeweilige Steuerbehörde erwartet wird. Aktive und passive latente Steuern werden für Differenzen zwischen den IFRS-Buchwerten der Vermögenswerte oder Schulden und deren steuerlichen Wertansätzen gebildet, soweit hieraus voraussichtlich zukünftige Ertragsteuerentlastungs- oder -belastungseffekte resultieren (temporäre Unterschiede) und kein Ansatzverbot besteht. Für die Bewertung der latenten Steuern sind die zum 31. Dezember 2013 bereits beschlossenen, bei Realisierung der Unterschiede anwendbaren Ertragsteuersätze maßgebend. Aktive latente Steuern auf steuerentlastende temporäre Differenzen werden nur in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zukunft steuerliche Ergebnisse des gleichen Steuersubjekts und in Bezug auf die gleiche Steuerbehörde anfallen. Die Bildung und Fortführung von Ertragsteueransprüchen und -verpflichtungen erfolgt, in Abhängigkeit von der Behandlung des zugrunde liegenden Sachverhalts, entweder erfolgswirksam in den „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ oder erfolgsneutral – aufgeteilt in die Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden und solche, die nicht mehr umgebucht werden – im sonstigen Ergebnis.

Tatsächliche und latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden jeweils saldiert, sofern sie gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen und das Recht zur Aufrechnung gegenüber der Steuerbehörde tatsächlich durchsetzbar ist.

## **21 Bedingtes und genehmigtes Kapital**

Der Vorstand der comdirect bank AG ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 5. Mai 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um 70,0 Mio. Euro, zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2009). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der comdirect bank AG zum Bezug anzubieten. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats teilweise ausgeschlossen werden.

Mit Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 16. Mai 2013 besteht ein bedingtes Kapital in Höhe von 30,0 Mio. Euro. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussrechten oder von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussrechten von ihren Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechten Gebrauch machen beziehungsweise ihren entsprechenden Wandlungsverpflichtungen nachkommen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende eben genannte Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder Genussrechte im Gesamtnennbetrag von bis zu 300,0 Mio. Euro mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben. Diese Ermächtigung ist befristet bis zum 15. April 2018.

## **22 Erträge**

Die Bemessung der Erträge erfolgt grundsätzlich zum Fair Value der Gegenleistung. Zinserträge werden effektivzinskonstant vereinnahmt. Provisionserträge werden grundsätzlich vereinnahmt, soweit die zugrunde liegende Dienstleistung erbracht wurde. Für zeitraumbezogene Entgelte werden die Gebühren (zum Beispiel Verwahrungsentgelte, Kontoführungsentgelte) am Bilanzstichtag abgegrenzt.

## **23 Gewinnverwendung**

Grundlage für die Gewinnverwendung ist die nationale Gesetzgebung, insbesondere das Handelsgesetzbuch und das Aktiengesetz.

Für das Geschäftsjahr 2013 weist die comdirect bank AG in ihrem nach dem Handelsgesetzbuch aufgestellten Jahresabschluss einen Bilanzgewinn in Höhe von 50.839.493,40 Euro aus.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der comdirect bank AG werden der Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende in Höhe des Bilanzgewinns vorschlagen. Das entspricht einer Dividende in Höhe von 0,36 Euro je nennwertloser, auf den Inhaber lautender Stückaktie.

## 24 Ergebnis je Aktie

Das gemäß IAS 33 errechnete unverwässerte Ergebnis je Aktie basiert auf dem Konzernüberschuss. Die Ermittlung ist unterhalb der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Wie im Vorjahr entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis.

## 25 Aktienbasierte Vergütung

### Variable Vergütung des Vorstands

Das Volumen für die erfolgsabhängige variable Vergütung richtet sich nach dem Erreichen geschäftlicher Ziele des comdirect sowie des Commerzbank Konzerns und individueller Ziele im jeweils zu beurteilenden Geschäftsjahr in Verbindung mit dem Zielbetrag für den variablen Vergütungsbestandteil der Vorstandsmitglieder. Die Ziele werden jährlich zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat vereinbart, stehen im Einklang mit den strategischen Zielen der Bank und berücksichtigen insbesondere eingegangene Risiken sowie Kapitalkosten. Die Zielerreichung kann im Minimum 0% und im Maximum 200% des Zielwerts für den variablen Vergütungsbestandteil betragen und begrenzt entsprechend das Volumen für die variable Vergütung des Vorstands (Cap).

Der individuelle variable Vergütungsanteil der Vorstandsmitglieder ist in zwei Komponenten untergliedert: ein Long-Term-Incentive (LTI), das für den Vorstandsvorsitzenden 60 % und für Mitglieder des Vorstands 40 % der variablen Vergütung ausmacht und frühestens nach Ablauf von dreieinhalb Jahren nach Ende des Geschäftsjahres ausgezahlt wird, und ein Short-Term-Incentive (STI), das innerhalb von zehn Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres ausgezahlt wird. Der Anspruch auf das LTI kann erst nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit entstehen. Der Anspruch auf das STI wird sofort erworben. Jeweils 50 % der LTI- sowie der STI-Komponente werden als Barauszahlung und 50 % nach einer Sperrfrist auf Basis von Aktien der Commerzbank AG vergütet.

IFRS 2 regelt aktienbasierte Vergütungstransaktionen zwischen Konzernunternehmen. Da die comdirect bank AG die Verpflichtung zur Leistung der Vergütung hat, werden die aktienbasierten Komponenten von LTI und STI als Vergütungskomponenten mit Barausgleich behandelt. Diejenigen Komponenten von LTI und STI, für die Barauszahlungen vorgesehen sind, werden nach IAS 19 bilanziert.

Am Ende des Geschäftsjahres wird auf Basis der Erreichung von Unternehmenszielen ein rechnerisches Vergütungsvolumen für alle genannten Komponenten ermittelt. Die individuelle variable Vergütung der Mitglieder des Vorstands wird auf Basis einer Performance-Messung im auf das Berichtsjahr folgenden Geschäftsjahr festgelegt.

Der Eurobetrag für beide aktienbasierten Komponenten wird mit der Festsetzung der individuellen variablen Vergütung festgelegt. Die Ermittlung der Anzahl der zu gewährenden Aktien ergibt sich, indem der hierfür festgelegte Eurobetrag durch einen Bezugspreis geteilt wird. Dieser Bezugspreis ermittelt sich als Durchschnittskurs der Commerzbank Aktie an allen Börsentagen in einem Referenzzeitraum, der den Monat Dezember des Berichtsjahres und die Monate Januar und Februar des Folgejahres umfasst.

Für die aktienbasierte STI-Komponente wird eine Rückstellung in voller Höhe des errechneten Vergütungsvolumens gebildet. Nach Festlegung der auszugebenden Anzahl Aktien kann sich der Gegenwert durch Kursschwankungen der Aktie bis zur Ausgabe im vierten Quartal des Folgejahres ändern.

Der Anspruch auf die aktienbasierte LTI-Komponente ist an aufschiebende Bedingungen geknüpft. Dazu gehört auch eine Wartezeit von drei Jahren nach Ablauf des Geschäftsjahres, für das die Vergütung zu ermitteln ist. Die Verbuchung der korrespondierenden Aufwendungen zur Bildung einer Rückstellung für die aktienbasierte LTI-Komponente erfolgt jeweils zeitanteilig über einen Erdienungszeitraum von vier Jahren, da die Auszahlung des Gegenwerts dieser Komponente grundsätzlich an den Verbleib des Berechtigten für die Wartezeit im Unternehmen geknüpft ist.

Die Bilanzierung ausstehender Ansprüche erfolgt während der Wartezeit auf Basis des beizulegenden Zeitwerts. Dieser orientiert sich am Kurs der Commerzbank AG und wird an jedem Bilanzstichtag und bis einschließlich des Auszahlungstages neu ermittelt. Neben der zeitanteiligen Bildung der Rückstellung über den Erdienungszeitraum von vier Jahren ist damit auch jede Änderung der Verpflichtung durch Kursschwankungen bis zur Ausgabe der Aktien ergebniswirksam zu berücksichtigen.

### Performance Share Plan

Als Komponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter bestand für Mitarbeiter der comdirect Gruppe seit 2005 ein Long-Term-Incentive-Programm (LTIP).

Als Begünstigte dieses LTIP erhielten die Vorstandsmitglieder und ausgewählte Fach- und Führungskräfte in jährlichen Tranchen eine bedingte Zuteilung von virtuellen, nicht handelbaren Aktien (so genannte Performance Shares), die das bedingte Recht umfassten, am Ende der dreijährigen Wartezeit eine Auszahlung in bar zu erhalten. Die Höhe der Barauszahlung war abhängig von der Erreichung der zu Planbeginn festgelegten Erfolgsziele und dem zum Ende der Wartezeit aktuellen Aktienkurs.

Die zu Planbeginn definierten Erfolgsziele basierten auf der Entwicklung des so genannten Total Shareholder Return (TSR), einer Kennzahl, die neben der Aktienkursentwicklung auch die über die Wartezeit gezahlten Dividenden berücksichtigte.

Die Anzahl der zur Auszahlung kommenden Performance Shares war jeweils zur Hälfte von den Erfolgszielen TSR-Outperformance im Vergleich zum Prime Financial Services Performance Index und der absoluten TSR-Steigerung der comdirect Aktie abhängig.

Beide Teilrechte erfüllten die Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodexes.

Die Ermittlung der stichtagsbezogenen Werte der Performance Shares wurde durch einen externen Gutachter erbracht. Das angewandte Modell basierte auf der arbitragefreien Bewertung nach Black/Scholes. Aufgrund der Komplexität des Optionsprogramms war der Einsatz eines numerischen Lösungsverfahrens notwendig; eingesetzt wurde ein dreidimensionales Binomial-Modell.

Im Zuge der Überarbeitung der Vergütungssystematik in der comdirect Gruppe wurde das Long-Term-Incentive-Programm eingestellt. Performance Shares wurden letztmalig in 2010 ausgegeben und kamen in 2013 zur Auszahlung.

## **26 Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

### **Beziehungen zu wirtschaftlich verbundenen Unternehmen**

Das Mutterunternehmen der comdirect bank AG ist die Commerz Bankenholding Nova GmbH, Frankfurt am Main. Das oberste Mutterunternehmen ist die Commerzbank AG.

Die comdirect bank AG nimmt Serviceleistungen der Commerzbank AG auf Grundlage eines mit Wirkung vom 1. Januar 1999 geschlossenen Rahmenvertrags und auf dessen Basis gesondert abgeschlossener Leistungsscheine in Anspruch.

Am 6. August 2007 wurde mit der Commerzbank AG ein Master Agreement abgeschlossen, das an die Stelle der bestehenden Rahmenvereinbarung trat. Die unter der bestehenden Rahmenvereinbarung abgeschlossenen Einzelverträge bleiben bis zum Ende ihrer jeweiligen Laufzeit gültig. Neue Einzelverträge werden auf Basis dieses Master Agreement abgeschlossen.

Auf Grundlage des Rahmenvertrags und des Master Agreement bestanden folgende Leistungsscheine im Geschäftsjahr 2013:

- Trading und Processing Services
- Zahlungsverkehr und Geldautomatenservice
- Druckdienstleistungen
- IT-Serviceleistungen
- Interne Revision
- Nutzung des Wertpapierhandelssystems „Intelligence Commerzbank“ (ICOM)
- Risikomanagement
- Abwicklung von Finanzinstrumenten im Eigenhandel und Credit Services
- Compliance
- Kooperation für das Produkt „Contract for Differences“
- Vermittlung von Baufinanzierungsdarlehen

- Einräumung von Nutzungsrechten
- Projektleistungen, zum Beispiel Abgeltungsteuer, Steuerstammdatenerweiterung
- Sonstige Serviceleistungen

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr für die genannten Dienstleistungen 26,2 Mio. Euro (2012: 24,9 Mio. Euro) aufgewendet.

Die Erträge aus diesen Vereinbarungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 5,3 Mio. Euro (2012: 4,0 Mio. Euro).

Zudem existieren folgende weitere wesentliche Geschäftsbeziehungen mit der Commerzbank AG außerhalb des Rahmenvertrags:

Im Zusammenhang mit dem im August 2010 geschlossenen Rahmenvertrag zum Liquiditätstransfer besteht zwischen der comdirect bank AG und der Commerzbank AG ein Zessionsvertrag über ein Kundenkreditportfolio, bestehend aus Retailkrediten. Die Abtretung von Forderungen von der Commerzbank AG an die comdirect bank AG erfolgt zur Sicherung aller bestehenden, künftigen, auch bedingten Ansprüche, die der comdirect bank AG gegen die Commerzbank AG und/oder deren Konzernunternehmen aus dem Rahmenvertrag oder sonstigen Darlehen zustehen. Der Commerzbank AG wurde aufgrund dieses Zessionsvertrags eine Vergütung in Höhe von 2,7 Mio. Euro (2012: 1,3 Mio. Euro) gezahlt.

Im Rahmen von Geldmarkt- und Kapitalmarkttransaktionen tätigt die comdirect bank AG Anlagen bei der Commerzbank AG oder mit ihr verbundenen Unternehmen.

Zum Bilanzstichtag betrug der Nominalwert von Tages- und Termingeldern sowie Schuldscheindarlehen insgesamt 8.776 Mio. Euro (2012: 7.670 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr erzielten die Unternehmen der comdirect Gruppe aus diesen Geschäften einen Gesamtzinsertrag mit der Commerzbank AG in Höhe von 131,9 Mio. Euro (2012: 147,7 Mio. Euro) und mit ihren verbundenen Unternehmen in Höhe von 0,3 Mio. Euro (2012: 0,4 Mio. Euro). Zwischen der comdirect bank AG und der Commerzbank AG besteht für diese Geld- und Kapitalmarktgeschäfte ein gesonderter Rahmenvertrag.

Zum Bilanzstichtag wurden Anleihen und Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen in Höhe von 1.807 Mio. Euro (2012: 2.258 Mio. Euro) im Bestand ausgewiesen. Der Zinsertrag aus dieser Position betrug im gesamten Geschäftsjahr 48,7 Mio. Euro (2012: 77,1 Mio. Euro).

Im Geschäftsjahr wurden Anleihen aus dem Bestand von verbundenen Unternehmen mit einem Nominalvolumen in Höhe von 679,5 Mio. Euro (2012: 608,3 Mio. Euro) gekauft. An verbundene Unternehmen wurden Anleihen mit einem Nominalvolumen in Höhe von 7,6 Mio. Euro verkauft (2012: keine Verkäufe).

Am 16. Mai 2000 wurde mit der Commerzbank AG ein Rahmenvertrag über Wertpapierdarlehen abgeschlossen, auf dessen Grundlage die comdirect bank AG Wertpapiere an die Commerzbank AG verleihen kann. Im Berichtsjahr wurden aus dem durchschnittlich verliehenen Bestand von 1,6 Mrd. Euro (2012: 2,0 Mrd. Euro) Erträge in Höhe von 2,2 Mio. Euro (2012: 2,9 Mio. Euro) erwirtschaftet.

Durch ihre Verbindung zur Commerzbank AG bietet die comdirect bank AG ihren Kunden Neuemissionen und eine Vielzahl von Zertifikaten zur Zeichnung an. Die Vergütung dieser Vertriebsleistung erfolgt in Abhängigkeit von der Provision für das Bankenkonsortium beziehungsweise Emissionsinstitut. Ferner erhält die comdirect bank AG anteilige Provisionen für die Durchführung von Kapitalmaßnahmen. Die Provisionen aus diesen Sachverhalten beliefen sich im Geschäftsjahr auf 0,3 Mio. Euro (2012: weniger als 0,1 Mio. Euro).

Im Rahmen gemeinsamer Aktionen mit der Commerzbank AG bot die comdirect bank AG ihren Kunden für einen begrenzten Zeitraum den außerbörslichen Kauf und Verkauf von Optionsscheinen beziehungsweise Zertifikaten der Commerzbank an, wobei die comdirect bank AG bei allen Transaktionen mit einem definierten Maximalvolumen auf die Kundenprovision verzichtete. Zum Ausgleich wurden der comdirect bank AG von der Commerzbank die entgangenen Orderprovisionen erstattet.

Die comdirect bank AG und die European Bank for Financial Services GmbH (ebase) bieten ihren Kunden eine Vielzahl von Fonds von verschiedensten Fondsgesellschaften an. Darunter sind auch Fondsgesellschaften des Commerzbank Konzerns. Im Geschäftsjahr 2013 erhielten die Unternehmen der comdirect Gruppe von den Fondsgesellschaften des Commerzbank Konzerns marktübliche Vertriebsfolge- und Umsatzprovisionen.

Für die Vermittlungstätigkeit zugunsten der ebase erhielt die Commerzbank AG im Geschäftsjahr 2013 Vertriebsprovisionen und laufende Vertriebsfolgeprovisionen in Höhe von 11,0 Mio. Euro (2012: 11,7 Mio. Euro).

Im Rahmen der Depotabwicklung und Depotführung bezieht ebase Unterstützungs- und Serviceleistungen von der Commerzbank AG. Im Geschäftsjahr erhielt die Commerzbank AG hierfür Vergütungen in Höhe von 1,2 Mio. Euro (2012: 1,5 Mio. Euro).

Im Geschäftsjahr hat ebase sonstige Dienstleistungen in Höhe von 0,2 Mio. Euro (2012: 0,3 Mio. Euro) von der Commerzbank AG bezogen.

Am 22. März 2000 hat die comdirect bank AG einen Vertrag mit der Commerzbank AG abgeschlossen. Inhalt des Vertrags sind unter anderem die Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit sowie bei der Einhaltung börsenrechtlicher und sonstiger Zulassungsfolgepflichten und die Beratung bei der Durchführung der ordentlichen Hauptversammlung.

Die comdirect bank AG schloss am 15. März 2005 einen Vertrag mit der Commerzbank AG über den Zahl- und Hinterlegungsstellendienst für die Aktien der comdirect bank AG ab.

Zur Absicherung von Altersversorgungsverpflichtungen hat die comdirect bank AG und mit ihr verbundene Unternehmen eine Dotierung eines Treuhandvermögens bei dem Commerzbank Pension-Trust e.V. vorgenommen. Zum 31. Dezember 2013 betrug der Marktwert des in diesem Trust verwalteten Treuhandvermögens insgesamt 4,9 Mio. Euro (2012: 4,8 Mio. Euro).

Über den Umfang und die Angemessenheit der Leistungsverflechtung der comdirect bank AG mit wirtschaftlich verbundenen Unternehmen erstattet der Vorstand im Rahmen des Abhängigkeitsberichts (§ 312 AktG) gesondert Bericht.

#### **Beziehungen zu einer öffentlichen Stelle nahe stehenden Unternehmen**

Der Anteilsbesitz von rund 17% an der Commerzbank AG, sowie weitere Faktoren der Einflussnahme, insbesondere die Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat, gewährt der Bundesrepublik Deutschland als Träger der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung (FMSA) die Möglichkeit, einen maßgeblichen Einfluss auf die Commerzbank AG auszuüben. Dadurch besteht ein mittelbarer Einfluss auf den Konzernabschluss der comdirect Gruppe.

Die comdirect Gruppe hielt zum Berichtsstichtag Anleihen des Bundes und von Unternehmen, die dem Bund nahe stehen, mit einem Buchwert von 20,9 Mio. Euro (Vorjahresstichtag: 79,0 Mio. Euro). Die Unternehmen der comdirect Gruppe erwirtschafteten aus solchen Anleihen im Berichtsjahr einen Zinsertrag von 1,7 Mio. Euro (2012: 2,5 Mio. Euro).

#### **Beziehungen zu anderen nahe stehenden Personen**

Im Geschäftsjahr bestanden wirtschaftliche Beziehungen zu natürlichen nahe stehenden Personen (Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und deren nahe Familienangehörige) unter anderem durch die Nutzung von Produkten der comdirect Gruppe im Rahmen des üblichen Leistungsangebots. Alle Leistungen wurden zu fremdüblichen Bedingungen ausgeführt und sind für das Unternehmen von untergeordneter Bedeutung. Weder ist nahe stehenden Personen aus ihrer Stellung zur comdirect Gruppe ein ungerechtfertigter Vorteil erwachsen, noch ist der comdirect Gruppe ein wirtschaftlicher Schaden entstanden.

Neben wirtschaftlichen Beziehungen im Rahmen des Leistungsangebots der comdirect Gruppe erhielten nahe stehende Personen Vergütungen aufgrund ihrer Eigenschaft als Organmitglieder (siehe Note (71)). Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat beziehen zusätzlich ein Entgelt aus dem Beschäftigungsverhältnis mit der comdirect bank AG in einer nach Maßgabe der entsprechenden Betriebsvereinbarung und der damit verbundenen Einstufung des jeweiligen Stellenprofils für das Unternehmen üblichen Höhe.

Darüber hinausgehende wirtschaftliche Beziehungen zu natürlichen nahe stehenden Personen bestanden im Geschäftsjahr nicht.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 27 Zinsüberschuss

Tsd. €	2013	2012	Veränderung in %
Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren des Bestands „Available for Sale“	66.687	97.704	-31,7
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	146.618	164.894	-11,1
Laufende Erträge aus Beteiligungen, Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.486	1.272	16,8
Sonstige Zinserträge	24	0	-
<b>Zinserträge und ähnliche Erträge</b>	<b>214.815</b>	<b>263.870</b>	<b>-18,6</b>
Zinsaufwendungen für Einlagen	72.944	109.691	-33,5
Saldo von Zinsen aus derivativen Sicherungsinstrumenten	2.029	2.079	-2,4
Übrige Zinsaufwendungen	1.201	1.117	7,5
<b>Zinsaufwendungen</b>	<b>76.174</b>	<b>112.887</b>	<b>-32,5</b>
<b>Gesamt</b>	<b>138.641</b>	<b>150.983</b>	<b>-8,2</b>

Im Zinsüberschuss werden erstmals alle Zinskomponenten der Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen nebst zugehörigen Planvermögen ausgewiesen. Weiterhin gab es Umstellungseffekte aus der Anwendung des geänderten IAS 19. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

### 28 Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Tsd. €	Zu- führung	Auflösung	Direkt- abschrei- bungen	Eingänge auf abge- schriebene Forderungen	Gesamt 2013
<b>Risikovorsorge für bilanzwirksames Kreditgeschäft</b>	<b>1.793</b>	<b>1.323</b>	<b>835</b>	<b>42</b>	<b>-1.263</b>
Forderungen an Kunden	1.793	1.323	835	42	-1.263
- Signifikantes Kreditgeschäft	0	0	0	0	0
- Nicht signifikantes Kreditgeschäft	1.793	1.323	835	42	-1.263
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0	0
<b>Rückstellungen für Kreditrisiken</b>	<b>2.473</b>	<b>2.307</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-166</b>
<b>Gesamt</b>	<b>4.266</b>	<b>3.630</b>	<b>835</b>	<b>42</b>	<b>-1.429</b>

Tsd. €	Zu- führung	Auflösung	Direkt- abschrei- bungen	Eingänge auf abge- schriebene Forderungen	Gesamt 2012
<b>Risikovorsorge für bilanzwirksames Kreditgeschäft</b>	<b>1.555</b>	<b>1.159</b>	<b>809</b>	<b>57</b>	<b>-1.148</b>
Forderungen an Kunden	1.555	1.150	809	57	-1.157
- Signifikantes Kreditgeschäft	0	0	0	0	0
- Nicht signifikantes Kreditgeschäft	1.555	1.150	809	57	-1.157
Forderungen an Kreditinstitute	0	9	0	0	9
<b>Rückstellungen für Kreditrisiken</b>	<b>4.001</b>	<b>719</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-3.282</b>
<b>Gesamt</b>	<b>5.556</b>	<b>1.878</b>	<b>809</b>	<b>57</b>	<b>-4.430</b>

**29 Provisionsüberschuss**

Tsd. €	2013	2012	Veränderung in %
Wertpapiergeschäft	167.756	148.248	13,2
Zahlungsverkehr	11.988	9.936	20,7
Sonstige Provisionen	8.586	9.515	-9,8
<b>Gesamt</b>	<b>188.330</b>	<b>167.699</b>	<b>12,3</b>

Im Provisionsüberschuss sind Provisionserträge aus Leihegeschäften mit Wertpapieren, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, in Höhe von 2,2 Mio. Euro (2012: 2,9 Mio. Euro) enthalten.

Bei Provisionen im Fondsgeschäft wurde eine retrospektive Anpassung vorgenommen. Der Vorjahreswert in der Rubrik Wertpapiergeschäft wurde um 1.283 Tsd. Euro erhöht.

**30 Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen**

Die dargestellten Ergebnisse aus Grund- und Sicherungsgeschäften enthalten ausschließlich Bewertungseffekte aus effektiven Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

Tsd. €	2013	2012	Veränderung in %
Ergebnis aus Sicherungsinstrumenten	1.649	-698	-336,2
Ergebnis aus gesicherten Grundgeschäften	-1.640	690	-337,7
<b>Gesamt</b>	<b>9</b>	<b>-8</b>	<b>-212,5</b>

Das Hedge Accounting wird gemäß den Grundsätzen des IAS 39 durchgeführt. Dabei werden einzelne Schuldverschreibungen (Grundgeschäfte) des Bilanzpostens „Finanzanlagen“ mithilfe von Zinsswaps (Sicherungsgeschäfte) gegen Schwankungen der Fair Values aufgrund von Änderungen des Marktzinses abgesichert.

**31 Handelsergebnis**

Tsd. €	2013	2012	Veränderung in %
Ergebnis aus zinsbezogenen Geschäften	278	0	-
<b>Gesamt</b>	<b>278</b>	<b>0</b>	<b>-</b>

Alle Finanzinstrumente des Handelsbestands werden mit dem Fair Value bewertet. Im Handelsergebnis erfolgt der Ausweis sämtlicher Bewertungsergebnisse aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorie gemäß IAS 39 „At Fair Value through Profit or Loss – Unterkategorie: Held for Trading“.

### 32 Ergebnis aus Finanzanlagen

Im Ergebnis aus Finanzanlagen werden die Ergebnisse aus der Veräußerung, aus Wertminderungen sowie Wertaufholungen des Wertpapierbestands ausgewiesen.

Tsd. €	2013	2012	Veränderung in %
Veräußerungsgewinne	9.973	5.123	94,7
Veräußerungsverluste	-439	-813	-46,0
Wertminderungen	-291	-620	-53,1
<b>Gesamt</b>	<b>9.243</b>	<b>3.690</b>	<b>150,5</b>

Wertminderungen entfallen ausschließlich auf Eigenkapitalinstrumente.

### 33 Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen in der comdirect Gruppe setzen sich aus dem Personalaufwand, dem Sachaufwand und den Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Anlagewerte zusammen.

Personalaufwand			
Tsd. €	2013	2012 <sup>1)</sup>	Veränderung in %
Löhne und Gehälter	62.188	57.823	7,5
Soziale Abgaben	10.252	9.371	9,4
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	962	973	-1,1
<b>Gesamt</b>	<b>73.402</b>	<b>68.167</b>	<b>7,7</b>

1) Anpassung der Vorjahreswerte im Zuge der Anwendung des geänderten IAS 19

Im Posten „Löhne und Gehälter“ weisen wir einen Aufwand in Höhe von 780 Tsd. Euro (2012: 621 Tsd. Euro) aus anteilsbasierter Vergütung (IFRS 2) aus.

Aufgliederung der Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung			
Tsd. €	2013	2012 <sup>1)</sup>	Veränderung in %
Betriebliche Altersversorgung	859	576	49,1
Aufwendungen für Altersteilzeit	77	373	-79,4
Aufwendungen für den Versicherungsverein des Bankengewerbes a. G. (BVV)	26	24	8,3
<b>Gesamt</b>	<b>962</b>	<b>973</b>	<b>-1,1</b>

1) Anpassung der Vorjahreswerte im Zuge der Anwendung des geänderten IAS 19

**Sachaufwand**

Tsd. €	2013	2012	Veränderung in %
Marketingaufwendungen	59.324	56.000	5,9
Kommunikationsaufwendungen	11.971	8.790	36,2
Beratungsaufwendungen	14.362	11.698	22,8
Aufwendungen für externe Dienstleistungen	41.275	38.094	8,4
Übrige Sachaufwendungen	41.730	37.667	10,8
<b>Gesamt</b>	<b>168.662</b>	<b>152.249</b>	<b>10,8</b>

Der übrige Sachaufwand enthält Miet- und Leasingzahlungen für Geschäftsräume sowie Beiträge für den Einlagensicherungsfonds in Höhe von 15.313 Tsd. Euro (2012: 14.536 Tsd. Euro).

**Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Anlagewerte**

Tsd. €	2013	2012	Veränderung in %
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.658	4.528	2,9
Immaterielle Anlagewerte	13.144	10.967	19,9
<b>Gesamt</b>	<b>17.802</b>	<b>15.495</b>	<b>14,9</b>

In den Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung sind keine außerplanmäßigen Abschreibungen enthalten (2012: 658 Tsd. Euro).

**34 Sonstiges betriebliches Ergebnis**

Tsd. €	2013	2012	Veränderung in %
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>8.660</b>	<b>17.640</b>	<b>-50,9</b>
Steuerliche Sachverhalte Vorjahre	42	4.961	-99,2
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen/Accruals	3.957	7.779	-49,1
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen (Service Level Agreements)	1.595	3.314	-51,9
Projektzuschüsse	303	0	-
Versicherungszahlungen	151	131	15,3
Periodenfremde Erträge	1.207	369	227,1
Erträge aus abzugsfähigen Vorsteuern	604	577	4,7
Übrige	801	509	57,4
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>3.834</b>	<b>6.121</b>	<b>-37,4</b>
Kulanzzahlungen und Kursdifferenzen Wertpapiergeschäft	966	1.526	-36,7
Nicht ertragsabhängige Steuern inklusive Zinsen Vorjahre	458	2.396	-80,9
Aufwand aus Prozessen und Regressen	956	835	14,5
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	48	2	-
Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Forderungen außerhalb des Retail-Kreditgeschäfts	89	62	43,5
Übrige	1.317	1.300	1,3
<b>Gesamt</b>	<b>4.826</b>	<b>11.519</b>	<b>-58,1</b>

### 35 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Tsd. €	2013	2012 <sup>1)</sup>	Veränderung in %
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag laufendes Jahr	20.538	24.150	-15,0
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus Vorjahren	-1.186	849	-239,7
Latente Steuern	146	-5.737	-102,5
<b>Gesamt</b>	<b>19.498</b>	<b>19.262</b>	<b>1,2</b>

1) Anpassung der Vorjahreswerte im Zuge der Anwendung des geänderten IAS 19 sowie retrospektive Anpassung von Provisionen im Fondsgeschäft

#### Überleitungsrechnung für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Tsd. €	2013	2012 <sup>1)</sup>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der comdirect bank AG und der ebase GmbH</b>	<b>80.032</b>	<b>93.542</b>
multipliziert mit dem jeweiligen Ertragsteuersatz der Gesellschaft		
= Rechnerischer Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr	21.752	24.556
Auswirkungen aus steuerfreien Erträgen aus Finanzanlagen	-583	-248
Auswirkungen aus Verlusten aus Finanzanlagen; steuerlich nicht abzugsfähig	14	96
Auswirkungen von im Geschäftsjahr erfassten Steuern aus Vorjahren	-1.397	-5.426
Sonstige Ursachen	-288	284
<b>Gesamt</b>	<b>19.498</b>	<b>19.262</b>

1) Anpassung der Vorjahreswerte im Zuge der Anwendung des geänderten IAS 19 sowie retrospektive Anpassung von Provisionen im Fondsgeschäft

Der Steuerertrag aus Vorjahren resultiert im Wesentlichen aus den neuen Erkenntnissen im Rahmen der laufenden Betriebsprüfung bei der comdirect bank AG.

Der als Basis für die Überleitungsrechnung anzuwendende Ertragsteuersatz setzt sich zusammen aus dem in Deutschland geltenden Körperschaftsteuersatz von 15,0% zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5% und einem Steuersatz für Gewerbesteuer von 11,33% für die comdirect bank AG (Standort Quickborn) sowie 11,55% für die ebase GmbH (Standort Aschheim).

Es ergibt sich somit ein Ertragsteuersatz von rund 27,15% für die comdirect bank AG sowie von rund 27,38% für die ebase GmbH.

## Erläuterungen zur Bilanz

### 36 Barreserve

Tsd. €	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung in %
Kassenbestand	330	181	82,3
Guthaben bei Zentralnotenbanken	1.292.445	551.579	134,3
<b>Gesamt</b>	<b>1.292.775</b>	<b>551.760</b>	<b>134,3</b>

Das Mindestreserve-Soll Ende Dezember 2013 betrug 122.338 Tsd. Euro (31.12.2012: 110.214 Tsd. Euro).

### 37 Forderungen an Kreditinstitute

Tsd. €	Gesamt			Täglich fällig		Andere Forderungen	
	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung in %	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Inländische Kreditinstitute	9.048.745	7.929.839	14,1	213.160	661.728	8.835.585	7.268.111
Ausländische Kreditinstitute	0	0	-	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>9.048.745</b>	<b>7.929.839</b>	<b>14,1</b>	<b>213.160</b>	<b>661.728</b>	<b>8.835.585</b>	<b>7.268.111</b>

In den Forderungen an Kreditinstitute sind Beträge in Fremdwährung in Höhe von 93.414 Tsd. Euro (2012: 119.590 Tsd. Euro) enthalten.

Bei den Forderungen an Kreditinstitute handelt es sich im Wesentlichen um Schuldscheindarlehen in Höhe von 7.650.714 Tsd. Euro (2012: 6.691.070 Tsd. Euro) sowie um Tages- und Termingelder in Höhe von 1.184.692 Tsd. Euro (2012: 1.026.704 Tsd. Euro).

### 38 Forderungen an Kunden

Tsd. €	Gesamt			Täglich fällig		Andere Forderungen	
	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung in %	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
<b>Forderungen an inländische Kunden</b>	<b>182.036</b>	<b>203.009</b>	<b>-10,3</b>	<b>182.036</b>	<b>203.009</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
- Unternehmen und Finanzinstitute	29.122	25.546	14,0	29.122	25.546	0	0
- Privatkunden	152.914	177.463	-13,8	152.914	177.463	0	0
<b>Forderungen an ausländische Kunden</b>	<b>7.830</b>	<b>5.208</b>	<b>50,3</b>	<b>7.830</b>	<b>5.208</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
- Privatkunden	7.830	5.208	50,3	7.830	5.208	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>189.866</b>	<b>208.217</b>	<b>-8,8</b>	<b>189.866</b>	<b>208.217</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Von den Forderungen an Kunden entfallen 106.993 Tsd. Euro (2012: 123.578 Tsd. Euro) auf das Wertpapierkreditgeschäft. Bei diesen Forderungen handelt es sich um durch Wertpapiere besicherte Kredite. In den Forderungen an Kunden sind Beträge in Fremdwährung in Höhe von 0,8 Tsd. Euro (2012: 0,5 Tsd. Euro) enthalten.

Bei Provisionen im Fondsgeschäft wurde eine retrospektive Anpassung vorgenommen. Der Vorjahreswert der Forderungen an Unternehmen und Finanzinstitute wurde um 5.621 Tsd. Euro erhöht.

### 39 Risikovorsorge

#### Risikovorsorge nach Forderungsklassen

Tsd. €	Stand	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand
	1.1.2013				31.12.2013
<b>Risikovorsorge für bilanzwirksames Kreditgeschäft</b>	<b>2.041</b>	<b>200</b>	<b>1.323</b>	<b>1.793</b>	<b>2.311</b>
Forderungen an Kunden	2.041	200	1.323	1.793	2.311
– Signifikantes Kreditgeschäft	0	0	0	0	0
– Nicht signifikantes Kreditgeschäft	2.041	200	1.323	1.793	2.311
im Zusammenhang mit Zahlungsverkehrskonten	1.603	186	999	1.504	1.922
im Zusammenhang mit Wertpapier- und sonstigen Konten	438	14	324	289	389
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0	0
<b>Rückstellungen für Kreditrisiken</b>	<b>4.627</b>	<b>13</b>	<b>2.307</b>	<b>2.473</b>	<b>4.780</b>
<b>Gesamt</b>	<b>6.668</b>	<b>213</b>	<b>3.630</b>	<b>4.266</b>	<b>7.091</b>

#### Risikovorsorge nach Forderungsklassen

Tsd. €	Stand	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand
	1.1.2012				31.12.2012
<b>Risikovorsorge für bilanzwirksames Kreditgeschäft</b>	<b>1.883</b>	<b>238</b>	<b>1.159</b>	<b>1.555</b>	<b>2.041</b>
Forderungen an Kunden	1.874	238	1.150	1.555	2.041
– Signifikantes Kreditgeschäft	0	0	0	0	0
– Nicht signifikantes Kreditgeschäft	1.874	238	1.150	1.555	2.041
im Zusammenhang mit Zahlungsverkehrskonten	1.549	213	952	1.219	1.603
im Zusammenhang mit Wertpapier- und sonstigen Konten	325	25	198	336	438
Forderungen an Kreditinstitute	9	0	9	0	0
<b>Rückstellungen für Kreditrisiken</b>	<b>1.358</b>	<b>13</b>	<b>719</b>	<b>4.001</b>	<b>4.627</b>
<b>Gesamt</b>	<b>3.241</b>	<b>251</b>	<b>1.878</b>	<b>5.556</b>	<b>6.668</b>

Die Rückstellungen für Kreditrisiken entfallen ausschließlich auf Zahlungsverkehrsprodukte.

#### Risikovorsorge nach Einzel- und Portfoliorisiken

Tsd. €	Gesamt			Wertberichtigungen für Einzelrisiken		Wertberichtigungen für Portfoliorisiken	
	2013	2012	Veränderung in %	2013	2012	2013	2012
<b>Stand 1. Januar</b>	<b>2.041</b>	<b>1.883</b>	<i>8,4</i>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.041</b>	<b>1.883</b>
Zuführungen	1.793	1.555	<i>15,3</i>	0	0	1.793	1.555
Abgänge	1.523	1.397	<i>9,0</i>	0	0	1.523	1.397
– davon Inanspruchnahmen	200	238	<i>-16,0</i>	0	0	200	238
– davon Auflösungen	1.323	1.159	<i>14,2</i>	0	0	1.323	1.159
<b>Risikovorsorge im Kreditgeschäft zum 31. Dezember</b>	<b>2.311</b>	<b>2.041</b>	<i>13,2</i>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.311</b>	<b>2.041</b>

Wie im Vorjahr waren bei signifikanten Engagements keine Ausfälle zu verzeichnen.

#### 40 Handelsaktiva

In den Handelsaktiva werden die positiven Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accounting eingesetzt sind, ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag handelt es sich um Forward Rate Agreements mit einem Nominalvolumen von 650 Mio. Euro (31.12.2012: 0 Mio. Euro).

Tsd. €	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung in %
<b>Zinsbezogene Geschäfte</b>	<b>150</b>	<b>0</b>	<b>-</b>

Mit den Kontrahenten für Derivate bestehen Rahmenverträge, die für den Fall der Insolvenz einer der Parteien eine Abrechnung der ausstehenden Ansprüche und Verpflichtungen auf Nettobasis vorsehen.

#### 41 Finanzanlagen

Der Posten „Finanzanlagen“ umfasst die nicht zu Handelszwecken dienenden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen.

Die im Finanzanlagebestand ausgewiesenen Finanzinstrumente sind der Kategorie „Available for Sale“ zugeordnet und, mit Ausnahme der nicht konsolidierten Anteile an Tochterunternehmen, zum Fair Value bewertet worden.

Tsd. €	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung in %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Bestands „Available for Sale“	3.498.933	3.671.472	-4,7
– Geldmarktpapiere	0	4.999	-100,0
von anderen Emittenten	0	4.999	-100,0
– Anleihen und Schuldverschreibungen	3.498.933	3.666.473	-4,6
von öffentlichen Emittenten	199.021	69.125	187,9
von anderen Emittenten	3.299.912	3.597.348	-8,3
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Bestands „Available for Sale“	73.551	38.169	92,7
Anteile an Tochterunternehmen	0	27	-100,0
<b>Gesamt</b>	<b>3.572.484</b>	<b>3.709.668</b>	<b>-3,7</b>

In den Finanzanlagen sind Beträge in Fremdwährung in Höhe von 57.836 Tsd. Euro (2012: 29.636 Tsd. Euro) enthalten.

Die comdirect bank AG hat im Rahmen von Wertpapierleihgeschäften Schuldverschreibungen mit einem Nominalvolumen von 1.502.357 Tsd. Euro (2012: 1.692.850 Tsd. Euro) übertragen. Die Buchwerte der übertragenen Schuldverschreibungen betragen zum Bilanzstichtag 1.537.297 Tsd. Euro (2012: 1.776.375 Tsd. Euro).

Bei Wertpapierleihgeschäften bleiben die Risiken und Chancen der verliehenen Wertpapiere bei dem Verleiher. Der Verleiher trägt das Kredit- und Marktpreisrisiko, ferner stehen ihm die laufenden Erträge und sonstigen Rechte aus diesen Papieren zu.

## 42 Immaterielle Anlagewerte

Tsd. €	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung in %
Selbst erstellte Software	17.170	19.018	-9,7
Erworbene Software	11.293	9.911	13,9
Erworbene Kundenbeziehungen	1.920	2.880	-33,3
<b>Gesamt</b>	<b>30.383</b>	<b>31.809</b>	<b>-4,5</b>

Eine Darstellung der Entwicklung der immateriellen Anlagewerte ist im Anlagespiegel (Note (44)) abgebildet.

## 43 Sachanlagen

Tsd. €	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung in %
Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.687	11.772	-0,7
<b>Gesamt</b>	<b>11.687</b>	<b>11.772</b>	<b>-0,7</b>

Eine Darstellung der Entwicklung der Sachanlagen ist im Anlagespiegel (Note (44)) abgebildet.

#### 44 Anlagespiegel

Tsd. €	Immaterielle Anlagewerte					
	Selbst erstellte Software		Erworbene Software		Erworbene Kundenbeziehungen	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
<b>Buchwert zum 1. Januar</b>	<b>19.018</b>	<b>17.975</b>	<b>9.911</b>	<b>8.764</b>	<b>2.880</b>	<b>3.840</b>
Anschaffungskosten/Herstellungskosten zum 1. Januar	90.462	83.149	44.443	39.811	11.592	11.592
– Zugänge	5.113	7.313	6.604	4.884	0	0
– Abgänge	6.706	0	676	252	0	0
Anschaffungskosten/Herstellungskosten zum 31. Dezember	88.869	90.462	50.371	44.443	11.592	11.592
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar	71.444	65.174	34.532	31.047	8.712	7.752
– Zugänge	6.961	6.270	5.222	3.736	960	960
– Wertminderungen	0	0	0	0	0	0
– Abgänge	6.706	0	676	251	0	0
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember	71.699	71.444	39.078	34.532	9.672	8.712
<b>Buchwert zum 31. Dezember</b>	<b>17.170</b>	<b>19.018</b>	<b>11.293</b>	<b>9.911</b>	<b>1.920</b>	<b>2.880</b>

Tsd. €	Betriebs- und Geschäftsausstattung		Beteiligungen		Anteile an Tochterunternehmen	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
<b>Buchwert zum 1. Januar</b>	<b>11.772</b>	<b>11.790</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>27</b>	<b>27</b>
Anschaffungskosten/Herstellungskosten zum 1. Januar	54.024	60.510	0	10.500	27	27
– Zugänge	4.621	4.521	0	0	0	0
– Abgänge	1.016	11.007	0	10.500	27	0
Anschaffungskosten/Herstellungskosten zum 31. Dezember	57.629	54.024	0	0	0	27
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar	42.252	48.720	0	10.500	0	0
– Zugänge	4.659	3.871	0	0	0	0
– Wertminderungen	0	658	0	0	0	0
– Abgänge	969	10.997	0	10.500	0	0
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember	45.942	42.252	0	0	0	0
<b>Buchwert zum 31. Dezember</b>	<b>11.687</b>	<b>11.772</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>27</b>

Im Berichtszeitraum wurde die planmäßige Abwicklung der WST-Broker-GmbH abgeschlossen. Daraus resultiert der ausgewiesene Abgang der Anteile an Tochterunternehmen in 2013.

## 45 Ertragsteueransprüche

Tsd. €	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung in %
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	6.667	1.892	252,4
Latente Ertragsteueransprüche	3.149	0	100,0
<b>Gesamt</b>	<b>9.816</b>	<b>1.892</b>	<b>418,8</b>

Die tatsächlichen Ertragsteueransprüche beinhalten Ansprüche des laufenden sowie des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Die latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden saldiert, soweit sie gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen. Im Geschäftsjahr 2013 ergibt sich aus der Saldierung der latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen ein Ertragsteueranspruch.

Die latenten Ertragsteueransprüche gliedern sich wie folgt:

Tsd. €	Ertrag- steuer- anspruch	Ertrag- steuer- verpflich- tung	31.12.2013 Saldo	Ertrag- steuer- anspruch	Ertrag- steuer- verpflich- tung	31.12.2012 Saldo
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	817	0	817	1.429	0	1.429
Forderungen an Kunden <sup>1)</sup>	7	0	7	0	-1.469	-1.469
Risikovorsorge	455	0	455	367	0	367
Finanzanlagen						
- Erfolgswirksam	8.316	-456	7.860	8.958	-498	8.460
- Erfolgsneutral	0	-7.561	-7.561	0	-19.546	-19.546
Immaterielle Anlagewerte	0	-3.575	-3.575	589	-2.604	-2.015
Rückstellungen <sup>1)</sup>	5.209	-63	5.146	5.672	-687	4.985
<b>Gesamt</b>	<b>14.804</b>	<b>-11.655</b>	<b>3.149</b>	<b>17.015</b>	<b>-24.804</b>	<b>-7.789</b>

1) Anpassung der Vorjahreswerte im Zuge der Anwendung des geänderten IAS 19 sowie retrospektive Anpassung von Provisionen im Fondsgeschäft

Von den tatsächlichen Ertragsteueransprüchen in Höhe von 6.667 Tsd. Euro (2012: 1.892 Tsd. Euro) werden voraussichtlich 6.083 Tsd. Euro nach Ablauf des Jahres 2014 (2012: 777 Tsd. Euro nach Ablauf des Jahres 2013) realisiert. Von den latenten Ertragsteueransprüchen in Höhe von 14.804 Tsd. Euro werden voraussichtlich 10.400 Tsd. Euro, von latenten Ertragsteuerverpflichtungen in Höhe von 11.655 Tsd. Euro werden voraussichtlich 6.694 Tsd. Euro nach Ablauf des Jahres 2014 realisiert. Im Vorjahr hatten jeweils latente Steueransprüche von 11.947 Tsd. Euro und latente Steuerverpflichtungen von 12.331 Tsd. Euro eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Per 31. Dezember 2013 wurden die latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen wie im Vorjahr mit den aktuell gültigen Steuersätzen bewertet.

Der anzuwendende Ertragsteuersatz zur Ermittlung der Verpflichtungen setzt sich zusammen aus dem in Deutschland ab 1. Januar 2008 geltenden Körperschaftsteuersatz von 15,0 % zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % und einem Steuersatz für Gewerbesteuer von 11,33 % für die comdirect bank AG (Standort Quickborn) sowie 11,55 % für die ebase GmbH (Standort Aschheim).

Es ergibt sich somit ein Ertragsteuersatz von rund 27,15 % für die comdirect bank AG sowie von rund 27,38 % für die ebase GmbH.

**46 Sonstige Aktiva**

Tsd. €	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung in %
Rechnungsabgrenzungsposten	271	374	-27,5
Forderungen aus der Vor-Ort-Beratung	1	1	0,0
Forderungen an Produktgeber	1.688	2.014	-16,2
Forderungen an Konzerngesellschaften	739	228	224,1
Forderungen aus dem Wertpapiergeschäft	1.177	70	1.581,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	116	200	-42,0
Gehaltsvorschüsse	757	775	-2,3
Andere	2.182	2.542	-14,2
<b>Gesamt</b>	<b>6.931</b>	<b>6.204</b>	<b>11,7</b>

Mit Ausnahme der Forderungen aus der Vor-Ort-Beratung gehen wir im Durchschnitt von einer Restlaufzeit der sonstigen Aktiva von weniger als einem Jahr aus. Dies galt auch im Vorjahr.

Die auf Forderungen aus der Vor-Ort-Beratung vorgenommenen Wertberichtigungen entwickelten sich wie folgt:

Tsd. €	2013	2012	Veränderung in %
<b>Stand 1. Januar</b>	<b>1.935</b>	<b>3.326</b>	<b>-41,8</b>
Zuführungen	24	66	-63,6
Auflösungen	193	1.457	-86,8
<b>Wertberichtigungen am 31. Dezember</b>	<b>1.766</b>	<b>1.935</b>	<b>-8,7</b>

**47 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Tsd. €	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung in %
Inländische Kreditinstitute	2.132	1.901	12,2
<b>Gesamt</b>	<b>2.132</b>	<b>1.901</b>	<b>12,2</b>

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind ausschließlich täglich fällige Verbindlichkeiten enthalten (siehe Note (56) Restlaufzeitengliederung).

#### 48 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Tsd. €	Gesamt			Täglich fällig		Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	
	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung in %	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
<b>Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kunden</b>	<b>13.148.088</b>	<b>11.454.128</b>	<b>14,8</b>	<b>12.173.340</b>	<b>10.482.146</b>	<b>974.748</b>	<b>971.982</b>
- Privatkunden	13.091.072	11.403.988	14,8	12.120.066	10.435.415	971.006	968.573
- Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen	57.016	50.140	13,7	53.274	46.731	3.742	3.409
<b>Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kunden</b>	<b>339.786</b>	<b>283.361</b>	<b>19,9</b>	<b>299.223</b>	<b>250.339</b>	<b>40.563</b>	<b>33.022</b>
- Privatkunden	339.256	282.607	20,0	298.693	249.585	40.563	33.022
- Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen	530	754	-	530	754	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>13.487.874</b>	<b>11.737.489</b>	<b>14,9</b>	<b>12.472.563</b>	<b>10.732.485</b>	<b>1.015.311</b>	<b>1.005.004</b>

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind Beträge in Fremdwährung in Höhe von 151.018 Tsd. Euro (2012: 149.076 Tsd. Euro) enthalten.

Über den Einlagensicherungsfonds des Bundesverbands deutscher Banken e. V. ist jeder Kunde bis zu einer Einlagenhöhe von jeweils 114,1 Mio. Euro (Kunden der comdirect bank AG) beziehungsweise 7,5 Mio. Euro (Kunden der ebase GmbH) abgesichert. Des Weiteren besteht eine Absicherung über die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH.

#### 49 Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

In dieser Position werden derivative Finanzinstrumente ausgewiesen, die der Absicherung dienen und für das Hedge Accounting eingesetzt werden sowie einen negativen Marktwert aufweisen:

Tsd. €	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung in %
<b>Negative Marktwerte aus zugeordneten effektiven Fair Value Hedges</b>	<b>2.563</b>	<b>5.278</b>	<b>-51,4</b>

Als Sicherungsinstrumente werden ausschließlich Zinsswaps eingesetzt. Der Ansatz erfolgt zum Fair Value. Das Nominalvolumen der Finanzinstrumente beträgt 73 Mio. Euro (2012: 118 Mio. Euro).

Mit den Kontrahenten für Derivate bestehen Rahmenverträge, die für den Fall der Insolvenz einer der Parteien eine Abrechnung der ausstehenden Ansprüche und Verpflichtungen auf Nettobasis vorsehen.

#### 50 Handelspassiva

In den Handelspassiva werden die negativen Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accounting eingesetzt sind, ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag handelt es sich um Zinsswap-Geschäfte mit einem Nominalvolumen von 10 Mio. Euro (31.12.2012: 0 Mio. Euro).

Tsd. €	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung in %
<b>Zinsbezogene Geschäfte</b>	<b>440</b>	<b>0</b>	<b>-</b>

Mit den Kontrahenten für Derivate bestehen Rahmenverträge, die für den Fall der Insolvenz einer der Parteien eine Abrechnung der ausstehenden Ansprüche und Verpflichtungen auf Nettobasis vorsehen.

## 51 Rückstellungen

Tsd. €	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung in %
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	22.003	22.316	-1,4
Sonstige Rückstellungen	23.499	22.989	2,2
<b>Gesamt</b>	<b>45.502</b>	<b>45.305</b>	<b>0,4</b>

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthalten Verpflichtungen aus Pensionen, Deferred Compensation, Altersteilzeitvereinbarungen und Vorruhestandsregelungen (zu den Inhalten vergleiche Note (19)). Auf Altersteilzeit- und Vorruhestandsverpflichtungen entfallen 211 Tsd. Euro (2012: 267 Tsd. Euro), Verpflichtungen aus Pensionen und Deferred Compensation werden nachfolgend erläutert.

Zusammensetzung der bilanziell abgebildeten Rückstellungen für Pensionen und Deferred Compensation:

Tsd. €	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung in %
Barwert der Pensionsverpflichtungen	26.004	26.166	-0,6
Marktwert des Planvermögens	-4.212	-4.118	2,3
<b>Gesamt</b>	<b>21.792</b>	<b>22.048</b>	<b>-1,2</b>

Soweit erforderlich wurden Vorjahreszahlen im Zuge der Anwendung des geänderten IAS 19 angepasst. Die Rückstellung entspricht der Nettoschuld, es ergeben sich keine Effekte aufgrund der Begrenzung des Vermögenswerts (asset ceiling).

Zusammensetzung der erfolgswirksamen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen:

Tsd. €	2013	2012	Veränderung in %
Laufender Dienstzeitaufwand	756	511	47,9
Zinsaufwendungen aus der Verpflichtung	983	962	2,2
Zinserträge aus Planvermögen	-156	-182	-14,3
<b>Summe Zuführungen</b>	<b>1.583</b>	<b>1.291</b>	<b>22,6</b>

Soweit erforderlich wurden die Vorjahreszahlen im Zuge der Anwendung des geänderten IAS 19 angepasst. Der Dienstzeitaufwand wird in den Verwaltungsaufwendungen, die Zinskomponenten werden im Zinsüberschuss ausgewiesen.

Des Weiteren entstanden zusätzlich Aufwendungen für Altersteilzeitverpflichtungen und Vorruhestandsregelungen in Höhe von 77 Tsd. Euro (2012: 423 Tsd. Euro), für Pensions-Insolvenz-Versicherungen in Höhe von 22 Tsd. Euro (2012: 13 Tsd. Euro) sowie für Aufwendungen für den Versicherungsverein des Bankengewerbes a. G. (BVV) in Höhe von 26 Tsd. Euro (2012: 24 Tsd. Euro). Die tatsächlichen Gewinne aus Planvermögen betragen 97 Tsd. Euro (2012: 464 Tsd. Euro).

Entwicklung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen im Geschäftsjahr:

Tsd. €	2013	2012	Veränderung in %
<b>Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 1. Januar</b>	<b>26.166</b>	<b>20.300</b>	28,9
<b>Zuführungen</b>			
Laufender Dienstzeitaufwand	756	511	47,9
Beiträge von Mitarbeitern aus Gehaltsumwandlung	0	69	-100,0
Zinsaufwand	983	962	2,2
<b>Verbrauch</b>			
Gezahlte Pensionsleistungen	-617	-557	10,8
Transfers	-264	0	-
Erfahrungsbedingte Gewinne und Verluste	-568	709	-180,1
Gewinne und Verluste aus finanziellen Annahmenänderungen	-452	4.172	-110,8
<b>Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember</b>	<b>26.004</b>	<b>26.166</b>	-0,6

Soweit erforderlich wurden Vorjahreszahlen im Zuge der Anwendung des geänderten IAS 19 angepasst.

Die gewichtete Duration der Versorgungsverpflichtungen beträgt 17,8 Jahre (31.12.2012: 18,9 Jahre). Die erwarteten Fälligkeiten der Rentenzahlungen stellen sich wie folgt dar:

Tsd. €	2014	2015	2016	2017	2018	2019-2023
Zu erwartende Rentenzahlung	633	693	709	734	822	4.862

In der folgenden Tabelle werden die Auswirkungen einzelner Parameteränderungen auf die Pensionsverpflichtungen in Form einer Sensitivitätsanalyse dargestellt. Dabei sind keine Korrelationseffekte berücksichtigt. Es wurden die gleichen Bewertungsmethoden angewandt wie bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen.

Tsd. €	Verpflichtung zum 31.12.2013
<b>Zinssensitivität</b>	
- Diskontierungssatz + 50 Basispunkte	-2.092
- Diskontierungssatz - 50 Basispunkte	2.387
<b>Gehaltsentwicklungssensitivität</b>	
- Gehaltsentwicklung + 50 Basispunkte	729
- Gehaltsentwicklung - 50 Basispunkte	-557
<b>Rentenanpassungssensitivität</b>	
- Rentenanpassung + 50 Basispunkte	1.225
- Rentenanpassung - 50 Basispunkte	-1.001
<b>Sensitivität bei Anpassung der Sterberate (Lebenserwartung)</b>	
- Reduzierung der Sterbewahrscheinlichkeit um 10 % <sup>1)</sup>	573

1) Entspricht einer Veränderung der Lebenserwartung von etwa einem Jahr

Entwicklung des Marktwerts des Planvermögens im Geschäftsjahr:

Tsd. €	2013	2012	Veränderung in %
<b>Marktwert des Planvermögens zum 1. Januar</b>	<b>4.118</b>	<b>3.786</b>	8,8
Dotierung des Planvermögens	0	69	-100,0
Erstattungen für Pensionsleistungen	0	-201	-100,0
Zinserträge aus Planvermögen	156	182	-14,3
Erfahrungsbedingte Gewinne und Verluste	-62	282	-122,0
<b>Marktwert des Planvermögens zum 31. Dezember</b>	<b>4.212</b>	<b>4.118</b>	2,3

Soweit erforderlich wurden Vorjahreszahlen im Zuge der Anwendung des geänderten IAS 19 angepasst.

Die für Pensionsverpflichtungen und Planvermögen angegebenen erfahrungsbedingten und aus finanziellen Annahmenänderungen resultierenden Gewinne und Verluste werden im sonstigen Periodenergebnis ausgewiesen.

Ein untergeordneter Teil der Pensionszusagen ist über Rückdeckungsversicherungen abgebildet. Für die im Rahmen eines Pension Trust gehaltenen Vermögenswerte stellt sich die Zusammensetzung des Planvermögens wie folgt dar:

Marktwert des Planvermögens zum 1. Januar in %	31.12.2013		31.12.2012	
	Aktiver Markt	Inaktiver Markt	Aktiver Markt	Inaktiver Markt
Festverzinsliche Papiere/Rentenfonds	54,0	15,4	58,6	13,9
Aktien/Aktienfonds	8,5	3,6	7,0	3,0
Sonstige Finanzinstrumente	5,2	9,5	9,1	6,5
Liquidität	3,8	0,0	1,9	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>71,5</b>	<b>28,5</b>	<b>76,6</b>	<b>23,4</b>

Den Ermittlungen liegen die Richttafeln Heubeck RT2005G (modifiziert) zugrunde. Weiterhin sind die nachfolgenden Parameter in die versicherungsmathematischen Berechnungen eingeflossen:

in %	31.12.2013	31.12.2012
<b>Parameter für die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen am Jahresende</b>		
- Diskontierungszinssatz	3,9	3,8
- Gehaltsentwicklung	2,5	2,5
- Rentenanpassung	1,8	1,8
<b>Parameter für die Ermittlung des Pensionsaufwands im Geschäftsjahr</b>		
- Diskontierungszinssatz	3,8	4,8
- Gehaltsentwicklung	2,5	2,5
- Rentenanpassung	1,8	1,8

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen:

Tsd. €	Stand 1.1.2013	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2013
Rückstellungen für ertragsunabhängige Steuern	1.791	0	0	133	1.924
Rückstellungen für Personal	7.159	5.730	291	6.869	8.007
Rückstellung für Zinsen aus Steuernachforderungen	5.416	0	787	987	5.616
Restrukturierungsrückstellungen	324	0	205	0	119
Übrige Rückstellungen	8.299	1.177	3.053	3.764	7.833
<b>Gesamt</b>	<b>22.989</b>	<b>6.907</b>	<b>4.336</b>	<b>11.753</b>	<b>23.499</b>

Bei den Rückstellungen für Personal handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für variable Vergütungsbestandteile, die voraussichtlich überwiegend im Geschäftsjahr 2014 in Anspruch genommen werden. Zudem sind Rückstellungen für Jubiläumswendungen in Höhe von 759 Tsd. Euro enthalten (2012: Jubiläumswendungen 771 Tsd. Euro, Performance Shares 432 Tsd. Euro).

Die übrigen Rückstellungen enthalten Rückstellungen für Kreditrisiken in Höhe von 4.780 Tsd. Euro (2012: 4.627 Tsd. Euro).

Wir erwarten eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr für einen Teil der Rückstellungen. Dies betrifft insbesondere einen Teil der Rückstellungen für ertragsunabhängige Steuern und für Zinsen aus Steuernachforderungen und die Rückstellungen für Jubiläumswendungen. Im Vorjahr galt dies für den überwiegenden Teil dieser Rückstellungsbeträge.

Die Restrukturierungsrückstellungen entfallen auf folgende Maßnahmen:

Tsd. €	Stand 1.1.2013	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2013
Maßnahmen für den Rückzug aus der Vor-Ort-Beratung	233	0	154	0	79
Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und vertrieblichen Neuaufstellung der ebase GmbH	91	0	51	0	40
<b>Restrukturierungsrückstellungen</b>	<b>324</b>	<b>0</b>	<b>205</b>	<b>0</b>	<b>119</b>

Für den überwiegenden Teil der Restrukturierungsrückstellungen erwarten wir eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

## 52 Ertragsteuerverpflichtungen

Tsd. €	31.12.2013	31.12.2012 <sup>1)</sup>	Veränderung in %
Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen	9.900	21.625	-54,2
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	0	7.789	-100,0
<b>Gesamt</b>	<b>9.900</b>	<b>29.414</b>	<b>-66,3</b>

1) Anpassung der Vorjahreswerte im Zuge der Anwendung des geänderten IAS 19 sowie retrospektive Anpassung von Provisionen im Fondsgeschäft

Die tatsächlichen Ertragsteuerverpflichtungen beinhalten Verpflichtungen des laufenden sowie der abgelaufenen Geschäftsjahre.

Die latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden saldiert, soweit sie gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen.

Im Geschäftsjahr 2013 ergibt sich aus der Saldierung der latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen ein Ertragsteueranspruch. Dieser ist in Note (45) aufgedgliedert.

Von den tatsächlichen Ertragsteuerverpflichtungen in Höhe von 9.900 Tsd. Euro (2012: 21.625 Tsd. Euro) werden voraussichtlich 4.060 Tsd. Euro (2012: 12.582 Tsd. Euro nach Ablauf des Jahres 2013) nach Ablauf des Jahres 2014 realisiert.

## 53 Sonstige Passiva

Tsd. €	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung in %
Verbindlichkeiten aus Abgeltungsteuer	24.430	11.799	107,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.364	22.176	14,4
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.204	3.345	55,6
Andere	7.815	8.663	-9,8
<b>Gesamt</b>	<b>62.813</b>	<b>45.983</b>	<b>36,6</b>

Die sonstigen Passiva enthalten keine wesentlichen Posten mit einer Restlaufzeit von mehr als zwölf Monaten. Dies galt auch im Vorjahr.

## 54 Eigenkapital

Tsd. €	31.12.2013	31.12.2012 <sup>1)</sup>	Veränderung in %
Gezeichnetes Kapital	141.221	141.221	0,0
Kapitalrücklage	223.296	223.296	0,0
Gewinnrücklagen	114.020	103.618	10,0
Neubewertungsrücklage	22.237	55.519	-59,9
Konzerngewinn	50.839	62.137	-18,2
<b>Eigenkapital</b>	<b>551.613</b>	<b>585.791</b>	-5,8

1) Anpassung der Vorjahreswerte im Zuge der Anwendung des geänderten IAS 19 sowie retrospektive Anpassung von Provisionen im Fondsgeschäft

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital besteht aus nennwertlosen Stückaktien.

	Anzahl
<b>Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien am 1.1.2013</b>	<b>141.220.815</b>
Ausgabe neuer Aktien	0
<b>Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien am 31.12.2013</b>	<b>141.220.815</b>

Vorzugsrechte oder Beschränkungen in Bezug auf die Ausschüttung von Dividenden liegen bei der comdirect bank AG nicht vor. Alle ausgegebenen Aktien sind voll eingezahlt.

### Kapitalrücklage

In der Kapitalrücklage werden freie Rücklagen ausgewiesen, außerdem der das gezeichnete Kapital übersteigende Betrag aus der Ausübung von Aktienoptionen.

### Gewinnrücklagen

In der Gewinnrücklage werden die nicht ausgeschütteten Konzernüberschüsse ausgewiesen.

Des Weiteren beinhaltet die Gewinnrücklage die erfolgsneutralen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen nach IAS 19.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste in Höhe von 708 Tsd. Euro nach Steuern (2012: -3.349 Tsd. Euro) setzen sich zusammen aus dem Gewinn vor Steuern von 975 Tsd. Euro (2012: Verlust von 4.599 Tsd. Euro) und einem latenten Steueraufwand von 267 Tsd. Euro (2012: Steuerertrag 1.250 Tsd. Euro).

### Neubewertungsrücklage

In die Neubewertungsrücklage werden die Ergebnisse aus der Bewertung des Finanzanlagebestands, der sich aus zinstragenden und dividendenorientierten Instrumenten zusammensetzt, zum Fair Value nach Berücksichtigung latenter Steuern eingestellt. Eine erfolgswirksame Erfassung der Gewinne oder Verluste erfolgt erst, wenn der Vermögenswert veräußert worden ist beziehungsweise Wertminderungen oder Wertaufholungen vorgenommen werden.

Die Veränderung der Neubewertungsrücklage in Höhe von -33.283 Tsd. Euro nach Steuern (2012: +44.203 Tsd. Euro) setzt sich zusammen aus einer Abnahme der Neubewertungsrücklage vor Steuern von 44.648 Tsd. Euro (2012: Zunahme von 59.397 Tsd. Euro), einem tatsächlichen Steuerertrag von 30 Tsd. Euro (2012: Steueraufwand 4.269 Tsd. Euro) sowie einem latenten Steuerertrag von 11.335 Tsd. Euro (2012: Steueraufwand 10.925 Tsd. Euro).

## Weitere Angaben

### 55 Eigenkapitalmanagement

Mit dem Eigenkapitalmanagement verfolgt die comdirect bank das Ziel, aufsichtsrechtliche Eigenkapitalanforderungen zu erfüllen, jederzeit eine adäquate Kapitalausstattung zur Sicherstellung der Handlungsfähigkeit der Bank bereitzustellen und die Erzielung einer angemessenen Verzinsung des Eigenkapitals zu erreichen.

### Risikotragfähigkeitsrechnung

Die Risikotragfähigkeitsrechnung, das heißt die Gegenüberstellung des ökonomischen Kapitalbedarfs und der vorhandenen Risikodeckungsmasse, dient der Begrenzung des Gesamtrisikos der Bank in Abhängigkeit von der Kapitalausstattung. Die Gesamtrisikoposition stellt dabei den ökonomischen Kapitalbedarf für alle wesentlichen, quantifizierbaren Risikoarten (Operationelle Risiken, Adressenausfallrisiken, Marktrisiken, Risiken der Einlagenmodellierung und Geschäftsrisiken) von comdirect dar. Die Risikodeckungsmasse setzt sich aus dem gezeichneten Kapital, der Kapital- und Gewinnrücklage sowie dem Ergebnis und der Neubewertungsrücklage nach Steuern zusammen. Sonstige immaterielle Anlagegüter wie beispielsweise Lizenzen für Softwarenutzung oder selbst-erstellte Software und latente Steuern werden als Korrekturposten von der Risikodeckungsmasse abgezogen. Die Risikotragfähigkeit ist gewährleistet, solange die zur Verfügung stehende Risikodeckungsmasse die Gesamtrisikoposition übersteigt.

Die Messung des ökonomischen Kapitalbedarfs erfolgt mithilfe des Value-at-Risk-Ansatzes (VaR). Dabei wird ein Konfidenzniveau von 99,91 % bei einer Haltedauer von einem Jahr verwendet.

Die Risikodeckungsmasse setzte sich wie folgt zusammen:

Mio. €	31.12.2013	31.12.2012
Ergebnis nach Steuern <sup>1)</sup>	59,9	72,9
Gezeichnetes Kapital	141,2	141,2
Neubewertungsrücklage	22,2	55,5
Offene Rücklagen	327,6	315,7
Sonstige immaterielle Anlagegüter	-30,4	-31,8
Aktive/passive latente Steuern	-15,6	-16,8
<b>Risikodeckungspotenzial</b>	<b>505,0</b>	<b>536,7</b>
Reserve für Risikodeckungspotenzialschwankungen	-70,0	-101,7
<b>Risikodeckungsmasse</b>	<b>435,0</b>	<b>435,0</b>

1) Ergebnis nach Steuern 2013 gemäß GuV der comdirect Gruppe unter Berücksichtigung eines Abzugs von 0,6 Mio. Euro für Expected Loss aus Finanzanlagen, die ergebnisneutral zum Fair Value bewertet sind.

Die Gesamtrisikoposition der comdirect bank betrug zum Jahresende 149,0 Mio. Euro (2012: 159,4 Mio. Euro). Die Auslastung der Risikodeckungsmasse belief sich zum Ende des Geschäftsjahres damit auf 34,3 % (2012: 36,6 %). Der Risikobericht enthält weitere Ausführungen zur Gesamtrisikoposition.

### Eigenmittelausstattung gemäß § 10 KWG

Die comdirect bank AG ist ein Institut mit Sitz im Inland, das nachgeordnetes Unternehmen in einer Institutsgruppe gemäß § 10a Abs. 1 KWG ist. In dieser Eigenschaft hat die comdirect bank AG Gebrauch von den Regelungen des § 2a KWG „Waiver“ gemacht. Die comdirect bank AG fließt in die aufsichtsrechtliche Meldung der Commerzbank Gruppe ein.

Die Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel der comdirect bank AG erfolgt auf Basis der Vorschriften des KWG und wird zur internen Steuerung genutzt. Eine eigenständige Meldung an die Aufsichtsbehörde erfolgt nicht. Zugrunde gelegt wird das Eigenkapital des Einzelabschlusses der comdirect bank AG nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs.

Im Berichtsjahr wurde den bankaufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen jederzeit entsprochen. Bei der comdirect bank AG lag die Eigenmittelquote zum Ende des Geschäftsjahres bei 45,79 % (nach den Vorschriften des § 2 (6) SolvV ermittelt, Vorjahr 46,08 %).

Tsd. €	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung in %
Gezeichnetes Kapital	141.221	141.221	0,0
Offene Rücklagen	260.574	255.367	2,0
In Abzug gebrachte Posten	-9.750	-10.642	-8,4
<b>Kernkapital</b>	<b>392.045</b>	<b>385.946</b>	<b>1,6</b>
<b>Haftendes Eigenkapital</b>	<b>392.045</b>	<b>385.919</b>	<b>1,6</b>
<b>Eigenmittel für SolvV</b>	<b>385.358</b>	<b>380.259</b>	<b>1,3</b>
Risikogewichtete Aktiva	639.583	635.481	0,6
Anrechnungsbetrag für operationelle Risiken, multipliziert mit 12,5	201.992	189.749	6,5
<b>Summe</b>	<b>841.575</b>	<b>825.230</b>	<b>2,0</b>

### 56 Restlaufzeitengliederung

Tsd. €	Restlaufzeiten zum 31.12.2013					
	Gesamt	Täglich fällig und unbefristet	Bis drei Monate	Über drei Monate bis ein Jahr	Über ein Jahr bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
Forderungen an Kreditinstitute	9.048.745	213.160	1.362.360	937.975	6.355.250	180.000
Forderungen an Kunden	189.866	189.866	0	0	0	0
Anleihen und Schuldverschreibungen des Bestands „Available for Sale“	3.498.933	0	688.864	695.625	2.019.369	95.075
<b>Gesamt</b>	<b>12.737.544</b>	<b>403.026</b>	<b>2.051.224</b>	<b>1.633.600</b>	<b>8.374.619</b>	<b>275.075</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.132	2.132	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	13.487.874	12.472.563	474.002	177.486	165.704	198.119
<b>Gesamt</b>	<b>13.490.006</b>	<b>12.474.695</b>	<b>474.002</b>	<b>177.486</b>	<b>165.704</b>	<b>198.119</b>

Tsd. €	Restlaufzeiten zum 31.12.2012					
	Gesamt	Täglich fällig und unbefristet	Bis drei Monate	Über drei Monate bis ein Jahr	Über ein Jahr bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
Forderungen an Kreditinstitute	7.929.839	661.728	472.843	1.196.768	5.428.500	170.000
Forderungen an Kunden <sup>1)</sup>	208.217	208.217	0	0	0	0
Anleihen und Schuldverschreibungen des Bestands „Available for Sale“	3.671.472	0	398.378	1.046.937	2.140.387	85.770
<b>Gesamt</b>	<b>11.809.528</b>	<b>869.945</b>	<b>871.221</b>	<b>2.243.705</b>	<b>7.568.887</b>	<b>255.770</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.901	1.901	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	11.737.489	10.732.485	224.542	171.930	424.004	184.528
<b>Gesamt</b>	<b>11.739.390</b>	<b>10.734.386</b>	<b>224.542</b>	<b>171.930</b>	<b>424.004</b>	<b>184.528</b>

1) Bei den Provisionen im Fondsgeschäft wurde eine retrospektive Anpassung vorgenommen. Der Vorjahreswert der Forderungen an Kunden wurde um 5.621 Tsd. Euro erhöht.

Als Restlaufzeit wird der Zeitraum zwischen Bilanzstichtag und der vertraglichen Fälligkeit der Forderung oder der Verbindlichkeit angesehen.

### 57 Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Tsd. €	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung in %
<b>Aktiva</b>			
Forderungen an Kreditinstitute	9.035.590	7.917.570	14,1
Finanzanlagen	1.806.825	2.257.512	-20,0
Sonstige Aktiva	739	361	104,7
<b>Gesamt</b>	<b>10.843.154</b>	<b>10.175.443</b>	<b>6,6</b>
<b>Passiva</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	-
Andere	4.476	5.081	-11,9
<b>Gesamt</b>	<b>4.476</b>	<b>5.081</b>	<b>-11,9</b>

Geld- und Kapitalmarktanlagen bei Unternehmen des Commerzbank Konzerns sind im Rahmen einer Mantelzessionsvereinbarung besichert.

### 58 Risikoberichterstattung zu Finanzinstrumenten

#### Risikomanagement

Die Risikostrategie wird durch den Vorstand der comdirect bank festgelegt, er trägt zudem die Verantwortung für das konzernweite Risikomanagement- und Risikocontrollingsystem.

Für die Überwachung der Umsetzung der Risikostrategien ist bei der comdirect bank der Finanzvorstand verantwortlich.

Die Umsetzung der Risikostrategie sowie deren Überwachung erfolgt zum einen über das Risikomanagement und zum anderen über das Risikocontrolling. Aufgabe des Risikomanagements ist die proaktive und bewusste Steuerung aller Risiken in den jeweiligen Geschäftsbereichen. Im Sinne einer effektiven, wertorientierten Gesamtbanksteuerung wird das Risikomanagement dezentral in den einzelnen Bereichen durchgeführt. Das Risikocontrolling hat die Aufgabe, Risiken zu identifizieren, zu bewerten und fortlaufend zu überwachen sowie dem Vorstand regelmäßig über die jeweilige Risikolage Bericht zu erstatten.

### Adressenausfallrisiko

Das Adressenausfallrisiko beschreibt das Risiko des wirtschaftlichen Verlusts, das entsteht, wenn ein Kreditnehmer seine vertraglich vereinbarten Gegenleistungen nicht oder nicht rechtzeitig erbringen kann.

Die Überwachung der Adressenausfallrisiken erfolgt unter anderem durch die monatliche Berechnung des CVaR für das Kundenkreditgeschäft sowie für die Treasury-Geschäfte. Die Adressenausfallrisiken sind Teil der Gesamtbanksteuerung.

### Maximales Ausfallrisiko

Das maximale Ausfallrisiko aus Finanzinstrumenten im unwahrscheinlichen Fall des gleichzeitigen, vollständigen Ausfalls aller Kreditnehmer entspricht dem Buchwert der betreffenden Finanzinstrumente. Die Werte können den nachfolgenden Tabellen entnommen werden.

Das Exposure gegenüber Unternehmen des Commerzbank Konzerns stellt im Bereich der Finanzinstrumente eine wesentliche Risikokonzentration dar. Das maximale Ausfallrisiko für Commerzbank Konzernunternehmen beträgt 10.843 Mio. Euro (2012: 10.175 Mio. Euro). Diese Ausfallrisiken sind durch einen Zessionsvertrag mit der Commerzbank AG beziehungsweise bei Pfandbriefen vollständig mit Sicherheiten abgedeckt. Die jährliche Risikoinventur zeigte im Bereich der Finanzinstrumente keine weiteren wesentlichen Risikokonzentrationen.

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen an Kunden in Höhe von 189,9 Mio. Euro (2012: 208,2 Mio. Euro) sind Ausfallrisiken aus Wertpapierkrediten in Höhe von 106,8 Mio. Euro (2012: 123,4 Mio. Euro) durch als Sicherheit verpfändete Wertpapiere der Kunden abgedeckt.

### Kreditqualität der weder überfälligen, noch wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte

Tsd. €	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung in %
<b>Kreditinstitute</b>	<b>13.641.582</b>	<b>12.083.946</b>	12,9
Barreserve	1.292.775	551.760	134,3
Forderungen an Kreditinstitute	9.048.745	7.929.839	14,1
Finanzanlagen	3.299.912	3.602.347	-8,4
- Schuldverschreibungen	3.299.912	3.602.347	-8,4
Derivate	150	0	-
<b>Privatkunden</b>	<b>156.484</b>	<b>177.275</b>	-11,7
- Forderungen an Kunden	156.484	177.275	-11,7
<b>Öffentliche Emittenten</b>	<b>199.021</b>	<b>69.125</b>	187,9
Finanzanlagen	199.021	69.125	187,9
- Schuldverschreibungen	199.021	69.125	187,9
<b>Unternehmen</b>	<b>29.122</b>	<b>25.546</b>	14,0
Forderungen an Kunden <sup>1)</sup>	29.122	25.546	14,0
<b>Gesamt</b>	<b>14.026.209</b>	<b>12.355.892</b>	13,5

1) Bei Provisionen im Fondsgeschäft wurde eine retrospektive Anpassung vorgenommen. Der Vorjahreswert der Forderungen an Kunden (Unternehmen) wurde um 5.621 Tsd. Euro erhöht.

### Überfällige, aber noch nicht wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte

Tsd. €	Forderungen an Kunden		Veränderung in %
	31.12.2013	31.12.2012	
<b>Altersstruktur</b>			
- 30 bis 90 Tage	1.355	2.233	-39,3
- 91 bis 179 Tage	227	411	-44,8
- 180 Tage oder mehr	1.953	2.113	-7,6
<b>Gesamt</b>	<b>3.535</b>	<b>4.757</b>	-25,7

## Einzel als wertgemindert identifizierte finanzielle Vermögenswerte

Tsd. €	Forderungen an Kunden		
	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung in %
Volumen der Forderungen, die einzeln wertgemindert sind	1.622	1.390	16,7
Wertminderungen	-897	-750	19,6
<b>Buchwert</b>	<b>725</b>	<b>640</b>	<b>13,3</b>

Der Risikobericht enthält weitere Ausführungen zu Ursprung und Begründung des Adressenausfallrisikos, zur Risikoquantifizierung und -steuerung sowie Informationen zur aktuellen Risikolage.

### Liquiditätsrisiko

Unter dem Liquiditätsrisiko im engeren Sinne wird das Risiko verstanden, dass die Bank ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen kann. Die weiterreichende Definition des Liquiditätsrisikos umfasst auch das Refinanzierungsrisiko – also die Gefahr, dass Liquidität bei Bedarf nicht ausreichend oder nur zu ungünstigeren Konditionen als erwartet am Geld- und Kapitalmarkt beschafft werden kann – sowie das Marktliquiditätsrisiko.

Letzteres bezeichnet das Risiko, dass Wertpapierpositionen aufgrund unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen nicht in der gewünschten Größe oder nur mit Verlust aufgelöst oder glattgestellt werden können.

Details zur Steuerung des Liquiditätsrisikos sind im Abschnitt Liquiditätsrisiken des Risikoberichts innerhalb des Lageberichts dargestellt.

### Zahlungsansprüche aus finanziellen Vermögenswerten nach vertraglich vereinbarten Fälligkeiten

Tsd. €	Restlaufzeiten zum 31.12.2013				
	Buchwert	Täglich fällig	Bis zu einem Jahr	Über ein bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
<b>Nicht-derivative Finanzinstrumente</b>					
- Barreserve	1.292.775	1.292.775	0	0	0
- Forderungen an Kreditinstitute	9.048.745	213.160	2.425.126	6.588.151	196.988
- Forderungen an Kunden	189.866	192.177	0	0	0
- Anleihen und Schuldverschreibungen	3.498.933	0	1.430.676	2.073.698	96.524
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>					
- Forward Rate Agreements	150	0	150	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>14.030.469</b>	<b>1.698.112</b>	<b>3.855.952</b>	<b>8.661.849</b>	<b>293.512</b>

### Zahlungsverpflichtungen aus finanziellen Vermögenswerten nach vertraglich vereinbarten Fälligkeiten

Tsd. €	Restlaufzeiten zum 31.12.2012				
	Buchwert	Täglich fällig	Bis zu einem Jahr	Über ein bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
<b>Nicht-derivative Finanzinstrumente</b>					
- Barreserve	551.760	551.760	0	0	0
- Forderungen an Kreditinstitute	7.929.839	661.728	1.678.329	5.757.051	230.602
- Forderungen an Kunden <sup>1)</sup>	208.217	210.259	0	0	0
- Anleihen und Schuldverschreibungen	3.671.472	0	1.474.228	2.255.679	96.112
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>					
- Forward Rate Agreements	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>12.361.288</b>	<b>1.423.747</b>	<b>3.152.557</b>	<b>8.012.730</b>	<b>326.714</b>

1) Bei Provisionen im Fondsgeschäft wurde eine retrospektive Anpassung vorgenommen. Der Vorjahreswert der Forderungen an Kunden wurde um 5.621 Tsd. Euro erhöht.

Tsd. €	Restlaufzeiten zum 31.12.2013				
	Buchwert	Täglich fällig	Bis zu einem Jahr	Über ein bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
<b>Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.132	2.132	0	0	0
– Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	13.487.874	12.472.563	651.960	183.041	254.349
<b>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
– Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	2.563	0	2.278	670	0
– Handelspassiva	440	0	225	225	0
<b>Kreditzusagen</b>					
– Privatkunden	0	3.702.819	0	0	0
davon aus Wertpapierkrediten	0	2.382.286	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>13.493.009</b>	<b>16.177.514</b>	<b>654.463</b>	<b>183.936</b>	<b>254.349</b>

Tsd. €	Restlaufzeiten zum 31.12.2012				
	Buchwert	Täglich fällig	Bis zu einem Jahr	Über ein bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
<b>Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.901	1.901	0	0	0
– Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	11.737.489	10.732.485	396.624	459.906	244.024
<b>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
– Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	5.278	0	3.518	3.398	0
– Handelspassiva	0	0	0	0	0
<b>Kreditzusagen</b>					
– Privatkunden	0	3.614.001	0	0	0
davon aus Wertpapierkrediten	0	2.411.443	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>11.744.668</b>	<b>14.348.387</b>	<b>400.142</b>	<b>463.304</b>	<b>244.024</b>

Die Kreditzusagen ergeben sich aus den eingeräumten Kreditrahmen abzüglich der Inanspruchnahmen zum Bilanzstichtag.

Die mögliche Kreditinanspruchnahme bei den Wertpapierkrediten ist durch den spezifischen Beleihungswert der jeweiligen Wertpapierportfolios beschränkt.

Der Risikobericht enthält weitere Ausführungen zu Ursprung und Begründung des Liquiditätsrisikos, zur Risikoquantifizierung und -steuerung sowie Informationen zur aktuellen Risikolage.

## Marktrisiko

Marktpreisrisiken umfassen die Gefahr von Verlusten durch die Veränderung von Marktparametern (insbesondere Zinsen, Credit Spreads, Devisen- und Aktienkurse).

Zur täglichen Quantifizierung und Überwachung der Marktpreisrisiken wird der mathematisch-statistische Ansatz der historischen Simulation zur Berechnung der Value-at-Risk-Werte herangezogen. Der Value-at-Risk bezeichnet den Verlustbetrag, der mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit (Konfidenzniveau) innerhalb einer bestimmten Haltedauer unter normalen Marktveränderungen nicht überschritten wird. Die zugrunde liegenden statistischen Parameter basieren auf einer historischen Beobachtungsperiode der letzten 255 Handelstage, einer Haltedauer von einem Tag und einem Konfidenzniveau von 97,5 %.

Kennzeichnend für die historische Simulation ist, dass sie kein parametrisches Modell für die Risikofaktoren verwendet. Vielmehr werden historische Marktdaten und ihre empirische Verteilungsfunktion direkt verwendet. An jedem Tag der historischen Beobachtungsperiode erhält man einen Portfoliowert. Für eine Beobachtungsperiode von 255 Handelstagen, ein Konfidenzniveau von 97,5 % und einer Haltedauer von einem Tag ist der Value-at-Risk der siebt höchste Tagesverlust in der historischen Beobachtungsperiode.

Zur Überwachung extremer Marktbewegungen werden Stressszenarien bei der comdirect bank durchgeführt. Der Stresswert gibt die Höhe des Portfolioverlusts unter Worst-Case-Bedingungen an. Der jeweils höchste Verlust der Szenarien bei den Risikofaktoren Aktienkurse, Zinsen, Credit Spreads und Fremdwährungen wird addiert und als Gesamt-Stresswert ausgewiesen.

## Marktrisiken

Tsd. €	Stand zum 31.12.2012	Stand zum 31.12.2013	Jahreshoch	Jahrestief	Median 2013	Median 2012
Gesamt-VaR 97,5 % 1 Tag Haltedauer	2.689	2.281	2.737	2.050	2.273	3.518
<b>Stresstest-Gesamtergebnis</b>	<b>108.284</b>	<b>103.523</b>	<b>115.201</b>	<b>100.803</b>	<b>107.156</b>	<b>110.966</b>

Der Risikobericht enthält weitere Ausführungen zu Ursprung und Begründung des Marktrisikos, zur Risikoquantifizierung und -steuerung sowie Informationen zur aktuellen Risikolage.

**59 Fair Value von Finanzinstrumenten**

In der nachfolgenden Tabelle werden die Fair Values der Bilanzposten ihren Buchwerten gegenübergestellt. Der Fair Value ist der Betrag, zu dem ein Vermögenswert zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern getauscht oder eine Verpflichtung beglichen werden kann. Sofern Börsenkurse vorhanden waren, sind diese für die Bewertung von Finanzinstrumenten verwendet worden. Sofern keine Börsenkurse verfügbar waren, erfolgte die Bewertung durch interne Bewertungsmodelle unter Verwendung von aktuellen Marktpreisparametern. Hierbei ist insbesondere die Barwertmethode angewendet worden.

Tsd. €	Fair Value		Buchwert	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
<b>Loans and Receivables</b>				
– Barreserve	1.292.775	551.760	1.292.775	551.760
– Forderungen an Kreditinstitute	9.189.230	8.156.766	9.048.745	7.929.839
– Forderungen an Kunden	189.866	208.217	189.866	208.217
<b>Gesamt</b>	<b>10.671.871</b>	<b>8.916.743</b>	<b>10.531.386</b>	<b>8.689.816</b>
<b>Available for Sale Financial Assets</b>				
– Finanzanlagen	3.572.484	3.709.668	3.572.484	3.709.668
<b>Gesamt</b>	<b>3.572.484</b>	<b>3.709.668</b>	<b>3.572.484</b>	<b>3.709.668</b>
<b>Liabilities measured at Amortised Cost</b>				
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.132	1.901	2.132	1.901
– Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	13.514.505	11.793.702	13.487.874	11.737.489
<b>Gesamt</b>	<b>13.516.637</b>	<b>11.795.603</b>	<b>13.490.006</b>	<b>11.739.390</b>
<b>Sonstige</b>				
– Handelsaktiva	150	0	150	0
– Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	2.563	5.278	2.563	5.278
– Handelspassiva	440	0	440	0
<b>Gesamt</b>	<b>3.153</b>	<b>5.278</b>	<b>3.153</b>	<b>5.278</b>

Bei täglich fälligen Finanzinstrumenten wird der Nominalwert als deren Fair Value angesehen. Zu diesen Instrumenten zählen Kontokorrentkredite und Sichteinlagen der Bilanzposten „Forderungen an Kreditinstitute“ in Höhe von 747.787 Tsd. Euro (2012: 1.238.768 Tsd. Euro) und „Forderungen an Kunden“ in Höhe von 189.866 Tsd. Euro (2012: 208.217 Tsd. Euro) beziehungsweise „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ in Höhe von 2.132 Tsd. Euro (2012: 1.901 Tsd. Euro) und „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ in Höhe von 12.489.192 Tsd. Euro (2012: 10.725.131 Tsd. Euro).

Im Bilanzposten „Sonstige Passiva“ sind Finanzinstrumente der IFRS-Kategorie „Loans and Receivables“ mit einem Buchwert von 30,6 Mio. Euro enthalten. Der Buchwert dieser Finanzinstrumente entspricht dem Fair Value.

Bei „Provisionen im Fondsgeschäft“ wurde eine retrospektive Anpassung vorgenommen. Der Vorjahreswert der „Forderungen an Kunden“ wurde um 5.621 Tsd. Euro erhöht.

Die vorstehend genannten Fair Values sind mit Ausnahme der Finanzanlagen ausschließlich dem Bewertungslevel 2 zuzuordnen. Die Zuordnung der Fair Values der Finanzanlagen ist in der „Fair-Value-Hierarchie“ (Note (60)) dargestellt.

## 60 Fair-Value-Hierarchie

Die nachfolgende Übersicht stellt den Gesamtbestand der in der Bilanz zum Fair Value ausgewiesenen Finanzinstrumente dar. Zudem erfolgte eine Einteilung der Fair Values anhand von drei Levels:

### Level 1:

In aktiven Märkten notierte Preise (unbereinigt) für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

### Level 2:

Modellhaft ermittelte Preise mit Ausnahme der in Level 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbar sind, entweder direkt (das heißt als Preise) oder indirekt (das heißt aus Preisen abgeleitet).

### Level 3:

Modellhaft ermittelte Preise für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit, die nicht auf beobachtbaren Markt-daten beruhen (nicht beobachtbare Inputdaten).

Tsd. €	31.12.2013			
	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3
<b>Available for Sale Financial Assets</b>				
– Finanzanlagen	3.572.484	2.208.815	1.363.669	0
<b>Sonstige</b>				
– Handelsaktiva	150	0	150	0
– Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	2.563	0	2.563	0
– Handelspassiva	440	0	440	0
<b>Gesamt</b>	<b>3.575.637</b>	<b>2.208.815</b>	<b>1.366.822</b>	<b>0</b>

Tsd. €	31.12.2012			
	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3
<b>Available for Sale Financial Assets</b>				
– Finanzanlagen	3.709.641	1.785.826	1.923.815	0
<b>Sonstige</b>				
– Handelsaktiva	0	0	0	0
– Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	5.278	0	5.278	0
– Handelspassiva	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>3.714.919</b>	<b>1.785.826</b>	<b>1.929.093</b>	<b>0</b>

Im Berichtszeitraum wurden Wertpapiere mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 203 Mio. Euro von Level 1 nach Level 2 umgegliedert, da keine notierten Marktpreise vorlagen. Gegenläufig wurden Wertpapiere mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 125 Mio. Euro von Level 2 in Level 1 umgegliedert, da aufgrund gestiegener Marktaktivität ein aktiver Markt vorliegt.

Die Fair Values von Bilanzposten, die nicht in der oben dargestellten Tabelle angegeben werden, sind dem Bewertungslevel 2 zuzuordnen.

## 61 Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

In der nachfolgenden Tabelle sind die Nettoergebnisse vor Ertragsteuern je Kategorie von Finanzinstrumenten im Sinne des IAS 39 angegeben.

Tsd. €	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung in %
<b>Loans and Receivables</b>			
- Zinserträge	146.618	164.894	-11,1
- Risikovorsorge	-1.263	-1.148	10,0
<b>Nettoergebnis</b>	<b>145.355</b>	<b>163.746</b>	<b>-11,2</b>
<b>Available for Sale Financial Assets</b>			
- Fair-Value-Änderungen (ergebnisneutral)	-35.405	63.087	-156,1
- Bewertungsergebnisse, die aus der Neubewertungsrücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht worden sind	291	620	-53,1
- Veräußerungsergebnisse, die aus der Neubewertungsrücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht worden sind	-9.534	-4.310	121,2
<b>Zwischensumme: Veränderung der Neubewertungsrücklage vor Steuern</b>	<b>-44.648</b>	<b>59.397</b>	<b>-175,2</b>
- Zinserträge	66.687	97.704	-31,7
- Amortisation Hedge Adjustments	-317	-26	1.119,2
- Dividenden und ähnliche Erträge	1.486	1.272	16,8
- Ergebnis aus Finanzanlagen	9.243	3.690	150,5
- Änderung Hedged Fair Value aus Sicherungsbeziehungen	-1.640	690	-337,7
- Sonstige Erträge	24	0	-
<b>Nettoergebnis</b>	<b>30.835</b>	<b>162.727</b>	<b>-81,1</b>
<b>Liabilities measured at Amortised Cost</b>			
- Zinsaufwendungen	-72.944	-109.691	-33,5
<b>Nettoergebnis</b>	<b>-72.944</b>	<b>-109.691</b>	<b>-33,5</b>
<b>At Fair Value through Profit or Loss: Held for Trading</b>			
- Handelsergebnis	278	0	-
<b>Nettoergebnis</b>	<b>278</b>	<b>0</b>	<b>-</b>
<b>Sonstige: Derivative Sicherungsinstrumente</b>			
- Zinsergebnis	-2.029	-2.079	-2,4
- Änderung Fair Value aus Sicherungsbeziehungen	1.649	-698	-336,2
<b>Nettoergebnis</b>	<b>-380</b>	<b>-2.777</b>	<b>-86,3</b>

Die Zinserträge für Finanzinstrumente, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, belaufen sich auf 214,5 Mio. Euro (2012: 263,8 Mio. Euro), die Zinsaufwendungen auf 72,9 Mio. Euro (2012: 109,7 Mio. Euro).

## 62 Durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

	2013			2012			Veränderung (Gesamt) in %
	Gesamt	Weiblich	Männlich	Gesamt	Weiblich	Männlich	
<b>In der comdirect bank AG tätig</b>	<b>976</b>	<b>497</b>	<b>479</b>	<b>938</b>	<b>475</b>	<b>463</b>	<b>4,0</b>
- in der Kundenbetreuung	366	207	159	359	203	156	1,9
- im Back-Office	142	112	30	135	103	32	5,4
- in sonstigen Bereichen	468	178	290	444	169	275	5,4
<b>In der ebase GmbH tätig</b>	<b>238</b>	<b>149</b>	<b>89</b>	<b>224</b>	<b>139</b>	<b>85</b>	<b>6,4</b>
<b>Durchschnittliche Mitarbeiterzahl in der Berichtsperiode</b>	<b>1.214</b>	<b>646</b>	<b>569</b>	<b>1.162</b>	<b>614</b>	<b>548</b>	<b>4,5</b>

Die obigen Angaben zu unseren Mitarbeitern enthalten sowohl Vollzeit- als auch Teilzeitkräfte. In der Zahl der Arbeitnehmer nicht enthalten ist die durchschnittliche Anzahl der im Konzern im Geschäftsjahr 2013 beschäftigten Auszubildenden.

	2013			2012			Veränderung (Gesamt) in %
	Gesamt	Weiblich	Männlich	Gesamt	Weiblich	Männlich	
<b>In der comdirect bank AG tätig</b>	<b>24</b>	<b>13</b>	<b>11</b>	<b>24</b>	<b>10</b>	<b>14</b>	<b>0,0</b>

**63 Gewinn- und Verlustrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS im Mehrjahresvergleich**

Tsd. €	1.1. bis 31.12.2013	1.1. bis 31.12.2012 <sup>1)</sup>	1.1. bis 31.12.2011	1.1. bis 31.12.2010	1.1. bis 31.12.2009
Zinserträge	214.815	263.870	269.090	211.280	265.865
Zinsaufwendungen	76.174	112.887	118.243	109.206	157.172
<b>Zinsüberschuss vor Risikovorsorge</b>	<b>138.641</b>	<b>150.983</b>	<b>150.847</b>	<b>102.074</b>	<b>108.693</b>
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-1.429	-4.430	-1.331	-255	1.299
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>	<b>137.212</b>	<b>146.553</b>	<b>149.516</b>	<b>101.819</b>	<b>109.992</b>
Provisionserträge	323.348	288.298	292.434	281.227	248.539
Provisionsaufwendungen	135.018	120.599	109.849	108.455	99.782
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>188.330</b>	<b>167.699</b>	<b>182.585</b>	<b>172.772</b>	<b>148.757</b>
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	9	-8	49	-22	0
Handelsergebnis	278	0	-1.128	0	836
Ergebnis aus Finanzanlagen	9.243	3.690	-5.989	9.919	20.850
<b>Verwaltungsaufwendungen</b>	<b>259.866</b>	<b>235.911</b>	<b>232.074</b>	<b>210.028</b>	<b>198.918</b>
- Personalaufwand	73.402	68.167	67.465	62.563	62.341
- Sachaufwand	168.662	152.249	147.877	133.404	124.201
Marketingaufwendungen	59.324	56.000	57.208	53.021	41.441
Kommunikationsaufwendungen	11.971	8.790	6.450	4.353	7.022
Beratungsaufwendungen	14.362	11.698	10.832	7.334	11.702
Aufwendungen für externe Dienstleistungen	41.275	38.094	36.467	30.258	25.435
Übrige Sachaufwendungen	41.730	37.667	36.920	38.438	38.601
- Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Anlagewerte	17.802	15.495	16.732	14.061	12.376
Sonstiges betriebliches Ergebnis	4.826	11.519	15.117	6.414	3.421
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>80.032</b>	<b>93.542</b>	<b>108.076</b>	<b>80.874</b>	<b>84.938</b>
Restrukturierungsaufwendungen	0	0	0	0	8.945
<b>Ergebnis vor Steuern/Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>80.032</b>	<b>93.542</b>	<b>108.076</b>	<b>80.874</b>	<b>75.993</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19.498	19.262	-3.687	21.240	19.369
<b>Konzernüberschuss</b>	<b>60.534</b>	<b>74.280</b>	<b>111.763</b>	<b>59.634</b>	<b>56.624</b>

1) Anpassung der Vorjahreswerte im Zuge der Anwendung des geänderten IAS 19 sowie retrospektive Anpassung von Provisionen im Fondsgeschäft

**Gesamtergebnisrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS im Mehrjahresvergleich**

Tsd. €	1.1. bis 31.12.2013	1.1. bis 31.12.2012 <sup>1)</sup>	1.1. bis 31.12.2011	1.1. bis 31.12.2010	1.1. bis 31.12.2009
<b>Konzernüberschuss</b>	<b>60.534</b>	<b>74.280</b>	<b>111.763</b>	<b>59.634</b>	<b>56.624</b>
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten					
- Erfolgsneutrale Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	708	-3.349	-	-	-
In die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten					
- Veränderung der Neubewertungsrücklage nach Steuern	-33.282	44.203	-19.400	-20.875	61.621
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>27.960</b>	<b>115.134</b>	<b>92.363</b>	<b>38.759</b>	<b>118.245</b>

1) Anpassung der Vorjahreswerte im Zuge der Anwendung des geänderten IAS 19 sowie retrospektive Anpassung von Provisionen im Fondsgeschäft

## 64 Gewinn- und Verlustrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS im Quartalsvergleich

Tsd. €	2013			
	Q1	Q2	Q3	Q4
Zinserträge	54.078	53.929	54.651	52.157
Zinsaufwendungen	20.602	19.694	18.345	17.533
<b>Zinsüberschuss vor Risikovorsorge</b>	<b>33.476</b>	<b>34.235</b>	<b>36.306</b>	<b>34.624</b>
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-94	-443	-274	-618
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>	<b>33.382</b>	<b>33.792</b>	<b>36.032</b>	<b>34.006</b>
Provisionserträge	78.063	80.007	79.510	85.768
Provisionsaufwendungen	32.050	33.243	33.007	36.718
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>46.013</b>	<b>46.764</b>	<b>46.503</b>	<b>49.050</b>
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	6	5	-3	1
Handelsergebnis	40	19	93	126
Ergebnis aus Finanzanlagen	7.296	1.417	435	95
<b>Verwaltungsaufwendungen</b>	<b>63.751</b>	<b>63.565</b>	<b>60.197</b>	<b>72.353</b>
- Personalaufwand	17.231	17.969	18.392	19.810
- Sachaufwand	42.307	41.211	37.350	47.794
Marketingaufwendungen	15.606	12.542	11.052	20.124
Kommunikationsaufwendungen	1.805	4.512	2.147	3.507
Beratungsaufwendungen	3.396	3.612	3.828	3.526
Aufwendungen für externe Dienstleistungen	9.903	10.691	10.194	10.487
Übrige Sachaufwendungen	11.597	9.854	10.129	10.150
- Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Anlagewerte	4.213	4.385	4.455	4.749
Sonstiges betriebliches Ergebnis	683	858	199	3.086
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>23.669</b>	<b>19.290</b>	<b>23.062</b>	<b>14.011</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.315	4.814	6.302	2.067
<b>Konzernüberschuss</b>	<b>17.354</b>	<b>14.476</b>	<b>16.760</b>	<b>11.944</b>

## Gesamtergebnisrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS im Quartalsvergleich

Tsd. €	2013			
	Q1	Q2	Q3	Q4
<b>Konzernüberschuss</b>	<b>17.354</b>	<b>14.476</b>	<b>16.760</b>	<b>11.944</b>
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten				
- Erfolgsneutrale Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	663	204	49	-208
In die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten				
- Veränderung der Neubewertungsrücklage nach Steuern	-11.459	-15.979	-2.772	-3.072
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>6.558</b>	<b>-1.299</b>	<b>14.037</b>	<b>8.664</b>

Tsd. €	2012 <sup>1)</sup>			
	Q1	Q2	Q3	Q4
Zinserträge	73.619	68.010	63.258	58.983
Zinsaufwendungen	31.813	30.585	26.035	24.454
<b>Zinsüberschuss vor Risikovorsorge</b>	<b>41.806</b>	<b>37.425</b>	<b>37.223</b>	<b>34.529</b>
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-119	-859	-3.435	-17
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>	<b>41.687</b>	<b>36.566</b>	<b>33.788</b>	<b>34.512</b>
Provisionserträge	72.793	68.922	71.729	74.854
Provisionsaufwendungen	28.247	29.533	29.726	33.093
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>44.546</b>	<b>39.389</b>	<b>42.003</b>	<b>41.761</b>
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	14	-18	6	-10
Handelsergebnis	0	0	0	0
Ergebnis aus Finanzanlagen	1.549	686	603	852
<b>Verwaltungsaufwendungen</b>	<b>59.321</b>	<b>53.029</b>	<b>60.229</b>	<b>63.332</b>
- Personalaufwand	16.181	17.274	17.499	17.213
- Sachaufwand	39.650	32.104	38.281	42.214
Marketingaufwendungen	15.775	9.679	12.800	17.746
Kommunikationsaufwendungen	1.765	1.933	2.613	2.479
Beratungsaufwendungen	3.045	2.956	3.322	2.375
Aufwendungen für externe Dienstleistungen	8.446	9.120	10.620	9.908
Übrige Sachaufwendungen	10.619	8.416	8.926	9.706
- Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Anlagewerte	3.490	3.651	4.449	3.905
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1.117	290	3.814	6.298
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>29.592</b>	<b>23.884</b>	<b>19.985</b>	<b>20.081</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.274	6.377	5.425	186
<b>Konzernüberschuss</b>	<b>22.318</b>	<b>17.507</b>	<b>14.560</b>	<b>19.895</b>

1) Anpassung der Vorjahreswerte im Zuge der Anwendung des geänderten IAS 19 sowie retrospektive Anpassung von Provisionen im Fondsgeschäft

### Gesamtergebnisrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS im Quartalsvergleich

Tsd. €	2012 <sup>1)</sup>			
	Q1	Q2	Q3	Q4
<b>Konzernüberschuss</b>	<b>22.318</b>	<b>17.507</b>	<b>14.560</b>	<b>19.895</b>
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten				
- Erfolgsneutrale Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	-993	230	-1.053	-1.533
In die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten				
- Veränderung der Neubewertungsrücklage nach Steuern	31.564	-729	13.103	265
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>52.889</b>	<b>17.008</b>	<b>26.610</b>	<b>18.627</b>

1) Anpassung der Vorjahreswerte im Zuge der Anwendung des geänderten IAS 19 sowie retrospektive Anpassung von Provisionen im Fondsgeschäft

## 65 Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

Tsd. €	1.1. bis 31.12.2013			
	B2C	B2B	Konsolidierung	comdirect Gruppe gesamt
Zinserträge	214.525	420	-130	214.815
Zinsaufwendungen	75.508	796	-130	76.174
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	139.017	-376		138.641
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-1.403	-26		-1.429
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	137.614	-402		137.212
Provisionserträge	155.739	167.656	-47	323.348
Provisionsaufwendungen	16.489	118.545	-16	135.018
Provisionsüberschuss	139.250	49.111	-31	188.330
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	9	0		9
Handelsergebnis	278	0		278
Ergebnis aus Finanzanlagen	9.701	-458		9.243
Verwaltungsaufwendungen	220.972	39.060	-166	259.866
Sonstiges betriebliches Ergebnis	3.803	1.158	-135	4.826
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>69.683</b>	<b>10.349</b>		<b>80.032</b>
Segmentinvestitionen	11.037	5.301		16.338
Segmentabschreibungen	13.854	3.948		17.802
Cost-Income-Ratio	75,7 %	79,0 %		76,1 %
Segmenterträge	387.693	169.702		
- davon externe Erträge	387.693	169.603		
- davon intersegmentäre Erträge	0	99		
Segmentaufwendungen	318.010	159.353		

Das Management steuert die comdirect Gruppe über zwei Geschäftsfelder: Business to Customer (B2C) und Business to Business (B2B). Dabei bilden die comdirect bank AG mit ihren fünf Sondervermögen das Geschäftsfeld B2C, das Geschäftsfeld B2B umfasst die ebase GmbH.

Die vorgenommene Segmentierung gibt die Innensicht der comdirect Gruppe wieder und entspricht dem Management Approach. Wesentliches Abgrenzungsmerkmal der Geschäftssegmente sind insbesondere die jeweiligen Kundengruppen.

Die Angaben für das Geschäftssegment B2B wurden aus der internen Berichterstattung der ebase GmbH abgeleitet und entsprechen den in die Gewinn- und Verlustrechnung der comdirect Gruppe eingeflossenen Beiträgen der ebase GmbH.

In der comdirect Gruppe werden Zinsüberschüsse im Wesentlichen aus der Wiederanlage von Kundeneinlagen am Geld- und Kapitalmarkt erwirtschaftet. Hierbei ist die Commerzbank ein wesentlicher Geschäftspartner (vergleiche Angaben zu nahe stehenden Unternehmen, Note (26)). Die Zinserträge aus Geld- und Kapitalmarktgeschäften in Höhe von 160,9 Mio. Euro übersteigen 10 % der Gesamterträge der Segmente. Die Erträge fallen nahezu ausschließlich im Geschäftssegment B2C an.

Tsd. €	1.1. bis 31.12.2012 <sup>1)</sup>			
	B2C	B2B	Konsolidierung	comdirect Gruppe gesamt
Zinserträge	263.151	1.165	-446	263.870
Zinsaufwendungen	112.121	1.212	-446	112.887
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	151.030	-47		150.983
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-4.430	0		-4.430
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	146.600	-47		146.553
Provisionserträge	135.801	152.509	-12	288.298
Provisionsaufwendungen	14.179	106.420		120.599
Provisionsüberschuss	121.622	46.089	-12	167.699
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	-8	0		-8
Handelsergebnis	0	0		0
Ergebnis aus Finanzanlagen	3.878	-188		3.690
Verwaltungsaufwendungen	198.487	37.606	-182	235.911
Sonstiges betriebliches Ergebnis	10.683	1.006	-170	11.519
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>84.288</b>	<b>9.254</b>		<b>93.542</b>
Segmentinvestitionen	11.010	5.699		16.709
Segmentabschreibungen	12.093	3.402		15.495
Cost-Income-Ratio	69,1 %	80,3 %		70,7 %
Segmenterträge	420.527	155.032		
- davon externe Erträge	420.357	154.574		
- davon intersegmentäre Erträge	170	458		
Segmentaufwendungen	336.239	145.778		

1) Anpassung der Vorjahreswerte im Zuge der Anwendung des geänderten IAS 19 sowie retrospektive Anpassung von Provisionen im Fondsgeschäft

Der Provisionsüberschuss im B2C-Segment resultiert überwiegend aus dem Depotgeschäft mit privaten Kunden. Zusätzlich werden Provisionen aus Zahlungsverkehrsdienstleistungen und sonstige Provisionen, zum Beispiel aus dem Beratungsgeschäft, erwirtschaftet. Im Geschäftssegment B2C waren Wertminderungen auf Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 6 Tsd. Euro erforderlich (2012: 459 Tsd. Euro). Außerplanmäßige Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden nicht vorgenommen.

Wesentliche nicht zahlungswirksame Erträge resultierten aus abgegrenzten Zinsen. Insgesamt waren Erträge in Höhe von 107,6 Mio. Euro (2012: 109,6 Mio. Euro) nicht zahlungswirksam.

Zahlungsunwirksame Aufwendungen ergaben sich im Wesentlichen aus Abschreibungen, Zuführungen zu Rückstellungen, Bildung sonstiger Passiva und abgegrenzten Zinsen im Kundengeschäft. Insgesamt waren Aufwendungen in Höhe von 91,6 Mio. Euro (2012: 77,1 Mio. Euro) nicht zahlungswirksam.

Im Geschäftssegment B2B werden Provisionsüberschüsse aus Wertpapierdienstleistungen für institutionelle und private Kunden erwirtschaftet. Anderen Ertragsquellen wie zum Beispiel dem Einlagengeschäft kommt keine wesentliche Bedeutung zu. Es wurden Wertminderungen aus Finanzanlagen in Höhe von 285 Tsd. Euro berücksichtigt (2012: 160 Tsd. Euro).

Wesentliche nicht zahlungswirksame Erträge resultierten aus abgegrenzten Provisionen. Insgesamt waren Erträge in Höhe von 37,7 Mio. Euro (2012: 36,5 Mio. Euro) nicht zahlungswirksam.

Zahlungsunwirksame Aufwendungen ergaben sich ebenfalls im Wesentlichen aus abgegrenzten Provisionen. Insgesamt waren Aufwendungen in Höhe von 30,4 Mio. Euro (2012: 24,7 Mio. Euro) nicht zahlungswirksam.

Bei den dargestellten Segmenterträgen und -aufwendungen handelt es sich um IFRS-Werte. Sie entsprechen daher den in die Konzern-GuV eingeflossenen Größen.

Es werden keine Gesamtwerte des Segmentvermögens oder der Segmentschulden angegeben, da diese Größen nicht Gegenstand einer Berichterstattung an das Management zu Steuerungszwecken sind.

## 66 Sonstige Verpflichtungen

Tsd. €	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
	Bis zu einem Jahr	Bis zu einem Jahr	Mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	Mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	Mehr als fünf Jahre	Mehr als fünf Jahre
Miete	4.828	4.392	11.222	13.269	2.328	3.294
Leasing	460	465	412	549	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>5.288</b>	<b>4.857</b>	<b>11.634</b>	<b>13.818</b>	<b>2.328</b>	<b>3.294</b>

In der oben genannten Darstellung handelt es sich um Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasing-Verhältnissen.

## 67 Honorare des Abschlussprüfers

Tsd. €	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung in %
Abschlussprüfungsleistungen	364	376	-3,2
Andere Bestätigungsleistungen	189	172	9,9
Steuerberatungsleistungen	161	112	43,8
Sonstige Leistungen	0	5	-100,0
<b>Gesamt</b>	<b>714</b>	<b>665</b>	<b>7,4</b>

Die in der Tabelle dargestellten Aufwendungen für von der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erbrachte Leistungen sind netto ohne Umsatzsteuer angegeben.

## 68 Corporate Governance Kodex

Die comdirect bank AG hat die Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website [www.comdirect.de](http://www.comdirect.de) dauerhaft zugänglich gemacht.

**69 Organe der Gesellschaft****Aufsichtsrat****Martin Zielke***Vorsitzender*Mitglied des Vorstands der Commerzbank AG,  
Frankfurt am Main**Frank Annuscheit***Stellv. Vorsitzender*Mitglied des Vorstands der Commerzbank AG,  
Frankfurt am Main**Thorben Gruschka**Mitarbeiter IT Support der comdirect bank AG,  
Quickborn**Angelika Kierstein**Bereichsassistentin Finanzen & Controlling  
der comdirect bank AG,  
Quickborn**Georg Rönberg**Wirtschaftsprüfer und Steuerberater,  
Neu-Anspach**Sabine Schmittroth**Bereichsleiterin Vertriebsmanagement  
Filialbanking im Bereich Private Kunden  
der Commerzbank AG,  
Frankfurt am Main**Vorstand****Dr. Thorsten Reitmeyer***Vorsitzender des Vorstands, CEO***Holger Hohrein***Mitglied des Vorstands, CFO*

(seit 1. Oktober 2013)

**Martina Palte***Mitglied des Vorstands, COO***Dr. Christian Diekmann***Mitglied des Vorstands, CFO*

(bis 30. September 2013)

## **70 Mandate in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien**

### **Mitglieder des Aufsichtsrats der comdirect bank AG**

#### **Martin Zielke**

*Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:*

- Commerz Real AG, Eschborn  
Vorsitzender

*Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:*

- Commerz Real Investmentgesellschaft mbH, Wiesbaden  
Vorsitzender
- mBank S.A., Warschau/Polen  
Stellv. Vorsitzender  
(seit 12. Dezember 2013)

#### **Frank Annuscheit**

*Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:*

- Commerz Services Holding GmbH, Frankfurt am Main  
Vorsitzender  
(seit 13. Dezember 2013)

#### **Sabine Schmittroth**

*Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:*

- Commerz Direktservice GmbH, Duisburg  
Vorsitzende

### **Mitglieder des Vorstands der comdirect bank AG**

#### **Dr. Thorsten Reitmeyer**

*Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:*

- European Bank for Financial Services GmbH (ebase),  
Aschheim

#### **Holger Hohrein (seit 1. Oktober 2013)**

*Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:*

- European Bank for Financial Services GmbH (ebase),  
Aschheim  
Vorsitzender  
(seit 1. Oktober 2013)

#### **Martina Palte**

*Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:*

- European Bank for Financial Services GmbH (ebase),  
Aschheim

#### **Dr. Christian Diekmann (bis 30. September 2013)**

*Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:*

- European Bank for Financial Services GmbH (ebase),  
Aschheim  
Vorsitzender  
(bis 30. September 2013)

## 71 Bezüge und Kredite der Organe

### Vergütung des Vorstands

Die Vergütung des Vorstands der comdirect bank AG wird vom Aufsichtsrat festgelegt. Die Vergütung umfasst neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung, die sich aus dem jährlichen Festgehalt sowie Nebenleistungen zusammensetzt, auch einen erfolgsabhängigen variablen Vergütungsteil, der neben einer kurzfristig fälligen Komponente (Short Term Incentive, STI) auch eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung (Long Term Incentive, LTI) umfasst. Sowohl STI als auch LTI werden jeweils zur Hälfte in Form einer Barauszahlung und einer aktienbasierten Vergütung gewährt.

Die variable Vergütung des Vorstands besteht damit aus folgenden Komponenten: STI Barauszahlung, STI aktienbasiert, LTI Barauszahlung und LTI aktienbasiert. Der Auszahlungsanspruch auf die LTI-Komponenten ist dabei an aufschiebende Bedingungen geknüpft.

Alle Mitglieder des Vorstands erhalten zusätzlich eine betriebliche Altersversorgung für ihre Tätigkeit in der comdirect bank AG.

Details zum Vergütungssystem für den Vorstand sind im Vergütungsbericht dargelegt.

Zu den Gesamtbezügen für das Geschäftsjahr 2013 zählen gemäß der handelsrechtlichen Vorschriften folgende Vergütungsbestandteile: Festbezüge, Nebenleistungen, STI Barauszahlung, STI aktienbasiert und LTI aktienbasiert. Der als Barauszahlung abzugeltdende Anteil der LTI-Komponente 2013 ist nach handelsrechtlichen Vorschriften erst nach Erfüllung der aufschiebenden Bedingungen mit dem dann festzulegenden Wert als Bestandteil der Gesamtbezüge 2016 auszuweisen. Die einzelnen Komponenten sind im Folgenden in den Gliederungspunkten des IAS 24.16 angegeben.

Mit Wirkung vom 1. Oktober dieses Jahres wurde Holger Hohrein neues Vorstandsmitglied der comdirect bank AG. Dr. Christian Diekmann hat sein Mandat zum 30. September 2013 niedergelegt.

Im Geschäftsjahr 2013 sind unter Berücksichtigung handelsrechtlicher Vorschriften für die Mitglieder des Vorstands als Gesamtvergütung 1.221 Tsd. Euro (2012: 1.311 Tsd. Euro) auszuweisen. Der Vorjahreswert enthält auch die Beträge von im Geschäftsjahr 2012 ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern.

### Kurzfristig fällige Leistungen

Tsd. €	Festbezüge		Wert der Nebenleistungen		STI-Barauszahlung	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Dr. Thorsten Reitmeyer	390	360	12	18	55	61
Holger Hohrein (seit 1. Oktober 2013)	58	0	1	0	8	0
Martina Palte (seit 1. Juli 2012)	180	90	9	3	28	16
Dr. Christian Diekmann (bis 30. September 2013)	203	270	15	18	32	43
<b>Gesamt</b>	<b>831</b>	<b>720</b>	<b>37</b>	<b>39</b>	<b>123</b>	<b>120</b>

Im Geschäftsjahr 2013 wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung für kurzfristig fällige variable Vergütungskomponenten für Herrn Dr. Reitmeyer 34 Tsd. Euro (2012: 64 Tsd. Euro), für Herrn Hohrein 5 Tsd. Euro (2012: 0 Tsd. Euro), für Frau Palte 20 Tsd. Euro (2012: 17 Tsd. Euro) und für Herrn Dr. Diekmann 20 Tsd. Euro (2012: 45 Tsd. Euro) als Aufwand erfasst.

## Anteilsbasierte Vergütung

### Anteilsbasierte Komponenten der variablen Vergütung (Vergütungsmodell ab 2011)

Jeweils eine Komponente von STI und LTI wird in Aktien der Commerzbank AG als oberstes Mutterunternehmen der comdirect bank AG vergütet. Diese sind daher nach IFRS 2 als anteilsbasierte Vergütung anzusehen. Bei der LTI-Komponente erfolgt die Verbuchung des Aufwands über einen Erdienungszeitraum von vier Jahren. Der Betrag für die STI-Komponente wurde in voller Höhe im Geschäftsjahr 2013 als Aufwand gebucht.

Die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Vergütungskomponenten stehen unter aufschiebenden Bedingungen. Die als Wert bei Gewährung angegebenen Größen stellen die Gesamtbeträge des gewährten Volumens dieser Vergütungskomponente dar. Sie gelten als Bestandteil der Gesamtbezüge für das jeweils angegebene Jahr, wengleich sie in Abhängigkeit von einer Performance-Bewertung am Ende der Wartezeit oder aufgrund von Zuwiderhandlungen gegen Ziele der Bank reduziert oder gestrichen werden können.

Tsd. €	STI aktienbasiert (Wert bei Gewährung)		LTI aktienbasiert <sup>1)2)</sup> (Wert bei Gewährung)	
	Tranche 2013	Tranche 2012	Tranche 2013	Tranche 2012
Dr. Thorsten Reitmeyer	55	61	83	91
Holger Hohrein (seit 1. Oktober 2013)	8	0	5	0
Martina Palte (seit 1. Juli 2012)	28	16	19	10
Dr. Christian Diekmann (bis 30. September 2013)	32	43	0	28
<b>Gesamt</b>	<b>123</b>	<b>120</b>	<b>107</b>	<b>129</b>

- 1) In der Tabelle sind für die erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) die im Rahmen der Performance-Bewertung indikativ festgestellten Werte bei Gewährung ausgewiesen. Ein Anspruch aus der Vergütungskomponente wird frühestens nach Ablauf einer dreijährigen Wartezeit erworben. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen einer erneuten Performance-Bewertung am Ende der Wartezeit reduziert oder gestrichen werden und wird frühestens im vierten Jahr nach dem Ende des Geschäftsjahres, für das die Vergütungskomponente gewährt wird, in Form von Aktien beglichen. Der Wert schwankt zudem in Abhängigkeit von der Wertentwicklung der Commerzbank Aktie bis zum Ausgabezeitpunkt. Die aktienbasierte LTI-Komponente ist nach DRS 17 in dem Geschäftsjahr als Teil der Gesamtbezüge auszuweisen, in dem die Arbeitsleistung erbracht wird.
- 2) Aufgrund der Vereinbarungen mit Herrn Dr. Diekmann im Zuge der Beendigung seines Anstellungsverhältnisses ist für das Geschäftsjahr 2013 kein LTI-Anspruch entstanden, die Ansprüche für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 sind verfallen.

### Wertentwicklung der anteilsbasierten Komponenten – STI aktienbasiert

Tsd. €	STI aktienbasiert Tranche 2012	
	Auszahlung im Berichtsjahr	Wert bei Gewährung
Dr. Thorsten Reitmeyer	49	61
Martina Palte (seit 1. Juli 2012)	12	16
Dr. Christian Diekmann (bis 30. September 2013)	34	43
<b>Gesamt</b>	<b>95</b>	<b>120</b>

### Wertentwicklung der anteilsbasierten Komponenten – LTI aktienbasiert

Tsd. €	LTI aktienbasiert Tranche 2012		LTI aktienbasiert Tranche 2011	
	Bewertung zum Bilanzstichtag <sup>1)</sup>	Wert bei Gewährung	Bewertung zum Bilanzstichtag <sup>1)</sup>	Wert bei Gewährung
Dr. Thorsten Reitmeyer	89	91	106	115
Martina Palte (seit 1. Juli 2012)	10	10	0	0
Dr. Christian Diekmann (bis 30. September 2013)	0	28	0	31
<b>Gesamt</b>	<b>99</b>	<b>129</b>	<b>106</b>	<b>146</b>

- 1) Die für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 gewährten LTI-Komponenten von Herrn Dr. Diekmann sind mit seinem Ausscheiden wertlos verfallen.

Im Geschäftsjahr wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung für Herrn Dr. Reitmeyer 71 Tsd. Euro (2012: 111 Tsd. Euro), für Herrn Hohrein 6 Tsd. Euro (2012: 0 Tsd. Euro) und für Frau Palte 22 Tsd. Euro (2012: 19 Tsd. Euro) aus den dargestellten anteilsbasierten Vergütungskomponenten als Aufwand erfasst. Für Herrn Dr. Diekmann ergab sich eine Aufwandsminderung um 10 Tsd. Euro (2012: Aufwand in Höhe von 59 Tsd. Euro).

**Performance Shares (Vergütungsmodell bis 2010)**

In Vorjahren wurde eine Vergütungskomponente in Form von virtuellen, nicht handelbaren Aktien der comdirect bank AG (Performance Shares) gewährt. Diese umfassen das bedingte Recht auf eine Auszahlung in bar nach einer dreijährigen Wartezeit. Letztmalig wurden im Geschäftsjahr 2010 Performance Shares ausgegeben. Aus dieser Tranche erhielt Herr Dr. Diekmann im Berichtsjahr eine Zahlung von 46 Tsd. Euro. Diese basierte auf den Vereinbarungen im Zusammenhang mit der Beendigung des Anstellungsverhältnisses. Es wurde der Fair Value der Performance Shares vom 24. Juni 2013 zugrunde gelegt. Im Berichtsjahr war daraus ein Aufwand von 19 Tsd. Euro (2012: 62 Tsd. Euro) zu erfassen. Darüber hinaus erhielten Herr Hohrein eine Zahlung in Höhe von 38 Tsd. Euro und Frau Palte in Höhe von 12 Tsd. Euro. Beide hatten die Performance Shares in ihren damaligen Funktionen vor der Bestellung zum Vorstand der comdirect bank AG erhalten.

**Andere langfristig fällige Leistungen (Vergütungsmodell ab 2011)**

In der nachstehenden Tabelle sind die im Rahmen der Performance-Bewertung indikativ festgestellten Werte bei Gewährung ausgewiesen. Ein Anspruch aus der Vergütungskomponente wird frühestens nach Ablauf einer dreijährigen Wartezeit erworben. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen einer erneuten Performance-Bewertung am Ende der Wartezeit reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im vierten Jahr nach dem Ende des Geschäftsjahres, in dem die zugrunde liegende Arbeitsleistung erbracht wird, zur Auszahlung. Sie gelten erst dann als Bestandteil der Gesamtbezüge des Vorstands.

**Darstellung Komponente LTI-Barauszahlung**

Tsd. €	Wert bei Gewährung		
	Tranche 2013	Tranche 2012	Tranche 2011
Dr. Thorsten Reitmeyer	83	91	115
Holger Hohrein (seit 1. Oktober 2013)	5	0	0
Martina Palte (seit 1. Juli 2012)	19	10	0
Dr. Christian Diekmann (bis 30. September 2013)	0	28	31
<b>Gesamt</b>	<b>107</b>	<b>129</b>	<b>146</b>

Die aufwandswirksame Verbuchung erfolgt für jede der Tranchen zeitanteilig über einen Gesamtzeitraum von vier Jahren. Im Berichtsjahr sind aus der LTI-Komponente mit Barauszahlung Aufwendungen in Höhe von 70 Tsd. Euro (2012: 53 Tsd. Euro) für Herrn Dr. Reitmeyer, 1 Tsd. Euro (2012: 0 Tsd. Euro) für Herrn Hohrein und 6 Tsd. Euro (2012: 3 Tsd. Euro) für Frau Palte entstanden. Für Herrn Dr. Diekmann ist für das Geschäftsjahr 2013 kein LTI-Anspruch entstanden. Die für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 gewährten LTI-Komponenten sind mit seinem Ausscheiden wertlos verfallen. Hieraus resultierte eine Aufwandsminderung von 23 Tsd. Euro.

### Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Für ihre Tätigkeit in der comdirect bank AG erhalten die Mitglieder des Vorstands eine Versorgungszusage. Dabei erwerben die zum Bilanzstichtag aktiven Vorstände einen Anspruch auf eine Kapitalzahlung. Die Gesellschaft hat für diese künftigen Ansprüche nach IFRS Pensionsrückstellungen gebildet, deren Höhe von der Anzahl der Dienstjahre, dem pensionsfähigen Gehalt und dem aktuellen Rechnungszins abhängig ist. Die Bewertung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren, die durch einen unabhängigen Versicherungsmathematiker ausgefertigt werden.

Die Pensionsverpflichtungen nach IFRS entwickelten sich für die im Geschäftsjahr aktiven Vorstandsmitglieder wie folgt:

Tsd. €	Dr. Thorsten Reitmeyer		Holger Hohrein		Martina Palte		Dr. Christian Diekmann	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
<b>Pensionsverpflichtungen nach IFRS (DBO) zum 1.1.</b>	<b>211</b>	<b>121</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>61</b>	<b>32</b>
Veränderung im Geschäftsjahr	40	90	3	0	14	3	21	29
– davon in der GuV erfasster Dienstzeitaufwand	42	25	0	0	15	0	24	13
<b>Pensionsverpflichtungen nach IFRS (DBO) zum 31.12.</b>	<b>251</b>	<b>211</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>17</b>	<b>3</b>	<b>82</b>	<b>61</b>

### Regelungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Falls die comdirect bank die Organstellung eines Vorstandsmitglieds vorzeitig beendet, wird der jeweilige Anstellungsvertrag grundsätzlich bis zum Ende der ursprünglichen Bestellungsperiode fortgeführt. Die zum Abschlussstichtag aktiven Mitglieder des Vorstands erhalten höchstens einen Betrag von bis zu zwei Jahresvergütungen, wobei für die Berechnung auf die Vergütung des letzten abgelaufenen Geschäftsjahres vor Beendigung abgestellt wird. Es besteht kein Anspruch auf weitere Bezüge, sofern eine Kündigung aus wichtigem Grund erfolgt ist.

Herr Dr. Diekmann hat mit Wirkung zum Ablauf des 30. September 2013 sein Amt als Mitglied des Vorstands niedergelegt. Der Anstellungsvertrag mit Herrn Dr. Diekmann wurde in bestem Einvernehmen vorzeitig ebenfalls zum 30. September 2013 beendet. Einzelheiten zur Auswirkung auf die einzelnen Vergütungskomponenten sind im Vergütungsbericht innerhalb des Lageberichts ausgewiesen.

### Sonstige Angaben zu aktiven Mitgliedern des Vorstands

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat kein Mitglied des Vorstands Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Für im Geschäftsjahr übernommene Organfunktionen bei Tochter- oder Schwestergesellschaften erhielten die Mitglieder des Vorstands lediglich Auslagenersatz.

### Angaben zu ehemaligen Mitgliedern des Vorstands

Für ehemalige Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebene sieht die Bank eine Altersversorgung vor. Zum Bilanzstichtag bestehen nach IFRS Pensionsverpflichtungen (Defined Benefit Obligations) gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern in Höhe von 3.809 Tsd. Euro (2012: 3.886 Tsd. Euro).

Die Bezüge der ehemaligen Vorstandsmitglieder der comdirect bank AG beliefen sich im Geschäftsjahr 2013 auf 226 Tsd. Euro (2012: 357 Tsd. Euro). Im Vorjahr erfolgte eine Auszahlung aus Performance Shares in Höhe von 147 Tsd. Euro an frühere Mitglieder des Vorstands.

### Vergütung des Aufsichtsrats

Die Regelungen zur Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder in der Satzung der comdirect bank AG wurden mit Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2013 neu gefasst. Die Vergütung umfasst seitdem keine variable Vergütungskomponente mehr. Neben einer im Vergleich zu Vorjahren angehobenen fixen Vergütung wird eine zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeit gewährt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Gesamtvergütung von 137 Tsd. Euro (2012: 125 Tsd. Euro). Sie umschließt die gegebenenfalls anfallende gesetzliche Umsatzsteuer und verteilt sich wie folgt auf die Mitglieder des Aufsichtsrats:

Tsd. €	Feste Vergütung		Variable Vergütung		Vergütung für Ausschusstätigkeit		Summe	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Martin Zielke	0	0	0	0	0	0	0	0
Frank Annuscheit	0	0	0	0	0	0	0	0
Thorben Gruschka	24	12	0	17	0	0	24	29
Angelika Kierstein	24	12	0	17	6	3	30	32
Georg Rönning	24	12	0	17	24	6	48	35
Sabine Schmittroth (seit 9. Mai 2012)	24	8	0	11	12	2	36	21
Karin Katerbau (bis 15. April 2012)	0	3	0	5	0	1	0	9

Aktionärsvertreter im Aufsichtsrat, die als Vorstand eines Konzernunternehmens des Mehrheitsaktionärs tätig sind, erhalten für die Aufsichtsratsstätigkeit ab dem Geschäftsjahr 2013 keine Vergütung. Im Vorjahr hatten Herr Zielke und Herr Annuscheit auf ihre Vergütung als Aufsichtsratsmitglied verzichtet.

Sowohl Vorschüsse als auch Kredite wurden nicht gewährt. Haftungsverhältnisse seitens der comdirect bank AG wurden nicht eingegangen.

### 72 Anteilsbesitz

In den Konzernabschluss wurden gemäß IFRS 10 folgende Unternehmen einbezogen:

#### Verbundene Unternehmen:

Name	Sitz	Anteil am Kapital v.H.	Eigenkapital in Tsd. €
European Bank for Financial Services GmbH (ebase)	Aschheim/Deutschland	100,0	37.849

#### Zweckgesellschaften (Spezialfonds):

Name	Sitz	Anteil am Kapital v.H.	Fondsvolumen in Tsd. €
CDBS-Cofonds	Frankfurt am Main/Deutschland	100,0	112.260
CDBS-Cofonds II	Frankfurt am Main/Deutschland	100,0	94.826
CDBS-Cofonds III	Frankfurt am Main/Deutschland	100,0	102.834
CDBS-Cofonds IV	Frankfurt am Main/Deutschland	100,0	103.296
CDBS-Cofonds V	Frankfurt am Main/Deutschland	100,0	97.057

---

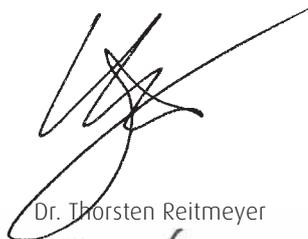
## > Versicherung der gesetzlichen Vertreter

---

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens,- Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Quickborn, 20. Februar 2014

Der Vorstand



Dr. Thorsten Reitmeyer



Holger Hohrein



Martina Palte

---

## > Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

---

Wir haben den von der comdirect bank Aktiengesellschaft, Quickborn, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 21. Februar 2014

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Lothar Schreiber  
Wirtschaftsprüfer



ppa. Uwe Gollum  
Wirtschaftsprüfer

## > Mehrjahresübersicht der comdirect Gruppe

		2013	Veränderung in %	2012	Veränderung in %
<b>Kunden, Kundenvermögen und wesentliche Produkte</b>					
<b>comdirect Gruppe*</b>		<b>31.12.</b>		<b>31.12.</b>	
Kunden	Anzahl	2.825.067	2,5	2.755.257	4,7
Depots	Anzahl	1.697.006	-0,3	1.702.021	1,1
Betreutes Kundenvermögen	in Mio. €	55.046	12,7	48.854	17,5
- davon: Depotvolumen	in Mio. €	41.579	12,0	37.134	20,2
- davon: Einlagenvolumen	in Mio. €	13.467	14,9	11.720	9,5
<b>Geschäftsfeld Business-to-Customer (B2C)</b>					
Kunden	Anzahl	1.823.579	6,2	1.716.783	5,2
Depots	Anzahl	839.949	4,2	806.417	2,9
Girokonten	Anzahl	1.043.192	15,7	901.419	16,4
Tagesgeld PLUS-Konten	Anzahl	1.461.471	8,7	1.344.940	8,8
Betreutes Kundenvermögen	in Mio. €	31.891	14,3	27.909	12,1
- davon: Depotvolumen	in Mio. €	18.564	14,0	16.286	13,7
- davon: Einlagenvolumen	in Mio. €	13.327	14,7	11.623	10,0
Kreditvolumen	in Mio. €	159	-8,1	173	-8,5
<b>Geschäftsfeld Business-to-Business (B2B)</b>					
Kunden	Anzahl	1.001.488	-3,6	1.038.474	4,0
Depots	Anzahl	857.061	-4,3	895.604	-0,5
Betreutes Kundenvermögen	in Mio. €	23.156	10,6	20.945	25,5
- davon: Depotvolumen	in Mio. €	23.015	10,4	20.848	25,9
- davon: Einlagenvolumen	in Mio. €	140	44,3	97	-27,6
<b>Orders und Ordervolumen</b>					
		<b>2013</b>		<b>2012</b>	
Ausgeführte Orders	Anzahl	19.189.622	6,7	17.988.010	-3,7
- davon: B2C	Anzahl	9.989.086	17,9	8.472.017	-7,4
- davon: B2B	Anzahl	9.200.536	-3,3	9.515.993	-0,1
Durchschnittliche Orderhäufigkeit je Depot (B2C)	Anzahl	12,1	13,1	10,7	-10,1
Ordervolumen je ausgeführte Order (B2C) <sup>1)</sup>	in €	5.759	21,0	4.759	-10,3
<b>Ergebniskennzahlen</b>					
		<b>2013</b>		<b>2012</b>	
Provisionsüberschuss	in Tsd. €	188.330	12,3	167.699	-8,2
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	in Tsd. €	138.641	-8,2	150.983	0,1
Verwaltungsaufwendungen	in Tsd. €	259.866	10,2	235.911	1,7
Ergebnis vor Steuern	in Tsd. €	80.032	-14,4	93.542	-13,5
Konzernüberschuss	in Tsd. €	60.534	-18,5	74.280	-33,5
Ergebnis je Aktie	in €	0,43	-18,9	0,53	-32,9
Eigenkapitalrendite vor Steuern <sup>2)</sup>	in %	15,1	-	17,5	-
Cost-Income-Ratio	in %	76,1	-	70,7	-
Dividende je Aktie	in €	0,36 <sup>3)</sup>		0,44	-21,4
<b>Bilanzkennzahlen</b>					
		<b>31.12.</b>		<b>31.12.</b>	
Bilanzsumme	in Mio. €	14.163	13,7	12.451	9,4
Eigenkapital	in Mio. €	552	-5,8	586	7,1
Eigenkapitalquote <sup>4)</sup>	in %	3,7	-	4,3	-
<b>Mitarbeiterkennzahlen</b>					
		<b>31.12.</b>		<b>31.12.</b>	
Mitarbeiter	Anzahl	1.233	4,8	1.176	2,4
Mitarbeiter auf Vollzeitbasis	Anzahl	1.100,6	4,8	1.050,2	2,5

\*) B2C: comdirect bank AG; B2B: ebase GmbH

1) exklusive CFD-Trades

2) Ergebnis vor Steuern/durchschnittliches Eigenkapital (exklusive Neubewertungsrücklage) in der Berichtsperiode

3) Dividendenvorschlag

4) Eigenkapital (exklusive Neubewertungsrücklage)/Bilanzsumme

2011	Veränderung in %	2010	Veränderung in %	2009	Veränderung in %	2008 (mit ebase)	2008 (ohne ebase)
<b>31.12.</b>		<b>31.12.</b>		<b>31.12.</b>		<b>31.12.</b>	<b>31.12.</b>
2.630.525	14,6	2.296.075	6,8	2.150.563	3,4	2.078.850	1.349.297
1.683.301	13,6	1.482.023	4,4	1.419.037	-0,6	1.427.359	697.806
41.587	-2,2	42.535	19,6	35.572	15,0	30.933	20.342
30.882	-4,1	32.197	21,7	26.463	29,4	20.454	9.876
10.705	3,6	10.338	13,5	9.110	-13,1	10.479	10.466
1.632.467	4,7	1.559.021	7,5	1.450.720	7,5	1.349.297	1.349.297
783.616	4,7	748.151	4,0	719.194	3,1	697.806	697.806
774.518	19,7	647.048	21,2	533.928	25,6	425.149	425.149
1.235.770	9,3	1.130.998	17,7	960.935	18,0	814.516	814.516
24.896	-5,4	26.319	18,3	22.241	9,3	20.342	20.342
14.324	-11,1	16.113	22,5	13.158	33,2	9.876	9.876
10.571	3,6	10.207	12,4	9.083	-13,2	10.466	10.466
189	-4,5	198	12,4	176	-11,3	198	198
998.058	35,4	737.054	5,3	699.843	-4,1	729.553	-
899.685	22,6	733.872	4,9	699.843	-4,1	729.553	-
16.692	2,9	16.216	21,6	13.331	25,9	10.591	-
16.558	2,9	16.084	20,9	13.305	-	-	-
134	2,3	131	> 100	26	-	-	-
<b>2011</b>		<b>2010</b>		<b>2009</b>		<b>2008</b>	<b>2008</b>
18.677.910	22,0	15.305.203	4,4	14.661.234	-17,1	17.682.007	9.231.378
9.151.389	17,0	7.824.053	6,9	7.319.045	-20,7	9.231.378	9.231.378
9.526.521	27,3	7.481.150	1,9	7.342.189	-13,1	8.450.629	-
11,9	11,2	10,7	3,9	10,3	-25,0	13,7	13,7
5.308	3,9	5.110	13,3	4.512	4,8	4.304	4.304
<b>2011</b>		<b>2010</b>		<b>2009</b>		<b>2008</b>	<b>2008</b>
182.585	5,7	172.772	16,1	148.757	-16,0	177.034	138.441
150.847	47,8	102.074	-6,1	108.693	-33,5	163.405	162.372
232.074	10,5	210.028	5,6	198.918	-18,1	242.774	208.748
108.076	33,6	80.874	6,4	75.993	-8,2	82.754	77.760
111.763	87,4	59.634	5,3	56.624	-6,9	60.838	57.692
0,79	88,1	0,42	5,3	0,40	-6,8	0,43	0,41
21,2	-	16,8	-	17,6	-	17,0	16,0
68,0	-	72,1	-	70,4	-	74,3	72,6
0,56	33,3	0,42	2,4	0,41	0,0	0,41	0,41
<b>31.12.</b>		<b>31.12.</b>		<b>31.12.</b>		<b>31.12.</b>	<b>31.12.</b>
11.378	3,1	11.040	12,8	9.785	-12,3	11.158	11.070
547	6,4	514	-3,6	533	12,2	475	476
4,7	-	4,4	-	4,9	-	4,4	4,4
<b>31.12.</b>		<b>31.12.</b>		<b>31.12.</b>		<b>31.12.</b>	<b>31.12.</b>
1.148	2,5	1.120	-3,0	1.155	-0,7	1.163	906
1.024,8	2,2	1.002,9	-2,6	1.029,2	-0,4	1.033,3	806,4

---

## > Finanzkalender 2014

---

<b>19. Februar</b>	Bilanzpresse-/Analystenkonferenz in Frankfurt am Main
<b>28. März</b>	Geschäftsbericht 2013
<b>24. April</b>	Quartalsbericht
<b>15. Mai</b>	Hauptversammlung in Hamburg
<b>24. Juli</b>	Halbjahresbericht
<b>23. Oktober</b>	Neunmonatsbericht

---

## > Kontakte

---

### Investor Relations

Dr. André Martens  
 Telefon + 49 (0) 41 06 - 704 19 66  
 Telefax + 49 (0) 41 06 - 704 19 69  
 E-Mail [investorrelations@comdirect.de](mailto:investorrelations@comdirect.de)

Tobias Vossberg  
 Telefon + 49 (0) 41 06 - 704 19 80  
 Telefax + 49 (0) 41 06 - 704 19 69  
 E-Mail [investorrelations@comdirect.de](mailto:investorrelations@comdirect.de)

Stefanie Wallis  
 Telefon + 49 (0) 41 06 - 704 13 83  
 Telefax + 49 (0) 41 06 - 704 19 69  
 E-Mail [investorrelations@comdirect.de](mailto:investorrelations@comdirect.de)

comdirect bank AG  
 Pascallehre 15  
 D-25451 Quickborn  
[www.comdirect.de](http://www.comdirect.de)

### Konzeption und Gestaltung

ergo Unternehmenskommunikation,  
 Köln/Frankfurt a. M./Berlin/München/  
 Hamburg

### Fotografie

David Maupilé, Hamburg

### Presse

Johannes Friedemann  
 Telefon + 49 (0) 41 06 - 704 13 40  
 Telefax + 49 (0) 41 06 - 704 34 02  
 E-Mail [presse@comdirect.de](mailto:presse@comdirect.de)

Annette Siragusano  
 Telefon + 49 (0) 41 06 - 704 19 60  
 Telefax + 49 (0) 41 06 - 704 34 02  
 E-Mail [presse@comdirect.de](mailto:presse@comdirect.de)

Unsere Geschäfts- und Zwischenberichte befinden sich in deutscher und englischer Sprache zum Download auf unserer Website [www.comdirect.de/ir/publikationen](http://www.comdirect.de/ir/publikationen). Zusätzlich finden Sie hier die Geschäftsberichte als Online-Versionen in deutscher und englischer Sprache sowie erstmals ab 2013 eine für Tablets konzipierte Version des Geschäftsberichts.

Über unseren Bestellservice können Sie sich außerdem in unsere Verteilerlisten eintragen, um die Berichte regelmäßig zu beziehen.

Unsere veröffentlichten Pressemitteilungen finden Sie in deutscher und englischer Sprache zum Download auf unserer Website [www.comdirect.de/pr](http://www.comdirect.de/pr).



